

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 302.

Bezugspreis für den Verlag No. 2953. Aufzeit von 8-12 u. 2-7 Uhr.

Dienstag den 3. Juli.

Bezugspreis für die Redaktion No. 52. Aufzeit von 8-1 u. 2-7 Uhr.

1906.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Beichtigungen und Berichtigungen.

Von unserem Berliner Korrespondenten.)
Berlin, 1. Juli.

Der General v. Trotha hat vor einigen Tagen auf einem Festessen, das ihm aus Anlaß seiner Rückkehr aus Südwestafrika von den Herren des Kolonialamtes gegeben wurde, unter anderem versichert, daß er „mit weißer Weste“ aus unserem Schutzgebiet heimgekehrt sei. Das ist gewiß von niemand bezweifelt worden, aber diese Worte des früheren Oberkommandierenden in Südwestafrika enthalten eine möglicherweise nicht gewollte, aber in den Tatsachen liegende scharfe Kritik und den Hinweis darauf, daß die weiße Weste ein Kleidungsstück ist, welches im schwarzen Erdteil nicht jedermann trägt.

In der Tat sind die mancherlei Kolonialaffären der jüngsten Zeit nicht geeignet gewesen, den Optimismus, der sich in den letzten Jahren gegenüber unserer Kolonialpolitik breit gemacht hat, neue Nahrung zuzuführen. Seit den Affären Leist, Wehlan usw. war eine gewisse Schonzeit verfloßen, die vielfach zu dem Glauben verleitet hatte, daß wir die Kinderkrankheiten unserer Kolonialpolitik bereits hinter uns hätten. Dann aber kamen in den letzten Jahren die vielfachen Mißstände und Mißgriffe ans Tageslicht, die in unserem südwestafrikanischen Schutzgebiet zu Unruhen und Aufständen und zum Schluß zu einem langwierigen, blutigen und kostspieligen Kolonialkrieg führten, dessen „endgültiges Ende“ (das Ende an sich ist schon oft genug verkündet worden) noch gar nicht abzusehen ist. An die Wirren in Deutsch-Südwestafrika schlossen sich dann die in unserem ostafrikanischen Schutzgebiet, und in Kamerun drohten die Dinge infolge der wenig erfreulichen Tätigkeit des Gouverneurs und demnächst Ergouverneurs v. Puttkamer einen ganz ähnlichen Verlauf zu nehmen.

Wir sind gewiß nicht geneigt, zu übertreiben, schwärzer zu sehen, als es notwendig ist, und in die Tonart derjenigen zu verfallen, die von einem Kolonialpanama oder dergl. reden, und wir verkennen auch nicht, daß die anderen kolonisierenden Staaten ähnliche und zum Teil noch stärkere Kolonialkrisen durchgemacht haben. Aber wir halten es für nicht minder falsch und schädlich, eine Vogel-Strauß-Politik zu treiben und da ein Auge zuzudrücken, wo es durchaus notwendig ist, beide Augen offen zu halten, um nach dem Rechten zu sehen. Es soll durchaus nicht verkannt werden, daß der Abg. Erzberger, der die Rolle des Sechtes im kolonialen Karpfenreich übernommen hat, in manchen Punkten daneben gehauen hat und es wird bei dem nunmehr eingeleiteten Strafverfahren gegen das Wiberacher Blatt, in

der die mit E. unterzeichneten, offenbar auf den Zentrumsabgeordneten zurückzuführenden Enthüllungen veröffentlicht worden sind, schwerlich gelingen, den Wahrheitsbeweis für die bessere Hälfte dieser Beichtigungen anzutreten und durchzuführen. Aber wenn nur ein Teil von all dem, was in den letzten Wochen an Beschuldigungen gegen unsere Kolonialverwaltung vorgebracht worden ist, sich als wahr erweisen sollte, so würde das unseren bescheidenen Ansprüchen schon reichlich genügen.

Darf doch auch nicht verkannt werden, daß die Beichtigungen, mit denen die Offiziere auf die Beichtigungen, die gegen die Kolonialverwaltung erhoben werden, antworten, ihrerseits ebenfalls mancherlei „wertvolles Material“ für die Beurteilung unserer Kolonialpolitik enthalten. So mußte, wie schon gemeldet, in dem letzten Berichtsbündel der „Nordd. Allg. Ztg.“ zugegeben werden, daß aus dem Boermann-Fonds unter anderem die Beträge für Villetta zu den Kolonialfesten gedeckt worden sind. Wenn es in der offiziellen Erläuterung hierzu heißt, „als später diese Ausgaben zu Erörterungen Veranlassung gaben, haben die in Frage stehenden Offiziere die Beträge für die ihnen überwiesenen Villetta wieder zurückerstattet“, so muß dazu bemerkt werden, daß es sehr bedauerlich ist, wenn es erst der „Erörterungen“ bedarf, um eine derartige, auf alle Fälle ungebührliche Verwendung dieser Fonds zu verhindern.

Sehr befremdend sind auch die offiziellen Mitteilungen über die Verwendung des amerikanischen Büchsenfleisches für unsere Schutztruppen. Während die Einfuhr dieses Fleisches in das deutsche Schutzgebiet durch Gesetz vom 3. Juni 1900 als gesundheits-schädlich verboten worden ist, sind nach dem Zugeständnis des offiziellen Blattes noch bis in die jüngste Zeit hinein große Mengen dieses nach den neuesten Enthüllungen geradezu schaudererregenden Präparates an unsere Kolonialtruppen geliefert worden. Das muß um so mehr wundernehmen, da der preussische Landwirtschaftsminister Herr v. Bobbielski vor kurzem behauptet hat, daß die Zustände in der amerikanischen Fleischindustrie unserer Regierung längst bekannt gewesen wären.

Was alles auf dem Gebiete der Kolonialpolitik gesündigt worden ist, wird hoffentlich durch die jetzt eingeleiteten Disziplinar- und Strafverfahren an den Tag gebracht werden. Aber das wird nur dann erreicht werden, wenn es ohne Rücksicht auf noch so hochstehende Personen geschieht. Mit der Ermittlung einiger Unterbeamten, die geheime Schriftstücke veröffentlicht haben, ist es nicht getan; sondern die unlängst angebrochte „Erneuerung des Beamtenkörpers der Kolonial-Abteilung“ wird nicht nur unten, sondern vor allem oben einzusetzen haben, wenn ihr die dringend wünschenswerte Erneuerung unserer Kolonialpolitik folgen soll.

Politische Übersicht.

Die widerspruchsvolle Haltung der russischen Macht haben.

g. Petersburg, 28. Juni.

Noch immer kann man sich in den maßgebenden Kreisen zu irgendeinem entscheidenden Schritt nicht aufraffen. Als i. Z. die Duma sich fast einstimmig gegen das Ministerium Goremykin aussprach, wollte, so wurde wenigstens allgemein behauptet, der Zar sofort, daß es durch ein anderes ersetzt werde und zog auch sogleich die Bildung eines Kabinetts in Erwägung, das sich aus den Reihen der Parlamentarier zusammensetzte. Wie gewöhnlich aber alle Entschlüsse, welche eine freiblichere Richtung bekunden, kam auch dieser nicht zur Ausführung. Der Zar ist eben über die wahren Zustände im Lande noch immer nicht richtig aufgeklärt und läßt sich durch seine Umgebung beeinflussen, die von jeder liberaleren Einrichtung Nachteile für sich befürchtet und deren Einführung daher zu hintertreiben sucht. Nach und nach sind die Dinge aber so unhaltbar geworden, daß man doch auf die frühere Idee wieder zurückkommt. Ja, man ist bereits so weit gegangen, den Grafen Henden anzufragen, ob er die Bildung eines Ministeriums übernehmen wolle und dieser hat sich dazu bereit erklärt. Die „Kadetten“ erklärten sich jedoch entschieden gegen ein Kabinett, an dessen Spitze ein „Oktoberist“ stände und wollten höchstens dem Grafen ein Portefeuille in dem zu bildenden Ministerium zugestehen. Dagegen wären sie einverstanden, daß drei der gegenwärtigen Minister auch ferner der Regierung angehören und das Portefeuille des Krieges, der Marine und der auswärtigen Angelegenheiten übernehmen, da ja gegenwärtig vor allem die inneren Einrichtungen des Reiches es sind, in denen man Reformen herbeiführen will. Es ist möglich, daß, wenn ein schneller Entschluß gefaßt und diese Kombination akzeptiert wird, eine Regierung ins Leben tritt, der eine Beruhigung der Gemüter gelingt, auf einen schnellen Entschluß ist jedoch eben beim Zaren, den seine Ratgeber so stark beeinflussen, nicht zu rechnen, ganz abgesehen davon, daß er selbst einen Schritt nicht gern ergreift, der die Selbstherrlichkeit denn doch illusorisch machen würde. Geschieht aber nicht bald etwas, so dürfte die radikale Partei unter den Kadetten die Oberhand gewinnen, da sie der gemäßigteren dann nachweisen könnte, daß durch Nachgeben nichts zu erreichen sei. Die radikale aber drängt mehr und mehr zu der Arbeiterpartei hin und es ist durchaus nicht unmöglich, daß sie sich mit dieser vereinigt und so die äußerste Linke in der Duma vollständig die Oberhand gewinnt. Ob es ihr dann allerdings gelingen wird, etwas auszurichten, bleibt abzuwarten, bis jetzt ist ihre Macht ja eine völlig theoretische geblieben und es werden selbst bereits Stimmen laut, die da behaupten, daß, wenn die Duma einmal auseinandergegangen, ihre Einberufung

Feuilleton.

(Wiederhol verboten.)

Astronomische Rundschau für den Monat Juli 1906.

Von Felix Erber, Carlshorst-Berlin.

Wenn Sonnenglut und Sommerlust die weite Landschaft erfüllt, dann schlägt auch unser Herz freier und froher!

Es drängt uns hinaus in die Flur und den Wald, wo der unermüdete „Sing-Sang“ der Vögel erklingt und uns die Blumen grünen in ihrem bunten Röcklein, — das Köpfchen hoch erhoben zum rosigen Lichte! Unter dem zarten Blau des Julihimmels reißt das Ährenfeld im Sommerwinde und harrt der Sich!

„Ailian, der heilige Mann (8. Juli),

Er stellt die ersten Schnitter an!“

Das ist der Spruch des Landmannes, der außer dem Roggen und Hafer noch das Grummet (Heu) mäht. Darum heißt auch der Monat „Heumond“ oder „Seuert“.

In ihm wünscht sich der Bauer keinen Regen, namentlich nicht am Tage der „sieben Brüder“; denn: „Sind die sieben Brüder (10. Juli) naß, Regnet's ohne Unterlaß!“

In der vorcäsarischen Zeit hieß der Monat Quintilis, und er war der fünfte im alten Römerkalender. Erst später gab ihm das weltbeherrschende Volk den Namen „Juli“, weil ihr allmächtiger Diktator G. Julius Cäsar in ihm das Licht der Welt erblickte.

Zur Regierungszeit Kaiser Karls des Großen führte er die Bezeichnung Hewimanoth, und in Nordfriesland heißt er noch heutzutage „Bartgum“, weil man in ihm die Ernte „birgt“.

Leider werden die Tage im Juli schon wieder kürzer, denn unsere Sonne, die im verfloßenen Monat ihren höchsten Stand an der weiten Himmelskugel erreichte, wendet sich mehr und mehr dem Himmelsäquator zu. Die Nächte werden darum auch länger, und die Sterne, die in den vergangenen Wochen schickern nur aus ihren Himmelsfenstern zur Erde herabblinden, sie treten nun mit größerer Klarheit aus ihrem dunklen Untergrunde wiederum hervor.

Die Sonne, die hehre „Königin des Tages“, tritt am 23. Juli in das Tierkreiszeichen des „Löwen“ ein.

Von den Planeten erreicht der Merkur am 15. Juli am Abendhimmel seine größte, östliche Elongation (seine scheinbare Entfernung von der Sonne). Wegen seines sehr tiefen Standes am westlichen Horizonte ist er jedoch kaum zu sehen. Merkur gehört überhaupt zu denjenigen Himmelsobjekten, die überaus schwierig zu beobachten sind. Diesen Übelstand empfand schon Kopernikus, der auf seinem Totenbette noch bedauerte, den Merkur niemals gesehen zu haben. Mästlin, der Lehrtrepler, aber hielt jede Merkurbeobachtung für eine sinnlose Zeitvergeudung. Die Venus die am 14. Juli in Konjunktion mit dem hellen Fixstern Regulus (alpha) im „großen Löwen“ kommt, ist auch im Monat Juli noch unser Abendstern; sie rückt nun tiefer nach Süden, und am Schlusse des Monats sehen wir sie $\frac{3}{4}$ Stunden lang. Am 24. Juli abends um 8 Uhr wird die Venus in Konjunktion mit unserem Monde sein und unterhalb des letzteren stehen. Die beiden hellleuchtenden Gestirne werden in dieser Konstellation einen prächtigen Anblick bieten. Der Mars, der Rodeplanet unseres Jahrhunderts, ist im Juli nicht sichtbar, denn er steht zu nahe bei der Sonne, verschwindet also in ihren Strahlen. Der Jupiter, der Riese unter all den anderen Planeten, taucht am Beginn des Monats, und zwar nach Mitternacht, im Nordwesten

wieder auf. Er ist im Sternbilde der „Zwillinge“ zu finden. Der Saturn, dieses Rätsels in unserem Sonnensystem, erscheint im Bilde des „Wassermanns“, und zwar geht er um die Mitte des Monats um 10 Uhr abends unter den Sternen auf, gegen Ende des Juli aber schon um 9 Uhr. Die ganze Nacht leuchtet er in seinem bleifarbenen Dichte am Himmel und sein Ringssystem hat sich im Laufe der letzten Zeit noch mehr geschlossen. Der Uranus kann im Sternbilde des „Schützen“ die ganze Nacht hindurch im Fernrohre gesehen werden; er zeigt sich uns als Stern sechster Größe. Der Neptun aber, der vorläufige Grenzwachter unseres Planetensystems, welchen der berühmte Leverrier errechnete und den Galle dann in Berlin mit dem Fernrohre auffand, ist im Juli nicht zu sehen. Am 2. Juli steht dieser Planet in Konjunktion mit unserem Tagesgestirn. Während die Helligkeit des Tages am 1. Juli noch bis um 9 Uhr abends andauerte, hat sie bis zum 20. Juli bereits um eine Viertelstunde abgenommen.

Der Fixsternhimmel zeigt uns am 1. Juli abends um 10 Uhr folgende Sternbilder, von Süden nach Norden zu gesehen:

Den „Antonius“, den „Adler“, den „Schlangenträger“, die „Schlange“, die „Wage“, die „Jungfrau“, den „großen Löwen“, den „kleinen Löwen“, die „Jagdhunde“, den „Bootes“, die „Krone“, den „Herkules“, die „Leyer“, den „Schwan“, den „Delphin“, den „Bogenschütze“, die „Andromeda“, den „Drachen“, den „großen Bären“, den „Luchs“, die „Cassiopeja“, den „Cepheus“ und den „kleinen Bären“.

Wenn die Sonne sich losgerissen hat von den Liebesfesseln ihres Tages, und jene wunderbare Ouverture verklingen ist, welche die hehre Lichtkomposition der Nacht einleitet, dann flammt jetzt am Abendhimmel, wie ein Edelstein an der verdrämten Schleppe des Purpurmantels der Sonnenaöttin, ein herrliches Ge-

nichts weniger als sicher sei. — Vorläufig versucht man es mit kleinen Mitteln. Die Regierung zeigt sich etwas konzilianter gegen die Duma, entgegenkommender in der Agrarfrage. Auch heißt es, man werde jeden Versuch zu einem Programm im Keime zu ersticken wissen. Es wird aber auch dabei wieder doppeltes Spiel gespielt. Der „Putz“ veröffentliche ein Rundschreiben, welches der Gouverneur von Winsk an seine Beamten erläßt und in dem er sie auffordert, den reaktionären Elementen ihre Unterstützung zu leihen. Jedermann weiß, was das heißen will. Wie weit die Regierung dies billigt, ist allerdings schwer zu sagen.

Der Ausfall der Wahlen in Serbien.

d. Belgrad, 27. Juni.

Wie gewöhnlich in den „interessanten“ Ländern, haben die Wahlen ein für die gegenwärtige Regierung günstiges Ergebnis gehabt. Es müssen zwar noch einige Stichwahlen stattfinden, doch können sie an dem Resultat nicht mehr viel ändern. Das Kabinett Paschtsch besitzt bereits 84 Stimmen und wird wohl noch einige gewinnen, so daß es über eine Mehrheit von 12—14 Stimmen verfügen dürfte. Groß ist sie ja nicht, aber es läßt sich hier eine Zeitlang damit leben. Nach und nach werden dann wohl Abschwüngen stattfinden und die noch ungelöste Frage der Beziehungen mit Österreich dürfte sich als eine harte Nuß erweisen. Trotzdem wird im allgemeinen an einige Dauer des jetzigen Ministeriums geglaubt. Was früheren Regierungen so viel zu schaffen machte, die Stellung, welche die Königsmörder am Hofe einnehmen, liegt für die gegenwärtige nicht mehr vor, und man muß ihr auch die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß sie bemüht ist, das Land in einer freizeitlichen, den heutigen Sitten angemessenen Weise zu verwalten, was hier bis vor kurzem nicht der Fall gewesen, da noch gar zu viele Elemente mit orientalischen Gewohnheiten Einfluß hatten. Der König zeigt sich übrigens den demokratischen Einrichtungen, die das Land nun einmal fordert, nicht entgegen. Anders wie einst die Bourbonen, hat er vielleicht nichts vergessen, aber doch manches während der Zeit gelernt, da er als einfacher Privatmann im Auslande gelebt und dies ist es vor allem, was seine anfänglich ziemlich zweifelhafte Stellung befestigt hat.

Deutsches Reich.

* **Der Reichskanzler gedenkt**, wie die „N. pol. Korr.“ aus Norderny erzählt, wenn nichts ihn unbedingt Abzurufen eintritt, bis zum Herbst dort zu verbleiben. Danach scheint Fürst Bülow doch der Erholung bedürftiger zu sein, als man es bisher zugestehen wollte.

* **Der Streit um den Religionsunterricht in Bremen.** In Bremen hat sich soeben die Bürgerschaft mit der Frage des Religionsunterrichts in der Volksschule beschäftigt. Die Schuldeputation und daran anschließend der Senat hatten sich dahin ausgesprochen, daß der Religionsunterricht an sich zwar beibehalten werden solle, daß die Lehrbücher und Lehrpläne aber im Sinne einer völligen Befreiung von jeder dogmatischen Belehrung einer gründlichen Revision zu unterziehen seien. Diesen Vorschlägen gegenüber verhielt sich die Bürgerschaft rein passiv; sie lehnte eine Reihe von Anträgen, die teils die alte radikale Forderung auf Beseitigung des Religionsunterrichts wieder aufnahmen, teils Wünsche und Forderungen für die in Aussicht gestellte Revision aussprachen, teils dem fakultativen Religionsunterricht das Wort redeten, ab und begnügte sich damit, den Bericht der Deputation und den Senatsbeschuß entgegenzunehmen. Das Ergebnis der Verhandlung ist also, daß die Bürgerschaft dem oben erwähnten Bericht der Schuldeputation ebenso wie der Senat zustimmt.

* **Die gefährliche Lehrerschaft.** Der von Pastor Paulsen herausgegebene orthodoxe „Kropper kirchl. Anz.“ giebt über den Münchener Allgemeinen Deutschen Lehrertag die volle Schale seines heiligen Jornes aus: „Was man auf dem Lehrertage zu hören bekommt, ist die Sozialdemokratie in ihrer wüsten Gestalt. . . Die Lehrer wollen keine Kontrolle, das wollen die Sozialdemokraten auch nicht. Sie wollen lehren, was sie wollen, kein Mensch soll ihnen dreinreden. . . Sie wollen von keiner Religion wissen, als die sie selber machen. . . Sie sagen: Wir Lehrer sind die Hellende der Welt. Es ist eine namenlose Frechheit, daß diese Schultyrannen sich anmaßen, sie wollen jeder Kontrolle entzogen sein. . . Ist das nicht Größenwahn? . . . Die Aufregungen über Religion und Kirche beweisen eine solche Boniertheit und Unwissenheit der Elementarlehrer. . . Was das für ein elendes, unwissendes Volk ist, beweist der Schulrat Scherer aus Hesse. . . Diese Pädagogen gehören in die Irrenanstalten. . . Der Staat hat die Pflicht, seine Bürger zu schützen gegen diese zuchtlosen Gesellen usw.“ Dazu sagt die „Post. Bzg.“: „Eine nette Sprache im Munde eines Predigers der christlichen Nächstenliebe. Herr Paulsen hat jedoch Anspruch auf mildernde Umstände. Unmittelbar nach diesem Wuterguß folgt nämlich ein schwungvolles Gedicht mit der Überschrift: „Dem Pastor Paulsen gewidmet von einem Geisteskranken in Kropp.“

* **Deutsche Geistesfreiheit.** Der Enthüllung des Ober-Casseler Kinkel-Denkmals wohnte nicht nur der Landrat des Siegerkreises bei, sondern auch die Universität Bonn war amtlich und würdig bei dem Festakt vertreten. Selbstverständlich hatten die Ortsvereine sich freudig an der Ehrung eines Sohnes von Ober-Cassel beteiligt. Nur der — Kriegerverein, der 180 Mitglieder zählt, war fern geblieben. Denn ein Ehrenmitglied, der jetzt in Ober-Cassel im Ruhestande lebende frühere Kommandeur der 68er, Oberst Wolf, hatte seinen Austritt in Aussicht gestellt für den Fall, daß der Verein an der Ehrung eines „Mannes der Revolution“ teilnehme. (Schrecklich! D. R.) Und so blieben die Krieger von Ober-Cassel abseits, obgleich der Kriegerverband auf eine Anfrage erklärt hatte, daß grundsätzlich nichts im Wege stehe, an der Feier teilzunehmen. Die Stadt Bonn, mit der Kinkels Name unauflöslich verbunden ist, hatte es nicht für nötig erachtet, eine offizielle Vertretung zu entsenden; nicht einmal einen Kranz, wie das doch die Universität und das königl. Gymnasium getan, hatte sie nach Ober-Cassel herübergeschickt. Nur drei Stadtverordnete von 39 gingen hin, um als „liberale“ Männer den Manen des Kämpfers für Geistesfreiheit und Recht den schuldigen Tribut zu zollen.

* **Ein Königsurteil über den Konfessionshader.** Im „Volkserzieher“ wird an ein Dekret des Königs Friedrich Wilhelm II. von Preußen vom Jahre 1726 erinnert, das ein vernichtendes Urteil über die Konfessionsstreitigkeiten fällt. Es heißt in demselben: „Der Unterschied der Konfessionen ist oft nur ein Priesterfreit. Innerlich, in den Hauptpunkten, Gnade und Beichte, sind sie einig. Nur die Pfaffen machen auf der Kanzel eine Sauce, eine saurer als die andere. Gott verzehle allen Pfaffen; denn die werden Menschheit geben vorm Gericht Gottes, daß sie Schultraken aufwiegeln, das wahre Werk Gottes in Uneinigkeit bringen. Die wahren Priester aber, welche allein den Ruhm Christi vermehren und Toleranz des einen gegen den anderen lehren, werden gerettet werden. Denn am Tage des Gerichts wird man nicht fragen: „Bist du lutherisch oder reformiert?“ sondern: „Warst du gehorsam gegen die göttlichen Befehle? Oder warst du ein Disputator?“ Die Disputatoren werden zum Teufel geschickt; die Gehorsamen aber gelangen in das Reich Gottes!“

* **Volkswohlfahrtsamt.** Der zum Beschluß erhobene Antrag des Abgeordneten Graf Douglas im Preussischen Landtage, betreffend die Errichtung eines Volkswohlfahrtsamtes, hat leider immer noch keine greifbare Gestalt angenommen und es scheint fast, als ob die Durchführung ad calendae graecas vertagt werden soll. Ein solches Verfahren wäre außerordentlich bedauerlich. Die Wohlfahrtspflege in Deutschland muß eine Zentrale erhalten, welche gleichzeitig ausgleichend und anregend eingreift, wenn nicht, wie bisher, viele dieser Wohlfahrtsbestrebungen ohne innigeren Kontakt nebeneinander tätig sein sollen und sich dadurch teils gegenseitig hindern, teils des wirklichen, durchgreifenden Erfolges entbehren. Es ist auch nicht angängig, ein solches Amt der Zentralfstelle für Arbeiterwohlfahrts-Einrichtungen anzugliedern, wie es von Seiten der Preussischen Regierung beabsichtigt war, da ja durchaus andere Faktoren in diesem Amte mitwirken und durchaus andere Ziele von demselben verfolgt werden. Es muß daher ein eigenes Amt verlangt werden und wenn nicht, wie in der bisherigen Weise, auch ferner ungeheure Summen, welche die öffentliche Wohltätigkeit aufbringt, zwecklos ausgegeben werden sollen, ist die baldige Durchführung des vorliegenden Parlamentsbeschlusses eine unbedingte Notwendigkeit.

* **Bayern und die Ortsportoerhöhung.** Die bayerische Regierung hat zu der Frage der Erhöhung des Postportos im Ortsverkehr bisher noch nicht Stellung genommen. Wie die „N. Bzg.“ mitteilt, ist die bayerische Regierung entschlossen, einstweilen abzuwarten, welche Erfahrungen die Reichspostverwaltung mit ihrem Vorgehen machen wird, wenn sie sich auch nicht versteht, daß wenig Aussicht vorhanden ist, mit den bisherigen Posttarifen im Ortsverkehr unter den veränderten Verhältnissen auszukommen. Wie die offiziöse „Deutsche Verkehrszeitung“ erfährt, soll die Frage einer Erhöhung der innerbayerischen Tarife vor ihrer endgültigen Entscheidung noch im bayerischen Landtag erörtert werden. Offenbar will sich die Regierung die Zustimmung des Landtags sichern, bevor sie irgendwelche Schritte in dieser Angelegenheit unternimmt.

* **Kanalisation.** Der Magistrat und die Stadtverordneten Riels bewilligten 4700 000 M. zum Bau einer Vollkanalisation. Diese Anlage wird eine der größten Entwässerungsanlagen Deutschlands sein.

* **Mongolische Arbeiter für Deutschostafrika.** Aus Dar es Salam kommt die Nachricht, daß die Bahubankfirma Holzmann u. Co. 500 chinesische Arbeiter bestellt hat, die voraussichtlich Ende August im Schutzgebiet eintreffen werden. Der Gouverneur hat seine Zustimmung bereits vor einiger Zeit erteilt und sie in seiner Antwort auf die Denkschrift der Pflanzler zum Ausdruck gebracht. Die „Mamborapost“ schreibt dazu: 500 Chinesen, die Zahl ist gering und gibt keinen Begriff von der Bedeutung dieses Transportes. Er zwingt uns darüber schlüssig zu werden, ob wir die Hoffnung auf eine Erziehung des Eingeborenen zum Pflanzungsarbeiter ganz aufgeben sollen. Graf Böhm sagt freilich: Ich gebe keineswegs die Hoffnung auf, daß unsere Eingeborenen noch zur Arbeit erzogen werden können, aber ich trage dem Umstand Rechnung, daß die Ergebnisse dieser Erziehung erst im Laufe von vielen Jahrzehnten sichtbar sein werden und daß wir darauf nicht warten können.“

* **Sklaverei in Togo.** In der französischen Zeitschrift „Revue bleue“ hatte vor einigen Monaten Emile Chautemps Gedanken über die Sklaverei in Westafrika geäußert und dabei die Behauptung aufgestellt, im deutschen Togo sei im Gegensatz zum französischen Dahomey die Sklaverei außerordentlich verbreitet. „Der Grund sehr zuverlässiger Erkundigungen können wir“, bemerkt dazu die „Deutsche Kolonialzeitung“, „darauf

stirn auf. Es ist die schöne Venus, — unser goldener Abendstern!

Den funkelnden Lichtboten nannten die Alten Hesperus und Phosphorus; er ist der Dunkelstern der deutschen Dichter und der Stern der heiligen Jungfrau!

In 214 1/2 Tagen umwandelt er den Sonnenball, von dem er etwa 108 Millionen Kilometer entfernt ist. Da er zu den unteren Planeten gehört, so kann er niemals in den eigentlichen Nachtstunden am Firmamente erscheinen.

Die Schwester der alten Erde ist einem Phasenwechsel unterworfen, genau so wie unser Mond, der unsere sorgenvollen Nächte mit seinem milden Dämmerlichte labt. Die Venus ist zweifellos mit einer Atmosphäre umgeben, die sehr wahrscheinlich dichter und höher ist, als die irdische. Watson allerdings hat ihre Höhe nur auf zwölf geographische Meilen berechnet, was der Höhe unserer Erdatmosphäre entsprechen würde.

Das Spektroskop, jener feine Lichtzerleger, der uns aus der fernen Sternennwelt soviel Interessantes berichtet, sagt uns, daß die Venus-Atmosphäre sehr viel Wasserdampf enthält und somit die Sonnenstrahlen nur sehr wenig in ihre Luftschleier eindringen können. Aber auch noch etwas anderes verblüdete uns das Spektroskop, nämlich, daß gewisse Linienverschiebungen im Farbenbilde der Venus auf eine Rotation (Umdrehung des Planeten um seine eigene Achse) zu etwas über 24 Stunden hindeuten. Damit war eine sehr viel Aufsehen erregende Ansicht des berühmten Mailänder Astronomen Schiaparelli hinfällig geworden, der glaubte, daß ein Venusstag gleich einem Venusjahre sei. Er leitete diese seine Ansicht aus Flecken ab, die er wie auch andere Himmelsforscher auf der hellen Phase des Planeten gesehen hatte. Aus diesen Flecken hatten schon de Vico und Schröter, der sternkundige Oberamtmann zu Vissenthal, die Umdrehung der Venus um ihre Achse zu 24 Stunden bestimmt. Wir haben für die Rotationsbestimmung des Planeten leider nur sehr geringe Anhaltspunkte, zumal man in jüngster Zeit die Flecken auf der Venus vielfach als eine optische Täuschung bezeichnet.

Zu den seltsamsten Lichterscheinungen aber, die uns noch völlig rätselhaft sind, gehört das „sekundäre Licht“ der Venus. Wir sprechen von einem „sekundären Mondlicht“ und wissen genau, daß dieses nichts anderes als reflektierendes Erdlicht ist; aber das „sekundäre Venuslicht“ dürfen wir uns keinesfalls in derselben Weise erklären, denn unsere Erde steht der Schwester viel zu fern! Was ist es dann aber? Man hat die verschiedensten Deutungen gegeben. Einige Forscher sind der Ansicht, daß die Oberfläche der Venus eine phosphoreszierende Strahlung abgibt, andere halten diese Erscheinung für starke Polarlichter auf jener Welt und wieder andere glauben, daß unser Dreifreilicht auch die Nachseite der Venus erleuchte.

Der Astronom Cruithuisen, der nie um eine Erklärung dann verlegen war, wenn es galt, eine „Hypothese“ zu befestigen, dachte sogar an Feuerfeste der Venusbewohner, die uns Menschen dadurch zugleich ein Zeichen ihres Daseins im Weltall geben wollten!

Die Venus hat keinen Mond, wenigstens hat man mit unseren feinen und scharfen Instrumenten einen solchen noch nicht entdecken können. Es gab aber eine Zeit, wo man allen Ernstes an diesen heimlichen Verehrer der schönen „Himmelsfrau“ glaubte. Berühmte Astronomen wollten ihn sogar gesehen haben.

Die Unzulänglichkeit der damaligen Ferngläser hat aber sehr wahrscheinlich den Irrtum veranlaßt, und der Astronom Stroobant hat sich einmal die Mühe gemacht, diesen Venusmond rechnerisch zu „entdecken“. Er fand dabei, daß in fast allen uns bekannten Fällen ein Fixstern in der Nähe der Venus gestanden und so das Phänomen des „Venusmondes“ herborgerufen habe.

Den Astronomen hat die Venus lange auch einen guten Dienst infolgedessen geleistet, als sie uns bei einem „Venusdurchgange“ Gelegenheit gab, den Abstand der Erde von der Sonne zu bestimmen. Indes ereignen sich solche „Venusdurchgänge“ überaus selten, in einem Jahrhundert kaum zweimal, und dann muß dabei noch schönes, klares Wetter sein. Die Astronomen waren deshalb in arger Verlegenheit! Da entstand ihnen ein Helfer in einem winzigen Zwerg in unserem Sonnen-

reiche, nämlich in dem Planetoiden Ceres. Dieser kommt außer unserem Monde der Erde am nächsten und bietet uns so eine recht willkommene Handhabe, jene Rechnung auch ohne die unzuverlässige Frau Venus auszuführen. In neuester Zeit bedient man sich zur Parallaxenbestimmung noch der photographischen Methode. Wollte man die Frage stellen, ob die Venus ebenso wie die Erde bewohnt sei, so müßten wir erstere glatt verneinen. Vorläufig ist der Planet nicht geeignet, menschenähnlichen Wesen eine Zuflucht auf seiner Oberfläche zu bieten. Er ist noch ein Erdstern im Kindesalter und gleicht in seinem Äußeren sehr wahrscheinlich unserer Erde in der Zeit der Steinkohlenperiode. Dichte Wolkenschichten bedecken die lauwarmen Meere der Venusoberfläche, und das Ganze trägt den Charakter des Sumpfigen. Einmal wird auch Venus wohl organische Leben beherbergen und eine Welt entfalten, welche der Lebensbedingungen auf ihr entspricht. Es müßte denn gerade sein, daß ihr im großen Einheitsplane des Weltgeschehens eine andere Entwicklung zugeordnet wurde!

Aus Kunst und Leben.

* **Japanische Francemanzipation.** Die Erscheinung der japanischen Frau ist durch die Kunst mit einem wunderbaren Blumenzauber umgeben; diese schönen, in die reichsten Gewänder gekleideten Gestalten mit den überflanken Hüften und den feinen schmalen Fingern scheinen ihr ganzes Leben damit zu verbringen, daß sie im Spiegel sich beschaun, ihr schwarzes Haar mit hellleuchtenden Kämmen schmücken, in kostbaren Packeten reichen Schmuck aufwählen, sich von der Dienerin Gesellschaften erzählen lassen oder ein Liedchen auf der Gitarre zupfen. Aber dieses träumerische Hindämmern der Frau, wie es uns Utamaro gemalt, scheint mit dem Andruch der modernen Zeit in Japan auf ewig verklungen zu sein. Auch unter den gebildeten Frauen im Reiche des Mikado, die früher nur als Schmuck des Hauses und Spielzeug ihres Herrn dienten, regt sich die Emanzipation und macht immer stärkere Fortschritte. Als Krankenpflegerinnen haben die japanischen Frauen im

erwidern, daß die Behauptungen unzutreffend sind. In unserem Schutzgebiet ist nicht nur Sklavenhandel unterjagt, sondern in Wirklichkeit auch unterdrückt, weil seit Jahren jeder Fall streng geahndet wurde. Menschen, die zum Gegenstand des Kaufs oder Verkaufs gemacht worden sind, werden von der Regierung ohne weiteres befreit. Vor einem Jahrzehnt war Sklavenkauf und Verkauf, besonders im Innern, noch ziemlich häufig, jetzt wird sich jeder Logogoneger hüten, Sklaven zu handeln oder halten, da der Hörige in jedem Augenblick entlaufen kann und dem Herrn damit einen bedeutenden Vermögensverlust beibringt. — Es liegt also nicht der geringste Grund vor, die französische Kolonie auf Kosten des benachbarten Schutzgebietes im günstigen Lichte erscheinen zu lassen. Das hatte Herr Chautemps wohl nur beabsichtigt."

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 3. Juli.

Personal-Nachrichten. Herr Oberleutnant Assistent Stöpel ist nach 24jähriger Dienstzeit zum Telegraphen-Offizier ernannt worden.

Sommerfest der Kinderhorte. Am Samstag nachmittags der Weg über den Platz „Unter den Eichen“ führte, dem bot sich ein reizender Anblick dar. Mehrere hundert kleine Mädchen in der einfachen, aber schmucken graublauen Kittelkürze und roten Schleifen im Haar waren auf dem großen Spielplatz versammelt. Es waren die Böglinge der drei Kinderhorte, die man zu einem Sommerfest dort vereinigt hatte und die sich nun mit Spielen und Vorführung der Tanzreigen, unter denen auch die Dalcrozeschen „kleinen Händchen“ und „Gärnerinnen“ nicht fehlten, vergnügten. Musterhafte Ordnung und trotz der Disziplin ungezwungene Heiterkeit gaben Zeugnis von dem schönen Ton, der in den Horten herrscht. Die Kinder empfinden, daß man ihnen Liebe entgegenbringt, und freudig folgen sie den Anordnungen der Leiterinnen und der helfenden Damen. Eine Gönnerin des Vereins hatte Kuchen zum Kaffee gespendet; auch für eine Erfrischung nach dem ermüdenden Singen und Springen war gesorgt, und so herrschte eitel Glück und Freude. Um 7 Uhr zog die frohliche Schar in Reih und Glied, von den Damen des Vereins geführt, heimwärts. — Wenn der Wunsch der Vereinsleitung sich verwirklicht, dann wird im nächsten Jahr diesen drei Horten für Mädchen auch ein Knabenhort angegliedert sein, und es gilt dann zu zeigen, daß auf die wilden Straßenjungen die Erziehung in den Horten einen ebenso günstigen Einfluß ausübt wie auf die kleinen Mädchen, die in ihrem geordneten Benehmen zu beobachten eine wahre Herzensfreude war.

Balkonschmuck. Der „Gartenbauverein“ hat, mehreren Wünschen nachgebend, in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Anmeldefrist zum Wettbewerb für den Balkonschmuck um 10 Tage zu verlängern. Die Neuheit der Sache, sowie die feierliche ungünstige Witterung rechtfertigen die Verlegung, so daß der Endtermin nunmehr auf den 11. Juli festgelegt wurde. Anmeldungen von geschmückten Balkonen zum Wettbewerb sind in ganz überraschend großer Zahl eingegangen. Das Vorgehen des „Gartenbauvereins“ ist im Interesse unserer Garten- und Kurstadt freudig zu begrüßen. Das Straßenbild ist vielfach ein anderes geworden. — Gartenreihen, blumengeschmückte Balkone sieht man jetzt in vielen Straßen zur Freude der Passanten und nicht minder der Balkoninhaber selbst. Die Begutachtung bei dem Wettbewerb durch das Preisgericht findet Anfang August statt.

Raffanischer Handwerkeritag. Das Programm für den diesjährigen Handwerkeritag zu Diez ist nunmehr festgelegt. Danach findet die Hauptversammlung am Sonntag, den 15. Juli, nachmittags 3 Uhr, im großen Saale des Herrn B. Stoll (Marktplatz) und die Delegiertenversammlung am folgenden Tage vormittags 9 1/2 Uhr in demselben Lokale statt. Die Tagesordnung für die Hauptversammlung lautet: 1. Rückblick auf das vergangene Jahr. 2. Vortrag des Sekretärs der Handwerkerkammer, Herrn Schröder, über die Bedeutung der Organisation. 3. Vortrag des Genossenschaftsdirektors Herrn Otto Paech zu Darmstadt über Genossenschaftswesen. Die Delegiertenversammlung wird in der Hauptsache interne Verbandsangelegenheiten erledigen, als das sind: 1. Geschäftsbericht des Vorstandes. 2. Rechnungslegung des Kassierers und Wahl einer Rechnungsprüfungskommission. 3. Neuwahl für die statutenmäßig auscheidenden Vorstandsmitglieder. 4. Beratung der Anträge. 5. Verschiedenes.

Russisch-japanischen Kriege ihre außerordentliche Energie, Tüchtigkeit und Seelengröße gezeigt, und in den letzten Jahren beginnen sich auch andere Fähigkeiten in ihnen zu entwickeln, die sie zu einem wichtigen Konkurrenten des Mannes im Geschäftsleben und auf industriellen Gebieten machen. „Die erstaunliche Zunahme der Anzahl von Frauen, die während weniger Jahre in allen Zweigen des japanischen Handelslebens beschäftigt worden sind“, so sagt der „Japan Chronicle“, „muß als ein höchst bedeutsames Zeichen der Zeit angesehen werden. Nicht zufrieden mit den Beschäftigungen, die schon immer fast ausschließlich den Frauen obgelegen haben, sind sie jetzt auch in solche Berufe eingedrungen, die bisher ausschließlich für das männliche Geschlecht bestimmt zu sein erschienen. Die Versuche, die mit der Anstellung von Frauen in Bureaus als Buchhalter und Revisorien gemacht worden sind, haben sehr günstige Resultate gezeitigt, und wir finden nun, wie von vielen Firmen und Bureaus in Tokio und anderen großen Städten hauptsächlich Frauen beschäftigt werden. Diese Verwendung von Frauen nach den verschiedensten Richtungen hin ist ein großer Fortschritt in der Emanzipationsbewegung der japanischen Frauen, die bisher eigentlich völlig unselbständig und in der Gestaltung ihres Geschlechts ganz von den Männern abhängig gewesen sind. Es ist nur natürlich, daß unter solchen Umständen auch der weiblichen Erziehung eine ernstere öffentliche Aufmerksamkeit zugewandt wird. Die Anzahl von Mädchen, die eine richtige Schulbildung erhalten, hat sich in den letzten zehn Jahren um mehr als das Achtfache vergrößert. Noch bedeutsamer sind die Zahlen, die von der „Erziehungsgesellschaft“ in Tokio veröffentlicht werden. Vor fünfzehn Jahren betrug der Prozentsatz von Frauen, die zu der Vorbildungsschule für Lehrer zugelassen wurden, nur 20 Proz. gegenüber der Anzahl männlicher Besucher der Anstalt. Heute aber haben sich die Zahlen vollständig verändert, und die Zahl der männlichen Bewerber beträgt jetzt nur noch 15 Proz. Man ist in Japan heute der Ansicht, daß die Frauen als Lehrer den Männern überlegen sind, und es ist daher mehr Nachfrage nach weiblichen Lehrern als nach

giertenversammlung am folgenden Tage vormittags 9 1/2 Uhr in demselben Lokale statt. Die Tagesordnung für die Hauptversammlung lautet: 1. Rückblick auf das vergangene Jahr. 2. Vortrag des Sekretärs der Handwerkerkammer, Herrn Schröder, über die Bedeutung der Organisation. 3. Vortrag des Genossenschaftsdirektors Herrn Otto Paech zu Darmstadt über Genossenschaftswesen. Die Delegiertenversammlung wird in der Hauptsache interne Verbandsangelegenheiten erledigen, als das sind: 1. Geschäftsbericht des Vorstandes. 2. Rechnungslegung des Kassierers und Wahl einer Rechnungsprüfungskommission. 3. Neuwahl für die statutenmäßig auscheidenden Vorstandsmitglieder. 4. Beratung der Anträge. 5. Verschiedenes.

Die Bezirksynode des Konsistorialbezirks Wiesbaden wird in diesem Jahre voraussichtlich schon Mitte Oktober einberufen. Gegenstände von hervorragender geschäftlicher Bedeutung liegen, nachdem das Kirchengesetz, betreffend die Erhebung der Kirchensteuer, seinen vorläufigen Abschluß gefunden hat, nicht vor, und die Tagung wird daher nur acht bis zehn Tage dauern.

Konfessionelle Toleranz. Das kürzlich erwähnte Beispiel löblicher konfessioneller Toleranz in Oberlahnstein steht in Raffau keineswegs vereinzelt da. Ein besonders gutes Verhältnis besteht z. B. auch seit langen Jahren zwischen den beiden Konfessionen in Preitshardt. Obwohl nur fünf oder sechs katholische Familien dort wohnen, deren Anwesen aber direkt an die Schule und evangelische Kirche angrenzen, wird seit Jahrzehnten der Fronleichnamstag von der Schule gefeiert. Und als die evangelische Gemeinde das Gustav Adolffest feierte, da schmückten die Katholiken nicht nur die Häuser, sondern sie besuchten auch den evangelischen Gottesdienst und die Nachversammlungen.

Eine „rhetorische Entgeißung“. Der „Frankf. Btg.“ wird von Mainz aus berichtet: Nachstehender Vorfall hat unter den Volksschullehrern große Erregung hervorgerufen. In der ersten Klasse einer dortigen höheren Lehranstalt erteilte vor einigen Tagen der evangelische Geistliche den Religionsunterricht. Er sprach dabei auch über Staat, Kirche und Sozialismus und bemerkte bei dieser Gelegenheit, leider seien die sozialdemokratischen Ideen schon vielfach ins Volk eingedrungen, selbst viele Volksschullehrer seien bereits von sozialdemokratischen Ideen durchseht. In diesem sonderbaren Religionsunterricht nahmen auch vier Söhne dortiger Volksschullehrer teil. Nach Schluß des Unterrichts begaben sie sich zu dem Geistlichen und baten ihn, seine Ausführungen über die Volksschullehrer doch zu wiederholen. Als der Geistliche eine ausweichende Antwort gab, erklärten zwei der Schüler, daß sie seine Ausführungen genau nachgeschrieben hätten und das weitere veranlassen würden. Bei dem Direktor der Anstalt wurden wegen der Ausführungen des Geistlichen Vorstellungen erhoben, die den Erfolg hatten, daß der Geistliche in der letzten Religionsstunde seine Ausführungen gegen die Volksschullehrer als eine rhetorische Entgeißung bezeichnete, die nicht beabsichtigt gewesen sei. Dazu bemerkt die Redaktion der „Frankf. Btg.“: Daß das die Schüler glauben werden, darf bezweifelt werden, und daß der Religionsunterricht nunmehr segensreicher wirken wird, erst recht.

Ein echter rheinischer Sonntag herrschte vorgestern am Rheinufer in Diebrich. Da gab es viel zu sehen und zu hören. Ein Verein nach dem anderen zog von nachmittags 12 Uhr an mit klingendem Spiel nach dem Rhein. Zum Teil wurden Schiffspartien gemacht und wieder andere marschierten nach dem Turnfest nach Ellville. Tausende und Abertausende von Menschen, besonders von hier, wogten am Ufer auf und ab, um sich an dem Leben und Treiben auf dem Strome zu ergötzen. Ganz besonders stark, geradezu lebensgefährlich war der Verkehr am späten Abend bei Ankunft der Schiffe aus dem Rheingau. Die Menschenmassen konnten nicht schnell

männlichen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Beschäftigung von Frauen in Berufen aller Art immer mehr zunehmen wird, eine je bessere Erziehung sie erhalten und je mehr sich das Gefühl der Selbständigkeit in ihnen ausbildet."

Neues Generals-Denkmal. In Breslau fand Samstag auf dem alten Militärfriedhof die feierliche Grundsteinlegung für das General v. Clausen-Denkmal statt, das im September in Anwesenheit des Kaisers enthüllt werden soll. Dem feierlichen Akte wohnten die in Breslau stehenden Generale, an ihrer Spitze der kommandierende General des 6. Armeekorps, v. Woyrsch, ferner die Kommandeure der Breslauer Regimenter bei.

Vom Südhertisch.

„Das gelbe Haus“. Roman von Liesbet Dill. Gebunden 3.50 M., gebunden 4.50 M. (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.) Den großen, wohlverdienten Erfolg, den Liesbet Dill in den letzten Jahren mit ihren Romanen „Das rote“ und „Oberleitner Grotte“ errungen hat, wird ihr neues Werk nicht nur fortsetzen, sondern noch steigern. „Das gelbe Haus“ ist ein eigenartiger, literarischer Roman aus dem gesellschaftlichen Leben einer eleganten, von einem internationalen Publikum frequentierten deutschen Badestadt, in der man ohne Schwierigkeit Wiesbaden erkennt. Dieses bunte, bewegte Leben, das unter seiner glänzenden Außenseite so viel innere Peine birgt und in seinem breiten Strom so manche abenteuerliche oder schwindelhafte Existenz mit sich trägt, schildert die Verfasserin ebenso wie das Milieu des durch zahlreiche Häden mit den oberen Klassen verbundenen Kleinbürgertums mit erstaunlich scharfer Beobachtungsgabe und hervorragender Darstellungsart, doch zugleich mit einem anliegenden Ernst, der dem Buch sein Hauptgewicht gibt und einen starken, nachhaltigen Eindruck in der Seele des Lesers hervorruft. Besonders das Schicksal der stolzen, gelehrten Hedin, die in demütigender Weise über die Hohlheit ihres Lebens besetzt wird und einen edelgenen, charaktervollen Mann lieben lernt, doch von ihm verstoßen wird und sich in die bezugslosste Welt des äußeren Scheins zurückgezogen sieht, wirkt mit seiner tiefinneren Tragik als eine scharfe, vernichtende Kritik moderner gesellschaftlicher Anschauungen und Zustände. In der langen Reihe von Gestalten, welche die Dichterin vor unseren Augen vorbeiziehen läßt, ist manche sehr originelle, und in Wahrheit keine, die nicht volles und echtes Leben atmet. In dem ganzen Buch offenbart sich eine ungewöhnlich reiche Produktionskraft, die, wie besonders ein Vergleich mit den früheren Werken Liesbet Dills zeigt, immer wieder Neues zu bieten vermag und noch manche wertvolle Schöpfung von der Verfasserin erwarten läßt.

genug den Vandeplatz verlassen, so daß wiederholt Störungen eintraten. Eine schwere Aufgabe hatte die Straßenbahn-Gesellschaft mit der Beförderung der vielen Menschen zu lösen. Sehr mißfällig erwies sich hierbei die Aufstellung der Reservewagen auf Geleisen vor dem Hotel Nassau-Krone. Dieselben mußten beim Vorrücken gerade durch die dichteste Menschenmenge fahren und ist es als ein Glück zu bezeichnen, daß hierbei kein Unglück vorkam. Die Befestigung dieses Mißstandes muß dringend empfohlen werden.

H. K. Rheinschiffahrtsabgabe. Die in der Frage der Erhebung von Schiffsabgaben auf den natürlichen Wasserstraßen neuerdings unternommenen Schritte haben die süddeutschen Handelskammern, darunter auch die hiesige, zu der folgenden Erklärung veranlaßt: 1. Gegenüber dem Bestreben, die der Erhebung von Abgaben entgegenstehenden verfassungsmäßigen Hindernisse durch eine künstliche Auslegung zu umgehen, wird nochmals festgesetzt, daß die Erhebung von Abgaben auf dem Rhein und anderen natürlichen Wasserstraßen ohne Änderung der Reichsverfassung und der Rheinschiffahrtsakte nicht möglich ist. Zur Begründung wird auf die unzweideutige Erklärung des Herrn Reichskanzlers vom 10. Dezember 1903 und die bisher nicht widerlegten Darlegungen in der Denkschrift des Arbeitsausschusses der Rheinschiffahrtsinteressenten vom Mai 1905 verwiesen. 2. Selbst eine geringfügige tonnenkometrische Abgabe würde eine schwere Schädigung der Rheinschiffahrt bedeuten, denn sie würde in allen den Verkehrsbeziehungen, wo die Schifffahrt mit anderen Beförderungswegen im Wettbewerb steht, der Schifffahrt Transporte entziehen und ihren Aktionsradius verkürzen. Es wird erinnert an den gegen die Rheinschiffahrt gerichteten Wettbewerb der Mittelmeerhäfen bei der Versorgung der Schweiz, der belgischen und französischen Bahnen und abgabefreien Kanäle im Verkehr mit dem ganzen linksrheinischen Süddeutschland und der West- und Zentralschweiz, endlich an den Wettbewerb des direkten Eisenbahnweges im Verkehr nach den vom Strom weiter abgelegenen Teilen von Elzaf-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern und des westlichen Österreichs. 3. Noch größer würde die Schädigung für die Schifffahrt wie für Handel und Industrie des ganzen Rheingebiets sein, wenn die Abgabenerhebung auch auf die niederländischen Stromstrecken ausgedehnt würde. 4. Der schärfste Widerspruch müßte gegen die geplante Form der Abgabe nach Tonnenkilometern erhoben werden, die das Schwerkraft der Belastung dem süddeutschen Wirtschaftsgebiet aufbürden, dadurch dessen Handel und Industrie in ihrer Wettbewerbs- und Ausführungsfähigkeit aufs empfindlichste schädigen und dazu führen würde, daß bei Neuanlagen der Niederrhein noch mehr als bisher bevorzugt würde. Handelt es sich doch nach angeführten Berechnungen bei einer Reihe größerer Betriebe um jährliche Mehraufwendungen bis zur Höhe von 70 000 Mark. 5. Endlich wird gegen die Abgabe an und für sich auch deshalb Einspruch erhoben, weil sie zur Durchführung schutzpolizeilicher und anderer wirtschaftlicher Tendenzen gebraucht werden soll. Während ursprünglich angegeben wurde, daß die Abgaben nur der Unterhaltung und dem Ausbau der Wasserstraßen des Rheingebiets dienen sollen, wird jetzt von Seiten der preussischen Regierung in der Denkschrift zu dem Staatsvertrag über die Mainkanalisierung zugestanden, daß sie auch dazu benutzt werden sollen, etwaige Ausfälle an Eisenbahneinnahmen zu decken und überhaupt einen „Einfluß auf die Entwicklung der Güterbewegung auf den Wasserstraßen zu ermöglichen.“ Damit sei jede Grenze für die Bemessung der Abgaben beseitigt und die Gefahr unübersehbarer wirtschaftlicher Verschiebungen nahegerückt. Die Handelskammern legen deshalb gegen die geplante Erhebung von Schiffsabgaben Protest ein und richten gleichzeitig an ihre Regierungen das dringende Ersuchen, dem Antrag auf Einführung von Schiffsabgaben auf den natürlichen Wasserstraßen ihre Zustimmung zu verjagen.

Reisewinke. Reisen und Reisen ist zweierlei! Es gibt Leute, denen das Reisen Vergnügen macht und Leute, die darin nur eine saisongemäße Strapaze erblicken. Wer sich zur Klasse der ersteren bekennen will, der muß natürlich auch vernunftgemäß handeln, d. h. mit Verstand reisen, sonst gibt er das viele Geld dafür umsonst aus und schämt sich schließlich glücklich, wenn er wieder daheim sein kann. Vor allen Dingen darf eine Reise niemals nach einem ganz bestimmten Plan unternommen werden, in welchem für jede Stadt oder für jeden Ort so und so viel Tage, resp. Stunden zum Aufenthalt vorgesehen sind. Wo es einem gefällt, da bleibe man so lange, bis man all die Reize der betreffenden Gegend genügend in sich aufgenommen und genossen hat. Man belaste sich nie mit allzuviel Gepäck und nehme nur so viel mit, als man unumgänglich braucht. Handgepäck ist tunlichst zu vermeiden, es lört die Bequemlichkeit einer Reise und führt zu manchem Argernis. Man suche immer nur gute Gasthöfe auf und schränke sich auch nicht im Essen ein, denn gerade auf der Reise hat man infolge des Luftwechsels und der vermehrten Bewegung gute kräftige Kost doppelt nötig. Lieber acht Tage bequem und mit allem Komfort reisen, ohne immer auf den Pfennig zu sehen als sechs Wochen bei ängstlicher Beschränkung der Ausgaben und mit Verfassung aller Annehmlichkeiten unterwegs! Mit Korrespondenzen halte man sich während der Reise nicht unnötig auf, es lört nur Zeit und der Empfänger solcher Briefe hat von den begeisterten Schilderungen der gesehenen Naturschönheiten denselben Genuß wie von einem — erzählen Mittagessen! Leicht, möglichst graufarbige Kleidung, die nicht jedes Staubfröhen gleich erkennen läßt, ist zu empfehlen, auch bezüglich der Kopfbedeckung sehe man von schweren Filzhüten oder dergleichen ab und gebe dem durchlässigen Strohhut den Vorzug. Hat man außerdem ein nicht allzu mageres Portemonnaie, ein frohes Gemüt und einen empfänglichen Sinn für die Herrlichkeit der Natur, dann ruft man unterwegs wohl oft mit dem Dichter aus: Welche Lust gewährt das Reisen!

— Beschlüß der Bezirksvereine. Es sei hiermit nochmals auf das Sommerfest des Westlichen Bezirksvereins morgen Mittwoch, den 4. d. M., von 5 Uhr an bei Herrn Gastwirt John, „Unter den Eichen“, hingewiesen. Die Beschlüßnahme des Männerturnvereins hat die Freundschaft gehabt, den Vortrag einiger Vieder zuzufügen. Da auch der tanzenden Jugend Rechnung getragen werden soll, so wird das Fest auch diesmal seine alte Zugkraft bewahren. Bei ungünstigem Wetter wird es um eine Woche verschoben.

— Automobil-Unfall. Man schreibt uns: Wie viel und wie oft ist schon über das Verhalten der Automobilbesitzer oder der -führer geklagt worden, aber, wie es scheint, ist dies alles nutzlos. Fortwährend laufen Nachrichten über Unglücksfälle ein, aber von Seiten der zustehenden Behörde geschieht fast nichts, um dem Übel zu steuern. Vorgestern nachmittag fuhr ich mit meinem Fahrrad der Eisernen Hand zu und schon daselbe später. Auf dem ganzen Wege war starker Automobilverkehr, und man kam aus dem Staub nicht heraus. Ebenso erging es auch den vielen Spaziergängern. — Nun, das ist einmal nicht anders, es muß, scheint's, ertragen werden. Als ich aber nicht weit von der Brücke mich befand, wo die Straße eine starke Kurve macht, kommt plötzlich von der Eisernen Hand herunter, ohne daß vorher auch nur das geringste Zeichen erdient, in geradezu wahnsinniger Hast ein Automobil mit einem Insassen aus dem Walde wie ein schraubendes Ungeheuer gestürzt, von dem ich annehmen mußte, daß es die Kehre nicht bekommen könnte. Der Schreck fuhr mir in alle Glieder, ich glaubte mein letztes Stündlein sei gekommen. Glücklicherweise gelang es dem Führer, die Kurve zu nehmen, so daß ich mit dem Schrecken davorkam, aber wenn sich gerade jemand auf der Mitte der Straße befunden hätte, der wäre unfehlbar verloren gewesen. Und nun frage ich, muß sich das Publikum ein solches geradezu verbrecherisches Treiben noch länger gefallen lassen, und warum nimmt die Behörde nicht alle Energie zusammen, um diesem gemeingefährlichen Verhalten einzelner Einhalt zu gebieten? Ist es nur deshalb, weil, wie manche glauben, dieser Sport Anhänger in hohen Kreisen hat? Eine derartige Rücksichtnahme wäre doch verfehlt und ich bin weit davon entfernt, so etwas anzunehmen. Aber um so mehr wäre es am Platze, mit rücksichtsloser Schärfe gegen solche gefährliche Fahrer vorzugehen, denen, vielleicht vom Alkoholrausch angefaßt, das Leben und die Gesundheit ihrer Mitmenschen gleichgültig ist!

— Ein renitenter Musketier. Der Musketier Raimund Thresser aus Schweller von der 12. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 115, der seinerzeit einen ihm vom Arzt verordneten Löffel Nixmasöl nicht einnahm und deshalb vor dem Kriegsgericht stand, hatte sich neuerdings abermals vor dem Kriegsgericht zu verantworten, und zwar wegen fortgesetzten respektwidrigen Benehmens. Er wurde eines Tages in der Instruktionsschule von dem Unteroffizier beauftragt, seinen Lebenslauf zu schreiben. Er verweigerte dies mit dem Bemerkens, daß er nicht schreiben könne. Auch dem Hauptmann, der ihm Vorhaltungen deshalb machte, sagte er, er könne nicht schreiben. Er habe auch früher niemals zu schreiben brauchen. Das war natürlich unwarhaft. Als ihm der Hauptmann energisch auf den Leib rückte, schrieb er schließlich doch. Später verließ er trotz gegenteiligen Befehls die Kaserne und trieb sich in der Stadt umher. Der Vertreter der Anklage beantragte gegen Thresser wegen Achtungsverletzung in zwei Fällen, Gehoramsverweigerung, Belägen eines Vorgesetzten usw. 5 Monate Gefängnis, das Gericht ließ nochmals Milde walten und verurteilte den Thresser nur zu vier Wochen strengem Arrest.

— Im Rhein ertrunken. Am Samstag, den 30. v. M., gegen 4 Uhr nachmittags, war ein Schiffer aus Rotterdam damit beschäftigt, sein ausgeladenes Schiff „Prinzenhold“, welches am Rheinufer an der Albertischen Fabrik zu Viehrich verankert lag, Stromabwärts zu bringen, um von da einen Dampfer zur Weiterfahrt nach Holland abzuwarten. Während des Treibens waren der Schiffer mit seinem Personal auf Deck des Schiffes damit beschäftigt, die Ankerkette zu ordnen, wobei der Matrose Wilhelm Martens, 17 Jahre alt, aus Bergopzoom (Holland) zu Fall kam. Der Matrose fiel von den Tufen auf die eiserne Bordkante, überschlug sich und stürzte, anscheinend durch den ersten Sturz schwer verletzt, in den Rhein. Dadurch, daß das Schiff leer und somit ziemlich hoch über Wasser lag, waren die sofortigen Rettungsversuche vergebens, so daß der Matrose ertrinken mußte. Wertwürdigerweise konnte von der gesamten Besatzung des Schiffes keiner schwimmen, sonst wäre die Rettung des Verunglückten möglich gewesen. Über die eventuelle Landung der Leiche bittet das Kommissariat zu Viehrich um telegraphische Mitteilung.

— Mietjubiläum. Heute sind es 30 Jahre, daß Frau D a d i s c h e f Witwe Luisenstraße 31 im Hause des Zentralindienfonds wohnt.

— Güterverkehr Wiesbaden-Erbenheim. Nach einer Bekanntmachung des Reichs-Eisenbahnamtes im „Reichs-Anzeiger“ ist am 1. Juli d. J. die 4,87 Kilometer lange eingleisige Haupt-Eisenbahn von Erbenheim nach Wiesbaden-Erd für den Güterverkehr eröffnet worden.

— Kaiser-Panorama. In dieser Woche sollte niemand vermischen, dem hier einzig in seiner Art dastehenden Kunstinstitut einen Besuch abzustatten, denn die neuen Aufnahmen Potsdams mit dem Neuen Palais, sowie der Einzug Sr. Königlichen Hoheit der Prinzen Otilie Friedr und seiner hohen Gemahlin legen Zeugnis ab für die beißend wachsende Verbesserung in der Ausführung. Die zweite Serie führt uns in die Alpen, namentlich an den Berwaldhäuser See mit seiner Umgebung. Da es zu weit führen würde, die Verhältnisse zu schildern, so waten wir jedem, sich diesen Besuch nicht entgehen zu lassen. Um auch den weniger Vermittelten den Besuch zu ermöglichen, hat das Kunstinstitut dem Volksbildungsverein Vorzugskarten für Erwachsene und Kinder überlassen, welche im Rathaus, Arbeiternachweis für Männer und Frauen, zu haben sind.

— Kleine Notizen. Das unter der Firma W e g n e r, Wilhelmstraße 44, seit 20 Jahren bestehende Herren-Artikelgeschäft ging durch Kauf an die Firma Heinrich Schaefer, Webergasse 11, über.

Theater- und Konzertnotizen.

— Volks-Theater. Im Repertoire der diesjährigen Spielzeit sind einige Operetten aufgenommen, welche seit einer langen Reihe von Jahren hier nicht aufgeführt wurden, so „Don Cesar“

von Aud. Dellinger, „Die schöne Helena“ von Offenbach, welche in ähnlicher Weise wie in Frankfurt mit modernisiertem Text einstudiert wird. Ferner wird im Laufe des Monats Mia Werber ein Gastspiel akkolivieren. Dienstag und Mittwoch wird die wirklame Operette „Der Vogelhändler“ gegeben.

— Hoftheaterliches (Neues Wiesbadener) Konvaleszenz-Theater. Am Dienstagabend um 7 Uhr findet im Institut Martinstraße 1 (alte Kirchgasse) ein Vortragabend von Schülerinnen der Oberklassen statt. Das Programm des Abends bringt von Klavierstücken n. a. das C-dur-Konzert von Beethoven und die As-dur-Polka von Chopin. Als Gesangsnummern sind Ariette und Lieder von St. Saens, Bizet und Max Roger verzeichnet, während als Gesangsensemble Nummern Dactyl von Ernst Frank vorgetragen werden. Außerdem enthält das Programm noch deklamatorische Vorträge. Der Eintritt zu dem Vortragabend ist frei.

Vereins-Nachrichten.

— Die „Reiseparkasse ehemaliger 87er“ hält Dienstag, den 3. Juli, abends 9 Uhr, Generalversammlung ab. Alles Nähere in dem Anzeigenteil dieses Blattes.

N. Viehrich, 2. Juli. Ein raffinierter Diebstahl wurde in der Nacht von Samstag zu Sonntag bei dem Gastwirt G. Trinder, Inhaber der Wirtschaft „Zum deutschen Kronprinzen“ in Viehrich, Ecke Kaiser- und Gartenstraße, ausgeführt. Als Trinder am Sonntag früh sein Lokal betrat, fand er ein nach der Gartenstraße hin gelegenes Fenster geöffnet, der große Rollladen, welcher 3 Fenster bedeckt, war soweit in die Höhe gezogen, daß eine Person bequem hindurchschlüpfen konnte. Beim näheren Nachsehen machte T. die Wahrnehmung, daß während der Nacht ein Dieb seinem Lokale einen Besuch abgestattet hatte. Er fand die Kasse erbrochen. Zum Glück hatte er den Inhalt der Kasse am Vorabend mit in seine im oberen Stock gelegenen Schlafräume genommen. Der Inhalt von drei Automaten, die ebenfalls gewaltsam erbrochen waren, fiel dem Spitzbuben in die Hände. Es dürften ungefähr 15 bis 20 M. sein. Den Umständen nach schied der Diebstahl von einer mit den Verhältnissen des Lokals bekannten Person ausgeführt worden zu sein. Das Lokal war in der Samstagnacht bis um 3 Uhr geöffnet und von einer Anzahl Gästen besetzt. Dem Ansehe nach war der Dieb unter den letzteren und hat sich vor Schluß in dem Kofett versteckt gehalten, bis die Wirtschaft geschlossen war. Nach Ausübung des Diebstahls ist der Spitzbube durch das Fenster, nachdem er vorher den schweren Rolladen mittels Kurbel zum Teil in die Höhe gezogen hatte, entwichen. Die sofort aufgenommenen polizeilichen Recherchen lenkten den Verdacht auf einen in demselben Hause wohnenden Handlanger namens Wilh. B. Derlet war in der Nacht im Lokale anwesend und hatte sich vor Schluß der Wirtschaft in das Kofett begeben. Der Wirt war der Meinung, daß B. durch daselbe zum feiner im 3. Stock gelegenen Wohnung gegangen sei. Das dies nicht der Fall war, wurde dadurch konstatiert, daß B. etwa um 4 Uhr bei seiner Quartiergeberin von der Straße aus geklopft hat und um den Hauschlüssel bat, den er vergessen hatte. B. wurde festgenommen und heute dem Amtsgericht zu Wiesbaden vorgeführt.

ch. Schöps a. M., 1. Juli. Nachdem die Gemeinde Ried den Antrag gegen die hiesige Stadt wegen eines Beitrages zu den Schullasten auf Grund des § 83 des Kommunalabgabengesetzes genommen hat, hat sie zunächst auch von Griesheim einen solchen Beitrag verlangt und erhalten. Reserverichtig hat Ried nun auch noch von Frankfurt einen Zuschuß erhalten, und zwar 800 M. für 1904 und 900 M. für 1905. — Der hiesige Verein für Ferienkolonien schied in diesem Jahre wieder eine Kolonie nach Bad Orb und zwei nach Niederreifenberg. — Auch die Gemeinde Griesheim wird in diesem Jahre 15 erholungsbedürftige Kinder zu einem Ferienaufenthalt nach Bad Orb entsenden und hat für diesen Zweck 600 M. bewilligt.

*** Frankfurt a. M., 30. Juni.** An Stelle des nach Wien berufenen Leiters des städtischen Krankenhauses Professor von Noorden wird als Direktor der medizinischen Station Professor Hugo Vöthel aus Erlangen treten, der an der dortigen Universität Leiter der ambulatoischen medizinischen Poliklinik ist.

lr. Hfingen, 1. Juli. Der Schloßgarten mit dem Walddenkmal, dazu die Hirtengruft in unserer evangelischen Kirche bilden für unser Städtchen einen gewissen Anziehungspunkt. So wollte gestern ein Sprößling des großen Waldes, ein ruffischer Großfürst, der sich zur Kur in Homburg aufhält, in unseren Mauern. Es wurden beschäftigt das Kriegerdenkmal, der Schloßgarten, Walddenkmal und Hirtengruft, letztere unter Führung des Herrn Pfarrers Schneider. — Im Gewerbeverein am gestrigen Abend erbatete der Vertreter des Vereins, Herr Weißbindermeister E. Steinweg, einen einstündigen Bericht über die Verhandlungen der diesjährigen Gewerbeversammlung in Wiesbaden. Die Mitteilungen verschiedener Beschlüsse gaben zu einer Besprechung Anreize.

h. Frankbach, 1. Juli. Gestern nachmittags fand die Einführung eines neuen Bürgermeisters Dr. Uhde auf dem Rathaus durch Herrn Landrat Berg-St. Goarshausen in sein neues Amt statt. Abends versammelten sich die städtischen Körperschaften und Vereine im Saale des „Abenteils“ zu einem Kommerz zu Ehren des neuen Bürgermeisters, welcher vom Magistrat und den Stadtverordneten von seiner Wohnung abgeholt worden war. Der Stadtverordneten-Vorsitzer Dr. Romberg begrüßte ihn, indem er den Wunsch ausdrückte, der Neuzugewählte möge sich die Sympathien der Bürger zu gewinnen suchen und es möge mit ihm eine Zeit des christlichen Vorwärtsstrebens und der Wahrhaftigkeit zum Wohle der Stadt andeuten. Bürgermeister Uhde leitete das Begrüßungsab, alles zu tun, was in seinen Kräften steht für die Stadt, die, wie Herr Landrat Berg angestrichelt habe, im Aufstehen begriffen sei wie wenige im Rheingau. Beigeordnete Vize wählte sein Glas dem scheidenden Bürgermeister Schulte, der leider durch Krankheit am Erscheinen verhindert gewesen sei. Ihm hatten die städtischen Körperschaften am Donnerstag ein schönes Abschiedsgeschenk überreicht. Im weiteren Verlauf des Kommerzes hielten noch verschiedene Vertreter von Vereinen Ansprachen. Der Bingerverein ließ einen Ehrentrunk überreichen. Der Quartierverein trug einige mit Beifall aufgenommene Gesänge vor. Nachdem der neue Bürgermeister noch einmal allen seinen Dank ausgesprochen, fand der offizielle Teil des Kommerzes sein Ende. Möge es dem neuen Bürgermeister vergönnt sein, alle seine Verpflichtungen zum Wohle der Stadt auch in die Wirklichkeit umzusetzen.

*** Remagen, 30. Juni.** Auf Einladung des Herrn Regierungspräsidenten Freiherrn v. Döbel zu Coblenz hatte sich gestern auf dem Viktorberg in der Waldburg eine größere Zahl von Herren zusammengefunden, um über Wohnnahmen zu beraten, wie der drohenden Forderung und Verunstaltung der Erpeler Ley durch den Steinbruchbetrieb Einhalt geboten werden könne. Diese für die gesamten Rheinlande und insbesondere für die Landschaft des engeren Mittelrheins so überaus dringliche Frage hatte bereits seit Jahren den früheren Oberpräsidenten Erzengel v. Haffe und den Regierungspräsidenten von Coblenz, Freiherrn v. Döbel, in hervorragendem Maße beschäftigt. Auch der jetzige Oberpräsident, Freiherr v. Schorlemer-Nieler, hat sich die Förderung dieser Bekrübungen sehr angelegen sein lassen, und er hatte zu den gestrigen Beratungen den Regierungsrat Groot als Vertreter geschickt. Der Verschönerungsverein von Remagen hatte gleichfalls bereits vor längerer Zeit beim Verschönerungsverein für das Siebengebirge den Antrag gestellt, daß dieser auch die Erpeler Ley, sowie die Balaufkuppen im Hinterlande von Unkel, Erpel und Lina mit in den Bereich der zu rettenden Berggipfel ziehen möge. Dieser Antrag mußte damals vom Vorsitzenden unter dem Ausdruck des Bedauerns abgelehnt werden, weil entgegen dem Willen der dortigen Bevölkerung der Verein sich nicht über den Bereich des Siebengebirges ausdehnen dürfe. — Damit war die Gründung eines besonderen Vereins, der sich in erster Reihe die Erhaltung der Erpeler Ley zum Ziele zu setzen hatte, zur zwingenden Notwendigkeit geworden. Der Ort, an welchem die Gründung des Vereins stattfand, war insofern sehr glänzend gewählt, als man vom Viktorberge aus gerade das ganze vorher erwähnte Gebiet der vom Steinbruchbetrieb bedrohten, vielfach schon zerklüfteten und teils abgetragenen Berggipfel mit der Erpeler Ley im Vordergrund vor Augen hat. Auf Veranlassung des Herrn Regierungspräsidenten gab zunächst der Vorsitzende des Verschönerungs-

vereins von Remagen, der als Reiseführer bekannte Kreis-schulinspektor Karl Kolb, eine kurze Übersicht über das zu einer etwaigen Rettung in Frage kommende Gebiet unter Hinweis auf den bisherigen Fortschritt der Verwärtung bei den einzelnen Bergen. Alsdann kamen die im Entwurf vorliegenden Zeichnungen des neu zu gründenden Vereins zur Beratung. Die Versammlung einigte sich dahin, daß als Ziel der Bekrübungen zunächst nur die Erpeler Ley und deren Umgebung in Frage kommen solle. Als Sitz des Vereins wurde die Stadt Remagen gewählt. Es wurde alsdann eine größere Anzahl von Herren in den Ausschuss des Vereins gewählt und die Einberufung einer Generalversammlung in nahe Aussicht gestellt. Freudig wurde die Mitteilung begrüßt, daß schon gleich vor bzw. bei der Gründung des Vereins Herr Kommerzienrat Gamp-hausen zu Köln und Herr Rentner Windscheid zu Erpel dem neuen Verein eine Spende von 1000 bzw. 500 M. zuwandten. Die Höhe des Jahresbeitrages für die einzelnen Mitglieder wurde von der Versammlung auf nur 3 M. festgelegt, um den weitesten Kreisen die Möglichkeit zu schaffen, dem Vereine beizutreten.

*** Aus der Umgebung.** In Limbach im Westerwald verunglückte ein 9jähriger Knabe namens Schläpach dadurch, daß ihm beim Steinklopfen ein Splitter ins Auge sprang. Er wurde in die Wiesbadener Augenheilanstalt verbracht, wo nach Untersuchung der Verletzung der Verlust des Auges festgestellt wurde.

Am 24. Juni feierte die bekannte „Outdoor Ph. Model“ in Homburg ihr 100jähriges Jubiläum.

Die vom hiesigen Staate in der Gemarkung Heidesheim gemietete, ungefähr 400 Morgen große Waldfläche soll im nächsten Jahre zum Bau von Friedens-Pulvermagazinen vergrößert werden.

An die Stelle des Herrn Pfarrers Probst zu Siefried, der zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde Niederreifenberg ernannt worden ist, tritt mit dem 16. Juli Herr Synodalvikar Fr. Eibach von Döbeln und vertritt bis auf weiteres für den erkrankten Herrn Pfarrer Schmitzberger die Pfarrei des Kirchspiels Viehrich.

Die Rabenauische Pflanzschule in Radeibheim ging für 105 000 M. in den Besitz des Herrn Müller in Döbeln über.

Die Grube „Juliane“ bei Hahnen ist an den Gewerkschaftsbesitzer Herrn Luffen übergegangen.

Gerichtssaal.

Die abgehauene Hand vor Gericht.

H. F. Breslau, 30. Juni. Die abgehauene Hand, diese dem 24jährigen Arbeiter Franz Biwald am 19. April d. J. von einem Schutzmännchen zugefügte Verwundung, gelangt heute in einem vor der fünften Zivilkammer des hiesigen Landgerichts stattfindenden Zivilprozess zur Verhandlung. Die Kammer besteht aus: Landgerichtsdirektor Schwedowitsch (Vorsitzender), Amtsrichter Reichel und Gerichtsschreiber v. Jahn (Beisitzer). Rechtsbeistand des Klägers Biwald ist, wie bereits erwähnt, Justizrat Dr. Mamroth, juristischer Vertreter der Breslauer Stadt-gemeinde Justizrat Friedenthal. Pünktlich 9 Uhr vormittags erscheint bei Aufruf der Sache: Biwald wider Breslauer Stadt-gemeinde der Kläger Franz Biwald, in Begleitung seines Rechtsbeistandes, Justizrats Dr. Mamroth. Der bedauernswerte junge Mann bildet begrifflicherweise den Gegenstand allgemeiner Reue. Er ist ein schlanker, mittelgroßer, dunkelblonder, hübscher, junger Mann, mit einem Anflug von Schnurrart. Er macht den Eindruck eines sehr ordentlichen, ruhigen und besonnenen Menschen. Er sieht sehr bekümmert aus. Nachdem der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Schwedowitsch, die Sitzung eröffnet hat, bemerkt Justizrat Dr. Mamroth, daß auch der Kläger Franz Biwald erschienen sei. Justizrat Friedenthal: Ich beantrage die Auslegung des Verfahrens bis nach Erledigung des Strafverfahrens, das aus Anlaß der am 19. April vor dem Nikolaitoy festgenommenen Tumulte (Schwebi). Eventuell beantrage ich, die Sache abzuweisen, eventuell die Vertagung, jedoch vorläufig Verhandlung und Entscheidung. Justizrat Dr. Mamroth: Mit dem Antrage auf vorläufige Verhandlung und Entscheidung bin ich einverstanden, ich beämpfe dagegen die Anträge auf Auslegung oder Vertagung. Der Antrag auf Auslegung des Verfahrens bis nach Erledigung des Strafverfahrens aus Anlaß der Tumulte ist, abgesehen von dem Umstände, daß der Kläger begrifflicherweise ein sehr großes Interesse an der Befreiung der Sache hat, vollständig unzulässig. Es schwebi gegen etwa 80 Personen ein Verbrechen wegen Aufruhrs, und zwar ist das Verfahren auf alle Personen ausgedehnt, die bei dem Tumulte eine Verletzung davongetragen haben. Deshalb ist auch das Verfahren auf Biwald ausgedehnt worden. Ich halte es jedoch, soweit mir die Sache bekannt ist, für absolut ausgeschlossen, daß das Hauptverfahren auf Biwald ausgedehnt werden wird. Das Strafverfahren wegen Aufruhrs und Landfriedensbruchs hat im übrigen mit der gegenwärtigen Zivilklage nicht das mindeste zu tun. Justizrat Dr. Mamroth trägt alsdann in eingehender Weise den bereits mitgeteilten Sachverhalt vor. Die Schutzmänner, 8 bis 10 an der Zahl, marschierten gegen 8 Uhr abends von der Polenerstraße her in die Hildebrandstraße. In der Polenerstraße hatte ein kleiner Tumult stattgefunden. J. M. Friedenthal: Das ist ja ein vollständiges Nonum. Justizrat Dr. Mamroth: Ich lege darauf kein großes Gewicht. Eventuell beantrage ich, eine Auskunft des Polizei-Präsidiums herüber einzuholen. J. M. Dr. Mamroth fährt danach in der Schilderung der bekannten Vorgänge fort, daß Biwald sich an der Zusammenrottung in keiner Weise beteiligt und keinerlei Veranlassung gegeben habe, von den Schutzmännern verfolgt und geschlagen zu werden. Die vorgeschlagenen Zeugen werden dies bekräftigen. Die Ärzte haben erklärt, die Hand sei wie eine Wurmglatz vom Arme abgetrennt worden. Auch dabei ein Schutzmännchen der Kläger die Hand abgehauen hat, wird von den Zeugen bekundet werden. Bedauerlicherweise ist es bisher nicht gelungen, den Täter zu ermitteln. Ich habe alle Leute, von denen mir berichtet wurde, daß sie von den Vorgängen Kenntnis haben, zu mir geladen. Da aber diese Maßnahme ergebnislos blieb und das Polizei-Präsidium auf meine Anfrage mir mitteilte, es sei nicht gelungen, den Schuldigen zu ermitteln, habe ich bei der Staatsanwaltschaft beantragt, ein Verfahren gegen Unbekannt einzuleiten und alle Schutzmänner, die nach Ausweis der Aufzeichnungen des königlichen Polizei-Präsidiums am 19. April zur Unterdrückung des Tumults vor dem Nikolaitoy kommandiert waren, bezüglich der Ermittlung des Täters vereidigen zu lassen. Vorsitzender: Schwebi dies Verfahren? J. M. Dr. Mamroth: Das entzieht sich meiner Kenntnis. Es kommt aber bei dem gegenwärtigen Entscheidungsprozess gar nicht darauf an, welcher Schutzmännchen die Tat begangen hat. Es ist vollständig ausreichend, daß festgestellt ist, die Tat ist von einem Schutzmännchen im Anschluß an einen Straßentumult begangen worden. Ich beantrage also, sowohl den Antrag auf Auslegung als auch auf Vertagung abzulehnen. J. M. Friedenthal: Ich finde es sehr begrifflich, daß der bedauernswerte Biwald an der Befreiung des Verfahrens ein großes Interesse hat. Auch die Mitglieder des Breslauer Magistrats haben den lebhaften Wunsch, daß der Prozess so schnell als möglich zum Austrag kommt. Dafür spricht schon das Mitgefühl für den bedauernswerten jungen Mann, das auch die Mitglieder des Breslauer Magistrats teilen. Der Breslauer Magistrat hält auch den Anspruch des Klägers an sich nicht für unberechtigt. Allein die Sache ist noch so wenig geklärt, daß eine Vertagung unumgänglich notwendig erscheint. Das Tumultgeschehen vom 11. März 1890 legt voraus, daß die Polizeiverwaltung in Händen der Stadtgemeinde liegt. In einer Stadt, wo die Polizei eine königliche Behörde ist, hat die Stadtverwaltung keinen Einfluß auf Aufklärung der Sache. Der Herr Vertreter des Klägers weiß auch eine genaue Schilderung des Tatbestandes nicht zu geben. Die Zeitungsbefristung haben die Vorgänge in so heterogener Weise geschildert, daß dies kein klares Bild ergeben. Der Herr Vertreter des Klägers sagt selbst: es schweben in der Angelegenheit zwei Verfahren, eines gegen Scholz und Genossen wegen Aufruhrs usw. und ein von ihm bei der Staatsanwaltschaft beantragtes wider Unbekannt. Es ist ja heute vom Herrn Kollegen Mamroth ein vollständiges Nonum erwähnt worden: in der Polenerstraße habe kurz vor dem beklagenswerten Vor-

gang in der Hildebrandstraße ein Tumult hatgefunden. Jedemfalls ist der eigentliche Tumult etwa gegen 6 Uhr abends gewesen, der beklagte Wertes Vorgang hat dagegen gegen 8 Uhr abends in der Hildebrandstraße 25 stattgefunden. In der Hildebrandstraße ist kein Tumult gewesen. Vor dem Hause Hildebrandstraße 25 fanden lebhaft einige Hausbewohner, die sich in friedlicher Weise unterhielten. Das angeführte Tumultgeschrei verflocht aber die Stadtgemeinde nur zu Entschuldigungen, wenn die Verlegungen oder Verharmelungen vorgekommen sind bei oder infolge von Tumulten. Wie sehr die Zeitungsbereiche sich widersprechen, geht aus dem Umstande hervor, daß eine Zeitung schrieb: Biewald sei einem Schussmannsopfer in die Jagel gefallen, bei dieser Gelegenheit sei ihm vom Schussmann die Hand abgehauen worden. Ich bin überzeugt, daß diese Darstellung falsch ist, denn nach der übereinstimmenden Schilderung der Ärzte macht es den Eindruck, als habe die Hand auf einem festen Gegenstand, etwa einem Hauflöcher gelegen und sei mit einem sehr scharfen Instrument, etwa einer Axt, abgehauen worden. Jedenfalls ist es doch nötig, über die neue Behauptung des Herrn Segners Beweis zu erheben. Ich beantrage also die Aussetzung, bezw. Vertagung der Verhandlung. J. A. Dr. Mamroth: Ob die Behauptung, in der Polenerstraße habe unmittelbar vor dem beklagten Wertes Vorgang ein Tumult stattgefunden, wahr ist, ist vollständig gleichgültig. Auch wenn dies nicht bewiesen werden könnte, ist die Klage vollumfänglich begründet. Die Schadenersatzpflicht ist jedenfalls begründet durch den Umstand, daß die Schussleute doch zweifellos den amtlichen Befehl hatten, weitere Ansammlungen, bezw. eine Wiederholung des Tumults zu verhüten. Die Stadtgemeinde ist schadenersatzpflichtig, auch wenn die Verschümmelung erfolgt ist bei Ausführung polizeilicher prophylaktischer Maßnahmen. Der Herr Vertreter der beklagten Stadtgemeinde warf die Frage dazwischen: Was wäre geschehen, wenn die Verschümmelung am folgenden Tage geschehen wäre. Ich antwortete: Auch dann wäre die Stadtgemeinde schadenersatzpflichtig, wenn aus Anlaß eines am vorhergehenden Tage stattgefundenen Tumults eine polizeiliche prophylaktische Maßnahme zwecks Verhütung einer Wiederholung des Tumults vorgenommen worden wäre. Daß der Kläger durch sein Verhalten nicht Anlaß zu dem Vorgehen des Schussmanns gegeben hat, geht aus dem Umstande hervor, daß trotz aller Aufforderungen und Nachforschungen sich bisher der betreffende Schussmann nicht gemeldet hat. Wäre der Schussmann der Ansicht, er habe in berechtigter Ausübung seines Amtes gehandelt, dann hätte er sich zweifellos gemeldet. J. A. Friedenthal: Ich kann dem Kollegen nicht bestimmen, daß die Schadenersatzpflicht auch besteht, wenn die Verschümmelung mit dem Tumult nicht in unmittelbarem Zusammenhang steht. Ein solcher Zusammenhang ist bisher nicht nachgewiesen. Ich bin aber der Meinung, es ist auch noch nicht nachgewiesen, daß die Verschümmelung von einem Schussmann geschehen ist. Angesichts des Umstandes, daß mehrere Schussleute in das Haus eingedrungen sind und angesichts der vortrefflichen Organisation der Polizei ist anzunehmen, daß, wenn ein Schussmann dem Kläger die Hand abgehauen hätte, dieser Schussmann ermittelt worden wäre. — Nach noch einigen Auseinandersetzungen zwischen den beiden Anwälten beschließt (wie wir schon im Abendblatt mitteilten) der Gerichtshof: Aus Anlaß der neuen Behauptung des Vertreters des Klägers, den Termin bis zum 26. September 1906 zu versetzen.

d. Wiesbaden, 3. Juli. Eine packende Illustration zum Aushältereleid und zur ländlichen Wohnungsnot lieferte eine Verhandlung, die gestern vor der hiesigen Strafkammer unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Travers stattgefunden hat. Auf der Anklagebank saßen die drei Brüder Jakob, Christian und Karl Schneider aus Wildschaffhausen und die Ehefrau des Christian Schneiders, und zwar unter der Anklage, zu Wildschaffhausen im Herbst 1903 ihren Vater, bezw. Schwiegervater derart schlecht verpflegt zu haben, daß eine Schädigung seiner Gesundheit eingetreten ist. Der alte Mann war damals 70 Jahre alt und fing offenbar an, etwas lindisch und hinfällig zu werden. Er hatte sich im Jahre 1889 auf den Altensitz zurückgezogen und seine Habe zum größten Teil unter seine Kinder verteilt bis auf den sogenannten Aushälter, der in der Hauptsache aus einer Stube im Erdgeschoß des an seine Söhne Jakob und Christian übergegangenen Hauses, einer Küchenstube, aus einigen Annnitäten, die jährlich etwa 80 M. brachten, und aus einem Teil des Ertragnisses eines Obigartens bestand. Damals, als das Haus an Jakob und Christian Schneider überging, befanden sich noch einige unverheiratete Kinder im Hause, die aber nach und nach ausflogen, so daß schließlich die beiden Brüder mit ihren Familien und dem alten Manne allein blieben. Im Erdgeschoß wohnte Jakob Schneider mit Frau und zwei Kindern, im Obergeschoß wohnte Christian Schneider mit Frau und sechs Kindern. Bei Jakob Schneider hielt sich der Aushälter auf und, da das Erdgeschoß des Hauses nur eine Stube, eine Küche und eine Küchenstube hat, so teilte die Familie Jakob Schneiders die Stube mit dem Großvater. Das Obergeschoß des Hauses ist natürlich nicht geräumiger wie das Erdgeschoß, Christian Schneider wußte sich jedoch dadurch etwas mehr Bequemlichkeit zu verschaffen, daß er aus der einen Stube durch eine Scheidwand zwei Stübchen machte und daß er die Küche zu Wohnzwecken brauchte, nachdem er den Kochherd in den Flur gesetzt hatte. Bei seinem Sohn Jakob wohnte der Aushälter, bei seinem Sohn Christian ging er zu Tisch. Obwohl die Brüder nicht im Frieden bei einander hausten und obwohl der alte Mann nicht ganz leicht zu behandeln sein mochte, ging's aber doch leidlich gut bis zum Juli 1905. Jakob und Christian gingen morgens früh auf die Arbeit und kehrten spät abends zurück und der alte Mann ging tagsüber seine eigenen Wege. Mehrmals erschien er zwar, besonders in der letzten Zeit, beim Bürgermeister des Ortes und beschwerte sich, daß er das Zimmer, in dem er alt geworden war, räumen und in die Küchenstube ziehen solle, wobei er bemerkte, daß er sehr übel dran sei, aber man hatte im übrigen nicht den Eindruck, daß es ihm besonders schlecht gehe, namentlich nicht, daß er schlecht verpflegt werde. Im Juli 1905 sah die Frau des Jakob Schneiders zum drittenmale ihrer Niederkunft entgegen und die weiße Frau bestand darauf, daß mit Rücksicht auf das bevorstehende Ereignis der alte Mann, der nicht mehr ganz reinlich war und hier und da einmal närrische Streiche machte, aus dem Zimmer müsse. Der Aushälter kränkte sich auch jetzt noch, seine Stube zu verlassen, schließlich verstand er sich doch dazu, sich ein Lager in der Küchenstube zu bereiten, einem wenige Quadratmeter großen Raum. Er legte sich ein Unterbett auf die Hiesen des Fußbodens, breitete ein Paar Säcke darüber aus und auf diesem dürftigen Lager schlief er nachts, zugebedt mit einem Federbett. Tagsüber fiel durch ein wenige Quadratfuß großes Fensterchen einigcs Licht in die

Kammer, die der launenhafte Greis noch mit allerlei altem Gerümpel anfüllte, so daß er sich kaum strack auf seinem Lager ausstrecken konnte. Ausgangs September blieb er eines Morgens liegen, er war krank geworden und konnte sich nicht mehr allein fortbewegen. Dem Bürgermeister, der gerufen wurde, schlug der üble Geruch, der aus der schmutzigen Kammer und von dem schmutzigen alten Mann aufstieg, derart auf die Nerven, daß er ausrief: „Hier müßte sich ja ein Stein erbarmen, so sieht der Mann aus!“ Er ordnete an, daß der Greis in sein Bett in die Wohnstube zurückgebracht wurde, was an demselben Abend auch geschah, am nächsten Tag wurde der Arzt gerufen, der jedoch lediglich Schmutz und Hinfälligkeit feststellen konnte, denn der von dem unreinlichen alten Mann, der, wie sich ein Sachverständiger in der gestrigen Verhandlung ausdrückte, vielleicht seit Jahrzehnten kein Bad genommen hatte, aufsteigende Geruch verhinderte eine ordentliche Untersuchung. Der Arzt ordnete alsbaldige Überführung des Kranken in ein Wiesbadener Krankenhaus an. Angeblich aus Mangel an dem hierzu nötigen Bargeld wurde diese ärztliche Anordnung nicht befolgt und fünf Tage darauf war der Greis tot. In den Totenschein schrieb der Arzt: Todesursache Lungentzündung. Der Fall war indessen bereits dem Staatsanwalt bekannt geworden und es wurde eine Obduktion der Leiche durch Herrn Medizinalrat Dr. Gleitsmann und Herrn Professor Dr. Franke veranlaßt, die jedoch für die Annahme, daß der Tod des alten Mannes auf schlechte Behandlung zurückzuführen war, kein Material ergeben hat. Das Gericht kam dann auch zur Freisprechung der vier Angeklagten, da das, was sich dafür ergab, daß der alte Mann nicht besonders liebevoll behandelt worden sein mag, zu einer Verurteilung aus § 223a nicht ausreichte. Der Staatsanwalt hatte gegen die drei Brüder Gefängnisstrafen von je 6 Monaten beantragt.

* Das Kölner Schwurgericht befaßte sich in zweitägiger Verhandlung mit einer Anklage, die gegen neun Frauen gerichtet ist, die sich des Verbrechens gegen Paragraphen 218 und 219 des StGB. schuldig gemacht hatten. Bei sieben Angeklagten erfolgte Freisprechung, zwei wurden in eine Gefängnisstrafe von sechs und acht Monaten genommen.

* Wegen einer Reihe von Sittlichkeitsverbrechen, begangen an 7—11 Jahre alten Mädchen, verurteilte das Landgericht Neuburg a. D. den katholischen Pfarrer Michael Straßer von Zahlenbach zu 1½ Jahren Gefängnis. Dem geständigen Angeklagten waren mildernde Umstände zugebilligt worden.

Bäder-Notizien.

- * **Seinhausen** bei Frankfurt a. M. findet als Solbad und Sommerfrische gesteigerte Beachtung und stetig wachsenden Fremdenbesuch. Der Verkehrsverein dieses klimatischen Kurorts hat einen geschmackvoll ausgestatteten, luxuriösen Führer und Prospekt herausgegeben, der allen Interessenten auf Verlangen kostenlos zugesandt wird.
- **Weilburg a. L.**, 30. Juni. Einer der schönsten und herrlichsten Ausflugs- und Erholungsorte scheint ohne Zweifel von manchem Sommerfrischler und Touristen vielfach noch vergessen zu werden und verdient durch dieses besonders bekannt gemacht zu werden. Es ist dieses Weilburg a. L., das mitten in einer romantischen und von Natur Schönheiten ausgezeichneten und waldreichen Gegend liegt und von jedem Orte leicht mit der Bahn zu erreichen ist. Wer sich dort gut erholen will, besuche das Lusthotel „Webers Berg“. Daselbst liegt wohl etwas außerhalb der Stadt, ist jedoch vom Bahnhof in ca. 10 Minuten zu erreichen. Der Inhaber des Hotels ist Herr Julius Janz, früher in Neuweilnau.
- **Bad Wildungen**, 28. Juni. Die Zahl der Kurgäste betrug am 27. d. M. 4270.
- * **Sol, Moor, und Olfesbad Dr. Dievenow.** Wie uns die Direktion des durch seine heilkräftigen Sol- und seine eisenhaltigen Moorbäder bekannten Olfesbades Dr. Dievenow mitteilt, wird in diesem Jahre, ab 1. Juli, eine wesentliche Verkehrs-Erleichterung dadurch geschaffen werden, daß die in Gammeln einlaufenden Bäche durch die bis dahin fertig gestellte und in Betrieb gesetzte Hafenbahn bis zum Bollwerk der Dampfer-Anlagestelle weitergeführt werden, so daß das reisende Publikum unmittelbar von der Eisenbahn in die bereitstehenden Dampfer steigen kann, wodurch das unbequeme Postieren der Stadt Gammeln in Fortfall kommt.

Sport.

* **Der Verband deutscher Touristen-Vereine** zählte am 1. April 1906 55 Vereine mit 143 565 Mitgliedern, 1579 Zweigvereine, die in Summa an Beiträgen 367 345 M. zahlten, was einen Durchschnittsbeitrag per Kopf von 2,569 ergibt; der Verein durchschnittlich 6679 M. Die Vereinsbeiträge bewegen sich zwischen 50 Pf. bis 12 M. per Jahr.

Vermischtes.

- * **Die Mordtat des Millionärs.** Zu der Ermordung des Architekten White durch den Millionär Thaw in New York wird weiter gemeldet: Die Mordaffäre wächst sich immer mehr zu einer Sensation ersten Ranges aus. Die Frau Thaws hat, wie gemeldet, früher als Modell in intimen Beziehungen zu White gestanden. In dessen Hause sollen wiederholt wüste Orgien gefeiert worden sein; Teilnehmer waren prominente Personen, deren Zeugenschaft jetzt gewünscht wird. Diese sind aber plößlich unbekannt wohin abgereist. Es liegt hier eine eigenartige Verquickung von Skandalen vor, ähnlich dem damals von der „Ball Mail Gazette“ in London enthielten bekannten Widdischen Falle. Dams Verteidiger wollen alle kompromittierten Personen bloßstellen, damit der Mord in einem günstigeren Licht erscheint.
- * **Der Tabakkonsum der Raucher** der ganzen Welt wird am besten durch einen Bericht der Regierung der Vereinigten Staaten veranschaulicht. Die aufgestellte Tabelle der zwölf wichtigsten Länder zählt zunächst den Gesamtkonsum des verbrauchten Tabaks nach seinem Gewicht auf und dann den jedes einzelnen Bewohners nach dem Durchschnitt. Die betreffenden Zahlen lauten: Vereinigte Staaten 440 000 000 Pf. Gesamtkonsum — 5,40 Pf. pro Kopf; Deutschland 201 753 000 — 3,44; Rußland

150 244 000 — 1,10; Frankreich 84 393 000 — 2,16; Großbritannien und Irland 83 378 000 — 1,95; Österreich 78 755 000 — 3,03; Ungarn 47 905 000 — 2,42; Belgien 44 373 000 — 6,21; Italien 34 540 000 — 1,05; Mexiko 18 870 000 — 1,39; Kanada 15 400 000 — 2,74; Australien 10 158 000 — 2,50. Der Konsum aller zwölf Länder beträgt mithin 1 209 678 000 Pf., pro Kopf 2,79 Pf.

Russische Schnadahüpfel.

Man Göld ha' mer net,
Ma'n Dalles, ni je!
Die Flotte, die meutert,
Und's streift die Armee.
Die Kadetten, die schimpfen
In der Duna gar sehr,
Ma die Bauern, ni jegerl,
Die schimpfen no mehr.
Die Bombe, sie plakt,
Und der Browning, der kracht,
Minister und Schulzei'
San schodweis umbracht.
Und alles geht schief,
Und ist all's auf dem Hund,
Und alles beim Teiji — —
Ma sunst ja ma g'fund.
Gottlieb im „Tag“.

Kleine Chronik.

- Der letzte Gruß. Mit der Samstagmorgen-Post ging der „Frankf. Ztg.“ eine Zwei-Pfennig-Postkarte zu, auf der folgendes zu lesen ist: R. L. P. Ein letzter Gruß auf blauem Papier für 2 Pfennig! Ein Perceur der Reaktion im deutschen Vaterland und allen Stenografen und -Führern! Die sterbende Zwei-Pfennig-Postkarte. Frankfurt a. M., 30. Juni anno Domini 1906.
- Der Kongreß der deutschen Gas- und Wasser-Fachmänner beendete in Bremen seine Sitzungen und erledigte Vereinsangelegenheiten. Zum nächstjährigen Kongreßort wurde Mannheim gewählt.
- Die Luft wird abgeperrt. Aus Kiel wird dem „B. Z.“ geschrieben: Als wir auf der Fahrt von Korsör nach Kiel die Einrichtung des Schiffes für drahtlose Telegraphie zur Übermittlung wichtiger Nachrichten benutzen wollten, wurde uns die verblüffende Eröffnung gemacht, daß bis zum 20. Juni, das heißt während der ganzen sogenannten Kieler Woche, die drahtlose Telegraphie mit Rücksicht auf den Kaiser für das Publikum gesperrt sei.
- Beim Blumenpflücken an einer gefährlichen Stelle in der Nähe von Grindelwald ist der Engländer Reverend Thornton abgestürzt. Mit schweren Verletzungen wurde er nach dem Hotel Baer gebracht. Ebenfalls beim Blumenpflücken ist auch eine Miss Webb, die im Hotel Alpina in Grindelwald wohnt, verunglückt; sie hat erlitten, obgleich anscheinend nicht lebensgefährliche innere Verletzungen davongetragen.
- Der Pilgerverkehr von Revelaer. Aus Krefeld wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: Mit dem Peter- und Paulstage ist für den berühmten niederheinischen Wallfahrtsort Revelaer die „saison morte“ vorbei. Nach Beendigung der örtlichen Prozessionen setzt nun der Zug nach Revelaer ein, und wie gemeldet wird, heuer mit aller Macht gleich zu Beginn. Für die nächsten Tage schon werden 24 Sonderzüge mit 14 000 Pilgern und dazu 11 Prozessionen zu Fuß erwartet. Das bringt Leben in den stillen Ort und Gewinn. Revelaer besitzt zwar auch industrielle Erwerbsquellen, in der Hauptsache aber ist das Leben dort doch auf den Pilgerverkehr zugeschnitten.
- Duellsexe. Im Göttinger „Hoffmannshof“ fand zwischen zwei auswärtig wohnenden alten Herren zweier dortiger Korps ein schweres Säbelduell mit verschärften Bedingungen statt. Beide Gegner trugen erhebliche Verletzungen davon. Es handelt sich um einen bereits seit langem schwebenden „Ehrenhandel“.
- Bom elektrischen Strom getötet. In Bad Langenbrücken bei Bruchsal in Baden wurde der 18jährige Gymnasiast Lang vom elektrischen Hochstrom getötet, als er die Leitung infolge einer Wette mit einer Stange berührte. Wie vom Blitz getroffen fiel der durch eine Spannung von 10 000 Volt berührte Unglückliche zu Boden.
- Erschlagen. In Meiderich wurde ein Arbeiter namens Kamberg von drei Polen im Streit mit einer Schaufel erschlagen.
- Liebesaffäre. In Buchlerthal erschloß der 20jährige Sohn des Landwirts N. Stolz von Ober-Buchlerthal die 13jährige Tochter der Gärtnerwitwe Käufer. Die näheren Umstände sind noch unbekannt.
- Eine Gasolin-Explosion erfolgte im Gasthose zu Niederkrinly i. Sa., wobei das Gastwirtschepaar und dessen Kinder erhebliche Verbrennungen erlitten.
- In Gefahr. Aus Bernkastel wird gemeldet, daß am Freitagabend ein Personenzug der Moseltalbahn durch das Gerahürzen einer Steinmasse von mehr als 200 cbm beim Vorbeifahren an einem Steinbruch in große Gefahr geriet. Die Wagen wurden stark beschädigt, Personen wurden nicht verletzt.
- Flüchtig. Der Kassierer der Zahlstelle des sozialdemokratischen Generalverbandes der Maurer Deutschlands in Münster i. W., der Maurergehülfe Kaaksteen, ist flüchtig. Die Kasse ist leer. Man vermutet, daß er nach Holland geflohen ist.
- Blutige Szenen auf einem Gutshofe. Auf dem Gute Butterholz bei Brüssow in Pommern geriet der Koloniar Krempel mit den Gutsarbeitern Hanke und Wienand in Streit. Die Arbeiter beschimpften den Koloniar in gemeinster Weise und verletzten ihm, als er sich die Verleumdungen verbat, mit einer Hacke mehrere Stöße auf den Kopf, so daß Krempel zusammenbrach. Hierauf besaßen sich Hanke und Wienand nach dem Hof des Gutes und verübten dort groben Unfug, schlugen Fenster ein usw. Der Gutsherr wurde durch den Lärm herbeige-

rufen und suchte die Wütenden zu beruhigen. Er kam aber über den Haufen. Die beiden Männer warfen mit großen Steinen nach ihm und rühten ihm dann mit Stöcken auf den Leib. In seiner Not ergriff der Gutsherr ein Jagdgewehr und feuerte auf die Arbeiter Schüsse ab. Hant und Wienand wurden schwer verwundet.

Vom Blitz verfolgt wurde der Pfasterarbeiter Saksow in Bövinghausen bei Dortmund. Nachdem der Blitz in einem Nachbarhause gezündet hatte, legte L. an dieser Stelle die Arbeit nieder und ging ins nächste Haus. Gleich darauf traf ihn hier ein zweiter Blitzschlag, der ihn zu Boden streckte und sofort tötete.

Modernere Wohnungsform. Was alles zum Komfort einer modernen Wohnung gehört, das kann man auf großen Plätzen sehen, die namentlich im Westen Berlins an Neubauten angebracht worden sind. Danach sind in den Häusern folgende Bequemlichkeiten vorhanden: Fahrstuhl mit Druckknopf-Steuerung, Warm-Wasser-Heizung durch Radiatoren, Warm-Wasser-Versorgung, Gas-Heizung, elektrische Kühlmaschinen in den Speisekammern, Vacuumreinigung, Tresore, Automobil-Reifen, elektrische Licht und Gas.

Kreuzottern im Grunewald. Der seltene Fall, daß in der Nähe von Berlin ein Mensch von einer Kreuzotter gebissen wird, ist dem 24jährigen Schlosser Richard Kröcher aus der Schillerstraße 47 zuzuschreiben. Kröcher befand sich im Grunewald. Als er sich bückte, stieß er einen lauten Schrei aus, eine Kreuzotter hatte ihn in den rechten kleinen Finger gebissen. Ein Freund sog die Wunde aus und unterband sie. Auf der Rettungswache in der Wilmersdorferstraße wurde die Wunde ausgewaschen und verbunden.

Zwei Pferde auf der Straße ertrunken. Bei dem großen Freitag-Regen in Großberlin ertranken in der Lichtenfelde auf offener Straße zwei Pferde. Nach heftigen Regenschauern pflegte sich in der Draefstraße an der Stelle ihrer Unterführung unter der Wanneseebahn ein kleiner See zu bilden, der seinen Abfluß hat, denn die Straße senkt sich hier von beiden Seiten. Das war auch am Freitag der Fall. Das Wasser erreichte die Höhe von etwa 1 1/2 Metern. Der Kutscher eines Lastwagens hatte trotzdem den Mut, sein Gespann in den „See“ zu treiben, wohl weil er ihn für weniger tief hielt, als er war. Die Pferde scheuten und kamen auf dem glatten Boden zu Fall. Trotzdem sofort die Stränge durchgeschnitten wurden, war es unmöglich, sie wieder auf die Beine zu bringen. Die armen Tiere mußten in den Fluten der Draefstraße ihr Leben lassen. Sie sind, so unglücklich das Klinge mag, mitten in Lichtenfelde auf einer belebten Straße ertrunken.

Der Seherkold hat dem „Dilmener Anzeiger“ einen argen Streich gespielt. Das Blatt berichtet über die Anwesenheit des Weihbischofs in Avesfeld wie folgt: „Gestern und heute weilte der hochw. Herr Weihbischof Maximilian Graf Galen in unserer Stadt, um das Sakrament der Firmung zu spenden. Am Montagabend Markt; mitgeb. Höhe 200—270 M., tragende Küder 180—210 M., Faseltschweine (vierjährige) 24—30 M., Ferkel (5—8 Wochen alt) 275—325 M. die Alterswoche, Schafe 36 M. das Paar. Besuch gut. Handel lebhaft; besonders auf dem Schweinemarkt hatte hochpreisige seinen Einzug gehalten. Am Dienstagmorgen wurden zuerst 123 Schüler des hiesigen Gymnasiums in aller Frühe in der Ignatiuskirche gefirmt, darauf begannen die heil. Handlungen in der Jacobi-Pfarrkirche, in welcher etwa 500 Firmlinge das Sakrament empfingen.“

Ländliche Frömmigkeit. Ein Katholik schreibt der „Straßb. Post“ und versichert ausdrücklich die Wahrheit seines Berichtes: In der Vorhalle der Kathedrale zu Zwiefalten bei Niedlingen findet sich ein in gigantischen Formen erstelltes Bildwerk Christi am Kreuz. Einem Tages kniet eine Frau vor demselben, so inbrünstig beugend, daß eine teilnehmende Nachbarin, gerührt von solcher Andacht, sie auf die Schulter klopfte und sie gutmütig fragt: „Aber Frau, was betet Ihr so heiß und fromm?“ — „Ja wissen Sie, mei Mann lauft so lästerlich, daß i's nemma aufhalten ka', drum bit' i' unferen Herrgott, daß er ihm dös lästerlich Sausa abgewöhna möcht.“ — „Oh“, sagt die andere, „do send Sie leh dra, dös müßt alles nit, do müßt Sie dort numme zur Muttergottes gan, die hilft. Unsa Herrgott hilft Ihre do nit, die Mannsbilder helfet alleweiltsämme (zusammen).“ Nicht ohne Rührung wird man diese naive Auffassung ländlicher Frömmigkeit hören!

Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblatt“. Preussischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

Berlin, 2. Juli.

Das Haus ehrt vor Eintritt in die Tagesordnung das Andenken der seit der letzten Sitzung verstorbenen Abgeordneten Fleß und Aropatschek in der üblichen Weise.

Es folgt die Beratung des von dem Herrenhaus in abgeänderter Fassung zurückgekommenen, auf einem Antrag des Herrn v. Zedlitz beruhenden Beschlusses zur Abänderung des Kommunalabgaben-Gesetzes. Nach der Fassung des Herrenhauses soll die Inanspruchnahme der Betriebsgemeinde durch die Wohnungsgemeinde nur dann statthaben, wenn eine Überbürdung der letzteren durch die in der Betriebsgemeinde tätigen Einwohner verursacht ist. Das Abgeordnetenhaus wollte dagegen eine unbillige Mehrbelastung für die Inanspruchnahme ausreichend sein lassen.

Ein Antrag Kusensky (natl.) wünscht die Fassung des Abgeordnetenhauses wieder hergestellt, welcher Antrag nach kurzer Debatte mit großer Mehrheit angenommen wird. Hierauf folgt debattelos die Annahme des Restes des Gesetzes und des Gesetzes im ganzen.

Es folgt Beratung des Antrags Matthys (natl.), betr. die Gleichstellung der Sekretäre bei den Land- und Amtsgerichten, sowie den Staatsanwaltschaften mit den Sekretären

der allgemeinen Staatsverwaltung in Rang und Gehalt.

Nachdem die Abg. Galtin (Centr.), Gimburg (konf.), Krause-Waldenburg (freif.), Feldhausen (freif. Vag.), Schmidt-Oberfeld (freif. Vp.) und Strober (konf.) sich für den Antrag ausgesprochen haben, erklärt

Justizminister DeJeler, er könne den Antrag nicht gutheißen. Wenn die Sekretäre bei der allgemeinen Staatsverwaltung besser gestellt wären, so würden an sie auch höhere Anforderungen gestellt und sie hätten auch keine Nebeneinnahmen, was bei den anderen genannten Beamten in ausgedehnter Weise der Fall sei, so daß sie sich in wirtschaftlicher Beziehung durchaus nicht schlechter ständen. Doch sollten in nächster Jahre 2000 gehobene Stellen gefordert werden, womit gegenüber den Wünschen der Sekretäre bei den Land- und Amtsgerichten und bei der Staatsanwaltschaft Entgegenkommen bewiesen würde.

Nach weiteren Ausführungen der Abgeordneten de Witt (Centr.), Felsch (konf.) und Cassel (freif. Vag.) wird der Antrag Matthys angenommen. Es folgen Petitionen.

Berlin, 2. Juli. Der Präsident des Reichsversicherungsamts, Wirklicher Geheimrat Oberregierungsrat Waebel, ist gestorben.

Essen, 2. Juli. In Ossen auf dem Bahnhof wurde die Frau eines Bauunternehmers, die ihren achtjährigen Sohn, der auf das Gleis geraten war, retten wollte, samt ihrem Sohne von dem Schnellzug Frankfurt a. M. Siegen erlöst und sofort getötet.

wb. Petersburg, 2. Juli. Nach Angaben der Fabrikinspektion befanden sich vergangene Woche in 6 hiesigen Fabriken 3000 Arbeiter im Ausstand.

wb. Petersburg, 2. Juli. In einem im Kreise Neu-Ladoga belegenen Dorfe wurden laut „Petersb. Ztg.“ 6 Fälle von sibirischer Pest festgestellt.

wb. London, 2. Juli. Nach einer Meldung der „Times“ aus Fez vom 27. Juni ist Mohamed el Mokai, einer der marokkanischen Delegierten auf der Konferenz von Algieras, zum Bevollmächtigten des Sultans ernannt, um mit dem diplomatischen Korps in Tanger über Detailfragen bei der Einführung von Reformen zu unterhandeln. (Die Marokkaner scheinen es gründlich zu verstehen, die „Reformen“ bis auf den toten Punkt zu verschleppen. D. Red.)

wb. London, 2. Juli. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Tokio bringt das Blatt „Tipp-Schlus“ die Nachricht, daß der Vorsitzende der China Association der Regierung in Peking ein von englischen Kaufleuten, die kürzlich die Mandchurei bereist haben, verfaßtes Memorandum überreichte, in dem folgende Punkte als besonders wichtig empfohlen werden: 1. Erleichterung eines chinesischen Zollamtes in Tientsin, um zu verhindern, daß japanische Waren frei von Zoll- und Vikurabgaben nach der Mandchurei gelangen. 2. Verhinderung geschwinder Einfuhren über Korea. 3. Schnelle Beseitigung der von den Japanern hergestellten Brücke, welche den Schiffsverkehr auf dem Yalu-Fluß behindert, noch bevor die Erhebungen über die Zweckmäßigkeit der Öffnung Tientsins zum Abschluß gebracht sind. Der deutsche und der amerikanische Kaufmannsverband sollen der chinesischen Regierung ähnliche Vorschläge gemacht haben.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

Mit Mittheilung oder Aufzeichnung der uns für diese Rubrik eingehenden, nicht vorübergehenden Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen!

* Städtische Baubezirksämter. Ich lese, daß die Stadt wieder einen Regierungsbaumeister über einen gleichwertigen Architekten zur Bauleitung für das Adlersbad sucht und frage mich, warum will die Stadtbehörde nicht die Ausführung dem Herrn Berg u. Huber übertragen. Geld ist bei uns knapp, immer neue Forderungen, die nicht aufgeschoben werden können, treten an uns heran. Um diesen Forderungen gerecht zu werden, sollen immer noch neue Steuern herausgeholt werden, einerlei welche, wenn sie nur Geld bringen. Aber es gibt nun auch noch außerhalb des Magistrats Rente, die denken und sich fragen, warum wird so viel Geld verbraucht, warum wird nicht sparsam und haushälterisch mit den von den Einwohnern aufzubringenden Mitteln gewirtschaftet? Auf dem Adlersbad-Terrain hat man nach endloser Zeit Gras gesät, das auch in dem teuren Boden gut gedeiht. Was geht hier an Zinsen verloren! An der Gewerkschule hat man, obwohl die Mieter gerne geblieben wären, vor Jahren das angekaufte Haus abgeleert, die Baugrunder offen stehen lassen, jetzt rückt das benachbarte Gebäude zusammen. Was geht hier an Kapital und Zinsen verloren! In der Grabenstraße hat die Stadt zum Abfüllen von Fässern einen provisorischen Brunnen angelegt, der aber nicht benutzt wird, weil das Wasser zu kalt ist! Das Geld ist verloren. Dann baut sie schon seit Oktober 1905 an dem neuen Sädhäuschen mit Reservoir, und heute ist das kaum größer als ein Bedarfsbehälter und vom Volkswitz „Hinkelhäuschen“ genannte Bauwerk noch nicht fertig. Hier hat jede Abteilung des Stadtbauamtes, wie Hochbau, Kanalbau, Straßenbau, ihre Kunst allein ausgeführt, was der eine fertig hatte, mußte wegen der Arbeit des anderen wieder abgerissen werden. Das Erste wurde aufgesetzt gemacht. Schon wochenlang stehen die Pumpen in dem Gebäude, denn schlug man die Decken durch und verzugte die Wände. Schon wochenlang ist Tag für Tag ein Mann zur Bewachung der Pumpen angestellt. Dieser muß doch vor langem weile krank werden, aber er wird bezahlt ... für was? Schon wochenlang steht ein Weibhindergerüst an dem Sädhäuschen, verputzt ist es schon lange, aber fertig noch nicht. Ja, warum denn noch nicht. Ei, die Herren sind noch nicht einig, wie die Dichtung geformt werden sollen, ob rot, blau, grün oder sonst wie. Was wird der Zimmermeister für das Gerüst verlangen? Wenn der Boden nicht zu trocken wäre, so hätten die Gerüststangen schon längst Wurzel geschlagen. Was wird hier an Geld verpulvert, ein Privatmann könnte sich so etwas nicht leisten. Und bei alle dem ist man immer noch nicht gefeilt und wirtschaftet immer nur drauf los zum Schrecken der Einwohner. Wo sind hier die sachverständigen Stadtverordneten, die eingreifen?

Handelsteil.

Depression! So lautet gegenwärtig die Losung an den Hauptbörsenplätzen. Wir haben schon vor einiger Zeit angezeigt, daß dem New Yorker Platz wieder gar nicht zu trauen ist. In den letzten Tagen wurden die dortigen Schwankungen als fieberhaft bezeichnet. Es wird befürchtet, daß das Ende der sehr unruhigen Bewegung vorläufig gar nicht abzusehen ist. In London ist wieder einmal der Minenmarkt vollständig desorganisiert und die Verluste auf diesem Gebiete haben neuerdings große Vermögen verschlungen. In Paris hegt man wegen der politischen und finanziellen Lage Rußlands die

allergrößten Besorgnisse. Die russische Freundschaft drückt hart auf den französischen Nationalwohlstand. An der letzten Börse in der vergangenen Woche herrschte eine vollständige Panik für Russenwerte in Paris. Auch für Deutschland sind die Verluste in den russischen Werten überaus empfindlich. Zu dieser Überzeugung sind nun auch die deutschen Börsenblätter gekommen, die seinerzeit nicht laut genug ihre Enttäuschung darüber aussprechen konnten, daß Deutschland bei der Russenemission nicht mittat und sie hielten es für ein sehr großes Unrecht bis in die neueste Zeit, wenn andere Blätter vor jedem Neueingange in Russenwerten warnen.

Russische Sparsamkeit. Die russische Regierung will sich jetzt aufs Sparen verlegen. Es soll der Finanzminister Kokoszew im letzten Ministerrat einen Plan vorgelegt haben, der bezweckt, den nationalen Geldaufwand bedeutend einzuschränken. Die vom Kriegsminister zur Stärkung der russischen Lage im fern Osten verlangten 133 Millionen Rubel sollen verworfen werden, desgleichen die als Nachtrag zum Kriegsbudget verlangten 43 Millionen. Verschiedene Minister-Abteilungen sollen abgeschafft werden. Der Minister sagte, der Generalstreik im vorigen Oktober kostete der Regierung 80 Millionen Rubel. — Glaubt nun der Minister, daß mit den jetzt geplanten Ersparnissen bei der sonstigen Mißwirtschaft ein neuer Generalstreik verhindert wird?

Zulassungen. Zum Berliner Börsenhandel wurden zugelassen 75 850 000 M., gleich 3 700 000 Lstr., gleich 93 055 000 Frank 4/5proz. steuerfreie Goldanleihe von 1906 der Republik Chile, verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis 1911 ausgeschlossen.

Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn. In der Generalversammlung wurde mitgeteilt, daß die Meinungsverschiedenheiten zwischen den Betriebspächtern Siemens u. Halske und der Gesellschaft wegen der Entnahmen aus dem Erneuerungsbestande noch nicht beigelegt sind. Es könne möglicherweise eine gerichtliche Entscheidung darüber herbeigeführt werden. Die Dividende wurde auf 6 Proz. festgesetzt und die Herren Hugo Stinnes und W. v. Tippelskirch neu in den Aufsichtsrat gewählt. Damit ist die Verwaltung des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes im Aufsichtsrat vertreten.

Versicherungswesen. Die Generalversammlung der Aachener-Münchener Feuerversicherungsgesellschaft genehmigte die Rechnung und entlastete die Direktion wie den Verwaltungsrat. Nach Durchführung der Vorsichtsmaßnahmen betreffs der Verluste in San Francisco verbleibt ein Reingewinn von 910 085 M., aus dem 300 M. pro Aktie als Dividende verteilt werden. Die Verwaltung hofft, daß die Folgen von San Francisco schon im Rechnungsjahr 1906 überwunden werden dürften. Der Verlauf der ersten 5 Monate des laufenden Geschäftsjahres war nach Mitteilungen der Verwaltung recht günstig. Die Generalversammlung der Aachener Rückversicherungsgesellschaft beschloß, aus dem nach vorsichtigen Reservestellungen für die Schäden in San Francisco verbleibenden Gewinn von 240 000 M. eine Dividende von 40 M. pro Aktie zu verteilen. Der Verlauf des bisherigen Geschäftsjahres sei recht gut. Der Umfang der Schadenersatzansprüche für San Francisco dürfte für beide Gesellschaften 8 Millionen Mark nicht übersteigen.

Regreßklage. Wie aus Würzen gemeldet wird, hat die Gläubigerversammlung der Vereinigten Schuhfabriken, Aktiengesellschaft in Konkurs, den Konkursverwalter ermächtigt, gegen die Gründer, den Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft Regreßklage anzustrengen, eventuell diese auf die allgemeine deutsche Kreditanstalt als Kreditgeberin auszudehnen.

Zur industriellen Lage. In der Hauptversammlung der Dommitzschener Tonwerke, Aktiengesellschaft, wurde die Dividende auf 10 Proz. festgesetzt. Über das laufende Geschäftsjahr wurde mitgeteilt, daß der Umsatz der ersten drei Monate in derselben Zeit des Vorjahres überstiegen ist. — In der Generalversammlung der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. W. Lahmeyer u. Co. wurde mitgeteilt, daß die drei russischen Niederlassungen der Gesellschaft im letzten Geschäftsjahr einen Verlust von 22 853 Rubel gebracht haben.

Kleine Finanzchronik. Das Bezugsrecht auf 1 375 000 M. neue Aktien der Bergbau-Aktiengesellschaft Massen wird den Aktionären nun in der Weise angeboten, daß auf 4000 alte Aktien eine neue von 1000 M. zum Kurse von 127 Proz. bis zum 16. d. M. bezogen werden kann. — Die Kündigung der türkischen Vorzugsanleihe erfolgt zum 16. Juli; für ihren Umtausch in vereinheitlichte Türken, der mit einer Barvergütung von 30 Frank geschieht, ist die Frist vom 2. bis 12. Juli festgesetzt. — Unter der Firma Friedrich Elsaß jun., Aktiengesellschaft in Barmen, wurde die seither offene Handelsgesellschaft Friedrich Elsaß jun., Barmen (Chromopapierfabrik), in eine Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 1 Million Mark umgewandelt. — Die Diskonto-Gesellschaft wird das Geschäft der im Jahre 1856 gegründeten angesehenen Bankfirma Meyer Cohn in Berlin, deren einer Inhaber Alexander Meyer Cohn im vorigen Jahre gestorben ist, übernehmen und zur allmählichen Abwicklung bringen.

Geschäftliches.

Fouard-Seide v. 95 Pf. ab — Zollfrei — Muster an Jedermann! — F188 Seidenfabrikt. Henneberg, Zürich.

Magen-Leiden **Sci**
Darm-Leiden **wird**
Durchfall **Hausens Kasseler**
Blutarmut **Hafer-Kakao**
Bleichsucht **als hervorragend wohltuendes u. leicht verdauliches**
Kräftigungsmittel von tausenden von Aerzten ständig ver-
ordnet. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose.

Redaktionelle Einsendungen

find, zur Vermeidung von Verzögerungen, niemals an die Adresse eines Redakteurs, sondern stets an die Redaktion des Wiesbadener Tagblattes zu richten. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben. Für Rücksendung unverlangter Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Gewähr.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten und eine Sonder-Beilage.

Leitung: B. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Sachverh. H. Wiegand; für das Geschäftl. J. Käßler; für den übrigen Teil: F. W. G. Hasader; für die Anzeigen und Bekanntm. H. Dornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag des H. Schellenberg'schen Verlagsunternehmens in Wiesbaden.

Kaufhaus

Ch. Hemmer,

Langgasse 34.

Dienstag 3 Juli

Mittwoch 4 Juli

Donnerstag 5 Juli

Freitag 6 Juli

Samstag 7 Juli

Räumungs-Verkauf

Spitzen • Besätzen • Weissstickereien.

10% Rabatt. Reste spottbillig.

Mehrere Tausend Meter

Stickerei-Reste,

darunter feine Schweizer Stickereien u. beste Madapolam-Stickereien kommen während dieser Zeit zu ganz enorm billigen Preisen z. Verkauf.

St. Georgen im badischen Schwarzwald.

Idyllische Lage. Stützpunkt zahlreich. Schwarzwaldtouren. Stat. d. Höhenweges II.

Höchstgelegener Ort an der Schwarzwaldbahn. 870 Meter über dem Meere.

Wirksamer Höhenluftkurort, von ausgedehnten Tannenhochwäldern umgeben.

Erstes und ältestes Haus am Platze, 6 Minuten vom Hochwald entfernt. — Gemütliche Räumlichkeiten, elektr. Licht, Bäder, Münchener und Fürstenberg-Bräu vom Fass. Grosser Garten. Autogarage.

Pension inkl. Zimmer 4,50—5 Mk. — Prospekte bereitw.

Besitzer: G. Haas. (F & 1938/5) P 110

Gasthof u. Pension

„Zum Hirsch“.



Moderne Haararbeit,

Wiener u. Pariser Neuheit,

empf. die älteste u. grösste Fabrikation von künstl. Postiche und aus bestem, chem. gereinigtem und präpariertem Ha. u. unverwüsl. Kranze, dauerhaft und federleicht gearbeitet.

Sein getragene Haararbeit wird gereinigt, gefärbt u. neues Haar dazu verwendet bei 1686

W. Sulzbach,

Herrn- u. Damen-Frisier-Salon. Amerik. Kopfw. Chamissoingl. Abon. Wk. 1.25. Raffage mit Haartw. Härtend. Kopfwasser gratis.

4 Bärenstraße 4.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Auf Tapeten 35% Rabatt, auf alle anderen Artikel 17 1/2% Rabatt, nur gegen Barzahlung.

1705

Fritz Nocker,

Tapeten, Linoleum, Wachstuch, Kirchgasse 4, Ecke Luisenstrasse.

Verkauf von Grundstücken.

Das früher Kraftsche Besitztum auf der Schönen Aussicht

bestehend aus

- 1. dreistöckigem Wohnhaus mit Hofraum, großem Obst- und Gemüsegarten, Schöne Aussicht II und Adolfsberg 4 belegen, 31 ar 33 qm,
2. großem Obstgarten, Schöne Aussicht 9, 23 ar 13 qm,
3. großem Acker, Schöne Aussicht 7, 21 ar 46 qm,

ist durch mich zu verkaufen. Die Objekte eignen sich vorzüglich zur Erbauung von Villen und sichern wegen ihrer günstigen Lage eine gute Rentabilität. F 244

Schriftliche Angebote sind zu richten an den Nachlasspfleger

Rechtsanwalt Marxheimer, Adelheidstraße 46.



Motorwagen „Piccolo“

(2 Zylinder, 5—6 P. S.)

sofort lieferbar.

Als Halbverdeck Mk. 2500, Landulet 3500, „Geschäftswagen“ 2600. 10 Zentner Tragkraft.

Lager aller Bedarfsartikel, Pneumatiks, Zündkerzen etc.

Auto-Salon Wiesbaden, Friedrichstrasse 36. A. von Goutta.

Man verlange

Rheinwein-Essig

mit Rheinwein hergestellt

VON

TH. MOSKOPF in FAHR (Rheinland).

Vorzüglichste Fabrikate. Allseitig anerkannt. Zu haben in den meisten Colonialwaren-, Drogen- und Delikatessen-Handlungen.

F 59

Aurhaus Niedrichtal,

Pension u. Restaurant, Ballons, Vorzügl. Verpfleg. Näh. Preise. Schag. Aufentb. f. Refonvaleszenten, Ruhe u. Erholungsbedürftige. Niedricher Sprudel, Trink- u. Badetur. Näh. Prosp. Fernspr.-Amt Eltville No. 43.

bei Eltville, unmittelbar an Hochwald, in reizvoll. Umgeb., herrlich. Waldl. u. vollkänd. Ruhe gelegen.

Schattiger Waldpart. Komfort. Zimmer mit geb.

50 Stück Divans von 36 Mk. von 6 Mark. 70 Matratzen jeder Art billigste Preise. 40 komplette Betten.

Leudles Möbelhaus, Ellenbogen-gasse 1. Fertige das ganze Jahr nur neue Polsterwaren. Zeitzahlung.

Vereinigung ostpreuß. Pferdezüchter, Insterburg.

Permanente Ausstellung v. gerittenen, truppenfahrenden Pferden, gut gefahrenen Wagenpferden. Beschaffung v. Zuchtmaterial, Füllen mit Abstammung, reell u. preiswert. Telegr.-Adr. Fattersall, Insterburg. F 84

Verkauf II. Etage
auf
Sondertischen.

Extra-Preise!

Verkauf II. Etage
auf
Sondertischen.

Trotz unserer anerkannt billigen Preise und trotz der fortgesetzt enormen Preissteigerung in Schuhwaren bewilligen wir **von heute ab bis Donnerstag, den 5. Juli**, auf unser grosses Lager in 1791

Schuhen und Stiefeln

10% Rabatt 10%

Mehrere 100 Einzelpaare besonders preiswert.

Die herabgesetzten Preise der Einzelpaare sind mit Blaustift auf den einzelnen Etiketten deutlich vermerkt.

S. Blumenthal & Co.

Neelles Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen **Kassens- u. Polstermöbeln**. Nur erstklassige Ware unter weitgehender Garantie. Besonders große Auswahl in **Speise-, Wohn-, Schlafzimmern, Küchen-Einrichtungen und Eischränken**. Eigene Schreinerei u. Tapeziererwerkstätte. Einzelne Möbel sowie alle Reparaturarbeiten werden nach Zeichnung u. Muster billig und prompt angefertigt. Zahlungsfähigen Käufern wird Teilzahlung gewährt.

Anton Maurer, Möbellager.
Sattelstelle der Elektrischen.
Sebanplatz 7. Rheinstr., Ecke Wörthstr.

Schulranzen!



Grösste Auswahl. Billigste Preise
offeriert als Specialität

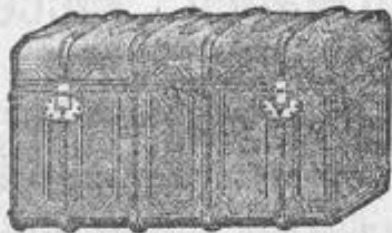
A. Letschert, Faulbrunnenstrasse 10.
Reparaturen. 1505

100—140 Liter Vollmilch

hat Domänenamt täglich sofort abzugeben. Näh.
im Tagbl.-Verlag. Sb

Extra große württemberg. Johannis-
beeren zu verkaufen (mit Fracht 15 Mk. p. Str.).
Näh. Bleichstraße 12, 3 St. rechts.

Reisekoffer,



einfacher solider Holzkoffer
von 10.— bis 17.— Mk.,
guter Bügelkoffer mit Ecken
von 16.50 bis 30.— Mk.,
Kabinenkoffer, schmale lange Form,
von 17.50 bis 22.— Mk.,
Handkoffer, Hutkoffer.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Grösstes Spezialgeschäft für Galanterie- u. Spielwaren, 1554

Künstliche Zähne in Kautschuk und Gold,
Plombieren schadhafter Zähne.
Zahnziehen schmerzlos mit Lachgas.

Josef Piel, Rheinstrasse 97, Part.
Wissenschaftlich u. technisch ausgebildet an amerikan. Hochschule.

Bankhaus

Carl Kalb Sohn Nachfolger,

gegründet 1840,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 9,

Ecke gegenüber der Luisenstrasse.

Anton Frensch,

Tapezierer und Dekorateur,

Wiesbaden, Kirchgasse 27,

empfiehlt als Spezialität:

Komplette Schlafzimmer und einzelne Betten

in jeder Preislage,

sowie komplette Speise-, Herren-Zimmer und Salons

in gediegener Ausführung.

Grosses Lager in Einzeilmöbeln jeder Art, Gardinen, Möbel-

und Dekorations-Stoffen.

Weitgehendste Garantie. — Prompte und reelle Bedienung.

Kostenanschläge und Möblierung pläne kostenlos.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Gegründet 1889.

Telephon 3034.

!Achtung!
Schuhwaren, reiche Auswahl in allen Sorten, Farben,
Qualitäten und Größen zu stummend billigen
Preisen findet man
Marktstrasse 22, 1.
Rein Baden. Telephon 1849.

In unserm Lächeln zeigt sich die ganze Ausdrucksfähigkeit unserer Seele.
Röme de Stael.

Erdschuch.

Von B. Masco Ibanez.

Autorisierte Übersetzung von Wilhelm Thal.

I.

Die ungeheure Ebene erwachte im bläulichen Lichte des Morgens. Die letzten Nachtgallen, die in dieser Herbstnacht, die warm wie eine Frühlingsnacht war, ihre Tiller hatten ertönen lassen, unterbrachen ihren Schlusssong, als hätte das stärker werdende Licht sie mit seinen stählernen Strahlen zu Tode getroffen. Die Sperlinge flogen scharenweise von den Strohdächern auf und die Wipfel der Bäume zitterten unter den ersten Flügelschlägen dieses leicht beschwingten Volkes, die überroll das Laubwerk in Bewegung setzten, indem sie es mit ihren Flügeln streiften.

Nach und nach verstummten die Laute, die sich die Nacht über hatten vernahmen lassen: das Rieseln der Quellen, das Rauschen des Schiffs, das Geheul der Wadlhunde. Andere Töne erstanden mit dem Tage, die immer stärker wurden und sich durch die Puerta (Ebene) fortpflanzten. Der Gähnerschrei flog von Gehöft zu Gehöft, die Kirchtürme der Dörfer antworteten mit fröhlichen Klängen auf das erste Messeläuten der bläulichen, in Nebel getauchten Türme von Valencia, aus den Bühnerhöfen erhob sich ein disharmonisches Tierkonzert: Pferdegewieher, Kuhgebrüll, Hennenglucken, Kämmerblöfen, Schweinegrunzen; die Tiere erwachten, und als sie den scharfen Duft des Grases spürten, den die frische, gleichsam liebkoofende Morgenluft zu ihnen herübertrug, brannen sie vor Verlangen, auf die Felder zu kommen.

Belles Licht bedeckte den Himmel, die Schatten lösten sich auf, als hätten die offenen Furchen und die Massen des Raubvolkes sie verschlungen; nach und nach zeichneten sich im unklaren Morgennebel die feuchten, glänzenden Umrisse der Maulbeer- und Fruchtbäume, die Wellenlinien des Röhrstrauchs, die großen, ungeheuren grünen Tüchern gleichenden Gemüßebeete und die sorgfältig bearbeiteten roten Erdschollen ab. Auf den Wegen bemerkte man Scharen beweglicher schwarzer Punkte, Ameisen ähnlich, die sich der Stadt zuwandten. Von einem Ende der Ebene bis zum andern ließ sich Räderknarren und schläfriger Gesang vernehmen, der von dem Schrei unterbrochen wurde, mit dem man die Lasttiere antreibt; von Zeit zu Zeit zerriß ein wütendes Felsgeschrei die Luft, wie eine Farnfare, als wollte sie die Hochzügler zur Arbeit rufen. In den Rinnsalen begann sich die glatte Oberfläche des Wassers, dessen dröhnender Sturz über die Dämme die Frösche zum Schweigen brachte und das Flügelschlagen unterbrach, in Bewegung zu setzen; in einigen der Wasserläufe schwammen majestätische Schwäne, die ihre langen, beweglichen Hälse stolz nach rechts und links drehten.

Mit dem Licht begann auch das Leben auf der Ebene und drang in das Innere der Häuser und Ställe. Die Türen öffneten sich knarrend. Unter den Weinlauben sah man blasse Gestalten, die sich die Hand auf dem Nacken, reckten und nach dem leuchtenden Horizont blickten. Die offenen Ställe entluden die Milchkühe, die Ziegenherden, die mit Mist beladenen Karren zur Stadt. Zwischen den Zwerghaumborhängen, die die Landstraßen begrenzen, ertönten Kloden und Glöckchen, und aus dem munteren Geklirr vernahm man das energische „arre, aca!“, das die Kutscher von Zeit zu Zeit ausstießen.

Auf den Schwellen der Hütten grüßten sich die Leute, die zur Stadt gingen und diejenigen, die der Feldarbeit wegen zu Hause blieben:

„Gott schenke uns einen schönen Tag!“

„Guten Tag!“

Nach diesem Gruß, mit dem ganzen Ernst der Bauern ausgesprochen, die maurisches Blut in den Adern haben und den Namen Gottes nicht ohne eine feierliche Bewegung nennen, blieb man stumm, wenn der Vorübergehende ein Unbekannter war; war es dagegen ein Freund, so beauftragte man ihn, in Valencia verschiedene kleine Einkäufe für die Frau oder für die Wirtschaft zu machen. Jetzt war es heller, klarer Tag. Der Himmel hatte sich von den feinen Nebeln befreit, die der nächtlichen Schweiß der feuchten Felder und der rieselnden Wasserläufe bilden. Die Sonne ging auf. Über die roten Furchen hüpfen die lebensfrohen Vögel, die lustigen Sperlinge setzten sich auf die noch geschlossenen Fenster und pflückten in das Holz, als wollten sie den Leuten da drinnen sagen: „Auf, ihr Schlafmüden, ihr Faulenzer, schnell an die Arbeit, damit wir etwas zu essen bekommen.“

In der Hütte des Toni, der in der ganzen Nachbarschaft unter dem Namen Pimento bekannt, war seine Frau Pepeta trotz der frühen Stunde schon von einer ersten Wanderung nach der Stadt zurückgekehrt. Sie war ein Geschöpf mit blassem, weikem Körper, obwohl sie noch in der Blüte der Jugend stand; die Blutarmlut und die Abspannung hatten ihre Gesundheit untergraben, aber trotzdem war sie die fleißigste und tüchtigste Frau aus der ganzen Gegend. Sie erhob sich schon um drei Uhr morgens und lud die Körbe mit den Gemüsen auf, die Toni am vorigen Abend mit tauenden Blüten und tausend Schmähungen auf dieses hündische Leben, wo man sich so anstrengen muß, gepflückt hatte; dann wanderte sie tastend durch die Wege, denn wie eine echte Tochter der Puerta verstand sie es, sich in der Dunkelheit zurechtzufinden und zog nach Valencia, während ihr Mann, dieser brave Bursche, der sie so schweres Geld kostete, weiter in der warmen Stube schnarchte und es sich unter den Decken des großen Bettes wohl sein ließ.

Auf dem Markte kannten sie die Engroskäufer der Gemüse ganz genau, diese kleine Frau, die stets bei Tagesanbruch da war, unter ihrem dünnen und abgeschabten Shawl, schlatternd inmitten ihrer Körbe sah und mit unbewußtem Neid die Leute betrachtete, die eine Tasse schwarzen Kaffee tranken, um die Morgenkühle zu bekämpfen. Mit der Geduld eines unermüdeten Lasttieres wartete sie, bis man ihr ihr Gemüse zu dem Preise abkaufte, den sie nach langer Berechnung festgesetzt hatte, um den Unterhalt Tonis und die Wirtschaftsausgaben bestreiten zu können.

Dann schlug sie nach erledigtem Verkauf wieder den Weg zu ihrem Hause ein; sie lief hastig, um eine Stunde zu gewinnen. Kaum zurückgekehrt, machte sie sich schnell wieder an die Arbeit; und nun übte sie einen neuen Beruf aus. Erst Gemüsefrau, wurde sie jetzt Milchhändlerin. An einem Strich ihre Kuh ziehend, der das lustige, am Schwanz der Mutter angebundene Kalb folgte, kehrte sie mit ihrem Stock unter dem Arm und ihrem sinnernen Maß nach der Stadt zurück, um die Kunden zu bedienen. La Rocha — so nannte man die Kuh wegen ihres blonden Felles — brüllte leise und zitterte unter der dünnen Lackleinwand in der Morgenfrische. Sie wandte die feuchten Augen nach dem hinter ihr liegenden Gehöft, nach dem schwarzen Stall mit der dämpften Atmosphäre und dem duftenden Heu, das sie in behaglicher Erinnerung, in zunehmendem Wohlbehagen und noch halb verschlafen wiederführte.

An diesem Morgen war Pepeta etwas später als gewöhnlich aufgebracht und trieb die Kuh mit ihrem Stocke an, weil sie Vorwürfe der Kunden fürchtete. Die Kuh und das Kalb trotteten vor ihr über die schlammige, enge, von tiefen Furchen durchschnitene Landstraße von Alboraya. Am Rande der Straße, auf den hohen Böschungen, wanderten, einen Arm im Gängel des

Korbes, den anderen herunterhängend, die endlosen Scharen der Zigarrenarbeiterinnen und Spinnerinnen, die ganze Jugend der Puerta, die sich nach den Fabriken begab und deren wogende Röcke einen scharfen, herben Geruch ausströmten.

Der Segen Gottes verbreitete sich über der Landschaft. Hinter den Häusern und Gebäuden, die den Horizont abschlossen, stieg die Sonne wie eine ungeheure rote Hostie auf und warf ihre goldenen Nadeln auf die Ebene, so daß man sich die Augen mit den Händen zuhalten mußte. Die Berge im Hintergrunde und die Türme der Stadt nahmen eine rosige Färbung an, die kleinen Wolken, die über den Himmel zogen, färbten sich wie Strahlen karminroter Seide; die Kanäle und Wasserläufe schienen sich mit Feuerfischen zu bevölkern, im Innern ließen sich die Töne morgendlicher Säuberung, das trockene Reiben des Feijens, das Geklirr des Geschirrs vernehmen; die Frauen kauerten sich mit einem Korb Wäsche am Ufer nieder; die grauen Steinchen sprangen mit pfiffiger Miene in den Pfaden hin und her und auf dem braunen Dingerhaufen stieß der Gahn, von seinen Hennen umgeben, mit glühendem Auge und zorngerötetem Stamm sein herrisches, gereiztes Krähen aus.

Ohne auf dieses Erwachen der Ebene zu achten, daß sie alle Tage erlebte, setzte Pepeta ihre Wanderung mit leerem Magen und schmerzenden Beinen in immer größerer Hast fort.

Als sie Valencia erreichte, flutete die Arbeiterbevölkerung wie ein Strom hinein und drängte sich auf den Brücken. Sie schlich sich unter die Arbeiter der Vorstädte, die, ihren kleinen Frühstücksbeutel über der Schulter, in die Fabriken marschierten, blieb am Zollbureau stehen, um sich dort ihren Passierschein geben zu lassen, — er kostete ein paar Pfennige, die ihr jeden Tag das Herz abdrückten; — und bog dann in die noch leeren Straßen ein, wo die Glocke ihrer Kuh eine monotone Harmonie erweckte, die in den noch schlafenden Bürgern Träume von grünen Wiesen und ländlichen Süßlen wachrief.

Da Pepeta in der ganzen Stadt Kunden hatte, so war ihre Wanderung durch die Straßen von Valencia sehr verwickelt; beständig mußte sie vor den verschlossenen Türen Halt machen — hier ein Sammerschlag, dort drei bis vier — ohne daß sie jemals mit dem scharfen, schneidenden Ruf „La Vleat!“ (Milch) innehielt, der gar nicht aus ihrer franken Brust zu kommen schien. Und die Tür öffnete sich, und auf der Schwelle erschien, den Milchtopf in der Hand eine Magd mit wirren Haaren, in Pantoffeln, mit schlummernden Augen, oder eine alte Portiersfrau, die bereits ihre Mantille umgenommen hatte, um zur Messe zu gehen.

Gegen acht Uhr, nachdem sie alle ihre gewöhnlichen Kunden bedient, war Pepeta in der Nähe des ärmsten Viertels angelangt. Auch hier konnte sie noch Kundenschaft finden, denn es wohnten hier vereinzelt Kleinrämer. Die Bäuerin trat also schnell in die unsauberen Straßen, die zu dieser frühen Stunde wie tot schienen. Plötzlich hörte Pepeta, daß man sie rief. An der geöffneten Tür eines Hauses gab ihr ein Mädchen ein Zeichen, und die Bäuerin begann, die Kocha in den Topf zu melken, der das Mädchen ihr hinhielt. Diese verließ die Milchfrau nicht mit den Augen.

„Ihr seid . . . Pepeta?“ sagte sie endlich in zögerndem Ton, als wäre sie ihrer Sache nicht ganz sicher.

Pepeta erhob die Augen, richtete ebenfalls ihren Blick auf das Mädchen und schien von einem Zweifel befangen.

„Du bist's, Rosario?“

Ja, sie war es. Das Mädchen bestätigte es ihr mit einem traurigen Kopfnicken. Sofort bezeugte ihr Pepeta ihre Überraschung: „Sie hier, als Magd bei ganz kleinen Leuten, die Tochter von so angesehenen, ehrenwerten Bauern!“

(Fortsetzung folgt.)

Bessere Bowlenweine Tischweine von 75 Pf. an (ohne Gl.) empfiehlt
Weinhandlung **Ed. Böhm**, Adolfstrasse 7. 1691

Brennlicher Klassen-Lotterieverein.
Günstigste Beteiligung! Kleine Gruppen. Strengste Überwachung!
Beliebte Monatsbeiträge von 1 bis 10 Mk. Noch wenige Plätze frei. Statut franko vom Verwalter (Ka. 2125) P 111
W. Lang, Köln 10,
Santaring 36, 1.

Joh. Vaillant Remscheid
Bedeutendste Spezialfabrik für Gas-Badeöfen
Zu beziehen durch alle Spezial- und Materialwarenhändler
Vaillants patent Gas-Badeöfen
Kataloge kostenlos a. portofrei

Künstl. Zähne
in bester und billigster Ausführung mit und ohne Gummiplatte.
Wombieren schadhafter Zähne.
Zahnziehen schmerzlos mit Narkose.
Josef Piel, Rheinstr. 97, Barm.

Vollständiger Ausverkauf
des
Möbellagers Goldgasse 12
zu jedem annehmbaren Gebote.
Jacob Fahr.

PFÄFF

36 Webergasse 36.
Carl Kreidel.
Reparaturwerkstätte. 1504

Keine Schnake sticht Sie mehr, wenn Sie kaufen **Schnakenschuß.**
Hübsches Glas 25 Pf.
Verkaufsstellen u. Vertreter für den Vertrieb suchen (Fra 2575) P 7
Chem. Fabrik Brötzingen-Pforzheim.

Kaiser-Panorama.
Täglich geöffnet
von Morgens 10 bis 10 Uhr Abends.
Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 1. bis 7. Juli 1906:
Serie I: Der Einzug Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Eitel Fritz und seiner Gemahlin in Potsdam am 20. März 1906. Ein Besuch der Kaiserl. Gemächer im neuen Palais, sowie herrliche Park- und Garten-Partien.
Serie II: II. Zyklus der malerischen Schweiz.
Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf.
Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf.
Abonnement zum beliebigen Besuch.

Lager in amerik. Schuhen.
Anträge nach Maass. 1781
Hermann St. ckdr., Gr. Burgstrasse 4.
Holz- u. Polstermöbel, Betten,
vollst. Brautausstattungen in großer Auswahl empfiehlt
A. Leicher Wwe.,
Adelheidstrasse 46,
altbekannt f. n. gute Ware u. reelle Bedienung.
Ausführungen aller Polster-, Dekorations- und Tapezierarbeiten geschmackvoll u. solid.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Anknüpfungen.

Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anknüpfungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe der zu vermietenden Räume.

Miet-Verträge vorzüglich im **Wiesbadener Tagblatt-Verlag.**

Jeder Miether verlange die **Wohnungslisten** des **Haus- und Grundbesitzer-Vereins E. V.** Geschäftsstelle: **Luisenstraße 19.** Telefon 489, F239

Die verehrl. **Hausbesitzer** werden ersucht, zum Oktober u. Januar frei werdende Wohnungen alsbald anzumelden. **Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,** Friedrichstraße 11. Telefon 708.

L. Rettenmayer
Königlicher Hofspezialist
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen von und nach auswärts.
Aufbewahrungen für kurze u. längere Zeit.
Verpackungen, Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuer etc. etc.



Das **Wohnungsnachweis-Büreau Lion & Cie.,** Friedrichstr. 11 - Telefon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostengünstigen Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Etagenwohnungen, Geschäftslökalen - möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Immobilien
Villen, Häuser etc.

Villa Frankfurterstr. 29 und **Ecke Leinstraße** zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. dort von 10-1 oder 3-6 Uhr. 1419

Marktstraße 25. Wegen Geschäftsaufgabe ist das Haus Marktstraße 25 auf 1. Oktober 1906 oder später im ganzen zu vermieten. Näheres bei Architekt Carl Dormann, Blücherplatz 3. 1.

Sonnenbergerstr. 40 möblierte Villa (nur für Selbstbewohner) zu verm. Näh. daselbst durch d. Verwalter oder L. Kraus, Agentur, Lauenstr. 17.

Villa Röhringstraße 8 ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 1844

Gartenhaus, enth. 7 Wohnräume, Küche u. 3 Mansarden, auf 1. Okt. 1906 z. verm. Näh. das. Heisterstr. 21.

In Villa ruhiger, freier Lage, zw. Kurpark u. Wilhelmstr., eleg. Bel.-Etage u. sch. Garten, 6-7 Räume, Erker, Veranda, Bad und reichlich Zubehör zu vermieten. Theodorstraße 1a. 1547

Eine **Villa**, vollständig der Neuzeit entsprechend, in bester Lage, mit Stallung, sof. od. spät. zu verm. od. zu verk. Näheres **L. Heiser,** Schützenhofstr. 11. 1548

Hochherrschastliche Villa nächst dem **Rgl. Theater,** 10 Zimmer und Salons m. vielen Nebenräumen, Personen-Aufzug und allem modernen Komfort, gr. Garten, pr. 1. Juli zu vermieten. Näh. durch **Wohnungsnachweis-Büreau Lion & Cie.,** Friedrichstraße 11.

Villa mit Stall, benutz. Küch., f. nur 800 Mk. zu verm. Off. u. K. 487 an d. Tagbl.-Verlag.

Einfamilien-Villa, Adolfshöhe, zu vermieten, enth. im Souterrain Küche, Speisek., Waschl. u. Keller, Hochpart. Diele, Speisek. u. Salon, 1. Stock 3 Zim. u. Badeeinrichtung, Dachbod. 2 ar. Zim. u. Speisek., fester Mietpreis 18,000 Mark. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Geschäftslökalen etc.

Bäckerei mit Nebenräumen (Bart.), zusammen 118 qm, auch ev. zu jed. and. Betr. geeignet, zu verm. Poststraße 2, 1. **Kae-eier.** 1549

Bäckerei mit 4 Zimmern Poststraße 19 ver 1. Juli zu verm. (auch m. Haus zu bl.). Näh. Bismarck-Ring 9, bei Voll. 1474

Adolfsstr. 5 schöne gr. hell. Souterrainräume mit gr. Keller u. 3 Part.-Büreauräumen (seib. Zub. **Wäsch.**) andern. zu verm. Näh. das. 1 St. 1550

Adolfsstraße 7 Laden, ca. 45 qm, mit anschließendem **Büreau** u. geräum. **Magazin,** sowie **Wohnung** sofort zu vermieten. 1551

Büreau-Räume Adolfsstraße 14, Part., von 4 Zimmern und Zubehör, speziell für **Rechtsanwälte** geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Adolfsstraße 14, B. Weinhandlung. 2023

Albrechtstraße 8 Laden, passend für Friseurgeschäft, auf gleich zu vermieten. 1481

Bertramstraße 20 Raum für Werkstätte mit Remise auf sofort oder später zu vermieten. Anfang **Diebriehstraße** ist ein gr. v. 3 Seiten heller Raum (80 Q.-M.) in 1. St. zu vermieten. Off. u. G. 699 an den Tagbl.-Verl.

Bismarckring 4 eine große Werkstätte sofort zu vermieten. Näh. B. 1.

Bismarckring 6 Werkstätte, Lagerräume und Büreaus zu verm. Näh. daselbst Hochpart. 1510

Bismarckring 9, Part., sind per 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1. St. bei **W. Noll.**

Büreau- u. Lagerräume zu vermieten. Näh. 1. St. bei **W. Noll.**

Bismarckring 14 helle geräum. abgeschlossene Lokalität, für Flaschenbierhändler oder als Lagerraum geeignet, auch mit Keller bill. zu v.

Werkstatt Bleichstraße 13 mit 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vorderhaus, Part.

Bleichstr. 29 schöner heller Laden mit 2 Zim., Küche billigst per Okt. Näh. 1. Etage r. 2214

Bleichstraße 39 2 Läden auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Frankenstr. 19, Möbelladen.

Blücherplatz 4 Laden nebst Zimmer, auch für **Büreauweck** geeignet, sof. oder später zu verm. Näh. Blücherplatz 4 bei **Frau Dormann.**

Blücherstr. 17 Werkstätte auf sofort oder später zu verm. Näh. Blücherstraße 19, Part. 1.

Blücherstr. 19 Laden mit Wohnung auf sofort zu verm. Näh. dort, bei **F. R. May.** 1555

Blücherstr. 20, Etb. Part., eine kleine helle Werkstätte auf 1. Juli zu vermieten. 2048

Blücherstraße 23 ist ein schöner Laden mit Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst oder Nikolaistraße 31, R. 1. 1556

Neubau Ecke Blücher- u. Scharnhorststr. mehrere Läden in guter Lage auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Blücherstr. 40, 1. 2283

Dohmeimerstraße 6 sind die von Herrn Seelig benutzten Geschäftsräume zu vermieten. 2908

Blücherstraße 23 ist eine ca. 100 qm große helle Werkstätte zu verm. Näh. Weinhandlung **A. Meier,** Luisenstr. 14

Clarenthalerstr. 4 schöne große Lagerräume mit **Büreau,** großer Keller, 250 Q.-Mtr., schöne helle Werkstätte, zu jedem Geschäft geeignet, ganz od. geteilt zu vermieten. Näh. im Laden. 228

Delaspeystr. 1 (nächst d. Markt) ist ein größerer und ein kl. Laden, eventl. mit Lagerraum, Waschenbierkeller u. kl. Wohnung zu vermieten. Näh. Friedrichstr. 5, 3. Etage, vorm. 2047

Dohmeimerstr. 55, Neubau, sch. Laden m. Lager **Büreau,** Gas, elektr. Licht etc. zu vermieten. Näheres daselbst. 1558

Dohmeimerstr. 55, Neubau, ca. 420 Q.-Mtr. gr. helle Werkstätte u. **Büreau** mit elektr. Licht, Gas, event. Aufz. u. Dampfheizung, ganz oder geteilt, zu vermieten. Näheres daselbst. 1559

Dohmeimerstr. 62 Werkstätte od. Lagerraum z. v. **Dohmeimerstraße 88** zwei Werkstätten mit großem Hof oder auch zusammen als Lagerräume folg. zu verm. Näh. Vorderh. 1. Stock. 2299

Dreiweidenstr. 7 h. Werkst. o. Lagerr. b. 1561

Ellenbogengasse 6 Laden mit Wohnung per 1. Oktober zu vermieten.

Ellenbogengasse 6 ist ein Laden mit 2-Zim.-Wohn., pass. für Kurwagnengesch., per sof. oder sp. zu v. **N. Raubenthalerstr. 14,** b. Fr. Heymann. 2153

Ellenbogengasse 7 Werkstätte mit u. ohne Lagerräume, Flaschenbierkeller sofort oder später zu vermieten. Näh. Dohmeimerstr. 74, 1. St. 2020

Ellenbogengasse 12 zwei helle Werkstätten mit oder ohne Lagerräume per 1. Oktober zu verm. Näh. Hochp. r. 2861

Ellenbogengasse 14 schöne helle Werkstätte und Lagerraum v. sofort. N. Adh. R. 1. 1543

Erbacherstraße 7, 1 links, Laden, worin seit 3 Jahren ein Speisereisgeschäft betrieben wird, mit 2-Zimmerwohnung auf Oktober zu vermieten.

Erbacherstraße 7, 1 links, Werkstätte mit 2-Zimmerwohnung für 500 Mk. zu vermieten.

Faulbrunnenstr. 3 sind die Lokalitäten, worin seit 20 Jahren eine Buchdruckerei betrieben worden ist, auch für and. Zwecke geeignet, z. v. 2215

Faulbrunnenstraße 7 1 kl. und 1 gr. Laden, eventl. mit Wohnung, zu verm. Näh. bei **Constantin Goitwald,** Goldschmied, im Hause.

Faulbrunnenstraße 12, „Zum Pfau“, ist ein sch. geräum. Laden auf 1. Okt. zu verm. 2258

Friedrichstraße 29 ein Laden nebst Wohnung, 5 Zim. u. Küche, per 1. Okt. zu verm. 2257

Gneisenaustraße 3, Neubau, Laden für Bäckerei, eventl. mit Stallung, sowie Werkstätten auf 1. Januar zu vermieten. Näheres Blücherplatz 3. 1564
Architekt **C. Dormann.**

Gneisenaustr. 4 Schrein- od. Malerwerkstatt mit schöner Keller 2-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei **Paul.**

Gödenstr. 5 große Werkstätte u. Lagerraum, ev. mit 2- oder 3-Zimmer-Wohnung, zu vermieten.

Göbenstr. 14, Part., Werkstätte m. 3-Zim.-Wohnung zu verm. 2166

Goldgasse 19 Laden zu vermieten. Näheres bei **J. Herchen,** Eigentümer, Röderstr. 41.

Gelenenstraße 7, Part., leeres Z., als Werkstätte oder als Lagerraum geeignet, zu vermieten.

Gelenenstraße 18 eine gr. helle Werkstätte auf sofort oder später zu vermieten. 1566

Gelenenstraße 1, Neubau, ist ein schöner **Wegwerladen** mit **Zahlung** zu vermieten. Näh. bei **Pauly, Erbacherstr. 11.** 1565

Gelenenstraße 28 große Werkstätte auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1 St.

Herderstr. 9 sch. Werkstätte sofort zu vermieten.

Herderstr. 12 Laden, Lagerräume, ev. kl. Wohnung, sehr billig zu vermieten. Näheres bei **Schwank.** 1965

Kaiser-Friedrich-Ring Büreaus od. Lagerräume zu verm. Näh. Bismarckring 32, 1. Müller. 1567

Laden.
Großer Laden, Ecke Kirchstraße und **Luisenstraße**, mit 5 Schaufenstern, 2 Eingänge und großer Lagerraum, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im **Hutgeschäft Hlog.** 1460

Ecke Kleiststraße 2 ist ein großer Laden mit Lagerräumen und Wohn. per sofort zu vermieten. Näh. daselbst. 1987

Körnerstraße 8 sch. große Werkstätte (für jedes Geschäft) zu vermieten.

Lehrstr. 25 Werkstätte zu verm. **N. Herderstr. 38, 1.**

Luisenstraße 22 sehr große Lagerräume zu vermieten. Näh. das. im **Lanzengeschäft.** 1568

Luisenstraße 43, Ecke **Schwabacherstraße**, wird ein Teil der **Partier-Wohnung** für **Konditorei** und **Café** umgebaut und ist per 1. Okt. zu verm. Näh. das. 2. Etage 1. 2254

Luxemburgplatz 1 Laden mit Keller zu sehr kleinem Preis zu vermieten. Näh. 2. St. 1. 1896

Luxemburgplatz 1 helle Werkstätte preiswert zu verm. **Kleiner Aufstellungsraum** nach der Straße, für **Bug, Uhrmacher** oder dergl., billig zu verm. Näh. 2. St. 1. 1897

Luxemburgplatz 1 helles, trockenes, freundl. Souterrainzimmer als **Lagerraum** sehr preiswert zu vermieten. Näh. 2. St. 1. 1898

Luxemburgstr. 11 heller trockener Lagerraum billig zu vermieten. 1571

Luxemburgstr. 11 kl. neu herger. Laden mit od. ohne 2-Zimmer-Wohnung an kl. Familie per sof. od. sp. zu v. **N. Luxemburgstr. 6,** Wäckerl. 1436

Marktstraße 12 groß. Entree, für **Büreau** usw. passend, zu vermieten. Näheres 2. Stock rechts.

Laden Marktstraße 32 (Hotel Einhorn) zu vermieten. **Heinrich Wels.** 1572

Mauergasse 7 Laden mit Zimmer und Zubehör sofort zu vermieten.

Mauergasse 8 ein Laden mit **Ladenzim.,** für jedes Geschäft geeignet. 2258

Mauergasse 8 eine Werkstätte mit großer 2-Zim.-Wohnung auf 1. Okt. **N. Mauergasse 11.** 2010

Nicholsberg 28 eine Werkstätte, auch als **Lagerraum** oder **Magazin** zu vermieten.

Nordstr. 23 kl. Werkst. od. Lagerr. **N. 1. St.** 1574

Nordstraße 43 Laden mit Einrichtung für **Butter- und Eier,** auch für jedes andere Geschäft passend, zu vermieten. 2002

Nordstraße 60 Werkstätte o. Lagerraum sofort oder später zu verm. Näh. 3 St. 1. 2262

Nordstraße 66 zwei moderne Läden per Herbst zu vermieten. Etwaige **Wünsche** können noch berücksichtigt werden. Näheres bei **1576 Steinberg & Vorsanger,** Nordstraße 68.

Nittelbachstraße 1 Laden mit Wohnung per gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder **Albrechtstraße 7,** Laden. 1577

Nittelbachstraße 3 1 großer Lagerraum, für **Werkstätte, Lapezierer** oder **Flaschenbierkeller** geeignet, auf 1. Juli zu vermieten, eventl. mit Wohnung. Näh. **Borberh. Hochp. rechts.** 1578

Nittelbachstr. 6 Werkstätte u. Lagerraum sof. b. **Neugasse 2,** Ecke der **Friedrichstr.,** ist ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 1965

Niederwaldstraße 7, Laden, 2-Zimmerwohnung, Seiten. 1 St., an ruhige Leute zu vermieten.

Niederwaldstraße 10 ist ein Laden mit kleiner Wohnung, sehr passend für **Friseur,** per sofort zu vermieten. Näheres **Herderstraße 10,** 1. St., und **Kaiser-Friedrich-Ring 74,** 3. 1579

Niederwaldstr. 11 i. sch. gr. **Lagerraum.** 1580

Niederwaldstraße, Ecke Kleiststr., modern eingerichtete **Wegerei,** ohne Konkurrenz und in **saftreicher Lage,** per 1. Oktober an nur **kl. Frachmann** zu verm. 2162

Oranienstraße 45 schön. großer Laden, 2 **Schaufenster,** mit 2-Zimmer-Wohnung für 1000 Mark sofort zu vermieten. 2201

Oranienstr. 62 ist eine gr. Werkstätte, auch als **Flaschenbierkeller** zu verm. Näh. beim **Hausmeister.**

Oranienstraße 7 großer Raum nebst **Comptoir** auf sofort zu verm. 1583

Raumbachstraße 7 schöne Werkstätte zu verm. 1585

Ecke Rheinstraße u. Kirchstraße Laden mit 2 Schaufenstern, ca. 65 qm, mit zugeh. **Souterrain** und **Entree,** sehr geeignet für **Kolonial- und Delikatessengeschäft,** per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder bei dem **Eigentümer A. Hiller,** Kaiser-Friedrich-Ring 59. 1585

Radesheimerstraße 16 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 1583

Scharnhorststr. 4 ar. Lagerraum mit **Gas** und **Wasser,** **Torfahrt,** event. auch **Wohn.,** zu verm. **Scharnhorststr. 16** ar. helle Werkst. od. **Lagerr.**

Scharnhorststr. 19 sch. gr. Werkst., 100 Q.-Mtr., evtl. mit **Lagerraum,** ganz oder geteilt zu verm. **Scharnhorststr. 25** Werkst. o. **Lagerr.** z. v. 1587

Schieferstraße 13 Eckladen zu vermieten, eventl. große **Lagerräume** dabei. 2269

Schieferstraße 16 sind schöne **Souterrain-Räume** mit **Gas** und **Wasser** als **Lagerräume** zu vermieten. Näh. **Varlette.** 1467

Schieferstraße 17 Laden mit **Einrichtung** u. **Flaschenbierkeller** oder **Lagerkeller** sof. od. spät. zu vermieten. Näh. 1. St. 1976

Sauberg 23 (Neubau) Laden mit 3-Zimmer-Wohnung (**Konkurrenzfrei**), für **Speisereisgeschäft** geeignet auf 1. Okt. oder früher zu vermieten. Näh. **Serobienstraße 9,** R. 1. 2147

Sedanplatz 5 2 Werkstätten auf gleich od. später zu verm. 2087

Lauenstraße 55 ist ein großer Laden mit schöner 6-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Gas und Elektr. im **Entree** zusammen oder getrennt zum 1. Okt. zu verm. Näh. im **Hause,** 3. St. 2303

Waldramstraße 25 eine helle große Werkstätte mit **Dinters** und teils **Bordeloir** (mit gedeckter Halle) auf 1. Juli zu verm. **N. im Laden.** 1591

Waldramstr. 3 (am **Hieterr.**) sch. gr. Werkstätte für jedes Geschäft zu vermieten. 1487

Webergasse 26 Laden mit **Ladenzimmer** sofort oder 1. Oktober zu verm. Näh. das. 1 St. 2418

Webergasse 51 Laden mit **Wohnung,** eventl. mit **Werkstätte,** auf 1. Oktober zu vermieten. 1592

Weisenburgstr. 4 Werkst. od. **Lagerr.** zu verm. 1592

Weisenburgstr. 20 schöner Laden mit 3-Zimmer-Wohnung auf Oktober zu verm. 1592

Weisenburgstr. 37 Werkst. v. 1. Juli z. v. **N. S. 1.**

Werderstraße 5 Werkst. od. **Lagerr.,** 65 qm. 2350

Westendstr. 4 Laden mit **Wohnung,** in welchem **Speiserei- und Gemüsegeschäft** betrieben wird, zu vermieten. **Einricht. vorh.** Näh. 1 St. 18

Westendstr. 10 Räume d. 30 qm u. 30 qm als **Werkst. i. ruh. Gasse,** od. **Lagerr.** Daselbst ar. **Lagerkeller,** 52 qm. zu v. **Näh. Bbb. B. 1592**

Westendstr. 32 Keller etc. **N. B. 11.** 2115

Wilhelmstraße 6 großer Laden mit großem **Schaufenster,** anschließend vier Zimmer, zusammen ca. 200 qm, auch **Eingang vom Hofe aus,** per sofort zu vermieten. Näh. **Büreau Hotel Metropole,** vormittags 11-12. 1988

Wilhelmstraße 10, neben Café Hohenzollern, beste Geschäftslage, neuer, hübscher Laden mit großem Schaufenster (seither Japan-Bären), sehr geeignet für **Figarren-Geschäft**, per 1. Juli zu verm. Näh. Bureau Hotel Metropole, vormittags 11-12. 1991

Wilhelmstraße 10a Laden mit Soufol per 1. Oktober 1906 oder früher zu vermieten. Näh. beim Postamt 3 St. 2260

Obere Wilhelmstraße ist ein Laden mit Soufol u. Wohnung oder großen Lagerräumen zu verm. Geil. Off. mit. J. 1132 an d. Tagbl.-Verl. 2021

Vorkstraße 17 Werkstat, Lagerraum und Keller sofort zu verm. Näh. 1 r. 1906
Pietierung und Reitebeckstraße, Gebäude, Laden mit 3-er u. 2-Zimmerwohnung billig zu verm. Näh. Pietierung 6, Hof 2. 2187
Laden mit 2-er u. 3-Zimmerwohnung u. Zubehör u. sofort od. später billig zu vermieten. Blücherstraße 27, 1. St. rechts Ausfahrt. 1567
Waldstraße mit od. o. B. zu v. Dopsstr. 10, 1. 1978
Laden für Metzgerei, mit Bürstfläche, sofort zu vermieten. Näh. Stollstr. 14, Part. 1. 1590

Laden 16/0
Friedrichstraße 10 ist mit Contor, Werkstatt und eventl. Wohnung per sofort oder später zu vermieten. C. Michelsheim.

Schöner Laden mit oder ohne Nebenräume mit Zentralheizung in bester Geschäftslage, nahe Wilhelmstraße und Markt, gleich oder später zu vermieten. Näh. C. Kalkbrenner, Friedrichstr. 12.

Schöner Laden mit 2 Schaufenstern, ohne Zubeh., auch f. Kontor geeignet, zu vermieten Friedrichstraße 30. 2261

Großer Laden mit 2 Schaufenstern und Soufol in bester Lage der **Friedrichstraße** (nächt Wilhelmstraße) per 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres Wohnungs-Anzeiger-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

Sout-Laden u. Lager zu v. Goethestr. 1, 1. 2204
Sout-Lagerräume zu v. R. Goethestr. 1. 1601
Große helle tr. unterf. Souterrainladendäume als Bureau oder Lagerräume auf al. od. 1. Juli pr. zu verm. Göttenstraße 17, A. r. 2006

Werkstätte, mit oder ohne Wohnung, auf Friedrichstraße, 1. Oktober anderweitig zu vermieten. Näh. Helenestr. 17, Vorderb. 1 St.
Schöner Laden mit 2-Zimmer-Wohnung und Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Derselbe dürfte sich für Buchhandlung, Butter- und Biergeschäft u. f. w. eignen. Näh. Hellmuthstraße 5, 1. Stock links. 2144
Laden, geeignet für Fleischer, auf sofort od. später zu vermieten. Näh. Hochstraße 16, Werkstätte.

Maler-Atelier nebst 4-6-Zimmer-Wohnung, im Zentrum, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Kirchgasse 54, Laden. 2203

Lagerräume, kleine und große, zu verm. Michelberg 28.
115 qm großer Laden - 11 m Front - nebst größerem Bad bzw. Lagerraum, in guter Geschäftslage, nahe der Rheinstr., per 1. Oktober zu verm. Gut pass. für feineres Kolonialwa. u. Delikatessengesch. R. Moritzstr. 13, Erdl. 1869

Laden, schöner, großer Laden, eventl. mit Ladenzimmer in guter Lage, für jedes Geschäft geeignet, sofort billig zu verm. Näh. Moritzstr. 23, Part. 2193

Kontor, schönes helles Partierzimmer, in bester Geschäftslage, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Moritzstraße 28, Part. 2194

Zwei Büroräume, wenn nötig m. Souterrain oder Kellerräumen, zu verm. Moritzstr. 41. 1600
Laden, bisher Kolonialwaren, m. o. ohne Zubeh., Bohn. s. v. Moritzstr. 60, B. 1610
Laden u. Wohnung, für Metzgerei einger. v. 1. Okt. zu verm. Näh. Nerostr. 13, 1.
Werkstatt billig zu verm. Nettelbeckstr. 12, 1.
Werkstätte, eventl. mit Wohnung, billig zu vermieten. Näh. Nettelbeckstr. 13, Part. 1.

Als Büroräume sind 3 Zimmer Nikolastraße 17, 2. St., zu verm. 2034

Lagerplatz Nikolastraße 24 auf per fol. zu vermieten. Näheres Adolfsstraße 14, Weinhandlung. 1401

Lagerraum, 10,80 x 3,80, hell und freundlich, in der Dorfstr., bill. ev. mit 2-Zim.-Wohn. Rheingartenstr. 14, Deletage links.
Ein Laden mit oder ohne Wohnung und Ladenräume billig zu vermieten. Näheres Rheinmühlstraße 16, 1. 2025

Laden mit 2-Zim.-Wohn. in g. Lage per fol. oder später Reichstr. 20, 1.
Helle Werkstätte mit oder ohne Wohnung an ruh. Geschäft zu vermieten Schwalbacherstr. 57, Part.

Wiesbaden, beste Aurlage, nahe dem Kochbrunnen, Kurhaus u. Theater, **Laden mit 3 Schaufenstern u. Ladenzim.** **Webergasse 16.** Näheres daselbst bei I-101.

Ein größerer, modern eingerichteter **Laden** mit Magazinraum auf sofort oder später im Hause **Webergasse 39**, der Coulinstr. gegenüber, zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 1505

Lagerräume oder Werkstätte per 1. Juli zu verm. Näheres Saalstraße 10, Laden. 1613
Helle trockene Partierräume, eventl. auch Keller, für Engros-Geschäft, **Waldstraße, Lagerräume, Werkstätten, Metzger, Buchdruckerei** oder dergl. zu vermieten. **Wasseler, Dorfstraße 2.** 2051
Eine Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten Dorfstraße 14. 1614

Waldstraße für Kolonialwaren mit Wohnung zum 1. Okt., ev. früher, billig zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1906 Kh

Waldstraße an Dohdeimerstr., Nähe Bahnhof, **Werkstätten m. Lagerräumen** in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaszuführung) in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Bau-Bureau Göttenstraße 18. 1615
Waldstraße 33 Väterei per sofort zu verm. Näheres daselbst od. Wellstr. 49, 1. 1490

Bierstadt. **Laden mit Wohnung** in bester Geschäftslage per 1. Juli od. später zu vermieten. Näheres Gasthaus zum Anker.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

In Villa Bodenstedt, Vierstädterstraße 20, ist die **hochherrsch. Wohng.,** 2. Etage, bestehend aus 14-16 eleganten Salons und Wohnräumen zu vermieten. Die Villa liegt in erhöhter, feinsten Aurlage mit herrlicher Aussicht auf das Taunusgebirge. - Elektr. Fahrstuhl, großer Garten, Stallung und Automobilraum vorhanden. Näheres bei **C. v. Beckel**, nebenan Villa Margot.

Neubau Friedrichstr. 37 7. Et. (Bel.-Et.), 9 Zimmer, rehl. Zub., III. Et., 8 Zimmer m. rehl. Zub. mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, „Lift“, per 1. Oktober zu vermieten. 1506 Näh. Kirchgasse 35, Laufen.

Friedrichstraße (nächt Wilhelmstr.) herrschaftliche moderne Wohnung von acht Zimmern u. reichl. Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Wohnungs-Anzeiger-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

Ger. erst. 19, a. Jugendburhl., 1. Et., 3 Z. m. Rub. sof. o. fr. Nr. 1600 Rt. u. Nachl. 2105

Kaiser-Friedr.-Ring 52 (Südseite) hochherrsch. gesunde Wohnung, m. allem Komfort d. Neuzeit ausgest., best. aus 8 Zimmern, darunter großer Speisesaal, 4 Balk., 3 Erker, Bad, mehr. Maniarden u. Keller, zu vermieten. - Garage für Automobil vorhanden. - Näheres daselbst bei **Schwank**. 1617

Kaiser-Friedrich-Ring 61, 1. Etage, hochf. 8-Zimmerwohnung, Bad, Schrankz., 2 Erker, 2 Veranden, Zentralheizung, mit allem Komfort der Neuzeit ausgest., sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 3. Etage. **Markhof**. 2136

Kaiser-Friedrich-Ring 69 hochherrsch. Wohnung, 8 Zimmer, Bad, Gas, elektr. Licht, Kohlenheizung und reichl. Zubehör, per 1. Okt., eventl. auch früher, zu vermieten. Näh. Moritzstraße 45, 1. oder Albrechtstr. 5, 1. 2128

Kaiser-Friedrich-Ring 70, Südseite, ist die 2. Etage, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, best. aus 8 Zimmern, Bad, Gas, elektr. Licht, Kohlenheizung und reichlichem Zubehör, zu vermieten. Näheres im Sout. beim Dautemstr. oder Adelheidsstraße 62, im 1. Stock.

In der Villa Kapellenstraße 51 herrschaftliche **8-9-Zimmer-Wohnung**, Bad, reichl. Zubehör, elektr. Licht, Garten, mit Auszug nach den Daubachthor-Anlagen, per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst Partier. 1619

Pariststraße 43 herrsch. 2. Etage, 8 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Ansuchen von 11-1 und 4-6 Uhr durch den Hausmeister.
Erlersstraße 2 ist der 3. Stock, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Balkon, Badezimmer mit allem Zubehör billig zu vermieten. 1621

Verotal 8 ist die zweite hochherrsch. Etage, acht Zimmer nebst reichl. Zubehör, zu vermieten. In erfragen wochentags von 12-1 und 5 bis 6 Uhr in der 2. Etage.

Rheinstr. 35, 3, (nahe den Bahnhöfen) herrschaftliche 9-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort der Neuzeit per 1. Okt. zu vermieten. Näheres **Wohnungs-Anzeiger-Bureau Lion & Cie.,** Friedrichstraße 11.

Rheinstraße 71, 2. Etage, herrsch. Wohnung von 8 Zimmern nebst reichl. Zubeh., neu hergerichtet. Näh. i. Saale. 1500
Taunusstr. 1, 3. St., 8 Zimmer, Küche, 2 Mani., Keller u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei **C. Philipp**, Daubachstr. 12, 1. u. Bohn-Bureau Lion & Cie., Friedrichstr. 11. 2030
Taunusstraße 41, 2 (Personen-Aufzug), sehr schöne 2-Zimmer-Wohnung, Gas, elektr. Licht, mit reichlichem Zubehör, Gartenverbindung u. per Oktober zu verm.
Wilhelmstraße 3, 2. St., sehr schöne Wohnung, 8 Zimmer, gr. Balkone, m. fl. Frontisp., Wohn- und reichl. Zubehör per Juli, eventuell früher. Näheres Friedelsstraße 5. 1622

Wilhelmstr. 4, 2. Etage, 9 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör, neu hergerichtet. (seither Fr. Schmitt, Damentonfection), Haupt- u. Lieferantentreppe, sof. zu v. R. Bureau Hotel Metropole vorm. 11-12. 1990

Wilhelmstraße 10a, 2. Stock, herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, Gas, elektr. Licht, Personenaufzug per 1. Oktober zu vermieten. Näh. b. Postamt, 3. Stock. 1623

Wilhelmstraße 13 sind die hochherrsch. **1. u. 2. Etage**, 8 Zimmer, Küche, Badezimmer, elektr. Licht, Zentralheizung, 2 Balkone, reichliches Zubehör, sof. od. später zu verm. R. im Bureau der **Wiesbadener Kauf, S. Bielowfeld & Söhne** (Hochpartier). 2195

Wilhelmstr. 16, 1. Etage - 8 Zimmer per Juli oder Oktober zu vermieten. Da die Etage neu hergerichtet wird, können eventuelle Wünsche berücksichtigt werden. 1624 **Carl Hertz**, Wilhelmstraße 18.

Zu vermieten: **Durchaus neuzeitliches hochherrsch. Heim** (6 bis 18 Wohnr., gr. Balkone, Erker etc. Zentralheizung) in meiner frei u. gesund gelegenen Villa, sorgsamste Sonnenberger- resp. Wiesbadenerstrasse 58, 5 Bahaminuten vom Kurhaus und Theater, direkt an elektr. Bahnstation „Tunnelbach“, nächst Kuranlagen, 15 Min. vom Wald. Eventuell Garten, Stallung, Autoschuppen. 1911 Näh. im Hause bei **Kurinspekt. Ferd. Maerer**.

Wohnungen von 7 Zimmern. **Adelheidsstraße 58**, 1. Etage, Bohn. von 7 Zimmern, Bad u. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst Part. **Adelheidsstr. 68** ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, al. o. später zu vermieten. Näh. Adelheidsstraße 64, Part. 1625
Adolfsallee 24, 2. Etage, hochherrsch. Wohnung, 7 Zimmer, Bad und reichliches Zubeh. Näheres daselbst 2. Etage. 2213
Adolfsstr. 4, 2. Et., 7 Zim., 2 Balkone u. reichl. Zubeh. auf April s. v. Rh. Rheinstr. 32, 2. 1627

Albrechtstraße 20, 2. Et. 1. Hand v. b. Adolfsallee, 7-8 Zimmer mit reichl. Zubehör per 1. Sept. zu verm. Die Wohnung ist vollständig neu hergerichtet. Näheres Adolfsstraße 14, Weinhandlung. 1628
Friedrichstr. 29 eine Wohnung, 7 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. 2286
Goethestr. 4, direkt am neuen Bahnhof, 8. Et. 7 Zimmer, 2 Balkone, Bad u. per 1. Okt. zu vermieten. Preis 1450 M. Näh. Part. 2051
Goethestr. 6, 1. ist eine 7-Zimmerwohnung mit zwei Balkonen und Zubehör zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 1632
Kaiser-Friedrich-Ring 38 herrschaftliche 2. od. 3. Etage, 7 schöne große Zimmer mit reichlichem Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Etage. 2066

Kaiser-Friedr.-Ring 48 u. 50 hochherrsch. 1. Etage, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, Automobilraum, per sofort od. spät. zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 50, Part. 1633

Die 2. Etage Kirchgasse 4, Gte Lufentstraße, 7 Zimmer, großer Balkon und das nötige Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Hutgeschäft 4111. 1458
Nikolastraße 13, 2. Stock, Wohnung mit 7 Zimmern und Zubehör auf 1. Okt., eventl. auch früher, zu vermieten. Besichtigungsdzeit nachmittags zwischen 4 u. 6 Uhr. Näheres Auskunft wird auf dem Bureau Adelheidsstraße 24 erteilt. 2270

Stranienstraße 42, 2. St., 1. Etage, 7 Zimmer, Balkon und reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst Part. 2159

Rheinstraße 65, 2. herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung mit compl. Bad, Balkon nebst reichl. Zubeh., p. sof. od. spät. zu verm. Sehr geeignet für Pension. Näh. Part. 1634

Rheinstr. 86, 3. 7. St. nebst reichl. Zubeh. neu hergerichtet, sof. od. sp. zu verm. Näh. Part. 1635

Rheinstr. 88 ist eine herrsch. 7-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, alles neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmeister daselbst. 1636

Rheinstraße 93, 2. St., 7-Zimmer-Wohn., neu hergerichtet, zu verm. 1637

Rüdesheimerstraße 7, 2. Etage, herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, extra Schranzzimmer, Gas, elektr. Licht, 2 Mansarden, 2 Keller, Balkon, großer Garten, per 1. Oktober zu verm. 2142

Rüdesheimerstr. 11, 3, herrsch. 7-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort der Neuzeit ausgest., per 1. Oktober zu verm. Näheres Bau-Bureau daselbst oder Kaiser-Friedrich-Ring 61, 3. 2009

Rüdesheimerstr. 20, 2. Bohn. v. 7 Zimmern, 4 Balkone, 2 Mani. und Zentralheiz. zu verm. **Schiersteinerstr. 3**, 1. St., herrsch. Wohn. von 7 Zim., reichl. Zubehör auf 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. b. Bes. 3. Stock. 1435
Schiersteinerstr. 6, 1. herrsch. Wohnung, 7 Zim. u. Zubehör, zu vermieten. 1638
Rheinstraße 70, 1. und 3. Stock, 7-Zimmer-Wohnung, Badekabinett, 3 Maniarden, 2 Keller, auf 1. Aug. auch später zu vermieten. 1903

Taunusstraße 5, gegenüb. dem Kochbrunnen, hochherrsch. Wohnung, 2. Etage links, 7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Komfort, Badezimmer, 2 Mani., 2 Keller, 2 Aufgänge, Lift, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung, zum 1. Oktober 1906 zu verm. Vermietung zu Pensionatszwecken ausgeschlossen. Näh. Partier Weinhandlung **H. Rosenstein**. Besichtigung 11 bis 1 Uhr vormittags. 2263

Uhländstr. 9 Partier-Wohn. von 7 Zim. auf 1. Okt. zu verm. Ansuchen von 11-1 Uhr. Näheres Verotal 13, 1. 1640

Wilhelmstraße 12 ist der 1. Stock, 7 Zimmer und Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Et. 1465

Wilhelmstr. 15 hochherrsch. 2. Etage, 7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Komfort, zu verm. Näh. Bau-Bureau daselbst. 2305

Wilhelmstraße 52, neben Hotel Nassau, **1. Etage, in moderner komfortabler Ausstattung**, 7 Zimmer, Bad, Zentralheiz., Lift u. reichl. Zubehör, per 1. Oktober 1. J. zu vermieten. Besichtig. gef. Wochentags zwischen 11 u. 1 Uhr. Näheres durch **2306 Bau-Bureau Seellenberg**, Wilhelmstraße 15.

Wohnungen von 6 Zimmern. **Adelheidsstr. 42** ist eine Wohnung im 2. Stock bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör, eventl. auch mit Frontiswohnung (2 Zimmer) auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 23, 1. 1641

Adolfsallee 8, 1. Et. 6-Zim.-Wohnung für 1600 M. auf 1. Oktober zu vermieten.

Adolfsallee 24 herrsch. Hochpart.-Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer u. Zubeh., per Oktober zu vermieten. Näh. daselbst 2. Etage. 1644

Adolfsallee 33 hochherrsch. Hochpart.-Wohnung, 6 Zimmer, Bad, Küche, Vorgarten u. Zubehör, zum 1. August oder später zu vermieten. Näh. 1. Etage. 1645
Gte Adolfsallee und Albrechtstraße 17 ist die Partier-Wohnung, best. aus 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Besichtigungsdzeit von 11-1 Uhr u. 4-6 Uhr. Näheres Partier rechts. 2408

In der Ringkirche 6 herrsch. 3. Et., sechs Zimmer, 1 Bügelzimmer mit reichl. Zubehör p. 1. Oktober zu vermieten. Gas, elektr. Licht. Ansuchen von 11-1 Uhr. Näh. 1. Etage. 1455
Villa Zirio, Bachmayerstr. 8, hochherrsch. Wohng., 6 Zim., gr. Balk., freie, sonnige Lage, gleich oder später zu verm. Näh. daselbst. 2130

Villa Biebricherstr. 20

hochherrschafliche, modern eingerichtete Parterre-Wohnung von 6, evtl. 10 Zimmern, Küche, Bad, Zubehör, elektr. Licht, Zentralheizung, 2 Balkons, mit Gartenbenutzung, sofort zu verm. Näheres im Hause.

Maurers Gartenanlage, Eitelstr. 19/21, hochherrschafliche 6-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, mit reichl. Zubehör und allen Bequemlichkeiten, auf 1. Oktober c. zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmeister. F 241

Emserstr. 39, Villa, elegante 6-Z. B., neu, auf gl. od. sp. zu verm. N. Hauenthalerstr. 11. 1. 1907

Emserstraße 51, Landhaus, schöne 6-Z. Wohn. mit Veranda, Erker, Balkon, 2 Mans., 2 Keller, Bad, elektr. Licht auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bart. 2079

In neuerbauter Villa in Emserstr. 77, bis-avis Zieterring, freie Aussicht, sind die Etagen mit je 6 Zim., Küche, Veranda, Gartenbenutzung u. hochherrschaflich eingerichtet, Näh: Wald u. elektr. Bahn, per 1. Okt. cr. zu vermieten. Näheres Balkmühlstraße 4. 2121

Goethestr. 3 herrschaflich 6-Zim. Wohn., 1. Etg., neu renoviert, Südl., 4 Zim. Front, Parquetb., Bad, gr. Balkon, reichl. Zubehör, sofort od. später zu v. Näh. Wilhelmstr. 6, R. Jacobi. 1648

Voethstraße 8, 2. neu hergerichtete elegante herrschafliche Wohnung, 6 Zimmer, Balkon, Bad, reichl. Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres 3. Etage. 2178

Goethestr. 10 herrschaflich Wohn., 1. u. 2. Etage, 6 große Zimmer, Balkon, Bad, Küche, Speisekammer, Badelabrett, 3 Mansarden, 2 Keller, Bleiche beim Haus, kein Hinterhaus, Bor- und Hintergarten, auf 1. Oktober preiswert zu verm. Näh. das. Parterre. 2129

Kaiser-Friedrich-Ring 3, Part., 6 Zimmer und Zubehör billig zu vermieten. 2026

Kaiser-Friedrich-Ring 11, 2 St., hochherrsch. Wohnung, 6 Zimmer, Bad, 2 Mans., 2 Keller, Bleichplatz, großer Speicher, auch ist dieselbe mit Stall für 2 Pferde, Remise oder Automobilhalle zu vermieten. Anzul. v. 8-6 Uhr. 1984

Kaiser-Friedrich-Ring 13, 3. ist eine große, neu hergerichtete elegante 6-Zimmer-Wohnung mit 2 Balkons u. reichl. Zubehör, auf gleich oder später preiswürdig zu verm. Näh. Bart. 1651

Kaiser-Friedrich-Ring 24 hochherrschafliche 3. Etage, 6 Zimmer, reichl. Zubehör, per sofort zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 50, R. 2273

Kaiser-Friedrich-Ring 60 herrsch. Wohn., 1. St., 6 Zim., nebst reichl. Zub. sof. o. sp. zu v. 1961

Kaiser-Friedrich-Ring 69
elegante Wohnung, 6 Zimmer, Küche u. reichl. Zubehör, p. 1. Oktober zu verm. Zu besichtigen vorm. v. 10-1 Uhr, nachm. v. 3-6 Uhr. Näh. Albrechtstraße b. 1. o. Moritzstr. 45. 1. 1999

Kirchgasse 53,
1. Et., 6 Zimmer, Küche, Badezimmer, 2 Zimmer im 3. Stock mit reichlichem Zubehör, elektr. Licht, Gas u. c. per 1. Okt., eventl. früher, zu verm. Die Wohnung eignet sich durch die Lage besonders für Aerzte und Anwälte.

Lanzstraße 14 (Nerotal) hochherrschafliche 1. Etg. 6-8 Zimmer nebst reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst Bart. 2389

Luisenstraße 6, 3. Etage, best. aus 6 Zimmern mit Bad und Zubehör zu vermieten. Näheres Launusstraße 7. 1. rechts. 2407

Luisenstraße 22 herrschaflich eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im Tapetenladen daselbst. 1656

Moritzstr. 19, 2. Etage, 6-Z. Wohn. m. Zub. dazu, eventl. 2 Frontz. - ab 1. Juli zu vermieten. Näh. das. 3. Stock. 1438

Moritzstraße 31, 1. Etage, schöne Wohnung 6 Zim., Balk., Bad, reichl. Zub., kein Hinterhaus vorh., per gleich oder spät. zu vermieten. Näh. Bart. b. Egent. 1657

Moritzstraße 41, 2. Etage, schöne 6-Zimmer-Wohnung nebst Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, Speisekammer, Balkon, Koblensaufzug u. zu vermieten. Näheres 1. Etage. 2368

Nerobergstraße 6
ist eine große neu hergerichtete herrschafliche Wohnung, hochparterre, 6 Zimmer, Wintergarten, Loggia, gr. Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Keller, Bleichplatz, gr. Speicher, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. 2. St. 2308

Nikolasstraße 12
ist die 2. Etage, neu hergerichtete, elektrische Anlage, bestehend aus 6 Zimmern, Balkon, Küche u. c., auf gleich, evtl. später, zu vermieten. Näheres daselbst bei Frau Reichsamm. Kühne oder Kapellenstr. 14, 2. bei G. Adler. Einzusehen von 1/11-1/4 1. 2191

Nikolasstr. 13 ist der Parterrestock, 6 Zimmer nebst Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Die Wohnung kann zwischen 10 u. 4 Uhr besichtigt werden. Nähere Auskunft wird auf dem Bureau Adelheidstr. 21, 1. erteilt. 1660

Rheinbahnstr. 2, 2. Et., 6-8 Zim.-Wohnung, Bad, elektr. Licht, Balkon und Zubehör, schöne Aussicht, neu hergerichtet, gleich oder später zu vermieten. Eventl. m. 1. Et. zu. 5-7 Zimmer nebst allem Zubehör, f. eine Pension, an ruhige Pers. z. 1. Okt. zu verm. Näh. Bart. 2177

Rheinstr. 59, 2. Et., 6-7 Zim., reichl. Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst Bart. links. 2145

Rüdesheimerstr. 3, Parterre, 6 gr. Zimmer, 2 Balkons, Bad, z. Schlafz. zur Bestättig., nebenan No. 1. Part. 1664

Rheinstr. 74, 2, herrsch. 6-Z. Wohn. der 1. u. 2. Etg., v. Näh. Bart. 2168

Rheinstr. 76, 2. Etg., herrsch. 6-Z. B. p. 1. Okt. z. v. Näh. 1. Et. 1663

Rüdesheimerstr. 8 herrsch. Wohn. 1. Stock, 6 Zimmer, elektr. Licht, Gas, 3 Balkons und reichl. Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten. Beschaid 2. Stock. 2415

Rüdesheimerstr. 9 herrschaflich, einger. Wohnung v. 6 gr. Zimmern, Küche, Bad u. reichl. Zubehör, sofort od. später zu verm. Näh. 2. Stock. 1468

Rüdesheimerstraße 14, 1. Et., hochherrschaflich, ausgestattete Wohnung, 6 Zimmer und reichl. Zubehör (Pensionenaufzug), sof. od. später zu vermieten. Anzusehen von 2-5 Uhr. Näheres Parterre links. 1665

Rüdesheimerstraße 15 ist die 1. Etage, 6 Zimmer, sofort zu verm. 1950

Rüdesheimerstr. 15 ist die Parterre-Wohnung von 6 Zimm. nebst Zubeh. sof. zu verm. 2282

Scheffelstr. 3 ist eine herrschafliche Parterre-Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Bad, 2 Mansarden und allem der Neuzeit entsprechenden Zubehör, per sofort od. später zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. Verderstraße 10 und 13. 1. Etage. 1686

Schneckensteinf. 4, am Kaiser-Friedrich-Ring, schöne 6-Zimmer-Wohnung mit reichem Zubehör, 3. Etage, per 1. Juli zu verm. 1667

Schlichterstr. 10 ist die 2. Etg., sowie 2. St., bestehend aus je 6 Zimmern, Bad nebst reichl. Zubehör, ab 1. Juli zu verm. R. Bart. das. 2309

Schlichterstr. 14, Verletzte, 6 Z. u. Bad, mit reichl. Zub. zu v. Näh. das. 3. St. hoch. 1688

Tannusstr. 22, 3. Etage, schön. 6-Zim.-Wohn. mit Küche, Badezimmer, 2 Mansarden u. 2 Kellern per sof. od. später zu verm. Näh. das. Hinterhaus Part. links. 1669

Wiesbadener Allee 18
herrsch. Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, gr. Veranda, elektr. Licht, großer Garten, wegen Wegzugs mit Nachl. zu verm. 6122

Wilhelminenstraße 10
herrsch. 6-Zimmer-Wohnung (Hochpart.), Balkon, Bad, 2 Mans., 2 Keller, elektr. Licht, Gas, auf 1. Okt., weg. Wegzug a. früh zu verm. 2060

Villa Wilhelminenstr. 35 (Nerotal) ist die herrschafliche Parterrewohn., bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad u. c. per 1. Oktober, eventl. früher, zu verm. Näheres bei Herrn Fr. -Hück. Brauiste. 1402

Zum 1. Okt. ist die Parterre-Wohnung u. 2. Etage von 6 Zim. u. reichl. Zubehör N. Wilhelminenstraße 5 zu vermieten. Näheres daselbst 2.

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstraße 21,
Südf. 2. Etage, fünf große Zimmer, Küche und reichl. Zubehör, per 1. Oktober cr. zu vermieten. Näh. Bart. 2278

Adelheidstraße 22, Ecke Adolfsallee, herrschafliche 5-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör auf 1. Okt. an ruh. Fam. zu v. R. Bart. 2113

Adelheidstraße 47
hochparterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, Balkon und allem Zubehör, per sofort zu vermieten. Näh. im Vorderhaus bei Herrn Kuntmann, 2. Stock. 2066

Adolfsallee 35, 3. Stock, 5 Zimm., u. Zubehör per sof. od. spät. zu vermieten. Preis 860 M. Näheres daselbst Parterre. 1673

Adolfsallee 47 ist die 3. Etage ab Salon, fünf Zimmer u. Einzul. von 10 bis 12 1/2 Uhr vorm. Näh. Parterre. 2358

Adolfsallee 51 eine schöne große 5-Zimmer-Wohn. im 1. Stock mit Bad, Balkon, Koblensaufzug, Speisekammer und schönem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Tannusstraße 53, Part. 2988

Albrechtstr. 6 eine feine 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör im 1. Stock auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Parterre.

Albrechtstraße 16 schöne lustige 5-Zim.-Wohn. per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Bad. 1674

Albrechtstraße 35, 1. Stock, Wohnung von 5 Zimmern, Salon, Küche, Speisekammer u. c. per sofort zu verm. Näh. Parterre. 1675

Albrechtstraße 41, nahe d. Luxemburgstr. und Ring, ist die südl. gef. Wohnung im 1. Stock v. 5 Zim., Balkon u. Badez., m. reichl. Zubehör, bei gel. Luft u. fr. Anst., w. Wegz. des seith. Mieters sof. anderw. zu v. R. das. i. 2. St. 1974

Albrechtstr. 43, 1. St., schöne ger. 5-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. Bart. 2195

Arnoldstr. 1, 2. Etage, eleg. 5-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., per sof. o. sp. zu verm. 1677

Arnoldstraße 8, herrsch. 5-Z. B. z. v. R. R. r. Auguſtstraße 1, Villa, 2. Et., 5 Zim., Bad, Speisel., geschüster Balkon u. Zub. z. 1. Okt. zu verm. Einzuseh. von 12-1 u. 4-8 Uhr. 1445

Biebricherstr. 3, Wohnung für den 1. Juli. Näh. „Hotel Schweinberg“. 1678

Bismarckring 9 Wohn., 5 Zimmer u. Zubehör, per Okt. zu verm. Näh. 1. W. Nol. 2212

Bismarck-Ring 27, 3. Etage, schöne elegante 5-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad, zwei Balkons, Erker, 2 Keller und 3 Mansarden, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst 1. Etage r. oder Bureau Bleichstraße 41. 1679

Bismarckring 39 Wohnung, Verletzte, 5 Zimmer mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. 3. St. 1431

Bülowstr. 2, Ecke Moosstr., a. fr. Haus d. Westend, 5 schöne Zim., Erker, 2 Balk., Fremdenz., Gas, el. L. u. reichl. Zub., modern eingerichtet, freie gesunde Lage, Nähe d. Waldes auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. bei Nöll, 1. r. 2130

Dambachtal 12, Gartenhaus 1, 5 Zimmer, Balkon u. Zubehör p. 1. 10. 05 zu verm. Näh. h. c. Philipp, Dambachtal 12. 1. 1899

Dohheimstr. 2, 1. St., 5 Zim. u. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. das. Bart. 2180

Dohheimstraße 33, Part., 5-Zim.-Wohn. nebst Zub. auf 1. Okt. zu v. Preis 900 M. 2274

Dohheimstr. 47, 3. Et., 5 Zim., Erker, geb. Balkon, Bad, elektr. Licht, Koblensaufz. a. Okt. zu v. Näheres im Hause Bart. rechts. 2114

Dohheimstr. 47, nahe dem Kaiser-Fr.-Ring, Hochpart., 5 Z., 2 gr. Verandas, elektr. Licht und r. Zubehör auf 1. Oktober 1906 zu verm. Näheres daselbst, Part. 1. 2045

Dohheimstraße 64, ohne Hinterhaus und ohne Zäden, nahe Kaiser-Friedr.-Ring, sehr ruhiges Haus, ohne elektr. B. u. d. S., aber mehrere Plätze in n. n. in d. 2. Et. weg. Wegz. v. hier, mod. 5-Zim.-Wohn. m. Zubehör a. 1. Okt. z. verm. (Schiebl., Doppelt. u. Doppelt. am Balk. etc., Preis 900 M. Näh. Part. bei Carl Ursel. Regl. Kammermüller. 2396

Dreiwaldstraße 10 herrschafliche 5-Zimmer-Wohnung (1. Etage) zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bart. rechts. 2184

Eilfabethenstr. 8, 2. Etage, 5-Zim.-Wohn., Küche und Zubehör zu vermieten. 1894

Eilfabethenstr. 27, R., ist eine Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, elektr. Licht u. c., auf gleich od. später zu v. Näh. Verletzte das. 2115

Maurers Gartenanlage, Eitelstr. 19/21, herrschafliche 5-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör und allen Bequemlichkeiten auf 1. Juli oder 1. Oktober cr. zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmeister. F 241

Emserstr. 11 schöne große 5-Zimmer-Wohnung mit elektr. Licht, Gas, Bad, Koblensaufzug, großer verglaster Veranda zu verm. Näh. R. r. 2124

Emserstr. 28, 2. St., große 5-Z. Wohn. mit allem Zub., sof. od. sp. zu v. Nr. 1150 M. 1970

Emserstraße 43 (fr. 47), Part., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, Gartenbenutzung, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Philippsbergstraße 28, 1. oder daselbst von 3-6 Uhr. 2264

Emserstraße 52 moderne 5-Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. daselbst 1. Stock. 1429

Nerotal.
Franz-Adlstr. 4 (Etagevilla) ist die erste Etage, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, große Speisekammer, 2 Mansarden, 2 Keller, sowie gedeckter Balkon, auf den 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. von 11-1 Uhr. 1969

Nerotal, Franz-Adlstr. 5, Part., 5 Zimmer, Balkon und Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. Franz-Adlstr. 3. 1. 1632

Friedrichstraße 33, 2. St., 5-Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. Jigarenladen. 2141

Friedrichstraße 39, 2. Etage, 5 Zimmer mit 2 Balkons u. Zubehör, per sofort zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 1683

Gödenstraße 6, 3. St., 5 Zimmer mit reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. 11. 2351

Goethestraße 17, 1. Etage, eine schöne 5-Zim.-Wohnung nebst Zubehör p. 1. Oktober zu verm. Näheres Part. und No. 13 Part. 2392

Goethestraße 23, 3. Etage (Sonnenseite), 5 Zimmer, 1 Balk., 1 Küche, 1 M., 2 Keller, Bad., sofort oder später zu vermieten. 2000

Goethestraße 26, 1. St., ist die Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Küche, Keller, 2 Mansarden usw., zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder Moritzstraße 5, R. 1. 2348

Goethestraße 26, 3. Stock, ist die Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Küche, Keller, 2 Mansarden u. l. zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst od. Moritzstraße 5, R. 1. 2132

Goethestraße 27, 1. St., 5 Zim., Balkon, Bad u. Zubehör, Sonnenl., auf gleich zu verm.

Gömmundstraße 32 5-Zimmer-Wohn., 2 Mans., Keller, 1. Okt. zu verm. N. Frankstr. 1. G. 245

Herderstr. 1 5 Zim., Bad, 300. R. 1 r. 2445

Herderstraße 28 1. Etage v. 5 Zimmern, reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Scherfenerstraße 10. 2175

Jahnstraße 15, 3. St., 5-Zimmer-Wohn. mit Zubehör an ruh. Familie per 1. Okt. zu verm. Einzusehen von 3-6 nachm. Näh. Bart. 2195

Jahnstr. 20 zwei schöne 5-Zim.-Wohn., 1. u. 2. Et. sof. zu verm. Näh. Bart. 1977

Jahnstraße 29, am Kaiser-Friedr.-Ring, 1. Etg., schöne 5-Zimmer-Wohnung, Balkon, Bad und Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Bart. 2362

Jahnstraße 30 schöne 5-Zim.-Wohn. mit Balkon und Zubehör per 1. Juli zu verm. 1502

Villa Adlsteinstraße 13, Südf. Hochpart., 5 Zimmer, großer Balkon, Badezimmer, Garten, gute gel. Lage, 5 Min. v. Kochbr., zu v. m. 1943

Kaiser-Friedrich-Ring 10, nahe der Ringstraße, Wohnung (2. Stock), 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, 2 Keller und Balkon, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Parterre. Anzul. von 11-1 Uhr. Preis 1200 M. 2068

Kaiser-Friedrich-Ring 82, Parterre u. 3. Etage, ist eine hochherrschafliche Wohnung von 5 großen Zimmern, Bad, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern auf sofort zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 78 b. Hausmeister. 2135

Kapellenstr. 12 schöne 5-Zimmer-Wohnung, Bad mit reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Parterre rechts. 2323

Kapellenstr. 77, Villa, ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Balkon und sonstigem Zubehör, auf sof. o. sp. zu vermieten. Näheres Goldgasse 5, Wäderei Weygandt. 1693

Karlstraße 18, 1. Stock, 5 Zim., Balk. u. Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Bart. 2275

Kirchgasse 19, 2. Stock, eine Wohnung von fünf Zimmern und Küche zu vermieten. Näheres bei R. r. 2030

Lahnstraße 6, 1. St., 5 Zimmer, Badezimmer mit allem Zubehör per gleich oder später zu verm. Näh. Langgasse 16, bei Pfeiffer & Co. 1675

Langgasse 19, 2. 5-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Parterre od. Meßgasse 17, Bart. 2094

Luxemburgplatz 3 vornehme herrsch. Wohnung, aller Komfort, 5-6 Z., reichl. Zubehör, z. 1. Okt. R. i. S. 3. Et. r. 2102

Luxemburgplatz 5, 2. Et. herrschaflich, 5-Zim.-Wohnung z. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst b. Herrn Lehrer Schröter. 2114

Luxemburgstr. 7 5-Z. Wohn., d. Neuz. entspr., wegganzh. sof. od. sp. Näh. bei Borchard. 1697

Martstraße 19 ist der 2. Stock, 5 Zimmer, 1 Balkon nebst Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Geladen. 1508

Moritzstr. 11, 2. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. das. od. Moritzstr. 25, 1. l. 1896

Moritzstr. 13, Ecke Adelheidstr., Südf. Seite, 1. 2. u. 3. Etage, moderne Wohnungen, je 5 Zimmer, Küche u. Zubehör, geeignet für Pension oder für Arzt oder Zahnarzt, zum 1. Oktober oder auch sofort zu verm. Näh. im Geladen. 1650

Moritzstr. 14, 2. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör p. 1. Okt. z. v. Einzuseh. bis 5 Uhr nachm. Näh. Bart. 2126

Moritzstraße 23, 1. oder 3. Etage, sehr ger. 5-Zimmer-Wohnung m. sehr reichl. Zubehör, ganz neu herger. Näheres 1. Etage. 1699

Moritzstraße 54,
1. Etg., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, pass. z. Verm. Näh. Part. 1703

Nerobergstr. 4, nachst d. Nerotal, 2. Et., 5 Zimmer nebst Zubehör sofort od. 1. Okt. zu verm. Näh. Bart. 1464

Nenbauerstraße 12,
1. Et., 5 Z. Küche, Bad, 2 Balkone, Erker, gr. Frontispiz, u. reichl. Zub. z. 1. Okt. zu v. 1702

Nikolasstr. 5,
2. Etage, Wohnung von 5 Zimmern u. Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Nerotal 13, 1. 2371

Nikolasstraße 31, 1. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, große Veranda und reichl. Zubehör sof. od. spät. zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 1703

Nikolasstraße 32,
3. Etage, 5 Zimmer, Küche, mit reichl. Zubehör, vollständig neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. Näh. Adolfsstraße 14, Weinhandlung. 1707

Niederwaldstraße 5, 1. Wohnung v. 5 Zimmern u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. Hochp. 2199

Oranienstr. 19, 2. St., vis-avis der Geriatsstr. schöne 5-Zimmerwohnung mit Balk., Bad u. reichl. Zubehör per 1. Okt. zu v. 2267

Oranienstr. 25, Vorderstr. 2. St., 5 Zimmer, 2 Mansarden und üb. Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres Part. 2331

Oranienstr. 31, 1. Etage, schöne große 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 3. Etage. 2310

Oranienstraße 33, Wohnung v. 5 prachtv. großen Zimmern, Balkon, Badezimmer, Speisek., 2 Mans., 2 Kell. p. 1. Okt. zu v. R. R. 2300

Oranienstr. 43, 3. gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör a. gl. o. sp. zu v. m. R. 1 rechts. 1703

Oranienstraße 45, Ecke Verderstraße, 1. St., ist eine herrschafliche 5-Zimmer-Wohnung per gl. o. spät. zu verm. Näh. daselbst. 1709

Oranienstr. 48, 1. Stock, schöne große 5-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon und reichlichem Zubehör p. 1. Okt. zu verm. R. 3. St. 2031

Oranienstraße 62, 2. St., ist eine herrschafliche 5-Zimmerwohnung mit allem Zubehör u. schöner Aussicht nach dem Ring zum 1. Oktober zu verm. Anzusehen von 10-12 und 3-5 Uhr nachmitt. Näh. Rth. Part. r. beim Hausmeister. 2230

Philippsbergstr. 9, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon und Zubehör zum 1. Oktob. zu vermieten. Näh. im Laden. 2374

Quersfeldstr. 5, 2. Etage, sonn. 5-6-Z. B. mit Bad, Balkon u. z. 1. Okt. R. das. 2. St. 2138

Rauenthalerstraße 20, 1. Etage, elegante 5-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort und Zentralheizung per 1. Oktober preiswert zu vermieten. Näh. Bart. r. 1711

Rheinbahnstraße 2,
1. Etage, schöne Wohnung, 5-7 Zimmer, Balkon, Maniarde und alles Zubehör, zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bart. 2108

Rheinstraße 13, 3 Treppen, ist schöne 5-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober d. 3. preiswert zu vermieten. Näheres bei Herrn Kuppert, daselbst und Viktorstraße 3. 1452

Rheinstraße 52, 2. St., Wohnung von 5 Zim. und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst Seitenbau Parterre. 2365

Rheinstr. 60, 1. schöne 5-Zimmer-Wohn. mit Balkon, Speisekammer, 2 Kammern, 2 Kellern auf 1. Okt. zu verm. Näh. 3. St. 2191

Rheinstraße 63, 1. Stock, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und Zubehör per 1. Juli oder 1. Oktober zu verm. Näh. Parterre. 1457

Scharnhorststr. 37 schön 5-Zim.-Wohn., 2 St., der Neuzeit entspr., f. 800 M. Näh. Part. 1. 1712

Scheffelstr. 5 (am Kaiser-Friedr.-Ring) moderne 5-Zimmer-Wohnung in der 3. Etage zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres zu erfragen 1. Etage rechts. 2125

Scherfenerstr. 17, 1. Etg., große 5-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst b. Fischer. 1975

Schlichterstraße 9, 1. Südf. Seite, 5 Zimmer, Badelab. und alles Zubehör an ruh. Bewohner auf sof. o. sp. zu verm. Näheres daselbst. 1713

Schlichterstraße 13, 1. 5 Zimmer u. Zubehör in best. Zustande, Südf. Seite, p. Oktober o. früher zu vermieten. R. Goethestraße 18, 1. 2256

Schlichterstr. 15, Hochpart., 5 Zimmer, neu hergerichtet, mit reichl. Zubehör, Bad, Balkon, auf 1. Juli, ev. sp., zu verm. Näh. 2. Et. 1714

Schützenhoftstraße 16, 3. Etage, Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Cabinet, 2 Balkons u. Zub., sof. od. spät. zu verm. Näh. Schützenhoftstr. 15 od. 13, Baubureau. 1715

Schulberg 21 schöne 5-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör in gesunder freier Lage auf Okt. an H. Familie zu verm. Näheres Bart. 2387

Schulgasse 6, 1. 5 große Zimmer mit Zubehör, elektr. Anlage, zu verm. Näh. Tapetenstraße, 2085

Sedanplatz 2, 1. Etage, ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 2291

Walluferstr. 6, 3. Stock, 5-Zimmerwohnung zu verm. Zu erfragen 1. St. 1721

Walluferstraße 11 ist eine schöne 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend, zu verm. Näheres bei Dr. Mann, Part. 2172

Waldmühlstraße 25 fünf Zim., Balkon, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Mansarden, 2 Kellern od. v. 1. Okt. zu v. Anz. 10-1 u. 4-5 Uhr. R. i. S. 2115

Weihenburgerstr. 3 Ring-Wohn., 5 Z., der Neuzeit entspr., Bad, z. v. m. Näh. Nr. 5, 3 St. l. 2412

Wilhelminenstraße 2

herrschafft. Wohnung (Hochpart.), 5 Zimmer, Bad, Speisek., Keller, Manfarden, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. 3. Stof. 2140

Wilhelminenstr. 5

Etagen-Villa (Neubau) am Kerotal, mit herrl. Aussicht auf d. Wald, f. a. 1. Okt. o. früher herrschaftl. Wohnungen v. 5-6 Zimmern, Bades., u. sonst. reichl. mod. Zubehör zu vermieten. Näh. nebenan Nr. 3, Hochpart., bei Engelmann. 2092

Wörthstraße 7

an d. Rheinstr., halbt., schöne 5-Zim.-Wohn., Erker, Gas u. Zub. 1. o. 3. St., 1. April zu verm. Näh. 3. Etage. 2311

Pietenring 4

5 Zimmer m. Badeeinrichtung, Gas elektr. Licht u. reichl. Zub. z. v. R. P. L. 1725

Sehr schöne 5-Zimmer-Wohnung

verhältnißmäßig, wert. auch 6 Zimmer, zum 1. Oktober billig zu vermieten. Näh. Clarenstraße 1, P. r. 2027

Neu hergerichtete 5-Zimmerwohnung

mit allem Zubehör per sofort preiswert zu verm. Näh. Dranienstraße 40, Ndb. Part. 2034

Eine der Neuz. entfr. sehr schöne 5- u. 4-Zim.-Wohnung

mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. Rheinauerstr. 3, Part. r. 2027

Hauszimmer-Wohnung, 2. Etg., Langgasse, f. 1900 M.

per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Rheinstr. 43, 1. r. 2027

Wohnungen von 4 Zimmern

Abrechtstraße 4, Stb., 4 Z., 1 Küche, 1 Manf., 1 Keller 1. Juli z. v. Ndb. Bdh. 1. St. 1731

Abrechtstr. 31, Ede Dranienstraße

eine schöne 4-5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre. 2034

Sachsenstr. 6, Hinterd., freundliche 4-Zimmer-Wohnung

mit Küche, Speisekammer, Altköchen, Mofett im Abfluß, in autem Zustand, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter Schlosser daselbst oder bei Louis Franke, Wilhelmstraße 22. 2037

Vertramstr. 3, 3. neu ren. gr. 4-Zimmer-Wohnung

m. reichl. Zubehör auf sofort oder sp. zu verm. Näh. Dogheimstr. 41, R. l. oder das. 2122

Vertramstr. 4, schöne 4-Zim.-Wohnung

mit allem Zubehör, in 2. oder 3. Etage, auf 1. Okt. Näh. 1. Etage rechts. 1443

Bismarckring 4, 1. Etage, herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung

mit gr. Terrasse und allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. l. 2027

Bismarckring 15, 1. St., schöne gr. 4-Zimmer-Wohnung

zum 1. Okt. Näh. Part. r. 1901

Bismarckring 16, schöne Wohnung von 4 Zim.

mit allem Zubehör, in 2. oder 3. Etage, auf 1. Okt. Näh. 1. Etage rechts. 1443

Bismarckring 20, schöne 4-Zimmer-Wohnungen

der Neuzeit entfr., mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. Part. r. 1795

Bismarckring 24, 3 Etagen, 4 Zimmer auf gleich oder später zu vermieten

. Näheres daselbst 1. St. links. 1737

Bismarckring 29, (im Hause der Bismarck-Apotheke) 4-Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör

sofort zu vermieten. Näheres 1903

Bismarckring 43, schöne 4-Zimmer-Wohnung

1. Et., per 1. Okt. zu verm. Näh. im Bad. 2259

Blücherstr. 29, 2. Et., 4 Zimmer mit Zubehör

650 M. zu verm. Näh. 1. St. r. 2090

Blücherplatz 6, die 2. Etage 4 Zimmer u. Zubehör

Sonnenlicht, schöne freie Lage zu vermieten. Näh. Part. links. 1799

Blücherstraße 3, schöne 4-Zimmerwohnung zum 1. Okt. zu verm. Näh. bei Bruner.

1737

Blücherstr. 17, schöne große 4-Zim.-Wohnung

auf sol. od. sp. zu verm. Näh. Blücherstr. 19, b. May. 1963

Bülowstr. 2, Ede Rosenstr. a. fr. Plage, schönstes Haus des Westends

, 4 große Zimmer, Zuerker, 2 Balkons, Fremdenz., Gas, elektr. 2. u. r. Zub., modern eingerichtet, freie gesunde Lage, Nähe d. Waldes auf 1. Okt. zu verm. Näh. b. Ndb. 1. r. 2131

Bülowstr. 3, P. l., 2. u. 3. St., 4-Zim.-Wohnung

sofort oder später unter Preis zu verm. 1742

Bülowstr. 10, 1, 4 Zimmer der Neuzeit entfr., billig zu vermieten

. Näh. 3. St. r. 2188

Emserstr. 10, 2. Etage, 4 Zim., Balkon u. Zub.

auf 1. Okt. zu verm. Näh. Bdh. Part. 2027

Bülowstr. 11, schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später billig zu verm.

1906

Dogheimstr. 55, Neubau, gr. 4-Zimmerwohn.

mit reichlichem Zubehör, Gas, elektr. Licht, Bad, Kohlenauszug, Erker zc., in eleg. solid. Ausstattung zu vermieten. Näh. daselbst. 1746

Neubau Dogheimstraße 57

4-5-Zimmerwohnungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sowie im Mittelbau 3- und 2-Zimmerwohnung sofort oder später zu verm. Näh. das. 2159

Dogheimstr. 71

find zwei komfortable 4-Zim.-Wohn. m. Bad, 3 Balk. u. sonst. reichl. Zubeh., auf gleich od. 1. Juli zu verm. Näh. das. Part. 1423

Dogheimstraße 72

2 L. nahe Ring, Wohn. von 4 Zim. mit Bad, Gas und elektr. Licht per 1. August zu vermieten. 1906

Dogheimstr. 86

schöne der Neuzeit entfr. einger. 4-Zimmer-Wohn., 3. Stof., sof. od. spät. zu verm. Näh. M. l. 1749

Dogheimstraße 78

schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. sp. zu verm. Näh. Part. 1748

Dreiweidenstr. 8

Part. u. 2. Etg., 4-Zim.-Wohn., der Neuz. entfr., zu verm. Näh. 1. St. r. 1752

Dreiweidenstraße 10

herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. rechts. 2183

Drudenstraße 1

Bel-Etage, schöne 4-Zimmer-Wohnung, Balkon u. a. Zubeh. a. Oktober zu vermieten. Näheres Bäckerladen. 2401

Eleonorenstr. 8

4 Z., 2. u. 3. R. No. 5. 2133

Eltwiler

straße 17 4-Zimmerwohnungen mit Gas, elektr. Licht, Badezimmer u. reichl. Zubeh. Näh. das. P. r. 1753

Emserstr. 32

Vand. m. Garten, Part., Bier-Zim.-Wohn. m. Zubeh. a. al. od. sp. zu v. 2174

Emserstraße 54

3, moderne 4-Zim.-W. m. prachtvoller Aussicht auf 1. Okt. zu verm. Näh. das. oder Part. bei Niesner. 2360

Erbacherstraße 5

4-Zimmer-Wohn. mit Erker auf 1. Oktober zu vermieten. 2187

Erbacherstr. 4

schöne 4 Zimmer, Küche, Bad, 2 Balkons, Erker, 2 Manfarden, 2 Keller per 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Links. 2268

Erbacherstr. 3

4-Zimmer-Wohn., der Neuz. entfr., zu verm. Näh. daselbst rechts. 1820

Gneisenaustr. 7

gr. 4-Zim.-Wohnung, d. Neuz. entfr., sehr billig zu verm. Näh. 1. St. 1754

Gödenstr. 6

Part., 4 Zimmer mit reichl. Zub. auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. links. 2380

Gödenstraße 12

Ede Herberstraße, schöne Wohnung von 4 Zimmern in der 3. Etage, der Neuz. entfr. entsprechend eingerichtet, p. 1. Oktober d. 3. zu vermieten. Anzusehen von 10-12 Uhr vormittags. Näh. im Hause Porterre links. 2403

Göbenstraße 16

schöne 4-Zimmerwohnung der Neuzeit entfr., per Juli oder Oktober zu verm. Näh. Part. lks. 1740

Gust.-Adolfstr. 10

schöne geräum. 4-5-Zim.-Wohn. sof. od. sp. billig zu verm. Näh. Part. 2217

Sainerweg 3

Part., 4 Zimmer mit verglaster Veranda, Küche, 2 Manfarden u. Keller an ruhige Familie zu verm. 2098

Darlingstraße 13

R. schöne frei gelegene große 4-Zimmer-Wohn. mit Balkon u. reichl. Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Part. 2404

Hellmündstr. 3

1. Stof., schöne 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu vermieten. 2344

Hellmündstraße 12

Ede Vertramstr., Wohnung im 3. St. von 4 Zimmern, Kabinett, Balkon, 2 Manfarden, 2 Kellern u. sonst. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. bei Heinecke, Hellmündstraße 12, 3. r. 2297

Hellmündstraße 34

ist eine schöne neu hergerichtete 4-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 2098

Hellmündstraße 42

4 Zimmer mit Zubehör sofort zu verm. Anzusehen von 3-5 Uhr. 1841

Herderstr. 2

Parterre-Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, billig zu vermieten der Okt. 2095

Herderstraße 8

schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per gleich oder später zu vermieten. Näh. im Laden bei Petri. 1757

Herderstr. 5

Bel-Etage, Wohn., 4 Zim., Küche, Bad, Erker u. Zubeh. zu verm. N. l. St. l. 1756

Herderstr. 12

eine 4-Zim.-Wohn., Hochb., od. 4-Zim.-Wohn., 3. Et., Bad, reichl. Zubeh., p. 1. Okt. zu verm. Näh. das. 2078

Herderstraße 15

schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, pr. gl. od. sp. zu verm. Näh. im Bad. 1759

Herderstraße 17

schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. St. b. Wiesensborn. 2116

Herderstraße 19

am Luxemburgplatz, 4-5 Zim. sofort mit Nachlag zu vermieten. 2156

Jahnstr. 13

1. St., schöne 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. auf 1. Okt. zu v. Näh. R. 2098

Jahnstr. 25

2 r., schöne 4-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu verm. Näh. Jahnstr. 16, 1. 2026

Jahnstr. 30

3 St., 4 Zimmer, Balkon u. Zub. per sofort oder später zu verm. N. P. r. 1760

Jahnstraße 44

ist die Porterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern u. Zubehör, auf 1. Oktober zu verm. Näh. Rheinstraße 95, Part. 2206

Kaiser-Friedrich-Ring 4

Parterre, 4 Zimmer und Zubehör. Näh. Heinecke, 1. St. 2383

Kaiser-Friedrich-Ring 41

Part., 4-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Bauverein. 2096

Kaiser-Friedrich-Ring 88

3 St. r., 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. Okt. 1906. Näh. Müllerstraße 7, 2 St. 2084

Karlstr. 11

1. nahe der Rheinstr., schöne 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 2098

Karlstraße 33

schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör im 3. St., Preis 600 M., auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im Eckladen. 2296

Karlstraße 35

Eckhaus, 4 schöne Zim., Küche, Balkon, 2 Manf., 2 Keller sehr preiswürdig, sof. oder später zu vermieten. Näh. Part. oder Rautenholzerstraße 14, Part. 1793

Karlstr. 37

4, 4. St., 4 Zim., Ball., Koch- u. Leuchtg., p. 1. Okt. anzul. 10-6 Uhr. R. 2 St. l. 2272

Karlstr. 39

Bdh. L. u. 2. Et., je eine Wohn. von 4 Zimmern u. Zubehör per sofort od. später zu vermieten. Näh. Borchers. Part. links. 2312

Kleinstraße 1

Ede Niederalstr., schöne 4-Zim.-Wohnung preisw. per 1. Okt. zu verm. 2163

Kleiststraße 4

sind 4- und 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entfr. einger., Einzelanfang zu verm. 2170

Ede Kleiststr.

v. 4 Zimmern u. allem Zubehör per sol. zu verm. Näh. Part. 1763

Köernerstraße 5

4 Zimmer, Part., reichl. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. St. r. 2100

Körnerstr. 8

3. Etage, 4-Zimmer-Wohn. per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Part. 2098

Körnerstr. 21

vis-a-vis d. Bergl., 4 ar. Zim., Küche, Manf., 1-2 Kell., Part., auf 1. Okt. z. v. Anz. v. 1-4 nachm. Näh. Nerostr. 22. St. Seilberner. 2098

Kuisenstraße 5,

Parterre, 4 große Zimmer, neu hergerichtet, sehr geeignet für Arzt, Rechtsanwalt oder Bureau, v. sofort zu vermieten. Näh. Bureau Hotel Metropole, vmtgd. 11-12. 1989

Luxemburgplatz 1

moderne Hochparterre-Wohnung u. 2. Etage, je 4 Zimmer und Zubehör, per 1. Okt. zu vermieten. 2378

Luxemburgplatz 1

Hochpart.-Wohn., 4 Zimmer u. Zubehör, zum 1. Oktober zu verm. 2288

Luxemburgstraße 5, 3. Et.,

schöne große 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, zwei Balk., 1 Erker u. reichl. Zubehör per 1. Oktober 1906 zu vermieten. Anzusehen von 10-11 und 3 bis 5 Uhr. Näheres daselbst und Herberstraße 13, 3. bei Pantel. 2116

Maxstr. 21

2 L. Ede Regergasse, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres Regergasse 15, Laden. 2258

Mauergasse 3/5

4 Zimmer, Küche, Keller und Manfarden zu vermieten. Näh. im Laden. 2098

Mauergasse 8

1. Stof., geräumige Bier-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 2152

Meißelberg 7

(Neubau) sind zwei Wohnungen, 4 auch 5 Zimmer, mit Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. 2291

Norikstr. 13

3. Etage, moderne 4-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. Näh. im Eckladen. 1694

Norikstraße 40

1. Stof., 4 Zimmer nebst Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. i. Laden. 2390

Norikstr. 51

Ede Kaiser-Friedrich-Ring, Bier-Zimmer-Wohnung mit 2 Balkons, Badezimmern, Küche, Manfarden und Keller zu verm. Näheres Bauverein Kaiser-Friedr.-Ring 78. 1769

Nerostr. 17

4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, v. 1. Okt. an ruhige Mieter zu vermieten. Näheres daselbst im Kohlengeschäft. 2349

Neugasse 9

eine schöne Frontispis-Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. A. H. Linnenkohl. 1769

Niederwaldstr. 7

3. St., Südl. (b. Kaiser-Fr.-Ring) herrsch. 4-Zim.-Wohn., Parkett- u. Linol.-Bel., Speisek., mit Stenerhofkeller, Erker, Balkon, Borgarten, Bad, elektr. Licht und Gas, sofort zu vermieten. Näheres im Laden. 1769

Nikolastraße 32, Part.

4 Zimmer mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Adolfsstr. 14, Weinhandlg. 1900

Cronenstr. 4

2, große 4-Zimmer-Wohnung, Badezimmer und sonst. Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Kirchgasse 51, Metzgerladen. 1512

Cronenstr. 47

1, 4 Z., r. 3., 1. Okt. R. R. r. 1907

Philippbergstraße 16

sehr schöne frei gel. Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Balkon u. Zubeh. in ruh. schön. Hause (1. oder 2. Et.) zu verm. N. das. Parterre links. 1961

Philippbergstraße 17/19

schöne Bier-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, Parterre, sof. od. spät. zu vermieten. Näh. daselbst 2. Stof. 1772

Philippbergstraße 23

4-Zimmer-Wohnung, Bad zc. zu verm. Näh. 1. Etage. 1951

Philippbergstr. 35

schöne freigelegene 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör, Balkon, Bleiche sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Näh. Part. links. 2091

Rautenthalerstr. 11

Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich od. sp. zu verm. 1776

Rautenthalerstr. 17

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.
Mauer 11 eine Mansardwohnung auf 1. Juli oder spät. zu verm.

Zuswärts gelegene Wohnungen.
Breunliche 2-Zimmer-Wohnung, Balkon, Gasheizung, Mansarde, Keller etc. 1. Okt. 1906 an einzelne ruhige Dame zu v. Leichtig. 19-1 vorm. Sonnenberg, Kaiser-Friedrichstr. 5.

Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 33, 3 große Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör, 1. Etage, nur 550 M.

Bierstadt.

Kostenloser Nachweis billiger gesunder Wohnungen in Nähe der Stadt.
Bürgerverein Bierstadt,
Bierstadt Höhe 66, Langgasse 49.
Von Bahhof Dohheim, Wellstr. 1 Gde Wiesbadenerstr., hübsche Gde, 2 St. m. Balkon, 3 Z., Küche u. Zubeh., Preis 880 M., wunderbare Fernsicht. Das eine 2-Z. Wohn., 1 St., Preis 280 M., ev. der ganze St. Denuächst Haltestelle der Elektrischen. Näh bei Sandenberger.

Dohheim, Meinststraße 24, 1. u. 2. Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten.
Baumstraße 3, a. d. Waldstr., sind 1. u. 2. Zimmer-Wohnungen auf gleich od. später. Näh. 1 St. **Waldstraße 52 u. 54** sind mehrere 3- und 2-Zimmerwohnungen auf gleich zu vermieten. Näh. im Hause No. 54, Erdgeschoss. 1425
Ph. Friedr. Doermann, Balluferstraße 11.

Waldstr. 90 3-Zim.-W. v. sol. od. spät. b. z. v. N. B. Gerb., Dohlfstr. 118 o. N. 5-7 Neub. 1902
Waldstr. 92, Gde. Hausstr., gegenüber d. Kaserne, 2-Zimmerwohnungen 28 bis 38 M. pro Monat 2-Zimmerwohnungen 20 bis 27 M. pro Monat auf gleich od. später zu vermieten. Näheres Waldstraße 88, bei 4. St. 1886
Viebrich, Rosenstr. 10 (Neubau), vis-a-vis dem Gerberplatz - Waldstraße - sind per sofort schöne große, luftige 1., 2., 3-Zimmer-Wohn., der Menge entsprechend, 2 Balk., 2 Keller, Mansarden, billig zu vermieten. Näh. Neubau oder Wiesbaden, Dorfstr. 8, Gebr. Krümer.

Viebrich a. Nh.

Sozialhygienische Wohnungen mit schöner Aussicht, an gr. gärtnerisch schöner Anlage gelegen, mit Zentralheizung, einschließl. Brand und Bedienung, elektr. Licht, La Delmenhorster Holzumbelag in allen Räumen und hochmodernem inneren Ausbau, ferner Feuer- und schallsichere Wasserdächer und Treppen, daher erhöhter hygienischer Schutz.
Gde Kaiser- und Wühlstraße
6 Zimmer, Küche, Bad, Loggia, 2 Balkone und reichl. Zubehör.
Gde Rathaus- und Wühlstraße
5 Zimmer, Küche, Bad, Wühlkammer, 2 Balkone und reichl. Zubehör.
Wühlhaus Wühlstraße
4 Zimmer, Küche, Wühlkammer, 2 Balkone und reichl. Zubehör per 1. Okt., eventl. früher, zu verm. Näh. **M. v. Wimmers,** Architekt, Viebrich a. Nh., Kaiserstr. 68. Teleph. 117. NB. Gemeindegab., Einkommensteuer nur 134 %.

Möblierte Wohnungen.

Möblierte 3-Z.-Wohnung.
per sofort zu verm. **Rheingauerstr. 13, 1.**
Elegant möbl. Wohnung,
best. aus 4 Zimmern, Fremdenzimmer, Küche etc. in Villa mit Garten, am Kurpark, wegen Abreise auf 3 Monate sofortig sehr billig zu vermieten. Monatl. Mietpreis 250 M. Offerten u. C. 1 Hauptq. d. Wiesb. Tagbl., Wilhelmstr. 6. 6016

Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc.
Adelheidsstr. 46, 1 St. 1 r., 1 m. möbl. Zimmer.
Adelheidsstr. 3, 2 r., f. Arb. oder Mädchen Schlafst.
Adelheidsstr. 16, 2 r., gut möbl. Zim. zu verm.
Adelheidsstr. 30, 1 St., Schlafstelle zu vermieten.
Adelheidsstr. 37, 2 l., möbl. Zimmer zu verm.
Adelheidsstr. 47, 1 St., möbl. Zim. sofort zu verm.
Adelheidsstr. 6, 2, gut möbl. Zimmer preiswert zu vermieten.
Adolfsallee 18, Hochparterre, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten.
Albrechtstr. 14, 2, möbl. Zimmer.
Albrechtstr. 30, 2, Schlafst. zu verm.
Albrechtstr. 33, 1, möbl. Zim. m. 2 Betten z. v.
Albrechtstr. 36, 1 r., 1 m. gr. möbl. Zimmer frei.
Albrechtstr. 37, 1, möbl. Z. m. B., ev. 2 Bett.
Albrechtstr. 41, 1 St., erh. Arbeiter Schlafst.
Albrechtstraße 46, 1 l., gut möbl. Balkon z. v.
Albrechtstr. 40, 1 St., bei Doh. Fab. schön möbl. Zimmer an ein besseres Mädchen zu vermieten.

Bahnhofstr. 10, 2 St.,
gut möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten zu verm.
Bertramstr. 9, 3 r., möbl. Zimmer zu verm.
Bertramstr. 12, 3 r., gut möbl. Zimmer zu v.
Bertramstr. 14, möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.
Bertramstr. 16, 3 r., schön möbl. Zim. zu v.
Bertramstr. 16, 2 r., 1 m. Ball.-Z. b. z. v. m.
Bismarckring 12, 2 rechts, freundl. möbl. Zim., auch wochenweise zu vermieten.
Bismarckring 33, 1 l., möbl. Z. an Hrn. z. v.
Bleichstr. 8, 1, möbl. Zim. zu verm. N. Baden.
Bleichstr. 12, 2 r., möbl. Zim., sep. C., zu verm.
Bleichstr. 15, 3, erhalten reinl. Arb. Schlafst.
Bleichstr. 27, 1, erh. 2 ja. Leute Kost u. Logis.
Bleichstr. 31, 1, gut möbl. Zimmer zu verm.
Bleichstr. 7, 2 r., ein hübsch möbl. Zim. zu v.
Bleichstr. 10, 2 r., schön möbl. Zimmer an anständiges Fräulein zu vermieten.
Bleichstr. 10, 2 l., best. m. Zimmer zu verm.
Bleichstraße 11, 2 l., möbl. Mansarde zu verm.
Blowstr. 4, 1 r., schön möbl. Zimmer zu verm.
Bl. Burgstraße 4, 2, möbl. Zimmer zu verm.
Dohheimerstraße 10 möbl. separates Zimmer und Mansarde zu vermieten.
Dohheimerstr. 11, 1 St., erh. r. Arb. Schlafst.
Dohheimerstr. 15, 1 St., 1 m. möbl. Z. zu v.
Dohheimerstr. 32 2 möbl. Zimmer mit sep. Eingang an sol. Herrn zu verm. Näh. Bart. l.

Dohheimerstr. 32, 3. Et., 1. schön möbliertes Zimmer, event. mit Pension, an sol. Herrn.
Dohheimerstr. 72, Hth. B. l., erh. Arb. Schlafst.
Dohheimerstr. 98, 1 r., möbl. Z. a. r. Arb. Schlafst.
Elfenbeinstr. 12, 2, Gartenhaus, möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.
Elfenbeinstr. 3, 1 r., schön möbl. Zim. bill. z. v.
Elfenbeinstr. 6, 2 r., möbl. Zimmer bill. zu verm.
Erbdachstr. 4, 3 r., 1. f. d. freiel. möbl. Z. bill.
Frankenstr. 7, 2 l., e. sch. möbl. Z. z. v. m.
Frankenstr. 10 ein schön möbl. Zimmer an r. Herrn zu vermieten. Näh. Baden.
Frankenstr. 19, R., erh. Arb. Log. v. B. 2 M.
Frankenstr. 19, R., erh. j. Mann Log. B. 250.
Frankenstr. 21, 2 l., f. d. j. u. sch. Log. b. z. v.
Friedrichstr. 8, Mittelb. 3 links, einfach möbl. an zwei junge Leute zu vermieten.
Friedrichstr. 12, Hth. 1. St., möbl. Zim. z. v.

Friedrichstr. 18, Bart.

gut möbl. Zimmer, separat. Eingang, sofort zu vermieten.
Friedrichstraße 23, 2, schön möbliertes Zimmer.
Friedrichstr. 33, 2 l., schön möbl. Zimmer z. v.
Friedrichstr. 35, 1 St., ein möbl. Zim. zu verm.
Friedrichstraße 47, Seitenbau 2. m. Z. zu v.
Gerichtstraße 5, 3, Jung 2 große feinst. möblierte Zimmer sofort preiswert zu vermieten.
Gneissaustr. 4 schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu verm. Näh. Bart. links.
Gneissaustr. 16, R. B. e. r. Handw. m. Z.
Gneissaustr. 19, 1, e. g. m. Z. m. Ball. z. v.
Gödenstr. 4, 3, u. Ringstraße, möbl. Zim. z. v.
Gödenstr. 6, 2 l., schön, gut möbl. Zim. zu verm.
Gödenstr. 17, 1 St., erh. möbl. Z. b. zu verm.
Goethestr. 1, 1, 2 möbl. Zim. an Dame zu verm.
Goethestr. 1, 1, jederzeit möbl. Zim., 1-3 M.
Goethestr. 1, 1, möbl. Mansarde an Frä. zu v.
Goethestr. 22, 1 St., möbl. Z. m. Penz. zu verm.
Grabenstr. 26, 3, möbl. Zimmer zu vermieten.
Gutenstraße 2, 2 r., großes schön möbl. Zim. mit Balkon sol., auch an Fremde.
Gutenstraße 12, 2 St., 1 m. möbl. sofort zu verm.
Gutenstraße 14 erh. anst. Geschäfts-Fräulein möbl. Zimmer mit La Pension. 6/35

Gutenstr. 18, 2 l., möbl. Zimmer zu verm.
Gutenstr. 26, 2 St., 1 m. Pension zu v.
Gutenstraße 29, 2 r., Gde. Wellstraße, schön möbl. Zimmer mit vorz. Pension zu verm. 6044
Gutenstraße 30, 1 l., Gde. Wellstraße, schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm.
Helmundstr. 4, 2, 2, möbl. Z. zu v. Nr. 14.
Helmundstr. 12, 1 r., per f. g. möbl. Zim. v. d. Wdhlfürst, Balkon, mit und ohne Penz. zu verm.
Helmundstraße 16, 2, gut möbl. Zim. zu v.
Helmundstr. 32, 2 St., schön möbl. Zim. z. v.
Helmundstr. 33, 1 St., 1 m. B. m. 2 B. zu verm.
Helmundstr. 41, 2 St., möbliertes Zim. zu verm.
Helmundstr. 45, 1 bei A. Meyer feinst. möbl. Zimmer billig zu vermieten, auch an älteren Herrn für dauernd.
Helmundstr. 46, 2 r., möbl. Zim., 1-2 Bett.
Helmundstr. 53, 1 St., erh. möbl. Zim. z. v.
Helmundstr. 56, 1 l., erh. möbl. Arb. sch. Z.
Herderstraße 5, 3 l., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an besseren Herrn als Pensionier zu vermieten.
Herderstr. 11, 2 r., schöne Mans. zu verm.
Herderstr. 13 zwei Zimmer mit Bad, möbl. oder unmöbl., auf gleich zu verm. Näh. im Lokal.
Herderstr. 15, 3 r., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. eventl. mit 2 Betten (auch einz.) m. u. o. Penz.
Herderstr. 21, 1 St., f. d. möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Bad 45 M., einz. Zim. 25 M., ev. Penz.
Herderstr. 23, 3 r., gut möbl. Zim. v. sofort.
Herderstr. 27, 3 r., schön möbl. Zimmer zu verm.
Hermannstr. 19, 3, eine möbl. Mans. sol. z. v.
Hermannstr. 26, 2 r., erh. anst. j. Mann Log. Bart. links, gut m.

Herrngartenstr. 5,

Zimmer zu vermieten.
Hirschgraben 4, 2 r., fr. möbl. Zim. zu verm.
Hirschgraben 12, 2 St. l., möbl. Zim. zu verm.
Hirschgraben 22, 1 St., möbl. Z. a. gl. zu verm.
Jahnstraße 1, 3, ein i. m. Wohn- u. Schlafz. an bess. Herrn zu verm., auch f. Offizier geeignet.
Jahnstr. 3, R. 1 ein möbl. Zimmer zu verm.
Jahnstr. 13, 1 St., gut möbl. Mansarde z. verm.
Jahnstr. 17, 1 St., fr. möbl. Z. an j. Mann.
Jahnstraße 36, R. freie Lage, er. sch. m. Zim.
Kaiser-Friedrich-Ring 30, 2 r., 2 möbl. Z. zu verm.
Kaiser-Friedrich-Ring 49, 3, schön möbliertes Zimmer mit und ohne Pension gleich zu verm.
Kapellenstraße 5, 3, 1 St., schön möbl. Mans. sol. zu verm.
Kapellenstraße 5, 1, eine Mansarde, möbl. oder unmöbl., an anst. Person zu vermieten.
Karlstraße 26, 1, gut möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer, auch einzeln abzugeben, ev. mit Penz.
Karlstr. 32, 1 r., möbl. Mansarde zu vermieten.
Karlstraße 37, 2 l., schön möbl. Frontispiz-Zim. und Mansarde, 1-2 Betten zu vermieten.
Kellerstr. 5 möbl. kleine feine Mans. zu verm.
Kirchgasse 11 sch. ar. Zim. für 12 M. z. verm.
Kirchgasse 19 elegant möbl. Zimmer zu verm. Näheres im Laden. Krieg.

Moritzstraße 10, 1,

schön möbliertes Zimmer mit gut. Pension. Bad im Hause.
Moritzstr. 16, Gde. Adelheidsstr.,
2. Etage,
jezt möbl. Zimmer mit sep. Eingang monatlich für 75 M. zu vermieten bei Arb.

Moritzstr. 30, 2 l.,

möbl. R. m. B. 11 M. 1-2 gut möbl. Zimmer zu verm.
Moritzstr. 37, 3 l., Zimmer zu verm.
Moritzstr. 41, 2 St., 1. ob. sp. z. v. v.
Moritzstraße 52, 1, eleg. möbl. Zim. m. 1. g. Penz. 60-65, per 1. Juli zu v. Bad, Klavier.
Moritzstr. 62, Hth. 1 r., möbl. Zimmer zu verm.
Müllerstraße 2, 1, gut möbl. Zimmer.
Nerostr. 3, 3, schön m. Zim. an bess. Herrn z. v.
Nerostr. 4, 2, freundl. möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten.
Nerostr. 10, 2 l., möbl. Zim., 1-2 Betten, zu v.
Nerostraße 23, 1, 2, sind schöne möbl. Zimmer mit 1-2 Betten zu vermieten.

Nerostr. 42, 2 r., möbl. Zimmer zu vermieten.
Nerostr. 42, 1 St., Bord. Dachw., Schlafst. zu verm.
Neugasse 11, 2 l., gut möbl. Zimmer zu verm.
Neugasse 22, Seitenbau, erhalten Arbeiter Kost und Logis billig.
Rifolaststraße 8 Wohn- und Schlafzimmer möbliert zu vermieten. 6024
Rifolaststr. 33, 1 r., sch. möbl. Z. mit 1 u. 2 B., mit u. o. Penz. auf Tage u. M. m. Ball. zu v.
Drancienstr. 2, 1 St., schön möbl. Zimmer mit Pension. Näheres Parterre.
Drancienstr. 2, in Svellershaus, erhalten reinl. Arbeiter Kost und Logis.
Drancienstr. 11, 1 St., gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten für anst. Herrn auf 1. Juli zu v.
Drancienstraße 12, 2, schön möbl. Zim. zu verm.
Drancienstr. 15, 3, ein sch. möbl. Z. i. d. Hof.
Drancienstr. 18, 1 m. Z. mit u. o. sep. Eing.
Drancienstr. 23, 1 St., ein m. Z. m. 1 a. 2 B.
Drancienstraße 35, 1 St., möbl. Zimmer an besseren Herrn auf gleich zu vermieten.
Drancienstr. 38, 2 St., 1-2 B., zu v.
Drancienstr. 42, 3 St. r., möbl. Z. zu verm.
Drancienstr. 48, R. e. l., gut möbl. Zim. zu verm.
Drancienstr. 54, 1 St., ein sch. möbl. Z. zu v.
Philippstraße 17/19, 3, m. Z., a. 45.
Rheingauerstr. 13, 2 R. l., möbl. Zim. z. v.
Rheingauerstraße 15, 1 St., ein feinst. möbliertes Zimmer zu vermieten.

Nichtstr. 1, 1,

schön möbliertes Zimmer zu verm.
Nichtstr. 12, 1 l., g. möbl. Zim., sep. Eing., zu v.
Nichtstr. 15, 1 St., erhalt. jg. Mann Logis.
Nichtstr. 16, 1 r., 2 schön möbl. Zim. zu verm.
Niederstraße 32, 2, Haus von der Taunusstraße, ist ein sehr hübsches und recht gut möbl. Frontispizzimmer zu vermieten. Näh. 2 St.
Römerberg 8 möbl. Z. m. sep. Eing. Näh. B.
Römerberg 8, 2 l., schön möbl. Z. a. gl. zu v.
Römerberg 9/11, 2 l., 1 möbl. Z. mit 1 o. 2 B.
Römerberg 29, 3, erh. junger Mann Schlafstelle.
Römerberg 30, 1 St., 1 f. d. möbl. Zim. z. v. m.
Salzstraße 22 ein möbl. Z. m. 2 Betten z. v. m.
Schachstr. 5, 1, erh. reinl. Arbeiter Schlafstelle.
Schierheinerstr. 11, 1 Mittelb., 2 links, gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten.
Schulberg 3, 2 r., möbl. Zimmer zu vermieten.
Schulberg 15, 2 R. B. g. m. Z. m. sep. Eingang.
Schulberg 17, 1 St., ein möbl. Zimmer z. v. m.
Schulberg 17, 2 St., 1 m. Z. im 1. St. z. 15. Z.
Schwalbacherstr. 37, 3, möbl. Zim. u. Mans.
Schwalbacherstr. 45, 3 l., gut möbl. Z. zu v.
Schwalbacherstr. 49, 3 rechts, groß, schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Schwalbacherstr. 55, 1,

möbliertes Zim. zu verm.
Schwalbacherstr. 57 gut möbl. Zimmer zu verm.
Schwalbacherstr. 59, 2 r., möbl. Zim. Kleber.
Schwalbacherstr. 75, 2, möbl. Zim. bill. zu v.
Schwalbacherstr. 79, 2, möbl. Mansarde z. v. m.
Schwalbacherstr. 77 Schlafstellen zu verm.
Schwalbacherstr. 7, 2 rechts, schönes möbl. Zimmer zu verm.

Sedastr. 1, 2 l.,

möbl. Zimmer billig zu verm.
Sedastr. 1, 2 r., sch. m. Z. B. f. 350, m. R.
Sedastr. 2, 2 r., m. Z. m. 1 u. 2 B. sol. z. v.
Seerobenstraße 1, 2, ein gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten.

Seerobenstraße 1, 3,

schön möbliertes Zimmer zu verm.
Seerobenstr. 7, 3 r., erh. r. Leute sch. Log.
Seerobenstr. 11, 1 St., fr. möbl. Mans. zu v.
Seerobenstr. 11, 1 St., möbl. Zim. zu verm.
Steingasse 11, 3 feinst. möbl. Zim. sol. z. v.
Stiftstr. 26 möbliertes Zim. mit 1 u. 2 Betten wochen- und monatweise.

Stiftstr. 28, 1,

Gde. Wdhlfürstent., möbl. Zim. mit u. ohne Pension.
Taunusstr. 23, 1 r., möbl. Mansarde zu verm.
Walramstr. 6, 3 r., möbl. Z. auf gleich bill. zu v.
Walramstr. 9, 1 St., 1 m. Z. mit 2 Bett.
Walramstr. 13, 2 r., m. Z. m. B. 3 M., z. v. m.
Walramstr. 22, 1, gr. f. d. möbl. Z. bill. zu v.
Walramstr. 25, 2 r., g. m. Z. zu v. B. 30
Walramstr. 27, 3 St., möbl. Zimmer zu vermieten, auch mit Küche und Keller. 160, 1 St.
Walramstr. 33, 1 St., m. Z. m. B. f. 350, m. R.
Waldgasse 49, 1 St., erh. Zim. mit 2 Betten z. v. m.
Waldgasse 13, 2 l., 1 möbl. Zimmer zu verm.
Weißstr. 16, 1 St., möbl. Zimmer zu vermieten.
Wellstraße 6, 2 St., sch. m. Zim., sep. Eing.
Wellstraße 14, 2 erh. anst. j. Mann Schlafst.
Wellstraße 19 möbl. Zimmer zu vermieten.
Wellstr. 19, 2, a. möbl. Zimmer mit Pension an ein ober zwei Geschäfts-Fräulein zu verm.
Wellstr. 26, 1 l., sch. Schlafst., möbl. 250 M.
Wellstr. 27, 1 l., erh. r. Arb. Kost u. Log.
Wellstr. 29, 1, einfach möbl. Zimmer m. oder ohne Pension zu verm. Näheres Parterre.
Wellstr. 29, 2 St., 1 m. möbl. Z. m. 1 o. 2 B.
Wellstr. 32, 2 l., erh. zwei feine Arb. Logis.
Wellstr. 37, 2 l., Schlafstelle zu vermieten.
Wellstr. 47, 1 l., erh. feinst. Arb. Schlafst.
Wellstr. 48, 2 l., 2 best. Handw. sch. B. erh.
Wellstr. 5, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm.
Wellstr. 27, 1 l., erh. r. Arb. Kost u. Log.
Wellstr. 29, 1, einfach möbl. Zimmer m. oder ohne Pension zu verm. Näheres Parterre.
Wellstr. 29, 2 St., 1 m. möbl. Z. m. 1 o. 2 B.
Wellstr. 32, 2 l., erh. zwei feine Arb. Logis.
Wellstr. 37, 2 l., Schlafstelle zu vermieten.
Wellstr. 47, 1 l., erh. feinst. Arb. Schlafst.
Wellstr. 48, 2 l., 2 best. Handw. sch. B. erh.
Wellstr. 5, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm.
Wellstr. 27, 1 l., erh. r. Arb. Kost u. Log.
Wellstr. 29, 1, einfach möbl. Zimmer m. oder ohne Pension zu verm. Näheres Parterre.
Wellstr. 29, 2 St., 1 m. möbl. Z. m. 1 o. 2 B.
Wellstr. 32, 2 l., erh. zwei feine Arb. Logis.
Wellstr. 37, 2 l., Schlafstelle zu vermieten.
Wellstr. 47, 1 l., erh. feinst. Arb. Schlafst.
Wellstr. 48, 2 l., 2 best. Handw. sch. B. erh.
Wellstr. 5, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm.
Wellstr. 27, 1 l., erh. r. Arb. Kost u. Log.
Wellstr. 29, 1, einfach möbl. Zimmer m. oder ohne Pension zu verm. Näheres Parterre.
Wellstr. 29, 2 St., 1 m. möbl. Z. m. 1 o. 2 B.
Wellstr. 32, 2 l., erh. zwei feine Arb. Logis.
Wellstr. 37, 2 l., Schlafstelle zu vermieten.
Wellstr. 47, 1 l., erh. feinst. Arb. Schlafst.
Wellstr. 48, 2 l., 2 best. Handw. sch. B. erh.
Wellstr. 5, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm.
Wellstr. 27, 1 l., erh. r. Arb. Kost u. Log.
Wellstr. 29, 1, einfach möbl. Zimmer m. oder ohne Pension zu verm. Näheres Parterre.
Wellstr. 29, 2 St., 1 m. möbl. Z. m. 1 o. 2 B.
Wellstr. 32, 2 l., erh. zwei feine Arb. Logis.
Wellstr. 37, 2 l., Schlafstelle zu vermieten.
Wellstr. 47, 1 l., erh. feinst. Arb. Schlafst.
Wellstr. 48, 2 l., 2 best. Handw. sch. B. erh.
Wellstr. 5, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm.
Wellstr. 27, 1 l., erh. r. Arb. Kost u. Log.
Wellstr. 29, 1, einfach möbl. Zimmer m. oder ohne Pension zu verm. Näheres Parterre.
Wellstr. 29, 2 St., 1 m. möbl. Z. m. 1 o. 2 B.
Wellstr. 32, 2 l., erh. zwei feine Arb. Logis.
Wellstr. 37, 2 l., Schlafstelle zu vermieten.
Wellstr. 47, 1 l., erh. feinst. Arb. Schlafst.
Wellstr. 48, 2 l., 2 best. Handw. sch. B. erh.
Wellstr. 5, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm.
Wellstr. 27, 1 l., erh. r. Arb. Kost u. Log.
Wellstr. 29, 1, einfach möbl. Zimmer m. oder ohne Pension zu verm. Näheres Parterre.
Wellstr. 29, 2 St., 1 m. möbl. Z. m. 1 o. 2 B.
Wellstr. 32, 2 l., erh. zwei feine Arb. Logis.
Wellstr. 37, 2 l., Schlafstelle zu vermieten.
Wellstr. 47, 1 l., erh. feinst. Arb. Schlafst.
Wellstr. 48, 2 l., 2 best. Handw. sch. B. erh.
Wellstr. 5, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm.
Wellstr. 27, 1 l., erh. r. Arb. Kost u. Log.
Wellstr. 29, 1, einfach möbl. Zimmer m. oder ohne Pension zu verm. Näheres Parterre.
Wellstr. 29, 2 St., 1 m. möbl. Z. m. 1 o. 2 B.
Wellstr. 32, 2 l., erh. zwei feine Arb. Logis.
Wellstr. 37, 2 l., Schlafstelle zu vermieten.
Wellstr. 47, 1 l., erh. feinst. Arb. Schlafst.
Wellstr. 48, 2 l., 2 best. Handw. sch. B. erh.
Wellstr. 5, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm.
Wellstr. 27, 1 l., erh. r. Arb. Kost u. Log.
Wellstr. 29, 1, einfach möbl. Zimmer m. oder ohne Pension zu verm. Näheres Parterre.
Wellstr. 29, 2 St., 1 m. möbl. Z. m. 1 o. 2 B.
Wellstr. 32, 2 l., erh. zwei feine Arb. Logis.
Wellstr. 37, 2 l., Schlafstelle zu vermieten.
Wellstr. 47, 1 l., erh. feinst. Arb. Schlafst.
Wellstr. 48, 2 l., 2 best. Handw. sch. B. erh.
Wellstr. 5, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm.
Wellstr. 27, 1 l., erh. r. Arb. Kost u. Log.
Wellstr. 29, 1, einfach möbl. Zimmer m. oder ohne Pension zu verm. Näheres Parterre.
Wellstr. 29, 2 St., 1 m. möbl. Z. m. 1 o. 2 B.
Wellstr. 32, 2 l., erh. zwei feine Arb. Logis.
Wellstr. 37, 2 l., Schlafstelle zu vermieten.
Wellstr. 47, 1 l., erh. feinst. Arb. Schlafst.
Wellstr. 48, 2 l., 2 best. Handw. sch. B. erh.
Wellstr. 5, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm.
Wellstr. 27, 1 l., erh. r. Arb. Kost u. Log.
Wellstr. 29, 1, einfach möbl. Zimmer m. oder ohne Pension zu verm. Näheres Parterre.
Wellstr. 29, 2 St., 1 m. möbl. Z. m. 1 o. 2 B.
Wellstr. 32, 2 l., erh. zwei feine Arb. Logis.
Wellstr. 37, 2 l., Schlafstelle zu vermieten.
Wellstr. 47, 1 l., erh. feinst. Arb. Schlafst.
Wellstr. 48, 2 l., 2 best. Handw. sch. B. erh.
Wellstr. 5, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm.
Wellstr. 27, 1 l., erh. r. Arb. Kost u. Log.
Wellstr. 29, 1, einfach möbl. Zimmer m. oder ohne Pension zu verm. Näheres Parterre.
Wellstr. 29, 2 St., 1 m. möbl. Z. m. 1 o. 2 B.
Wellstr. 32, 2 l., erh. zwei feine Arb. Logis.
Wellstr. 37, 2 l., Schlafstelle zu vermieten.
Wellstr. 47, 1 l., erh. feinst. Arb. Schlafst.
Wellstr. 48, 2 l., 2 best. Handw. sch. B. erh.
Wellstr. 5, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm.
Wellstr. 27, 1 l., erh. r. Arb. Kost u. Log.
Wellstr. 29, 1, einfach möbl. Zimmer m. oder ohne Pension zu verm. Näheres Parterre.
Wellstr. 29, 2 St., 1 m. möbl. Z. m. 1 o. 2 B.
Wellstr. 32, 2 l., erh. zwei feine Arb. Logis.
Wellstr. 37, 2 l., Schlafstelle zu vermieten.
Wellstr. 47, 1 l., erh. feinst. Arb. Schlafst.
Wellstr. 48, 2 l., 2 best. Handw. sch. B. erh.
Wellstr. 5, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm.
Wellstr. 27, 1 l., erh. r. Arb. Kost u. Log.
Wellstr. 29, 1, einfach möbl. Zimmer m. oder ohne Pension zu verm. Näheres Parterre.
Wellstr. 29, 2 St., 1 m. möbl. Z. m. 1 o. 2 B.
Wellstr. 32, 2 l., erh. zwei feine Arb. Logis.
Wellstr. 37, 2 l., Schlafstelle zu vermieten.
Wellstr. 47, 1 l., erh. feinst. Arb. Schlafst.
Wellstr. 48, 2 l., 2 best. Handw. sch. B. erh.
Wellstr. 5, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm.
Wellstr. 27, 1 l., erh. r. Arb. Kost u. Log.
Wellstr. 29, 1, einfach möbl. Zimmer m. oder ohne Pension zu verm. Näheres Parterre.
Wellstr. 29, 2 St., 1 m. möbl. Z. m. 1 o. 2 B.
Wellstr. 32, 2 l., erh. zwei feine Arb. Logis.
Wellstr. 37, 2 l., Schlafstelle zu vermieten.
Wellstr. 47, 1 l., erh. feinst. Arb. Schlafst.
Wellstr. 48, 2 l., 2 best. Handw. sch. B. erh.
Wellstr. 5, 1

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellensuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarktes kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarktes in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unersucht vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Dame gesucht,

welche während der Zeit meiner 6-7 wöchentlichen Reise als Vertreterin in Villa gegen freie Station Aufenthalt fände. Tierfreundin bevorzugt. Offerten unter D. 687 an den Tagbl.-Verl.

Erdentliches Mädchen, welches im Umgang mit Kindern erfahren ist, auch Wasche ausbessern kann, zum 15. Juli als Hausmädchen für Kinderstation gesucht.
F 204
Augenheilkunst, Kapellenstr. 42.

Suche repräsentable Buchhalterin für ein Institut, Alter 25-32 Jahre (hohes Gehalt), Stenographie erwünscht. Bernhard Karl, Stellenvermittler, Schulgasse 7. Tel. 2085.

Eine verteilte Stenographin und Maschinenschreiberin für ein hiesiges Rechtsanwaltsbüro per sofort gesucht. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche u. N. 2 Tagbl.-Haupt-Abt., Wilhelmstr. 6. 6348

Fräulein, graphisch kundig, gesucht. Offerten unter Z. 693 an den Tagbl.-Verlag.

Angesehene Verkäuferinnen, nicht mehr schulpflichtig, sucht
Diersfeld, Langgasse 2.

Eine in Putz- u. Modewaren erfahrene durchaus tüchtige

Bekäuferin

gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnis-Abschriften unter N. 697 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Verkäuferin gesucht

für ein feines Konfektionsgeschäft. **Erwünscht engl. Sprachkenntnisse.** Brandkenntnisse nicht unbedingt erforderlich. Eintritt sofort oder 1. August. Off. über selbst. Tätigkeit, Alter und Gehaltsansprüche unter W. 692 an den Tagbl.-Verlag.

Angesehene Verkäuferin sofort gesucht.
Alte Kolonnade 8.

Erstes Kostüm- und Konfekt.-Geschäft

sucht der Herbst **erste Verkäuferin,** die schon in feinsten Geschäften dieser Branche tätig war; Gehalt 2500 bis 3000 Mk.; selbständige Stellung. Angeb. mit Zeugnisabschr., Bild und Gehaltsanpr. un. T. 261 u. an Hasenstein & Vogler, A.-G., Adln a. Rh.

Lehrmädchen geg. Verg. für Kurz-, Wäsche u. Putzwaren f. Aetnach's Kaufhaus, Schiersteinerstr. 4.

Zwei Lehrmädchen

gegen Vergütung für größeres Kolonialw.-Geschäft gesucht. Off. u. W. 43 postl. Schützenhofstr.

Konfektion.

Tüchtige Arbeiterinnen (sof. gef.) Vingertstr. 2, B. **Selbständige erste Konfektionsarbeiterin** gesucht. **Carola Schmidt,** Langgasse 64, 2.

Tüchtige Konfektionsarbeiterin gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsanspr. u. der besch. Tätigkeit unter W. 691 an den Tagbl.-Verlag.

Konf.-Arbeiterinnen,

selbständige, u. auch Zuarbeiterinnen per sofort gesucht.
Wemmer & Ulrich, Gde Nassauer Hof.

Eine tüchtige Kleidermacherin gesucht, auch zur Aushilfe. Adolfsstraße 10, Stb. 2. Etg.

Gebühte Näherin für Herrenkleider f. dauernde Beschäftigung Gde Adolfsstraße u. Kirchgasse.

Lehrmädchen sofort gesucht.
Häger, Konfektion, Westendstr. 11.

Mädchen können das Kleiderm. u. Aufschneiden gründl. erl. bei Frau Schaab, Bahnhofsstr. 9, 2 L.

Modes.

Tüchtige 2. Arbeiterin, sowie Lehrmädchen für Wäcker gesucht.
H. Scheibel, Wilhelmstr. 46.

Modes.

Tücht. Verkäuferin, 2. Arb. u. Lehrmädch. gesucht. **J. Zauber,** Webergasse.

Modes.
Lehrmädchen sucht **H. Jürgens,** Fri drichstr. 14.

Modes. **Lehrmädchen** für Putz sofort unter günstigen Bedingungen sucht **Frau Hünger,** Bahnhofstraße 16.

Christl. Heim, Herderstr. 31, P. 1., sucht sofort **Beihilfsbeschäftigterin** 35 Mk., **Waschfrau** oder **Mädchen** für dauernd, **Adeln** zu zwei Personen nach Saarbrücken 35-40 Mk., **Adeln** nach Schwabach und **Hausmädchen**, **Stütze**, die feindbürgerl. locht, 40 Mk., **4 Zimmermädchen**, **Kindersfrau**, **Alteimmädchen**, das gut bürgerl. locht, **jüngere Alteimmädchen**, die d. Kochen erlernen können. **F. Geißler,** Stellenvermittler.

Hiesiges f. Hotel sucht **Fräulein** aus guter Familie um das Kochen zu erlernen. Off. u. T. 690 an den Tagbl.-Verl.

Arbeitsnachweis f. Frauen. Rathhaus, Tel. 574.

Abt. I A: Köchinnen (f. Privat), Allein-, Haus-, Kinder-, Küchenmädchen, Et Wasch-, Putz-, Monatsfr., Näh., Bügl., Laufmädch. u. entz. Alt. II. A: Hütten-Berufe B: Hotelberufe. Centralstelle für 40 ankn. Geg. unter Zustimmung d. beid. Krztl. Vereine. 1769

Eine tüchtige Köchin gesucht **Friedrichstraße 29.**

Ein Mädchen, das etwas lochen kann, gesucht **Dohheimerstraße 68, Part.**

Ein einfaches tüchtiges Mädchen sofort gesucht **Schulmühlstraße 46, Part.**

Tüchtiges Mädchen per sofort oder später gesucht **Karlstraße 39, Part. r. links.**

Junges sauberes Mädchen gesucht **Friedrichstraße 11, 1.**

Ein sauberes Mädchen, welches etwas lochen kann und Hausarbeit versteht, so wie ein tüchtiges Hausmädchen gesucht **Ronditorei Lammstraße 34.**

Tüchtiges sauberes Mädchen gesucht mit älteren und guten Zeugnissen **Kaiser-Friedrich-Ring 69, Part. rechts.**

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht **Dombachtal 28, 2. Etage.**

Gesucht per sofort **Mädchen**, welches lochen kann. **Vorstell. v. 8-10 morg.** und **8-10 abends** **Kaiser-Friedrich-Ring 54, Part.**

Frankenstraße 1, Part. r., ein fleißiges **Dienstmädchen** auf sofort gesucht.

Junges Mädchen für Hausarbeit auf gleich gef. **Fr. Wäcker,** Röderstraße 41.

Tüchtiges Mädchen für kleinen Haushalt sofort gesucht. **Näh. Schwalbacherstr. 27, Stb. 1.**

Gesucht tüchtiges und zuverlässiges Mädchen zu zwei Leuten **Secobenhofstr. 10, 1.**

Jüngeres Dienstmädchen bei gutem Lohn gesucht **Ahlbornstraße 107, Part. r.**

Tücht. fleiß. Mädchen, das bürgerl. lochen kann und die Hausarb. bef. gef. **Rheinstr. 59, Laden 1.**

14-15-jähriges Mädchen, event. tagsüber gesucht **Nikolassstraße 22, Part.**

Reinliches Alleinmädchen für kleinen Haushalt per 15. Juli gesucht **Hieberwaldstraße 5, P. r.**

Gef. j. tüchtiges rubiges Alleinmädchen, a. l. v. a., welches arbeiten mag (mit oder ohne Kochen), für gute Stellung mit guten Zeugnissen zum 1. August oder früher. **Grillparzerstraße 5.**

Ein. Dame sucht ein nicht zu junges **Fräulein**, w. lochen u. Hausarbeit versteht. **Monatsfr. vorhanden.** **Kaiser-Friedr.-Ring 11, P.**

Tücht. Mädchen

f. Küche u. Haushalt sofort oder später gesucht **Secobenhofstr. 30, 1. Eichhorn.**

Ein braves Mädchen wird sofort gesucht. **Näh. Paulinengasse 9, Part. 1.**

Gesucht zu 2 Damen für Ende August **zuverlässiges Alleinmädchen**, welches lochen kann und alle Hausarbeit versteht. **W. am Adreß** baldigst vorzustellen **Adolfsallee 18, 2.**

Alleinmädchen per sofort gesucht **Gr. Burgstraße 9, 2.**

Sofort gesucht: 3. Fräulein m. engl. Sprache. **Hausmädchen**, die p. lochen können. **Bureau Monopol,** Schulgasse 6, 1. **Telephon 3996.**

Emil Jaeger, Stellenvermittler.

Sauberes fleißiges Mädchen unter 20 J. gesucht. **Näheres** **Kuzemburgstr. 7, 2 r.** **Morgens nachfragen.**

Tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 15. Juli gesucht **Kaiser-Friedrich-Ring 43, 3 L.** **6089**

Ein saub. Alleinmädchen gesucht **Moritzstr. 22, 1.**

Ein anständiges Mädchen, das selbständig gut bürgerlich lochen kann u. jede Hausarbeit versteht, für gutes Haus zum 15. Juli gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden **Adelheidsstraße 12, Part.**

Mädchen per Mitte Juli gesucht **Adelheidsstraße 44, Part.**

Mädchen, d. selbst l. Hausarb. verst., z. 15. Juli zu 2 Berl. d. h. Lohn gef. **K.-Friedr.-Ring 26, 1.**

Ein einfaches tüchtiges Mädchen gesucht **Kaiser-Friedrich-Ring 3, 2.**

Mädchen gesucht, am liebsten vom Lande, **Scharnhorststraße 6, Part. 1.**

Besseres Alleinmädchen

oder Stütze, w. sein bürgerlich locht u. in besseren Häusern gedient hat, zum 15. Juli od. 1. August für kleine Familie gesucht, wo noch Monatsfrau gehalten wird. **Wilhelminenstraße 6, 1.**

Suche zum 15. Juli ein **nettes Mädchen**, welches nähen und bügeln kann und Hausarbeit gründlich versteht. **Näheres** **Adolfsallee 24, 2. Etage.**

Eine reinl. ältere Person für leichte Hausarbeit gleich gesucht **Hellmühlstraße 40, Part. r.**

Tücht. Mädchen f. Küche und Hausarbeit auf gleich gesucht **Hellmühlstraße 64, Part.**

Gesucht **kleinwüchsiges Mädchen** zu einem vier- und einem zweijährigen Kinde. **Schlegelstraße 4, 1. Et.**

Alleinmädchen, das auch lochen kann, per sofort gesucht. **15. Juli** gesucht. **E. Backe,** Lammstraße 5, Part. r. rechts.

Gegen guten Lohn und gute Behandlung einfaches **Mädchen** gesucht **Friedrichstr. 29, 2.**

Tüchtiges Mädchen gesucht **Schwalbacherstraße 34, 3. Gde** **Welltrichstraße.**

Jüngeres evang. Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht **Schiersteinerstraße 24, 2. St. r.**

Einfaches Mädchen, das servieren kann, gesucht **Marktstraße 18, 2.**

Suche **best. Kindermädchen** zu einem Kinde. **Allein-, Hausmädchen** in kleine Familie, **Küchenmädchen.** **Frau Ulke Lang,** Stellenvermittlerin, **Friedrichstraße 14, 2.**

Tüchtiges Mädchen für kleinen Haushalt gesucht **Karlstraße 42, B.**

Alleinmädchen für Küche und Hausarbeit zum 15. Juli gesucht **Moritzstraße 51, 2. Tr.**

Ein einfaches tüchtiges Mädchen sofort gesucht **Bahnhofstraße 8, 1. Etage.**

Mädchen auf gleich od. 15. gef. **Moritzstr. 24.**

Ein tüchtiges Mädchen gegen hohen Lohn nach **Wiedrich** gesucht. **Näh. hier** **Moritzstraße 30, 1. rechts.**

Tüchtiges Mädchen für 1. Juli gesucht. **Gute** **Behandlung** und **guter Lohn.** **Näh. Dohheim,** **Obergasse 44, Meygerel.**

Eine Näherin für dauernd gef. **Wellstr. 20, 5.**

Näherin für dauernd sucht **Fr. Böcker,** **Sonnenberg, Langgasse 38.**

Ein Waschmädchen gesucht **Niedstr. 2, Stb. B.**

Monatsfrau od. **Mädch.** tagsüber gef. **Moritzstr. 46, B.**

Tücht. Monatsmädchen tagsüber f. kleinen Haushalt gef. **Scharnhorststr. 18, b. Wäcker jr.**

Monatsfrau gesucht von 9-10. **Kellerstraße 9, 3.**

Eine Monatsfrau gesucht. **Näh. Niedstr. 10, B.**

Monatsmädchen f. vorm. gef. **Wiedrichstr. 24, 2 r.**

Monatsfrau gef. **Secobenhofstr. 26, Karl Engel.**

Ein sauberes Monatsmädchen für die Vormittagsstunden gesucht **J. Singer,** **Emierstraße 61.**

Monatsmädchen,

welches bei seinen Eltern wohnt, sofort gesucht **Rheinstraße 26, Gartenb. Part. links.**

Monatsfrau od. **Mädchen** jeden Tag von morgens 8-11 Uhr gesucht **Moritzstraße 41, 1. Et.**

Reinl. Monatsfrau von 9-11 Uhr vormittags gesucht **Stöckelstraße 7, 2 links.**

Monatsmädchen oder **unabh. Frau** von 8-10 gesucht **Weisenburgstraße 8, 1 L.**

Wellstr. 15 eine **Monatsfrau** gesucht.

Brave Monatsfr. od. **Mädch.** gef. **Luisenstr. 20, 1 r.**

Monatsfrau morgens v. 8-10 gef. **Rheinstr. 64, 2.**

Junges sauberes Monatsmädchen sofort gesucht **Welltrichstraße 18, P. r.**

Eine Monatsfrau oder **Mädchen** für 2 Stunden vormitt. u. 2 Stund. nachm. gef. **Römerberg 27.**

Monatsfrau auf gleich gesucht **Dombachtal 18, B.**

Monatsfrau gesucht **Moritzstraße 50, 2 r.**

Eine Weibfrau auf gleich gesucht **Welltrichstr. 20, Laden.**

Erdentliches Laufmädchen gesucht. **M. Schmitt,** **Hess. Ludwigsbahnhof.**

Geb. Fräulein gef. tagsüber zur **Stütze u. hauswirtsch.** **Beaufsicht. u. 2 Kind.** **Kaiser-Friedr.-Ring 69, P. r.**

Ordl. Mädchen von 14-15 Jahren für den ganzen Tag gesucht **Kapellenstr. 12, Seitenb.**

Ein sauberes junges Mädchen tagsüber gesucht. **Wiltstrankstr. Kraft.**

Ein tüchtiges Mädchen tagsüber gesucht **Mauerergasse 15, bei Ulrich.**

Ein. junges Mädchen für Hausarb. tagsüber sof. gef. **Lohn 20 Mk. u. Kost.** **Goethestr. 15, 2.**

Mädchen, das servieren kann, für den ganzen Tag gesucht **Karlstraße 18, 2.**

Ordentliches Mädchen

tagsüber gesucht **Neugasse 9, 2 links.**

3 j. Mädchen tagsüber, sof. gef. **Goethestr. 1, 1 St.**

Sofort ein Mädchen zur **Aushilfe** mit **guten Empfehlungen** auf **sa. 4 Wochen** gesucht **Moritzstraße 19.**

Vom 2. Juli auf einige Wochen ein **Alleinmädchen**, welches lochen kann, zur **Aushilfe** gesucht. **Näh. Sonnenbergstraße 45, 2.**

Einlegerin für **Schnellpresse** gesucht. **Wagner, Georg Jäger,** **Kapierwarenfabrik, Schwalbacherstraße 27.**

Flaschenpflückerinnen gesucht **Kronenbrauerei.**

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ferienengagement für j. **Engländerin** au pair gesucht. **Land beworg.** **Näh.** im **Tagbl.-Verlag.**

Keit. Jungfer, auch Pflegerin, mit sehr gut. **Zeugn.** sucht bis 15. Juli Stellung. **Gest. Off.** unter **C. 694** an den **Tagbl.-Verlag.**

Reites Kinderfräulein sucht tagsüber Stellung. **Schiersteinerstr. 16, Part. rechts.**

Junges Fräulein

aus guter Familie, in **Stenographie u. Schreibmaschine** bewandert, sucht Stellung bei **bescheid. Anspr.** **Off. u. N. 693** an den **Tagbl.-Verlag.**

Wirlich tüchtige Verkäuferin m. vorzügl. **Sprachkenntn.** sucht Stellung. **Off.** unter **S. 691** an den **Tagbl.-Verlag.**

Tüchtige Verkäuferin für **Erftotagen, Weißwaren** etc. sucht sofort Stellung. **Gest. Offerten** **hauptpostlagernd** erd. unter **Merkur 777.**

Tücht. Verkäuferin

sucht Stelle, eb. als **Empfangsbote** od. **Kassiererin.** **Offerten** unter **H. 696** an den **Tagbl.-Verlag.**

Modes.

Tüchtige erste Arbeiterin sucht Stelle für **kommende Saison.** **Offerten** unter **H. 688** an den **Tagbl.-Verlag.**

Modes. **Zweite Arbeiterin** sucht für **kommende Saison** Stellung in **seinem Geschäft.** **Offerten** unter **D. 692** an den **Tagbl.-Verlag.**

Modest.

Tüchtige erste Arbeiterin sucht Jahresstellung. Offerten unter N. 601 Hauptpost.

Alt. Mädchen sucht Stellung zur Fähr. eines einfachen Haushalts. Schulberg 6, Mainz.

Fräulein.

26 J. evang., Norddeutsche, aus guter Fam., seit 10 Jahren in Küche u. Haushalt tätig, vorzögl. empfohlen, gegenwärtig in Wiesbaden seit 8 1/2 Jahren in derselb. Stellung, sucht für bald oder später, wenn mögl. selbständ. Wirkungskreis. Offerten u. N. 602 an Haasenfein & Vogler, Wiesbaden.

Witwe sucht Stelle zur Führung des Haushalts bei einzel. Herrn. Off. unter N. 600 an den Tagbl.-Verlag.

B. Köchin i. St. in f. Küche. Bismarckstr. 84, S. 1. Tücht. Herrschaftsköchinnen mit g. Zeugnisse, sowie best. Hausmädchen suchen Stellen, Kochhaushilfe. Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Friedenstr. 14, 2. Telefon 2363. Erf. Köchin i. Ausb. Wolfsallee 11, Mainz. Beste Köchin mit b. Zeugn. i. St., auch Ausb. hier oder auswärts. Gustav-Wolffstr. 5. Tüchtige selbständige Köchin sucht Ausbühlsstelle. Näh. Adolfsstr. 5, Seitenb. Bart. links.

Alt. gewandtes Hotelzimmermädchen sucht Stelle zum 15. Juli. Offerten u. N. 2 Haupt-Agentur Wilhelmstraße. 6023 Mädchen, 29 J., w. gut bürgerl. Kochen i. u. jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Off. an D. Greiff, St. Goarshausen.

Nettes Mädchen, welches perfekt Koch, sucht St. in besserem Hause, am liebsten mosaischen Glaubens. Frau Lubrich, Stellenvermittlerin, Blücherstraße 7, 2.

Ein besseres Zimmermädchen oder auch Hausmädchen mit guten Zeugnissen sucht per sofort St. In erf. Nischelberg 9a, 2, 10-1 u. 3-4. Einfaches nettes Mädchen vom Lande sucht sof. St. in fl. Haush. o. Kinder. Altegauerstr. 5, S. 1.

Junges anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Adlersstraße 23, 1 r.

Mädchen mit gutem Zeugnis sucht Stelle. Frau Karolina Heinrich, Stellenvermittlerin, Karstr. 28, Mth. Part.

Einwaches Mädchen sucht Stellung z. 15. Juli oder 1. August als Hausmädchen oder Altemädchen, am liebsten in kleinen ruh. Haushalt. Näh. Rheinstraße 43, 2 Tr. rechts.

Ein tücht. Mädchen, w. selbständ. bürgerl. Kochen kann u. die Hausarbeit gründl. versteht, sucht Stelle. In erf. Nischelberg 9a, 2, 3 rechts.

Hausmädchen

mit guten Zeugnissen sucht Stelle in Herrschaftshaus. Offert. unter T. 603 an den Tagblatt-Verlag.

Junges Mädchen aus gut. Famil. sucht Stellung z. Kind. In erf. im Tagblatt-Verlag. 89 Ant. Mädchen i. Stelle als Altemädchen. Näh. Göttenstr. 13, Hth. 2. St. Deder.

Junges Mädchen sucht per sofort Stelle in fl. Haushalt. Helenestr. 23, Hth. 3 St.

Krankepflegerin.

gebildet, geprüft und erfahren, sucht Nachwachen. Offerten Karstr. 4a.

Selbständ. Dienerin i. Beschäft. Frankenstr. 20, B. lhb. Bus- u. Wäschfr. i. Besch. Bleichstr. 21, D. Frau i. Wäsche u. Auarbeit. Karstr. 13, S. B. Frau sucht Arb. i. Wäsche. Bleichstr. 11, Stb. 1 St. Fr. sucht u. Rd. i. Wäsche. Gellmundstr. 81, S. 1 r. Junge Frau sucht Monatsstelle für morgens 2 St. Näh. Römerberg 9/11, Hintert. 3 St.

Frau i. Wäsche. v. 10-8. Jüngerstr. 7, 4. Ein junges Mädchen sucht Monatsstelle bis Nachmittag. Näheres Nischelstraße 23, Hth. 1 St. r. Empf. Frau i. Wäsche. u. 2 Stb. Adlersstr. 4, S. 2. Eine junge Frau sucht 2 Stunden Monatsstelle. Frau Feitz, Kochstraße 3.

Alt. Mädchen sucht Besch. o. Mth. Nischelstr. 12 P. 1.

Ein junges Mädchen sucht Monatsstelle für halbe oder ganze Tage. Näh. Karstr. 13, S. B. r. Mädchen i. Monatsst. vorm. 2-3 Stb. u. nachm. von 4 Uhr ab. Gneisenaustr. 4, Frontp. links. M. i. Monatsst. v. 9-12. Helenestr. 24, S. P. 1. Tücht. Mädch. i. Monatsst. Albrechtstr. 30, 4 St. l. Eine alte Frau sucht Beschäftigung, 2 bis 3 St. nachmittags, Adlersstr. 23, Hth. Part. Suche Beschäftigung i. Kochen, Waschen od. Waschen Frau Coor, Kurhausgärtnerei Automm. Eine reinliche ältere Frau sucht leichte Beschäft. Näh. Frankfurterstr. 11, Hth. 3. Frau i. Wäsche u. Auarbeit. Süststr. 22, Hth. D. 3g. Frau sucht mittags Besch. u. abends Laden in Wäsche. Näh. Dohmeierstr. 12, Frontspige. Ein j. Mädchen sucht tagel. Stelle zu Kindern. Näheres Steingasse 2, Dach. Mädchen, das Kochen kann, sucht auf 3-4 Wochen Anshilfe. Raingerstraße 14.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Wer Stellung sucht verlange per Karte die Allgemeine Vacanzliste Berlin 215, Koenigsplatz. P. 115

3-20 Mk. täg. können Personen jeden Standes verdienen. Nebenverdi. d. Schreibarbeit, häusl. Thätigkeit, Vertretung u. Näheres Erwerbs-Centrale in Frankfurt a. M. S. (F. 21200) P. 96

Wer Stellung sucht, verlange sofort Deutschl. Neueste Vakanzpost, Berlin W. 25.

Vauteschniter (Rechner) für einige Monate zur Anshilfe gesucht. Offerten unter N. 603 an den Tagbl.-Verlag.

Mehrere tüchtige solche Wüderreisende für hervorragende gerahmte Neuzeit sofort gesucht. In melden Kumblerweg 6, Kollwitzstr. 5, P.

Ein gewerkter Junge von 15-16 Jahren, aus erst. Familie, für leichte Büroarbeiten gesucht. Deutliche Handschrift erwünscht. Selbstgeschriebene Angebote unter N. 602 sind an d. Tagbl.-Verl. zu richten.

Selbständ. Monteur, ein Schritter gesucht.

August Schaeffer Nachf., Saalgaße 1.

Tüchtiger selbst. Schlosser, gel. Drantenstr. 48.

Tücht. Schlossergehilfe gesucht Helenestraße 4. Selbständ. Schlossergehilfe gesucht Schaafstr. 9.

Tüchtiger Maschinenstreifer gesucht. W. Koh, D. amstr. 37.

Weinhandlung in St. Petersburg sucht einen tüchtigen (No. 7715) P. 36

Küfermeister,

welcher die Geisenheimer Lehranstalt besucht haben muß und im Weinlach (speziell Ungarndrung) und Champagnerfabrikation gegen hohen Gehalt. Erfahren ist. Off. u. N. 7725 an D. Feuz, Mainz.

Tücht. Läufer, welche auch in Gips arbeiten könn., suchen Bille & Böhlmann Hellmundstr. 13.

Tüchtige Läufer und Aufreiterer sucht sucht Joh. Dautz jr., Adolfsallee 38.

Läufer u. Aufreiterer gel. Clarenthorstr. 5. 2-3 Läufer gesucht. Näheres Sonnenberg, Neubau Wanner, bei 2. Wirth.

Tücht. Weißbinder, Zimmerleute u. Grundarbeiter

bei hohem Lohn gesucht. Aktien-Gesellschaft für Hoch- u. Tiefbauten, Bahnhofsbad Wiesbaden. Schuhmacher gesucht. Gurtzeit & Zug, Bleichstraße 4.

Ein j. Schuhmacher, gel. Sonnenberg, Talstr. 16a. Durhaus nicht. Sosenhneider finden dauernde Beschäft. Nur erklaffige Kräfte wollen sich melden bei Feuz Banmann, Kochbrunnenplatz 1. Einen tüchtigen Wärrerschiffen sucht Reinhard Aicme, Westringal.

Büfettier,

welcher die Behandlung des Vieces gut versteht und einem größeren Büfett vorsehen kann, bei hohem Gehalt für hier gesucht, beschreiben ein flotter junger Diener zu eins. De ra mit auf Reisen, große Anzahl tüchtige Restaurant u. Saalkücher, junge selbständige Köche, Küchenschef, 150-250 Mk. pr. Mo a. flotte jüngere Kuchendiener für Hotel u. Restaurants, Ritzungen, Kupfer- und Silberger nicht

Bureau Wallrabenstein,

erstes Bureau am Place. Langgasse 24, 1. Telefon 2555. Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Sofort gesucht: Saalkücher, Kuchenschneider, Kuchenschneider, Kuchenschneider.

Bureau Monopol, Schulgaße 6, 1. -- Telephon 3306. Emil Jaeger, Stellenvermittler.

Lehrling für Bauwesen gesucht Balkenstr. 4. Lehrling für ein Kolonialwarengeschäft gesucht. In erf. im Tagbl.-Verlag.

Kz. Kaufm. Lehrling i. A. & B. Werfelbad, Eisenlohnstr. u. Waldstättenstr. Doyheim b. Wiesbad. Schlosserlehrling gel. Näh. im Tagbl.-Verl. Po

Lehrling für Inflation gegen hohe Vergütung gesucht. Bolz sagt der Tagbl.-Verlag. Bg

Junges Ehepaar als Bademeister u. Badefrau gesucht. Eintritt 15. Juli.

Adler - Kochbrunnen - Badhaus Hotel Adler. Tüchtige Grundarbeiter, sowie Karten- und Wogen-Hutmacher gesucht Gde. Kalkstr. und Krankenhaus. Peter Verz.

25-30 tüchtige Erdarbeiter gesucht bei Gehr. Röhbach, Kesselerstr. 17 u. Ludwigstr. 11. Baustelle Gde. Rhein u. Nischelstraße.

Grundarbeiter gesucht.

Schulz & Grunder, Adlersstraße 56, 2. Hausburische mit guten Zeugnissen gesucht. Simon Meyer, Langgasse.

Junges Hausburische gesucht Hirschgarten 14. Jüngerer kräftiger Hausburische zum sofortigen Eintritt gesucht Drebrückenstr. 9.

Junges Hausburische

gesucht Dr. Burgstraße 10, 3.

Jung. Hausburische gel. Friedrichstr. 7, Spez.-Bad. Jüngerer Hausburische gesucht Gienbogensgasse 5.

Drei Hausburischen per sofort. Ein Spätmädchen per sofort. Zwei Bekleidungen

Residenz-Kontorist Nischelstraße 23. Ein Burliche gel. Drantenstr. 34. Flaschenbierhölz. Junger Laufburische, 18-14 Jahre alt, sof. gesucht. Scheller, Göttenstraße 3.

Kochburische, 15-18 Jahre, sofort gesucht. Wth. Diezelsassen, Wendenstraße 12.

Junges Laufburische

per sofort gel. Drogerie Brecher, Neugasse 12. Saubere selbständiger Führer gesucht Gedonstraße 3.

Ein Junge v. 14. J. als Ansträger

und für Hausarbeit z. 7. Juli gel. Neuhunger Wolf, Bahnhofsstr. 6, 3. od. Wilhelmstr. 12. 6042

Wir suchen: Einen odentl. Jungen tagel. einige Stunden, eine Frau zum Aufsicht des Ladens, einen Hausburischen z. sof. Eintritt. Guggenheim & Marx, Marktstr. 14.

Jubel. sol. Fuhrknecht gel. Schmalbaderstr. 47, 1. Hermannstraße 20 wird ein Fuhrknecht auf sofort gesucht.

Fahrburische

mit guten Zeugn. sof. gel. G. & M. Ruppert Kolonialwaren Engros, Dohmeierstraße 8.

Fahrburische gel. Th. Niederer, Schierstein. Ein Fahrburische sofort gesucht. Reiter, Bahnhofsstr. 22.

Stadtand. kräft. Mann gesucht vorübergehend zur Paketbeför. (mit fl. Handw.), 50 Pf. pro Stb. Angebote unter A. 604 an d. Tagbl.-Verlag. Tagl. für Feldarb. gesucht Schmalbaderstr. 89.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

An pair. Junger Mann, franz., italienisch und etwas engl. und deutsch sprechend, sucht Stellung in Familie, wo er die Kinder in den Sprachen unterrichten und mit ihnen spazieren gehen könnte. Off. mit. O. 679 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. selbständiger Kaufmann sucht Stellung sofort. Gehaltsanfr. 100-120 Mk. Offerten unter O. 680 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann, mit allen Bureauarbeiten durchaus vertraut, sucht Stelle bei besch. Ansprüchen. Off. mit. N. 602 Tagbl.-Verl.

Junger Drogist,

mit Schauspieler u. Zeichner, sucht Stellung. Off. u. N. 603 Tagbl.-Verlag.

Vertrauensposten,

einerlei welcher Art, übernimmt repräsentationsl. Mann. Kautions kann gestellt werden. Angeb. unter G. 600 an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiger Tischler sucht in einem Hotel oder in Privathaus dauernde Stellung. Offert. unter G. 604 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschafsgärtner, verth. ohne Kinder, in allen einschlägigen Arbeiten erfahren, sucht sof. Stelle als solcher, eventl. als Hausverwalter. Offerten unter N. 650 postlagernd Bismarckring.

Solider Mann,

30 Jahre alt, 5 Jahre in einer Stelle, möchte sich verändern, sucht Stellung als Kassier oder Hausburische. Näh. Balramstraße 9, 3.

Tücht. werl. Kutscher, 25 Jahre, i. z. 10. oder 15. Juli dauernde Stell. a. l. in 2 Werben u. Kutschwerk. Off. mit. N. 602 Tagbl.-Verl.

Christlicher gewissenhafter Mann mit guten Zeugnissen sucht Beschäftigung irgend welcher Art per sofort oder später. Offerten unter M. 604 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junger Mann, gelernter Schreiner, 20 Jahre alt, sucht Stelle als Hausdiener, Ausläufer, Kassierer oder ähnlichen Posten. Offerten unter V. 600 an den Tagbl.-Verlag.

Junger verk. Mann sucht Stelle als Hausburische o. Ausläufer. Adlersstr. 51, S. 3, Mainz.

Platate zur Vermietung von Wohnungen, möbl. Zimmern, auf weißem Papier und angezogen auf mattem Pappdeckel. kann ebenfalls in der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei Langgasse 27.

Während des jetzt stattfindenden

grossen Sommer-Ausverkaufs

sind

Einige Hundert Reste und Rohen

in Wolle, Seide und Waschstoffen

besondes preiswert und übersichtlich ausgelegt.

J. BACHARACH.

Seidenhaus M. Marchand.

Nur heute und morgen
 werden
 sämtliche Foulards, diesjährige
 Neuheiten,
 zum Selbstkostenpreis abgegeben.

1809



Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe am 1. Okt. 1906.

Mein reichhaltiges Lager in

Korsetts, Jupons, Strümpfen,
 Untertailen etc.

verkaufte zu bedeutend reduzierten Preisen.

Meine Makanfertigung

In bekannter Güte und Sorgfalt empfehle ebenfalls zu bedeutend ermäßigten Preisen bis zum 1. Oktober 1906.

Laure Pörting, Wilhelmstraße 16.



Ausverkauf
 von
Eisschränken.

Wegen vorgerückter Saison werden die noch vorräthigen Schränke mit 1783

20% Rabatt

abgegeben.
Steinberg & Vorsanger,
 Moritzstrasse 68.
 Mein Laden.

Hartgebrannte Mantelofensteine,
 so gut wie Ringofensteine, in jed. Quant.
 fr. Bausteine zu haben. Näh. Bücker-
 strasse 25, 1 St.

Unser heutigen Gesamt-
 Anzeiger liegt ein Prospekt der
 Lotterie-Gesellschaft „Hoffnung“ bei, auf
 welchen besonders aufmerksam gemacht wird. F 62

Pariser Damenschneider
 auch Herren Schneider,
 Webergasse 24, 1.

empfehle ich den geehrten Damen zur Anfertigung
 von Kostümen, Jachets, Mänteln, Pelz, Pelserinen,
 Umänderung nach neuester Fantasie-Mode, Reinigen,
 Bügeln, Alles bei reeller und billigster Bedienung.

S. Kannari.

Meine Berufsräume
 befinden sich jetzt

Kirchgasse 47,

Ecke Mauritiusplatz
 (im Hause L. D. Cung).

Dentist Emil Müller.



Fahrräder,

3 Jahre Garantie, 45 Mk., Famil.-
 Nähmaschinen, 5 Jahre
 Garantie, 27 Mk., Lauf-
 decken, 1-jähr. Garantie,
 Qual. 2.90, Luftschläuche
 2.30 bis zur allerbesten
 Qual. Vertreter meiner

Fabrikate erhalten neues Motorrad für ornäßig.
 Preis. (B. Z. 174:9) F 6

Scholz, Fahrradw., Steinsu a/O. C. 81/82.

Abfallholz pro Centner
 Mk. 1.20,
Anzünde Holz pro Centner
 Mk. 2.20,
Brikets und Kohlen
 in Fuhren od. Säcken liefert frei ins Haus

W. Gail Wwe.,

Büreau u. Bahnhoffstr. 4. Telephon
 Laden No. 84. 1506

Mobiliar- Versteigerung.

Morgen Mittwoch, den 4. Juli,
 vormittags 9^{1/2} und nachmittags 2^{1/2} Uhr
 beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in
 meinem Versteigerungslokale

Schwalbacherstraße 25

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliargegenstände:

Schwarzes Piano, Salon-Ein-
 richtung, best. aus Sofa, 2 Sesseln,
 4 Stühlen mit Gobelindezug, Salon-
 Tisch, Salonschrank (Holz) mit
 Goldfassung, Kuchenschrank
 (für 18 Personen), eleg. Waschkommode
 mit Marmorplatte u. Spiegelauflage,
 2 Kameltaschenschränke, 3 Polsterarmaturen,
 Sofa, 4 Sessel, Sofa, 2 Sessel, 5 Stühle,
 einz. Sofas u. Sessel, mehrere vollständige
 Betten, Kleiderschränke, Kommoden, Konsole,
 Tisch, Stühle, div. Spiegel, Waschtische,
 Ruff-Automat mit Platten, Schreib-
 tisch, Nippische, Geige mit Kasten, fast
 neue Waschwanne, Leppische, Portieren,
 Kinderbetten, Kinderstühle, Deckbetten u.
 Kissen, Bilder, fast neues Tandem-
 Fahrrad, große Partie sehr gute
 Frauenkleider, große Partie Weiß-
 zeug, eleg. Bücherschrank mit Buchenscheiben,
 best. als: Messer, Gabeln, Löffel, Ladent-
 ische, Ladenschrank mit Schublade, 2 für
 Fischbrat, Glas, Porzellan, Läden- und
 Kochgeschirr

und viele hier nicht benannte Gegenstände frei-
 willig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator,
 Schwalbacherstr. 25.

Versteigerungen werden unter kulantem
 Bedingungen stets übernommen.

Gegenstände zum Mitversteigern können
 abgeholt werden.

Günstige Gelegenheit für Wirte!

Wegen Aufgabe des Artikels habe noch
 circa 7000 Liter prima

Speierling-Äpfelwein,

aus nur bestem kernigem Gebirgsobst be-
 reitet, mit Reinzuchtweise vergoren, abzu-
 geben. Garantie für unbedingte Natur-
 reinheit und Haltbarkeit. Abgabe nicht
 unter 300 Liter, Preis 23 Pf. netto Kasse.
 Proben zu Diensten.

Adolf Schneider,

Biebrich a. Rhein,
 Weinhandlung u. Äpfelweinkellerei.

Gebenselbst ist eine kaum gebrauchte
 prima Schindenschneidmaschine mit Fuß,
 für Aufschnittgeschäfte vorzüglich geeignet,
 System Aktiengesellschaft B. Berkel's Patent
 No. 3368, Rotterdam-Grefeld-Berlin, von
 Firma Steinberg u. Vorsanger, Wiesbaden,
 bezogen, Anschaffungspreis Mk. 450, weit
 unter Anschaffungspreis zu verkaufen.

Amthliche Anzeigen

Holzverkauf Oberförsterei Wiesbaden. Sonnabend, den 7. Juli 1906. vorm. 10 Uhr, auf dem Holzackerhäuschen. I. Schußbezirk Pfanzerie Dfir. 6 Steinhausen, 30 Weidenhaderkopf u. Tot. Buchen: 85 Am. Scheit u. Knüpp., 50 Wellen. Weichholz: 8 Am. Scheit u. Knüpp. Nadelholz: 10 Stgn. II., 4 Am. Scheit u. Knüpp. II. Schußbezirk Altesfeld: Tot. Eichen: 1 Am. Knüpp. Buchen: 19 Am. Scheit, 35 Wellen. Weichholz: 2 Am. Scheit. Nadelholz: 8 Stgn. II. u. III., 70 Stgn. IV. KL., 41 Am. Scheit und Knüppel. P 283

Amthliche Anzeigen

Mobiliar-Versteigerung

Mittwoch, den 4. Juli cr., vormittags 10 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem VersteigerungsSaale

Schwalbacherstr. 7

nachverzeichnete gebrauchte, gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände, als:

- 2 sehr gute Rußb.-Pianinos, Rußb.-Büfett, Rußb.-Spiegelschrank, Vertigo, Waschtisch, gr. Küchenschrank für Restaureure, Küchentisch, Schreibpult, Klappstisch, Cello, Geige, gold. Gru.-Uhr, Damen-Uhr, Porzellan, Teller und Tassen, freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich, Auktionator und Taxator, Schwalbacherstraße 7.

Reise-Sparkasse ehem. 87 er. General-Verammlung.

Dienstag, den 3. Juli a. c., abends 9 Uhr: Tagesordnung: 1. Beschlußfassung über die Auszahlung der Spareinlagen. 2. Sonstiges. Der Vorstand.

Nassovia Toilette-Seife. Von dem grösseren Teile des konsumierenden Publikums wird beim Einkauf von Toiletteseifen nicht mit derjenigen Aufmerksamkeit und Sorgfalt verfahren, welche diesem so wichtigen Hausbedarfsartikel gewidmet werden sollte. Die Folgen davon sind Störungen in der Hauttätigkeit, welche die nachteiligsten Einwirkungen auf den Körper und das Allgemeinbefinden ausüben und dürfte die Ursache hiervon fast ausschliesslich auf den Gebrauch minderwertiger Seifen zurückzuführen sein. Als eine in sanitärer wie in jeder anderen Hinsicht empfehlenswerte Familienseife hat sich meine Nassovia Toilette-Seife bewährt. Sie ist frei von scharfen ätzenden Bestandteilen, reinigt die Haut, trägt zu ihrer Erfrischung und Stärkung durch rasche Zerstörung aller die Porenausdünstung hindernden Stoffe bei, verschönert und verbessert durch ihren dichten milden Schaum den Teint und erhält denselben bei fortgesetztem Gebrauch in frischem belebten Aussehen. Angenehmes Parfüm, handliche Form, sparsamer Verbrauch, sowie billiger Preis sind die weiteren Vorzüge dieser hervorragenden Toilette-Seife. Vorrätig in Paketen à 5 Stück in verschiedenen Blumengerüchen sortiert à 75 und 90 Pfg. pro Paket. Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie, 1589 Kirchgasse G. Telefon 717.

Pfirsiche. Prima Pfirsiche jeden Morgen frisch auf dem Markte zu haben. Gute Gelegenheit für Wieder-Verkäufer! B. Bon, Alte Kolonnade 20.

Männer-Gesang-Verein „Cäcilia“

Wiesbaden.

Festprogramm zur Feier des 25-jähr. Bestehens am 7., 8. u. 9. Juli 1906.

I. Samstag, den 7. Juli 1906, abends 8 Uhr: Ehrung verstorbener verdienstvoller Mitglieder auf dem neuen Friedhof. Abends 8.30 Uhr: Sängerkommers in dem Theateraal der „Walhalla“.

II. Sonntag, den 8. Juli 1906 (Hauptfesttag), vormittags von 8 Uhr ab: Abholen der auswärtigen Vereine an den Bahnhöfen. Vormittags 10 Uhr: Festakt im Theateraal der „Walhalla“. Nachmittags 1 Uhr: Aufführung des Festjünges am Sedanplatz (Westseite) und Scerobenstrasse mit der Spitze nach der Bellriestrasse. Pünktlich 1.30 Uhr: Abmarsch des Festjünges durch die Bellriestrasse, Hellmünds, Bleich, Schwalbacher, Friedrichs, Marktstrasse, Schloßplatz, Große Burg, Kleine Burgstrasse, Webergasse (Südseite), Kaiser-Fr.-Platz, Webergasse (Nordseite), Saalgasse, Lannstrasse, Rrotal, Beante, Wollenbruch und Platterstrasse nach dem Festplatz „Unter den Eichen“. Auf dem Festplatz nachmittags von 3 Uhr ab: Gesangsvorträge hiesiger u. auswärtiger Vereine. Konzert des gränzten Trompeterkorps des 1. Nass. Feldart.-Regts. (Dranien) No. 27, unter Leitung seines Stabskommandanten Herrn Fr. Henrich und der Wellentapelle hier. Auf dem Festplatz: Volksbelustigung und Tanz.

III. Montag, den 9. Juli 1906, vormittags 8-10 Uhr: Besichtigung der Stadt durch die auswärtigen Vereine, unter Führung des Vorstandes des festgebenden Vereins. Vormittags 10-12 Uhr: Frühstücken-Konzert im Hauptrestaurant der „Walhalla“. Nachmittags 2 Uhr: Ausmarsch des festgebenden Vereins und Gäste von seinem Vereinslokal „Deutscher Hof“ nach dem Festplatz „Unter den Eichen“, und zwar durch die Mühlgrasse, Schloßplatz, Markt, Friedrichs, Bleich, Hellmünds, Bellriestrasse, Schwalbacher, Gastells- und Platterstrasse. Auf dem Festplatz nachmittags von 3 Uhr ab: Konzerte, Volksbelustigung, Tanz und Kinderfest.

Auf dem Festplatz ist für genügenden Schutz gegen Witterungsunfälle Sorge getragen. Festwirth: Bierwirthschaften Phil. Pauly und Jak. Scheuerling; Weinwirthschaft Friedr. Mack. Der Eintritt zum Festplatz ist frei!

Der Festauschuss. NB. Indem wir die verehr. Mitbürger, sowie Freunde und Gönner des Vereins zu zahlreicher Beteiligung freundlichst einladen, bitten wir zugleich die verehr. Einwohnerchaft, namentlich in den Straßen, die der Festzug passiert, ihre Häuser dekorieren zu wollen. P 368

Gartenrestaurant Kaisersaal, Heute Dotzheimerstrasse 15. Dienstag, 3. Juli, abends 8 Uhr: Grosses Militär-Konzert der Kap.-llie des 80. Inf.-Rgt. Kapellmeister E. Gottschalk. Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm. Das Konzert findet bei jeder Witterung statt.

Kunst- u. Lehr-Institut Kaiser-Panorama. Bekanntmachung.

Der Kontrolle wegen bitten wir höflich, alle Abonnements-Billette für Erw. vor No. 10000, für Kinder vor No. 5000 bis spätestens 1. August 1906 an unserer Kasse einzutauschen, da solche nach diesem Termin keine Gültigkeit mehr besitzen.

Schachtungsvoll Kaiser-Panorama. Die Direktion.

Jede Hausfrau veruche Dormbaums Waschpulver „Eureka“. Daselbe verhindert das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche, erhält die wollene Wäsche wunderbar weich, macht die weiße blitzschnell blendend weiß und giebt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch. „Eureka“ wird von den bedeutendsten Hausfrauen-Verbindungen als „bestes Waschmittel der Gegenwart“ empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen. „Eureka“ kostet pro Paket 15 Pfa. und ist in allen besseren Geschäften zu haben. Engros-Vertrieb: F. & A. Ruppert

Formalin-Ausräucherungen Radikal-Mittel gegen Wanzen, Motten und alles andere Ungeziefer, nimmt vor bei mäßigen Preisen bei: Med.-Drogerie Sanitas Nähere Auskunft daselbst. 1785 Telefon 2115. Kristall-Eismachzucker 10 Pfd. 1.90. Bester Guizucker in Broten Pfd. 21 Pf. 1811 Telefon 125. F. Schaab, Grabenstr. 3.

Marienbad. Häusliche Trinkkuren (auch als Vor- und Nachkuren). Anerkannt beste Wirkung d. Heilwässer und Brunnensätze bei: Fettleibigkeit, Fettherz, Magen- und Darmkatarrh, Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden, Gallenleiden, Harnsaure Diathese, Blutarmut, Haemorrhoiden, Skrophulose, Frauenleiden, Halsleiden, Zuckerharnruhr, Rhachitis, Blasen- und Nierensteine. Erhältlich in Mineralwasser-Handlungen, Apotheken, Drogerien und der Marienbader Mineralwasser-Versendung, von letzterer Broschüren gratis. F 543 Depot: F. Wirth, Wiesbaden.

Amerik Brillant Glanz-Stärke von Fritz Schulz jun. A.G. mit Schutzmarke BRILLANT-GLANZ-STÄRKE. Die schönste Plattwasche. 1906er große Gänse! vollkommen schlachtreif, garantiert lebende Anknusfränke überall per Nachn., 10 St. 32 Pf. F 7. Kaphan, Buzard, Dr. Dietrich (Schlesien). Gute neue Kartoffeln Rumpfs 56 Pf. emp. Wth. Enders, Wöbenstrasse 7.

Guggenheim & Marx, Wiesbaden, bringen Heute und die folgenden Tage Ausverkauf.

- Sämtliche Damenblusen, schwarz, weiß u. farbig, Stück von 1.40 an.
- Sämtliche Knaben-Waschanzüge, alle Größen, alle Qualitäten, alle Farben, per Anzug von Mt. 1.90 an.
- Sämtliche Knaben-Waschblusen von 90 Pf. an.
- Sämtliche Sonnen-Schirme von 1 Mt. an.
- Sämtliche Herren-Anzüge von Mt. 10.- an.
- Leichte Sommer-Joppen à Mt. 1.50.
- Leichte Sommer-Josen à Mt. 2.25.
- Sport-Hemden à Mt. 1.50.
- Sämtliche reinwollene Musselins, nur die neuesten Dessins, jeder Meter 90 Pf.
- Sämtliche Seiden-Satins, allerbestes Fabrikat, jeder Meter 90 Pf.
- Sämtliche Kleiderstoffe, mit reinwollene Qualitäten, jeder Meter 90 Pf.
- 1 Riesensposten schwarzer Kleiderstoffe, zusammengestellt, jeder Meter 90 Pf.
- Sämtliches Rock-Moiree, schwarz und farbig, jeder Meter 90 Pf.
- Sämtliche Creme- und Elfenbein-Kleiderstoffe jeder Meter 90 Pf.

Seltene Gelegenheit! Bett-Damast, 130 breit, allerbeste Qualitäten, jeder Meter 90 Pf. Halbleinen zu Betttüchern, ohne Nadt, 100 cm breit, jeder Meter 90 Pf. Tischtücher, extra groß, jedes Stück 90 Pf. Sämtliche Federleinen, 130 cm breit, jeder Meter 90 Pf. Sämtliche weiße Kissen, ausgeboht und mit Bündchen, jedes Stück 90 Pf. Sämtliche Damast-Servietten 4 Stück 90 Pf. Weiße Drell-Handtücher 1/2 Dutzend 90 Pf. Kaffee- und Balkon-Decken jedes Stück 90 Pf. Möbel-Crepe zu Sofa-Beizügen, 130 cm breit, jeder Meter 90 Pf. Weißes Hemdentuch 4 Meter 90 Pf. Farbige Sommerhemdenstoffe 2 Meter 90 Pf. Leichte Sommerblusen Stück 10 Pf. Dinon-Taschentücher 1/2 Dutzend 90 Pf. Korsetten in prima Ausführung jedes Stück 90 Pf. Die feinsten weißen Batiste 2 Meter 90 Pf. Seiden-Batist, farbig, 2 Meter 90 Pf.

Speierling und Apfelwein,

bestes Getränk bei der Hitze, ebenso

Heidelbeerwein,

besonders für Magenkränke sehr zu empfehlen, liefert in Ia Qual.

Apfelweinkellerei

F. Henrich,

Blücherstr. 24. Telefon 1914.

Verkauf

Zu einer der verkehrsreichsten Str. v. Wiesb. in ein gut gehendes Spezial-Geschäft...

Gutgehendes Friseurgeschäft wegzugehen...

Gutgeh. Kolonialwaren-Geschäft verhältnissmäßig billig zu verkaufen...

Kolonialwaren-Geschäft, gutgehend, zu verkaufen...

Weitere Pflanzerei, gutgehend, umständlich zu verkaufen...

Rehpinnscherchen

in schwarz und gelb, echte Rasse, in großer Auswahl...

Zwerghühner, Mänchen, N. Hesse, g. Schn., preisw. zu verk. Victoriastr. 6, Bld. 3. L.

Zwei Terrier (R.), 6 Wochen, reine Rasse, 1 Jung Tauca...

Ein schöner Hund (Dackel) billig zu verkaufen...

Französische Lapins, edle Rasse, zu verk. Werdermann, Kolonialstr. 20, St.

Seifert-Gahn, f. Sanger, v. d. R. Fr. A. 8, R. Kanariem. u. N. 4 M. Schwalbacherstr. 14, 9. L.

Ein rotes Damast- u. grünes Schifonleed, sowie einige Kinderkleider...

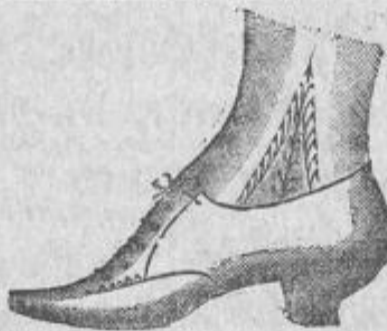
Schöne Pariser Damastleider für schlanke, mittelgr. Figur...

Gelegenheitskauf.

Ein Posten gelber Damen-Stiefel, deren früherer Ladenpreis 10 Mk. war...

Gold. Repeatinguhren, feinste Herren-Taschenuhr, billig zu verkaufen...

Wasserkissen, fast neu, billig zu verk. Näh. Weißstraße 6, Part.



Die Firma

J. Roth Nachf.,

Schuhwarenlager,

Edle Marktstraße u. Grabenstraße, offeriert für die nächsten Tage:

Damen braune edle Biegenleder-Schuh...

Damen-Segelstiefel, elegantes Fasson, in grau und beige

Damen-Edle Chevreux-Schuhstiefel, soweit Vorrat

Damen-Segelstiefel-Halbschuhe, braun, mit Lederbesatz...

Kinder-Segelstiefel mit Lederbesatz, je nach der Größe...

Kinder braune und graue Stiefel, weit unter bisherigem Preis.

Herrn schwarze Segelstiefel-Halbschuhe, sehr stark, alle Größen

Herrn braune Stiefel in dem Chevreux mit 25% Rabatt...

Unsere Grabenstraße-Fenster enthalten in Arbeitsschauen sehr vorteilhafte Artikel...

J. Roth Nachf.,

Schuhwarenlager,

Marktstraße, Ecke Grabenstraße.

Für Jäger.

25 Netz- und 15 Tannusbirnstreuweide sind w. Umzugs billig abzugeben...

Phot. Apparat

(Elsa II), wie neu, mit Tasche billig abzugeben...

Ein gebrauchtes Billard

billig zu verkaufen. C. Eichelheim, Friedrichstraße 10.

Piano,

so gut wie neu, früh, Preis 800, jetzt nur 425, Friedrichstraße 13.

Piano

(von Beise), vorzogl. Instr., freuzuglich, sofort billig zu verkaufen...

Pianino,

hell, schöne Ausstattung, wenig gespielt, zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Gute Geige

billig zu verk. Bleichstraße 29, 1. L. 6045

Achtung!

Sämtliche Möbel, als: hochgelegantes Speisezimmer, 8 verschiedene Schlafzimmer...

Gebrauchte Möbel!

Bericht bene Betten, 1 ov. Tisch, 2 Kanapee billig zu verkaufen...

Möbel, Betten, Polsterwaren

zu äußerst billigen Preisen. Kompl. enj. Schlafzimmer 820-800, einz. kompl. Betten 45-180 Mk....

Heinr. König,

Möbel und Dekorator, Wiesbaden, Westrichstraße, Ecke Helenestraße. Telefon 1951.

Gelegenheitskauf!

Ein kompl. Satin pol. Schlafzimmer zu 335 Mk.

Wilhelm Heumann, Möbelgeschäft,

Helenestraße 2. Solide moderne Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtung zu verkaufen...

Möbel- und Betten-Verkauf.

Kompl. Braut-Ausstattungen. Einzelne Stücke in pol. und lackiert in jedem Stil in größter Auswahl.

Vollst. Betten.

Einzelne Matratzen, Federbetten. Prompte volle Bedienung. Nur billigste Preise.

Wilhelm Heumann,

Edle Helene u. Bleichstr. Fig. Werkstätte. Eng. Bleichstraße.

Vollst. Bett billig zu verk.

Vollständiges Bett mit Federzeug 30, Waschkommode 14, Tisch 2.50, Küchenschrank 18, Salon-garnitur, Sofa u. 2 Sessel, 85 Mk. sofort zu verkaufen...

Preisf. Bett b. z. v. St. Str. 22, 9. 1. L.

Gr. kompl. Bett b. z. v. St. Str. 22, 9. 1. L.

1 eleg. Nussbaum-

Rusch-Bett, 1 gr. rund. Ausziehtisch, Spiegel, Bauer Tisch, Vasenstr., 1 2t. Kleiderschr., 1st. dt. Kommod., Sofatisch, gr. Küchenschrank, Waschtisch, Stühle u. Berich. sofort spottbillig zu verk. Naumburgerstr. 6, P.

Bill. zu verk. G. erb. Betten, Schr., Sofa, Sessel...

Bill. zu verk. G. erb. Betten, Schr., Sofa, Sessel, Kom. m. u. o. Spiegel, Tisch, Stühle, Zimmerleucht, Urnisch, Tische, Metal, Gartenmöbel u. Schlauchwagen u. n. verich. Vorricht. 72, G. 1. 1.

Wegen Umzug

find verschiedene gut erhaltene Möbel, sowie noch verschiedene andere, darunter altertümliche Sachen, zu verkaufen...

Wegen Umzug

find verschiedene gut erhaltene Möbel, sowie noch verschiedene andere, darunter altertümliche Sachen, zu verkaufen...

Wegen Umzug

find verschiedene gut erhaltene Möbel, sowie noch verschiedene andere, darunter altertümliche Sachen, zu verkaufen...

Wegen Umzug

find verschiedene gut erhaltene Möbel, sowie noch verschiedene andere, darunter altertümliche Sachen, zu verkaufen...

R. Tafelndim, bill. Clarentalerstr. 8, G. 1. L.

Krankheitsüber werden am 11. u. moderne Möbel b. verk. Niedstraße 22, P. 1.

Ein Schreibpult, 1 antiker Nähtisch, 1 Herrnschrank...

Antik-Spiegel, Wanduhr, Waschtisch, Bett und Küchenschrank u. Küchenschrank billig zu verk. Oranienstraße 34, S. 1. n. 2.

Eischränke 15% Rabatt,

eine Ladeneinrichtung für Speisewaren billig zu verkaufen...

Eischränke

billig zu verkaufen. Franz Knapp, Kottstraße 15.

Eischr., Eise., Vertiko, Pianino, Ladeneinr.,

Waldschloßstraße 11, Küchen, Kleider- u. Bücherchr. v. 9 u. Versteht. bill. Balkenstr. 12.

Eischränke,

besonders billig, empfiehlt F. F. Löwen, Westrichstraße 6.

Eischr., Eise., Schild z. v. Mettelbeckstr. 6, P.

Gebrauchter Eischränke zu verkaufen. Ph. Nieder, Schierstein.

Küchenschr., g. erb. v. z. v. Kottstr. 39, M. 2.

Küchenschrank, 2 Tische, 1 Bett mit Sprungr. und Matrage b. zu verk. Näh. Neugasse 23, 2.

Billig zu verkaufen Küchenschrank, Küchenschrank, Kupfer, Silber, Mahagoni-Regale, Marmor, Nickel, Silber, Kleiderschr., Leder-Handkoffer und verschiedene Kaiser-Friedrich-Dinge 8, Part.

Neu. Küchenschrank z. verk. Seerobenstr. 9, St. 2.

Mehrere gebrauchte gut erhaltene Reisetaschen, dar. 1 Koffer-Plattensack, b. Goldgasse 21, t. Lab.

Kl. Zigarrenladen-Einrichtung

billig abzugeben Leonorenstraße 8, Part. Vollst. Schuhmacher-Einricht., Walze u. Sing- u. Rührer-Maschine, sehr billig zu verk. Wilh. Knochenhauer, Dohheim, Wiesbadenerstr. 50, 3.

Ein feuerfestes, unständl. b. zu verk. Seerobenstr. 9, M. 1. r.; das. o. n. h. Bäckel. zu verk.

Schubladenregale, Scherben, Schränke

(nur gute Arbeit) sehr billig zu verkaufen Marktstraße 12.

Mehr. Fabrikant-Schilde zu verk. Webergasse 49.

Einspanner-Pferdegeschirr, neu, plattiert, Handarbeit, zu verk. Näh. Vorstr. 9, 1. links.

Herrschafst-Landauer b. z. verk. Näh. Tagbl.-Verl. Rt. 1.

Ein Fed.-Handwagen z. v. Oranienstr. 25, P. 1.

Ein gut erhaltene Mühlsteinen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Sp.

Ein fast neu Koffert billig zu verkaufen. Bruno, Adelstr. 33, Kontor.

Ein sch. Krankenwagen zu verk. Goldgasse 18, 1. St. Anzusehen von 3 Uhr.

Zu verkaufen e. eleg. Krankenfahrstuhl mit Gummir. Gmeinerstr. 50, St. 1.

Eleg. Kinderwagen für zwei Kinder preisw. zu verkaufen Rheinstraße 59, Part. 1.

G. e. P. B. m. G. A. zu verk. Blatterstr. 58, 3. Kindew. b. z. verk. Helenestraße 16, St. 2.

Schöner Kinderwagen u. Stühlen billig zu verkaufen Hellmündstr. 5, Part. r.

Gebr. Singers-Nähm. bill. Melnikr. 48, P.

Wegen Aufgabe meiner Schneiderei sind billig abzugeben: Singer-Nähmaschine, Büsten, Dose u. ar. Brett, sowie div. Zus., als Borben, Besenartikel u. n. Hellmündstr. 4, 1. r.

Motorwagen, wie neu, Motor vorn, zu jedem Zweck geeignet, zum augerh. Preis von Mk. 800 zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ro.

Krankheitsüber Herrnschrank mit Freilauf, Herrn- u. Anaben-Rad b. verk. Bleichstr. 22, P. 1.

Ein neues Fahrrad (Anschaffungspreis 200 Mk.), gute Marke, mit Freilauf, billig zu verkaufen Herrnmühlstraße 3, 2.

Zwei Herren-Räder mit u. ohne Freilauf, ein Damen-Rad, Handfarrnen f. b. z. v. Adlerstr. 49, 2. St. B.

Tadel. Karl. Tourenrad 50 Mk., 1 einu. Al-Schrank 15 Mk. zu verk. Gmeinerstraße 47, St. 2.

Fahrrad,

gut erhalten, billig zu verkaufen Bismarckring 9, Part. r.

Fahrrad billig zu verk. Rheinstraße 48, P. 1.

Feines Herrenrad unständl. bil. zu verkaufen Hotel Grüner Wald bei Niegler.

Gut. Fahrrad bil. z. verk. Bleichstr. 33, 1. r.

Für Dachdeckermeister.

Herrmannstraße 10 Dachziegel, wenig geb., verschied. Steigung, Steigleitern, Dezimalwaage mit Gewichte billig zu verkaufen.

Für Rechtsanwältinnen und Ärzte.

Fast neue doppelt. Polsterleier, 2,60 m lang, 1,32 m breit, billig zu verkaufen bei Lammerl, Sattler, Kirchgasse 7, Hof.

Eisernes Tor,

zweiflügelig, mit schön geschmiedetem Oberlicht, zu verkaufen Langgasse 27, im Hof.

Bastend als Scheunen, Lagerhallen, Schuppen sind 10 verschiedene große Sälen mit Ziegelbedachung zum sol. Abbruch preiswert zu verkaufen Geisbergstraße 43, Ziegelerei, hier.

Wellbleche,

gut erhalten, billig abzugeben. Gebrüder Aekermann, Weisenhandlung, Luisenstraße 41, St. 5.

Abbruch.

Auf dem neuen Freierplatz werden Bretter, Pfosten und Sparrenhölzer zu billigen Preisen abgegeben. Näh. daselbst oder Riedröderstraße 6.

Das muß jeder wissen,

daß man da am billigsten kauft, wo die größte Auswahl ist. Lebende Palmen in jeder Größe und Preislage.

3 Herrnmühlstraße 3,

kein Laden. Täglich auf dem Markt. Große Auswahl in blühenden Pflanzen.

Immobilien

Vielzahl vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Meine Bureaus

befinden sich jetzt Rheinstraße 43.

P. A. Herman, Senjal für Hypotheken und Immobilien.

Die Billen Lessingstraße 26

und Frankfurterstraße 27, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Victoriastraße 43 oder Schlichterstraße 10.

Billen-Verkauf.

Schützenstraße 1, für je eine Familie eingerichtet, mit hübschen Büsten, u. allem Comfort der Neuzeit, in verschiedenen Größen und Preislagen von 50- bis 100,000 Mk. Gefunde, freie Lage, in Nähe des Balbes, mit elektrischer Bahnanbindung u. Veranlassung.

Amsebergstr. 9, Veranlassung. Ringstraße 18, gerne gestattet.

Villa Friedrichsruh vor Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 37, mit Garten für 30,000 zu verkaufen. Näheres beim Verfasser Max Hartmann, Schützenstraße 1.

Villa Leberberg 1,

erste Anlage, mit 1904 A. Mr. großem Garten sofort zu verkaufen. Näheres Bauverein Große Burgstraße 5, 2.

Wilhelminenstr. 42 (Kerolal), neu erbaut, der Zeitgeist entsprechend, hochherrschaflich eingerichtete Villa, enthaltend 10 große Zimmer, Diele, Bad, 2 Fremdenzimmer, reichl. Nebengänge, schöner Garten, zu verkaufen. Anzusehen vorm. 11-1 Uhr nachm. 4-5 1/2 Uhr. Näheres Ernst Müller, Ballaststr. 3. Telefon 576.

Verkauf.

An vorg. Lage solide Villa mit kompl. Stad. 1. 2 Pferde u. gr. Obstgarten, ca. 118 □-M. Offerten unter W. 677 an den Tagbl.-Verlag.

Neuerbaute 7-Zimmer-Villa für 48,000 Mk. sofort zu verk. Zentralheizung, Gas, elektr. Licht, Balkons vorhanden. Näh. Goethestr. 1, 1. St.

Schöne Villa in Wiesbaden,

in hübscher Lage, ist billigst zu verkaufen. Offerten erb. unt. Z. 688 an den Tagbl.-Verlag.

Prima Ostfriesland. Die beste Pension Wiesbadens mit nur ersten Herrschaften, prima Lage, ist bei hoher Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch Bernhard Karl, Schulgasse 7, 1. Telefon 2085.

Bittgesuch.

Belch' edelstehende bessere Persönlichkeit hilft eine alleinlebende Person mit einem Kinde zu einer sicheren Existenz. Off. unter N. 12. 100 postlagernd Berliner Hof Wiesbaden erbeten.

Myrholin-Bilder. Wer tauscht? Album I u. II. Kaiser-Friedrich Ring 4, 1.

Pianino

f. ein. Mon. zu mieten gel. Off. L. Rheinstr. 1. **Helenenstr. 30, 1 L.**, Ede Bekr. g. guter Mittags- u. Abendisch, streng koscher, mit oder ohne Wohnung.

Mittagstisch

gutbürgerl., in und außer dem Hause. **Schwabacherstr. 29, 2, Münz.**

Israel. guten Privat-Mittags- u. Abendisch billig Langgasse 6, 2 Tr.

Solide Rente

erhalten gegen monatl. Ratenzahl. Möbel, Betten, fert. D. u. Herren-Konfektion, Kleiderstoffe, Bett- und Leibwäsche z. Gef. Offerten u. N. 676 an den Tagbl.-Verlag.

Knäuge und sonstiges **Hauswirtschafts-geräten** übernimmt **Heinrich Gabel**, Frankenstr. 24.

Licht. prakt. Architekt J. W. Aufträge in Bauausführungen i. Art; auch ist Gegenarbeit vorhanden. Offerten u. N. 688 an d. Tagbl.-Verl.

Zucht. Kaufmann

durchaus erfahren in dopp. u. einf. Buchführung, Bilanz u. Steuerarbeiten, übernimmt das Betragen von Büchern. Off. u. N. 698 an d. Tagbl.-Verl.

Zenugis

Abdrücke in Maschinen-Schrift, korrekt, billig. **Sanctische Schreibstube**, Kirchgasse 30, 2.

Bervielfältigungen

und **Abdrücke** von **Schriftstücken** jeder Art (Briefe, Zeugnisse, Kundenscheine, Kostenanschläge, Diktanden usw.) liefert reich, unerschöpflich u. preiswert das **Maschinen-Schreib-Institut Friedrichstr. 5**, Fernspr. 3270.

Alle Tagelöhnerarbeiten werden besorgt ausgeführt; **Kanapes, Sessel** u. zu verkaufen. **Adolf Schmidt**, Tagelöhner, Tabakstr. 17.

Anfertigung

eleganter Herren-Konfektion nach Maß unter **Berant**, sowie **Änderungen** und **Aufbügeln** mit schnell besorgt. **Helarich Pastorek**, Kirchgasse 30, 2.

Arzt

zu fahren gesucht. Neues Halb-Verband zu Diensten. Offerten unter N. 690 an den Tagbl.-Verlag.

Autischer

mit Pferd und Federrolle sucht für Geschäft zu fahren, monatl. 150 Mk. **Gustav Adolfsstr. 5**.

Geschäftswagen

für 1/2 oder 1 Tag zu fahren gesucht. Offert. unter N. 690 an den Tagbl.-Verlag.

Schneiderin

empfiehlt sich **Urbacherstr. 3, 3. St. Part.**

Elegante Blusen

werden schnell angefertigt. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Perf. Schneiderin

empf. sich in und außer dem Hause. **Wegergasse 88, 2**.

Lüchtige Schneiderin sucht noch einige Kunden außer dem Hause. **Krankestr. 11, Part.**

Eriabr. Schneiderin, versch. Jahre in ersten Geschäften von Berlin u. hier, empf. sich in und außer dem Hause. **Willysbergstr. 1, Frontisp.**

Eine perfekte Schneiderin sucht noch Kunden in u. außer dem H. **Nettelbeckstr. 10, W. 1 St. r.**

Schneiderin empf. sich zur **Anfertigung** von **Damen-Konfektion**. **Morisstraße 38, Frontisp.**

Kostüme v. 8 Mk. an w. schon u. gutig angefertigt. **Kinder- u. Hauskleider**, **Änderungen** bild. **Dobbeimerstr. 36, St. 1**. Rechts bei **Martin**.

Schneiderin J. R. 1. u. a. H. **Hellmannstr. 37, St. 1**.

Näherin hat noch **Tag** frei zum **Ausbessern** von **Ärmeln** und **Wäsche**. **Karlstraße 16, St. 1**.

Ärmel, Röcke und **Herrn-Wäsche** zum **Bügeln** w. bill. u. pünktl. besorgt. **Seerobenstr. 29, W. 5.**

Eine französische Modistin wünscht für **Herrschäften** privat **Beschäftigung**. **Wörthstraße 7, 2**.

Perf. Bügl. l. Privatw. **Hermannstr. 3, St. 1**.

Bügelw. w. ang. pünktl. bes. **String. 2, St. 1**.

Wäsche

zum **Waschen** und **Bügeln** aufs **Land** wird **angenehm**, **schön** **billig** u. **pünktlich** besorgt. **Frau Scherer**, **Wiesstadt**, **Wilhelmstraße 33**. Bestellung durch **Starte**.

Wäscherei u. Bleicherei von **L. Bauer**, **Hilberg**, übernimmt noch **Wäsche** zum **Waschen** und **Bügeln**, nur **Naturbleiche**. Auch **Gardinen** werden **schön** und **gut** besorgt und **schnell** **geliefert**. **Dieselbst** kann auch **gar** **gebleicht** werden.

Herrnw. z. B. u. B. w. a. **Bertramstr. 20, R. 1 r.**

Wäsche zum **Waschen** und **Bügeln** w. noch **ang.** **Bekr. Str. 39, 2 St. rechts**.

Wäsche z. B. u. B. w. ang. **St. 16, St. R.**

Wäsche w. l. gebügelt **Grabenstr. 30, 1**.

Handschuhe

werden **gewaschen** und **gefärbt**. **Hilbergstr. 2, Handschuh-Tab.**

Hotels u. Herrschaftswäsche wird noch **ang.** **Beste** **Empfehlung**. **Näh. Waschbleiche** bei **Wiss.** **Bekr. Str.** **Bestell.** **erbitte** **auch** **per** **Postkarte**.

Wäsche z. Wasch. u. Bügl. wird **angenehm**. **Frau Martin**, **Dobbeimerstr. 36, St. 1**.

Wäscherei, Bleicherei

F. Völker, **Wohn.** **Nettelbeckstr. 8, Mittelst. 1**. **Herrnwäsche** wird **gewaschen** u. **gebügelt**. **Emierstraße 6, St. 2**.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln wird **ang.** **St. 41, Bleiche**. **Näh. Näherstr. 41, R.**

Friseur empf. sich. **Morisstraße 41, Part.**

Friseur empf. sich. **Dobbeimerstr. 16, St. 2**

Friseur.

tüchtig im **Frisieren**, besonders im **Haarpflegen**, **frucht** u. **einige** **Stunden**. **Off. u. L. O. 24** **hyg.** **Friseur** **empf. sich.** **Morisstr. 23**, **Hinterb. 2**. **Perz. gepr. Wäsche** **nimmt** u. **Batiment**. **an**. **Sprechst. 9-12 u. 3-4** **Nieblstraße 12, 1 L.**

Massage

in und außer dem Hause **Geisbergstr. 16, 1**.

Junge Wäsche

empfiehlt sich. **Schulgasse 9, 2. Stg.**

Frauentrankeheiten

wie: **Menstruationsstörungen**, **Erkrankung** der **Eierstöcke**, **Gebärmutterkrankh.**, **Blutungen** z. **behandelt** **Müller**, **Wiesbaden**, **Rheinstraße 63, 1**.

Damen **find.** **dist.** **Aufn. b. Kath. Jauner**, **Sebamme**, **Mainz**, **Emmeranstraße 9**.

Damen

Verviers rue Spintay 75.

Mädchen, welches seiner **Niederkunft** entgegen **steht** **findet** **bill.** **Aufnahme**. **N. Tagbl.-Verl. St.**

Dist. Untersuchung

u. **Rat l. Damen** **b. gewissenh. Heb.** **Anfragen** (u. **10 Bf.** **Nächst**) **unter** **A. 913** **an den Tagbl.-Verlag** werden **in 3 Tagen** **beantwortet**.

Dist. Rat

für **vornehme** **Damen** in **allen** **Frauen-Angelegenheiten**. **Offerten u. N. 532** **an den Tagbl.-Verl.**

Mädch. find. **Aufn.** **geg. Herr.** **leicht**, **Gaue-
arb. b. Sebamme** **Frankfurt a/M.**, **Robrbachstr. 7, 1**.

Eine **saubere** **Frau** **w. ein** **Kind** **3 mal** **mit-**
zufüllen. **Näh.** **im Tagbl.-Verlag**.

Ein **neugeborenes** **Kind** **in** **gute** **Pflege** **zu** **geben**. **Zu** **erfragen** **im Tagbl.-Verlag**.

Kind **wird** **v. acht.** **hinderlos**. **Gehpaar** **in** **liebe** **Pflege**, **auch** **geg. Vergütung** **angenehm**. **Adresse** **im Tagl.-Verlag**.

Phrenologin **nur** **kurze** **Zeit** **Selenen-**
u. f. Damen. **Wissenschaftl. Beur.**, **Handl. Buchh.**

Nach 7-monatlicher Abwesenheit von der Reise zurück.

Tochter **d.** **berühmten** **Phrenologin**. **Selenenstraße 12, 1. Stg.**

Syr. v. mrgs. **9 bis** **abds. 9**, **nur** **für** **Damen**.

Enthaltung **des** **Charakters** **und** **Schicksals** **einer** **Person** **auf** **metaphys.** **Wege**. **Anfragen** **um** **nähere** **Auskunft** **unter** **A. 999** **und** **Befügung** **von** **10 Pfennig** **an** **den Tagblatt-Verlag**.

Heiratspartien **jeden** **Standes** **vers.** **mittels** **reell** **und** **diskret** **Frau** **Wehner**, **Römerberg 20**. **Weise** **richtig** **Partien** **nach**.

Margarete Bornstein, Ehevermittlung.

Berlin, **Schönhauser Allee 9a, 1**. **Gegründet 1898.**

Heirat **v.** **Fraulein**, **22 J.**, **Berm.** **240,000 Mk.** **bar.** **Herrn**, **w. a. o. Berm.**, **jetzt** **frei**, **u. liebesoll.** **Char.** **Brief** **an** **v. Gombert**, **Berlin** **S. O. 26**.

Bessere **Witwe**, **46 Jahre** **alt**, **w. mit** **äl.**, **wenn** **auch** **pflegebedürft.**, **gut** **situiert**. **Herrn** **bekannt** **zu** **werden** **wo** **Heirat**. **Offerten** **unter** **P. 696** **an** **den Tagbl.-Verlag**.

Streng reell.

Junger **Witwer**, **39 Jahre**, **hoher** **Geschäfts-**
wann, **mit** **schönen** **Haus**, **großem** **Hof**, **Stallung**, **großer** **Garten** u. **eine** **große** **Besitzung**, **in** **welchem** **ein** **flottes** **gut** **gehendes** **Geschäft** **betrieben** **wird**. **Vermögen** **50,000 Mk.**, **später** **noch** **eine** **Erbchaft** **von** **mehreren** **Tausenden**, **alles** **in** **bester** **Lage** **einer** **schönen** **Stadt**, **wünscht** **sich** **mit** **einer** **Dame**, **eventuell** **auch** **Witwe**, **hinderlos** **(die** **Kinderebe** **besitzt)** **und** **ein** **Vermögen** **von** **25-30,000 Mk.** **hat**, **reicht** **bold** **zu** **verheir.** **Streng** **Discretion** **erbeten**. **Offerten** **wolle** **man** **unter** **A. 995** **im Tagbl.-Verlag** **niederlegen**. **Anonyme** **werte** **zurück**.

Junge Dame, streng reell.

evangelisch, **häuslich** **Barbier** **und** **Michel** **Carré**. **Wußt** **von** **Gh. Gourod**. **Musikalische** **Leitung**: **Herr** **Professor** **Schlar**. **Regie**: **Herr** **Rebus**.

Personen: **Frau** **Friedrich**, **Herr** **Braun**, **Margarethe**, **ein** **Bürgermädchen** **Frl. Müller**, **Valentin**, **ihre** **Brüder**, **Soldat** **Herr** **Seiffen-Bintel**, **Marie** **Schwerdtlein**, **ihre** **Nach-**
barin **..... Frl. Schwarz**, **Stiefel** **..... Frl. Krämer**, **Brander** **..... Herr** **Engelmann**.

Bürger, **Bürgerfrauen**, **Mädchen**, **Studenten**, **Soldaten**, **Musikanten**, **Pöhl**, **Geister**, **Herren**, **Er-**
scheinungen, **Dämonen**, **Engel**.

Vorkommende **Tänze**, **arrangiert** **von** **A. Dalbo**. **Alt 2: Volkstanz**, **ausgeführt** **von** **dem** **Korps** **Alt 5: Bachanale**, **de** **Valletti**.

Decorative **Einrichtung**: **Herr** **Oberinspektor** **Schick**. **Kostümliche** **Einrichtung**: **Herr** **Oberinsp.** **Rißke**.

Die **Türen** **bleiben** **während** **der** **Oper** **geschlossen**. **Nach** **dem** **2. und** **4. Akt** **haben** **Rausen** **von** **je** **12 Minuten** **statt**. **Anfang** **7 Uhr**. **—** **Ende** **gegen** **10 1/2 Uhr**. **Kleine** **Preise**.

Mittwoch, **4. Juli**. **179. Vorstellung**. **Im** **stillen** **Gähnen**.

Zwei junge geb. Damen

wünschen **Anschluß** **an** **distinguierte** **alt.** **Personlich-**
keit **zwecks** **Heirat**. **Offerten** **unter** **N. 694** **an** **den Tagbl.-Verlag** **erbeten**.

F. S. 100.

Frankfurt **zurück**. **Ist** **das** **das** **Ende???**

Tagel-Veranstaltungen

Kochbrunnen. **7 Uhr**: **Morgenmusik**. **Kurhaus**. **Nachmittags 4 Uhr**: **Konzert**. **Abends 8 Uhr**: **Konzert**. **Abends 7 Uhr**: **Margarete**. **Residenz-Theater**. **Abends 7 1/2 Uhr**: **Gastspiel** **des** **Münchener** **Münchener-Cabarets**. **Walhalla-Theater**. **Abends 8 Uhr**: **Der** **Vogel-**
händler. **Walhalla (Restaurant)**. **Abends 8 Uhr**: **Konzert**. **Walhalla-Theater**. **Abends 8 Uhr**: **Vorstellung**. **Leinhardt Kinematograph**, **Rheinstraße 43**. **Nach-**
mittags 5, 7 und 9 1/2 Uhr: **Vorstellungen**.

Arrens Nachrichten

Jugendgesellschaft. **6-7 1/2 Uhr**: **Turnen** **der** **Damen-Abteilung**. **8-10 Uhr**: **Turnen** **der** **Männer-Abteilung**. **10 Uhr**: **Beisprechung**. **Turnverein**. **Abends** **v. 8-10 Uhr**: **Kürturnen** **und** **Borturnerschule**. **Fechter-Vereinigung Wiesbaden**. **8-10 Uhr**: **Fechten**. **Oberrealschule** **Oranienstraße 7**. **Wiesbadener Fechtklub**. **Abends 8-10 Uhr**: **Fechten**. **Fechtholen**: **Säule** **vis-a-vis** **der** **Reichsbank**. **Klublokal**: **Hotel** **Bogel**, **Rheinstr.** **Französl. Konverl.-Zirkel**, **Mittelschule** **Rhein-**
straße 90, **Zim. 28**. **8-10 Uhr**: **Konverl.-St.** **Männer-Turnverein**. **Abends 8 1/2 Uhr**: **Kiegan-**
turnen **der** **alten** **Turner** **und** **Bjälänge**. **Nach** **demselben**: **Allgemeiner** **Singabend**. **Gesangverein** **Wiesbadener Männer-Klub**. **Abends 8 1/2 Uhr**: **Probe**. **Evangelischer Männer- u. Junglings-Verein**. **Abends 8 1/2 Uhr**: **Jugendabteilung**. **Stem- und Ring-Klub** **Athletia**. **Abends 8 1/2 Uhr**: **Uebung**.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

30. Juni.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mittel.
Barometer*	756.1	755.9	755.9	756.0
Thermometer C.	11.3	15.3	13.0	13.3
Dunstpunkt (mm.)	7.9	7.5	8.0	7.8
Rel. Feuchtigkeits (%)	79	56	72	69.0
Windrichtung	SB. 2	NB. 3	NB. 2	—
Niederschlag (mm.)	—	—	—	—
Höchste Temperatur	16.8.	Niedr. Temperatur	10.5.	—

1. Juli.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mittel.
Barometer*	756.2	754.1	754.2	754.5
Thermometer C.	11.6	19.0	12.8	14.0
Dunstpunkt (mm.)	6.9	7.1	8.9	7.4
Rel. Feuchtigkeits (%)	68	44	76	62.7
Windrichtung	N. 1	O. 3	O. 1	—
Niederschlag (mm.)	—	—	—	—
Höchste Temperatur	19.8.	Niedr. Temperatur	7.5.	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Wetter-Bericht „des Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

4. Juli: teils heiter, teils bewölkt, mäßig warm.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (M).

Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Juli.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
1.	4 31	4 24	8 37	6 46	2 54

* Hier geht **Untergang** dem **Aufgang** voraus.

ferner tritt ein für den Mond. **Am 4. Juli** **12 Uhr** **mittags** **Erdböhe**.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, **den** **3. Juli**. **178. Vorstellung**.

Vorstellung **zu** **kleinen** **Preisen**. **Margarethe**.

Große **romantische** **Oper** **in** **5 Akten** **von** **Jules** **Barbier** **und** **Michel** **Carré**. **Wußt** **von** **Gh. Gourod**. **Musikalische** **Leitung**: **Herr** **Professor** **Schlar**. **Reg**



Grosser Saison-Räumungs-Verkauf

zu überraschend billigen Preisen.

Beginn: Dienstag, den 3. Juli.

4 grosse Serien Waschstoffe

Musseline Imit. und Zephir,
Serie I II III IV
Meter 32 Pf. 40 Pf. 55 Pf. 60 Pf.

Waschseide,
aparte Streifen, jetzt Meter 95 Pf.

10%
auf halbfertige
Roben.

Voile Grenadine,
jetzt nur Meter 1.95, 1.65, 1.15 und 98 Pf.
Regulärer Wert bedeutend höher.

Woll-Musseline,
helle und dunkle Dessins,
jetzt nur Meter 1.05, 95 Pf., 85 Pf.

Weisse Waschstoffe u. Batiste
Meter 98, 65, 48, 39 Pf.

Ein grosser Posten
Sonnenschirme
mit 20%.

In der Putzabteilung: **Garnierte Damenhüte,** aparte Fassons, zu fabelhaft billigen Preisen.

Strohhüte: Serie I II III IV
jetzt 25 Pf. 50 Pf. 95 Pf. 1.50

Kinderhüte: Serie I II III
jetzt 25 Pf. 50 Pf. 95 Pf.

Batisthäubchen u. Stickereihüte besonders preiswert.

Herren- und Knabenstrohhüte staunend billig.

In der Konfektions-Abteilung.

Farbige Waschblusen Serie I II III IV V
jetzt 95 Pf. 1.95 3.95 4.50 5.50

Weisse Batistblusen Serie I II III IV V
jetzt nur 1.50 1.95 2.95 3.95 4.95

Seidene Blusen Serie I II III IV V
jetzt nur 3.75 6.50 9.50 12.— 15.—

Unterröcke zu bedeutend ermässigten Preisen.



20%
auf

Hochsommer-Kostüme in Musseline, Batist, Voile.
Reisemäntel und Kostüme.
Grosse Posten Knaben-Waschanzüge in allen Grössen.
Knaben-Waschblusen in allen Grössen.



Wasch-Kostüme-Röcke jetzt nur Mk. 4.25, 3.25, 2.75, 2.25.

Kinderblusen Serie I II
jetzt nur 2.50 3.25

Kinderkleider zu bedeutend ermässigten Preisen.

Tüll-Korsetts, hell, Serie I II III
jetzt nur 1.48, 2.50, 2.95.

Mieder-Korsetts, französisches Fasson,
weiss, jetzt nur 1.95.

1817

Verkauf nur soweit Vorrat reicht.

Diese Preise gelten bis Sonntag, den 8. Juli.

Warenhaus Julius Bormass.

Große Probe- u. Schauwäsche
mit der Patent-Schnell-Dampfwaschmaschine
„Eiserne Waschfrau“

findet jeden Mittwoch von nachmittags 3 Uhr ab Stiftstrasse 11,
im Hofe, statt.

Die Maschine kocht, dämpft, wäscht, bleicht u. desinfiziert in 20 Minuten.
Einfache Handhabung, kein Nachwaschen mehr, größte Schonung der Wäsche.
Keine Hausfrau versäume, der Wäsche beizuwohnen.

Alleinverkauf:

Louis Jacobs, Stiftstrasse 11.

Telephon 2974.
Probemaschine Jedermann zur Verfügung.

Alle Sorten Möbel, Betten, Polster-
waren umständlicher sehr billig zu ver-
kaufen Brantenstrasse 19.

Ladensofa, 3-jähig, prima,
räumungshalber
billig zu verkaufen Niehlstrasse 11, 2.

Restaurant Alte Adolphshöhe.

Heute Dienstag, den 3. Juli:

Großes Militär-Konzert,

Anfang 8, Ende 11 Uhr,

Johann Pauly.

wozu höflichst einladet

Bilz

Sanatorium „Schloß Lössen“
3 Hektar, ausserordentlich prächtig frei-
gestandene Lage im „Schloßpark“.
Bilz'sches Mineral-Licht-Luft-Bad
im Köpfergrund, 245 000 qm groß.
Kitz-Bäderbad, 1 1/2 Millionen, verkauft.

Unionist

bekommen Sie bei mir Ihre Photographie als
Brosche, Vorstecknadel oder als Manschettenknöpfe
bei Einkauf von nur 1.80.

Ph. Krämer,

Reisergasse 27. Telephon 2079.

Zimmerpäne zu haben Schloßhaus-
strasse 7. J. Ström.


S. Blumenthal & Co.

Von Montag, den 2. Juli, bis Donnerstag, den 5. Juli:

Grosser Saison-Ausverkauf

zu ganz enorm billigen Preisen.

Damenhüte.

Elegant garniert. 

 Englisch garniert.

Serie I	Wert bis 8.50,	jetzt 3.50
Serie II	Wert bis 14.50,	jetzt 6.50
Serie III	Wert bis 23.50,	jetzt 10.50
Serie IV	Wert bis 45.00,	jetzt 15.50

Serie I	Wert bis 2.25,	jetzt 95 Pf.
Serie II	Wert bis 3.75,	jetzt 1.90
Serie III	Wert bis 5.50,	jetzt 2.90
Serie IV	Wert bis 10.50,	jetzt 4.50

Sämtliche Putzartikel bedeutend im Preise reduziert.

Wäsche.

Damen-Hemden.

Kinder-Hemden.

Ein Posten Damen-Hemden, Vorderschluss, extra weit, kräftiges Hemdentuch, Festonansatz, Wert 1.85	1.35
Ein Posten Damen-Hemden, Achselschluss, modernes Fassion, feinfädiger Creton mit Stickereibesatz Wert 2.45	1.75
Ein Posten Damen-Hemden, Achselschluss, völlig weit u. lang, ganz vorzüglicher Madapolame mit reichgestickter Madeirapasse und hübschem Festonansatz Wert 2.95	1.95

Achsel- u. Vorderschluss, mittelfädige Ware, Trimmingbesatz, in Grössen 40 cm 45 cm 50 cm 55 cm 60 cm	per Stück 28 Pf., 33 Pf., 38 Pf., 43 Pf., 48 Pf.
Stannend Ein Posten Musterpiecen Stannend	
billig! Damen- u. Herrenhemden, Nachtjacken u. Beinkleider Stück 95 Pf. billig!	

Ein Posten Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche

Restbestände und durch Dekoration leicht trübgewordene Piecen

ganz ausserordentlich billig.

In sämtlichen Abteilungen
gewähren wir während dieser Tage einen

Rabatt

Dieser Rabatt wird an den Kassen in Abzug gebracht.

Ausgenommen sind Maschinen-, Näh-, Strick- und Häkelgarne, Stickseide, Konfitüren, **sämtliche Markenartikel**, sowie die mit roten Etiketten versehenen Waren.

Während dieser Tage

ist Umtausch nicht gestattet. Ebenso werden Auswahlsendungen nicht gemacht.



S. Blumenthal & Co.

Von Montag, den 2. Juli, bis Donnerstag, den 5. Juli:

Grosser Saison-Ausverkauf

zu ganz enorm billigen Preisen.

Blusen.

Nur Neuheiten dieser Saison. Gute Verarbeitung. Tadelloser Sitz. Vorzügliche Stoffe.

Serie

I: Wert bis	3.40		jetzt nur	1.95
II: " "	4.80		" "	2.95
III: " "	6.00		" "	3.50
IV: " "	7.80		" "	4.50
V: " "	9.80		" "	5.50
VI: " "	12.50		" "	8.50
VII: " "	19.80		" "	12.50
VIII: " "	22.50		" "	15.00

Damen-Kostüme * Kinder-Kleider

Knaben-Wasch-Anzüge und Blusen

in weiss und couleurt, sind bedeutend im Preis reduziert.

Sommer-Unterröcke.

Serie I: Wert bis 3.00, jetzt 1.⁹⁵  Serie II: Wert bis 5.00, jetzt 2.⁷⁵

In sämtlichen Abteilungen

gewähren wir während dieser Tage einen

Rabatt

Dieser Rabatt wird an den Kassen in Abzug gebracht. Ausgenommen sind Maschinen-, Näh-, Strick- und Häkelgarne, Stiekseide, Konfitüren, sämtliche Markenartikel, sowie die mit roten Etiketten versehenen Waren.

Während dieser Tage ist Umtausch nicht gestattet.

Ebenso werden Auswahlendungen nicht gemacht.



von



Grosser Saison- und Inventur-Ausverkauf.

Dieser **Inventur-Ausverkauf** bietet betreffs **Qualitäten** und **Preise** eine selten günstige Kaufgelegenheit.
Die zum Verkauf kommenden Partien sind Bestände der zu Ende gehenden Saison und die Preise für viele Artikel geringer als die Hälfte des Wertes.

1500 Blusen in Waschstoffen verschiedenster Art, Wolle und Seide.

Dieselben werden ohne Rücksicht auf den eigentlichen Wert zu erstaunlich aussergewöhnlich billigen Preisen abgegeben.

Eine Partie Jacken-Kleider und Taffet-Kostüme,

nur elegante, chic und moderne Piecen von Mk. 12 bis Mk. 25. Regulärer Wert Mk. 25 bis Mk. 50, darunter Kostüme in Foulard, Etamine, Voile, hellgrau, hellmode, marine, blau und schwarz.

Eine Partie Paletots für Herbst und Frühjahr, darunter hochelegante Modelle.

Sämtliche Paletots sind in allen Grössen am Lager, auch in grossen Weiten, für stärkste Figuren passend.

- 500 Kostüme-Röcke in Waschstoffen in schönen Falten-Fassons von Mk. 3 bis Mk. 7.
- 200 Kostüme-Röcke in Alpaka mit ausspringenden Falten, in schwarz, marine u. weiss, Mk. 10 bis Mk. 15.
- 150 Kostüme-Röcke in Voile, Taffet uni schwarz u. weiss □, Mk. 12 bis Mk. 20, dabei 1^a Qualitäten in Taffet.
- 200 Regen-, Reise- und Staubmäntel in hochmodernen Fassons Mk. 8 bis Mk. 15.
- 150 Spitzen-Kapes, Spitzen-Fichus fast zur Hälfte des Preises.
- 200 Morgen-Röcke von Mk. 4 an. — Ein Posten Matinees von Mk. 3 an.
- 100 reinseidene Damasse-Unterröcke, das Eleganteste dieser Saison, Mk. 18.
- 200 Unterröcke in Lüster, Satin, Moiré von Mk. 2.50 bis Mk. 6.

Abteilung Kinder-Konfektion:

Sämtliche Waschkleider für Knaben und Mädchen,
sämtliche wollene Knaben-Anzüge und wollene Mädchen-Kleider
fast zur Hälfte des Preises.

S. Hamburger,

11 Langgasse 11.

Grösstes Spezial-Haus in Damen-Konfektion,
Kinder-Konfektion.

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Wekamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 303.

Verlagspreis für den Verlag No. 2953.
Anzeit von 8-12 u. 2-7 Uhr.

Dienstag, den 3. Juli.

Verlagspreis für die Redaktion No. 52.
Anzeit von 8-1 u. 2-7 Uhr.

1906.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Reise-Abonnements

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich
bei freier Zustellung in's Haus

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.
" " im Ausland 90 "

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Die englische Regierung in Nöten.

Unser Londoner n.-Korrespondent schreibt unterm
30. v. M.:

Die Schwierigkeiten der Bannermannschen Regierung
mehrten sich mit beunruhigender Schnelle. Ihr Gefolge
in und außerhalb des Parlamentes droht zu revoltieren.
Man hatte es gar zu vielen recht machen wollen, und
Versprechen, die vor der Generalwahl leichtfertig ge-
geben wurden, lassen sich nun nicht halten. Obenan steht
das auf die Chinesenfrage im Transvaal bezügliche.
Nicht weniger als 160 liberale und radikale Parlaments-
mitglieder bilden eine Anti-Chinesengruppe, die die
Regierung unablässig bedrängt und stürmisch verlangt,
dass man mit den Skulis kurzen Prozess mache und sie
aus der Kolonie ausweise. Einige sind bereits so weit
gegangen, das Ministerium im Unterhaus offen zu ver-
dächtigen, dass es die den Wählern angeblich feinerzeit
gemachte Zusage nicht zu halten gedanke, und im Trans-
vaal alles beim alten bleiben sollte. Was es auf diese
Beschuldigungen bisher erwiderte, lassen diese nur zu
berechtigt erscheinen. Offenbar ist die Regierung in-
zwischen zu der Einsicht gelangt, dass das einst erhobene
Geschrei über die Einführung der Sklaverei in der
neuen Kolonie grundlos war, und die Entziehung der
asiatischen Arbeiter nicht nur im Transvaal, sondern
auch in England selbst die verhängnisvollsten, wirtschaft-
lichen Folgen haben würde. Es wäre ein leichtes, den
Nachweis dafür zu liefern, aber die Regierung scheut sich
offenbar, das für sie immerhin beschämende Geständnis
zu machen, und so bemüht sie sich, die lästigen Qualgeister
hinzuhalten, bis dem Transvaal seine neue Verfassung
verliehen worden, und sie auf diese Weise alle weitere
Verantwortung für das Verbleiben der Chinesen diesem
ausladen kann. Das Rächerliche dabei ist nur, dass nicht
nur die Opposition, sondern auch ihre eigene Partei den

Man längst durchschaut hat, und er in den Blättern der
Radikalen wie der Unionisten fortwährend den Gegen-
stand erbitterter, beziehungsweise schadenfroher Erörte-
rungen bildet. Eine weitere Gruppe ihrer Anhänger
läuft die Regierung Gefahr sich durch die Zugeständnisse zu
entfremden, die sie ihren politischen Gegnern in bezug
auf das neue Erziehungsgesetz zu machen bereit ist. Ein
leitender Liberaler rief ihr dieserhalb in öffentlicher
Rede soeben warnend zu: „Der Preis, den ihr bezahlt,
um die Gegner zu befähigen, ist ein zu hoher, wenn ihr
auch dadurch die Freunde entfremdet.“ Dabei unterliegt
es keiner Frage, dass das Erziehungsgesetz nicht die ge-
ringste Aussicht hätte, in seiner ursprünglichen Form
das Oberhaus zu passieren. Der Arbeiterpartei aber
ist die Regierung ebenfalls nicht radikal genug, und sie
ist mit ihr namentlich neuerdings in Konflikt geraten,
weil sie es wagt, die skandalöse Agitation wegen des
Frauenwahlrechtes in England zu mißbilligen. Zu
allemdem kommen nun noch die Vorgänge in Natal und in
Ägypten, wegen deren man stürmisch die Intervention
der Regierung verlangt. Das Ministerium hatte es ja
auch bereits in Natal damit versucht, indem es seiner-
zeit Einspruch gegen die Hinrichtung einer Anzahl Ein-
geborener erhob. Es führte das jedoch nur sofortigen
Rücktritt der Regierung Natal, und sämtliche Kolonien
schlugen einen ungeheuren Ärger wegen jener unberufen-
nen Einmischung des Mutterlandes. Das Kolonialamt
musste damals einen ziemlich beschämenden Rückzug an-
treten und begnügte sich seitdem mit der Rolle eines
stummen Zuschauers. Die liberalen und radikalen Pres-
sorgane sind darüber empört, und eines derselben be-
merkte unlängst, daß, wenn Südafrika den Flüchtlingen
aus Deutsch-Südafrika Asyl gewährt, weil sie lediglich
politische Flüchtlinge wären, Natal kein Recht hätte, seine
sogenannten Rebellen zu erschließen. Die Presse der
Regierungspartei verlangt immer ungestümer die
Intervention zugunsten der unterdrückten Eingeborenen
Natal, die, wie eine der Zeitungen soeben erklärte, so
gut wie unbewaffnet wären, und einfach abgeschlachtet
würden. Geradezu empört war jene aber über die so-
eben aus Ägypten gemeldeten öffentlichen Hinrichtungen
und Auspeitschungen jener Eingeborenen, die kürzlich
über ein paar englische Offiziere herfielen, deren einer,
während er verwundet zu entkommen suchte, am Hü-
schlage starb. Das Strafverfahren hatte allerdings
etwas mittelalterlich Barbarisches an sich, aber es scheint,
dass die Eingeborenen im Innern des Pharaonenreiches
noch nicht besonders verweichlicht sind, und auch vor-
läufig beim Morgenstaftee noch keine Zeitungen lesen,
in denen ihnen zur Warnung die Bestrafung jener Wisse-
täter unter den Tagesneuigkeiten mitgeteilt werden
könnte. Sir Henry Campbell-Bannerman dürfte nach
allemdem inzwischen die Tatsache entdeckt haben, dass es
ungleich leichter ist, eine Regierung zu kritisieren als
selbst zu regieren.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 2. Juli.

(Schluß aus der Morgen-Ausgabe.)

Mehrere Petitionen beschäftigen sich mit der Stege-
lung des höheren Mädchenschulwesens, insbesondere der
Anerkennung der höheren Mädchenschule als höhere
Lehranstalt, und mit den Besoldungsverhältnissen der
Lehrkräfte. Die Kommission beantragt die Überweisung
als Material und das Haus beschließt nach längerer
Debatte die Überweisung zur Berücksichtigung.

Die Petition um Erteilung des Stadtrechtes an die
Landgemeinde Steglitz wird gemäß dem Kommissions-
antrage zur Berücksichtigung überwiesen, nachdem ein
Regierungskommissar sich dagegen ausgesprochen hatte.

Eine Reihe von Petitionen, zumeist lokaler oder
persönlicher Natur, wird im Sinne des Kommissions-
schlusses erledigt.

Schluß 4 1/2 Uhr.

Morgen Dienstag 12 Uhr: Kleinere Vorlagen,
Petitionen.

Serrenhaus.

Der Präsident Fürst zu Inn- und Ruyhausen wid-
met dem verstorbenen Bureaudirektor Reischig einen
warmempfundenen Nachruf. Zum Nachfolger ernannte
der Präsident den Rechnungsrat David.

Sodann wurde die lex Schiffer, betr. Abänderung
von Artikel 20, und Aufhebung von Artikel 112 der Ver-
fassung, in zweiter Abstimmung angenommen.

Hierauf trat das Haus in die Spezialberatung des
Schulunterhaltungsgesetzes ein.

Minister Dr. Studt geht nochmals auf die Bedenken
hinsichtlich der Verfassungsmäßigkeit des gesetzgeberischen
Vorgehens ein, die er für beseitigt hält.

Professor Reiske würde es für ein äußerst gefahr-
liches Experiment halten, das Stimulanzprinzip gegen-
wärtig allgemein für die Volksschule zu proklamieren,
konfessionelle Schulen halte er unter allen Umständen
dort für besser, wo große konfessionelle Mehrheiten vor-
handen sind.

Was Kirbach führt aus, er wolle aus höheren Ge-
sichtspunkten dem Gesetze seine Zustimmung nicht ver-
sagen.

Oberbürgermeister Kirchner erklärt, die Regelung
der konfessionellen Verhältnisse sei eigentlich der Haupt-
inhalt des vorliegenden Gesetzes, das besser heißen sollte
Gesetz zur Einführung und Feststellung der evangelischen
und lutherischen Volksschule in Preußen. Er fürchte
durch dieses Gesetz für den konfessionellen Frieden, der
gerade in den großen Städten bisher geherrscht. Kirch-
ner schließt: Die sittlichen Kräfte werden wir in unserer
Volke am besten fördern, wenn wir der Religion freien
Lauf lassen und sie nicht mit Dingen verquiden, die ihm
gefährlich werden können.

Minister Dr. Studt hebt hervor, der Begriff der

Fenilleton.

Aus dem Leben Manuel Garcias.

Der größte Gesangsmeister des 19. Jahrhunderts,
der Erfinder des Kehlkopfspiegels, Manuel Garcia, ist,
wie gemeldet, in London in seinem 102. Lebensjahr ge-
storben. Ein Leben hat hier geendet, dessen Inhalt mit
der Musikgeschichte eines ganzen Jahrhunderts auf das
innigste verknüpft ist. Es erscheint uns fast unglaub-
lich, daß bisher noch ein Mann unter uns lebte, der den
ganzen stolzen Entwicklungsgang, den die Musik im
19. Jahrhundert vollendet hat und der diese Kunst zur
eigentlichen Beherrscherin ihrer Zeit erhob, fühlend und
wirkend mit durchlebt hat. Die Traditionen, in denen
er aufwuchs, reichen zurück bis zu den Anfängen der
modernen Musikgeschichte. Sein Gesangslehrer Giovanni
Angani hatte noch die Zeiten Bachs und Händels erlebt,
bei seiner Geburt waren Beethoven und Schubert noch
jung und Chopin und Mendelssohn eben erst geboren.
In der Epoche seiner ersten Triumphe sahen Wagner
und Verdi noch auf der Schulbank und die großen
Sängerinnen, deren glänzende Triumphe heute nur
noch als verblaßte Erinnerungen in dem Andenken der
Alten leben, Jenny Lind, die Marchesi, die Malibran,
Christine Nilson waren seine Schülerinnen. Den kost-
barsten Schatz, den die Seele des Wohlklanges dem Men-
schen geschenkt hat, den Glanz der Menschenstimme hat
er durch lange Jahrzehnte als treuester und hingebend-
ster Kenner und Verehrer bewahrt und verwaltet, und
die Wunder des Wohlklanges, die damals Europa als
leuchtende Sterne durchzogen und in alle Herzen Ent-
zücken und Seligkeit senkten, verdankten ihm ihre Aus-
bildung, der als ein guter Gärtner die zarte Pflanze
des Gesangs zur Blüte und zur Reife zu bringen ver-
stand. Sein Vater, der ältere Garcia, war ein glänzen-
der Tenor, ein ausgezeichnete Gesangslehrer und

fruchtbarer Opernkomponist, der erste Almaviva im
„Barbier von Sevilla“, der im Singen hoher Töne das
Erstaunlichste leistete und sich als Lehrer seiner drei
Kinder, der Malibran, der Pauline Viardot und seines
Sohnes, das Fortklingen seines Ruhmes sicherte. Auch
Manuel hatte eine schöne Stimme, einen
hohen Bariton, und ein geradezu wunder-
bares musikalisches Gedächtnis. Er ging mit
dem Vater in seinen jungen Jahren auf eine Tournee
nach Mexiko und machte sich ein Vergnügen daraus, in
den verschiedenartigsten Gesangspartien aufzutreten
und auszuhalten. In etwa zehn Tagen hatte er die
sämtlichen Rollen einer Oper im Kopfe, und als der
Vater sich eines Tages indisponiert fühlte, sang der
Sohn mit seiner Baritonstimme die Tenorrolle und for-
cierte noch die hohen Töne. Damals schrieben auch die
beiden Garcias, als bei einer Aufführung des „Don
Juan“ die Noten vergessen worden waren, die ganze
Partitur aus dem Gedächtnis hin und setzten sie auch
für die einzelnen Orchesterinstrumente. Den Umfang
seiner Stimme bis ins Unwahrscheinliche auszuwehnen,
war Manuels größter Sport. Ebenso wie den Vater
ahmte er den berühmten Bassisten Lablache nach und
suchte ihn an tiefen Tönen zu überbieten. Durch solche
tollen Experimente, die er fortwährend mit seiner
Stimme vornahm, ermüdete er sein Organ, der Klang
wurde scharf und unsicher, und als er dann in Neapel
zum erstenmal vor ein großes Publikum trat, erlebte
er einen Durchfall. Ihm selbst bereitete das wenig
Schmerzen, denn im Grunde widersprach seiner Natur
der Verus des Sängers und der laute Beifall der
Bühne. Seine Interessen und Ziele waren mehr
wissenschaftlicher Natur und vor allem auf die Er-
forschung der menschlichen Stimme und der Bildung und
Hervorbringung von Gesangstönen gerichtet. Sein
Lieblingsstudium war schon früh die Anatomie, und
seine Schwester Pauline erzählte, wie er häufig aus
seinen Anatomiestunden die noch blutigen Kehlköpfe von

allerlei Tieren mit nach Hause brachte und die kleine
Schwester sehr erschreckte, wenn er diese unappetitlichen
Dinge aus der Tasche zog. Mit einem Blasebalg
brachte er dann die Luströhren zum Lösen und freute sich
an den verschiedenartigen Lauten, die er so hervor-
brachte. Durch diese Grübeleien über die Formung der
Laute und den Bau der Stimmorgane wurde er wie zu-
fällig auf jene Erfindung hingeführt, die seinen Welt-
ruhm begründeten und ungeahnte Bedeutung gewinnen
sollte. Seit Jahren mühte er sich darum, die physio-
logische Beschaffenheit des Kehlkopfes zu ergründen.
„Wenn ich nur die Stimmrinne einmal sehen könnte!“
dachte er fortwährend. Da durchquerte ihn eines Tages
die Idee wie ein Blitz: „Warum soll ich nicht versuchen,
sie durch einen Spiegel zu beobachten? Das muß doch
gehen!“ Er ließ sich ein geeignetes Instrument her-
stellen und konnte nun zu seiner Freude die Entstehung
der Töne genauer erkennen. Dies war die erste primi-
tive Form des Kehlkopfspiegels, die er dann vielfach
verbollkommnet und verbessert hat. Er ahnte nicht,
welche Bedeutung diese Entdeckung für die medizinische
Wissenschaft gewinnen sollte, aber er hat dadurch die
höchsten Ehren errungen, ist von der Universität Königs-
berg zum Dr. med. hon. c. ernannt und von unserem
Kaiser mit der goldenen Medaille für Wissenschaft be-
schenkt worden. In vielfachen Abhandlungen und
Untersuchungen hat er die Funktionen der Singstimme
dargelegt und erläutert. Doch seine wissenschaftliche
Arbeit war eigentlich nur eine zufällige Frucht seiner
praktischen Tätigkeit, der er sein ganzes Leben geweiht
hatte. Die verborgene und noch ungehobene Schönheit
einer jungen Menschenstimme zu erkennen, allen Fein-
gehalt und alle Stärke aus ihr herauszuholen und zu
entwickeln, das war seine höchste Begabung. So hat er
lange Jahre als Gesangsprofessor am Pariser Konser-
vatorium und dann an der Londoner Musikakademie ge-
wirkt. Fragte man ihn nach dem Geheimnis, durch das
er so alt geworden sei und sich seine jugendliche Frische

Schule als staatlichen Veranstaltung habe zur Voraussetzung, daß die staatliche Aufsicht maßgebend sei und alle Rechte und Pflichten zum überwiegenden Teile dem Staate zufallen. Hieran werde durch das Gesetz absolut nichts geändert. Es ist dafür gesorgt, daß auch die konfessionellen Minoritäten zu ihrem Rechte kommen.

§ 1 wird mit großer Mehrheit angenommen. § 2 wird zurückgestellt. Die §§ 3 bis 8 werden debattelos angenommen. Zu § 9 (Verteilung der Schulkosten bei Gutsbezirken) beantragt Graf Mirbach wegen der Wichtigkeit der Bestimmungen, über die man sich noch nicht genügend habe besprechen können, Vertagung. Der Antrag wird angenommen.

Die nächste Sitzung findet Dienstag um 1 Uhr statt.

Politische Übersicht.

Stichwahl und künftige Wahl in Jserlohn.

In Altena-Jserlohn werden beide liberalen Parteien, wie wir von dort erfahren, in der Stichwahl für den Kandidaten des Zentrums stimmen. Seitens des Vorstandes der Freisinnigen Volkspartei steht eine dahingehende Aufforderung an die Wähler unmittelbar bevor, und die Parteigänge der Nationalliberalen nehmen den gleichen Standpunkt ein. Darnach nimmt man an, daß der Sozialdemokrat in der Stichwahl etwa 11—12 000 Stimmen erhalten wird, und der Kandidat der bürgerlichen Parteien etwa doppelt so viele. Von einer Eroberung des Mandats sind die Sozialdemokraten also noch weit entfernt. Im Jahre 1908 wird der bürgerliche Vertreter aber wieder ein Liberaler sein. Die vorliegende Verständigung (von der schon berichtet wurde) wird auf der Grundlage erfolgen, daß nicht mechanisch der bisherige Besitzstand respektiert wird, sondern in den benachbarten Kreisen eine Verteilung, nach der zuletzt festgestellten Stärke beider Parteien erfolgt, und zwar unter Einrechnung der Landtagsmandate. Die Freisinnigen werden in Jserlohn und voraussichtlich auch in Hagen als die stärkere Partei das Reichstagsmandat weiter beanspruchen (vorausgesetzt, daß sie in Hagen an zweiter Stelle bleiben), dafür aber bei den Landtagswahlen auf ein bisher ungehabtes Mandat verzichten. Diese Lösung wird man wohl als die vernünftigste anerkennen müssen. Zum Schlusse mag noch bemerkt sein, daß die Mitteilung zweier auswärtiger Blätter (eines Berliner und eines Essener), wonach die Sozialdemokraten tausend Stimmen für den Zentrumsmann „abkommandiert“ hätten, sicher grundlos ist. Die Sozialdemokraten wollten schwerlich nach außen schwächer erscheinen, als sie wirklich sind; auch wäre es nicht ganz ausgeschlossen gewesen, daß sie durch solche einen Streich selbst aus der Stichwahl brachten. Solche „Abkommandierungen“ gehören nach dem Urteil erfahrener Wahlstrategen überhaupt in das Gebiet des Mythos.

Minister Studt und die Lehrergehälter.

Aus Westfalen wird uns geschrieben: Gegen die nach seiner Ansicht zu hohen Lehrergehälter scheint der Minister Studt jetzt systematisch vorgehen zu sollen. Die Gehälterfestsetzung der Gemeinden bedarf auch nach oben hin der Genehmigung durch die Regierung. Nun hatte z. B. kürzlich die Stadt Dortmund das Grundgehalt der Lehrer auf 1600 Mark Gehalt erhöht. Die Entschliebung der Arnberger Regierung blieb lange aus, und als man endlich nachfragte, kam die Antwort, daß die Entscheidung nicht in Arnberg, sondern in Berlin falle. Und da die Entscheidung des

Ministers wiederum geraume Zeit auf sich warten ließ, kam der Dortmunder Lehrerverein auf den Gedanken, eine Abordnung an den Minister zu senden, die ihn nicht nur befragen, sondern auch die Genehmigung der Erhöhung befürworten sollte. Der Minister bewilligte auch den Lehrern eine Audienz, aber er erklärte, den Satz von 1600 Mark nicht gutheißen zu können; es werde bei 1500 Mark bleiben müssen. Es hat nun den Anschein, daß die Überweisung der Angelegenheit von Arnberg nach Berlin nicht (wie zuerst angenommen worden ist) freiwillig war, sondern auf einer unbekannt gebliebenen Verfügung beruht. Wenigstens wissen wir, daß in mehreren Städten anderer Provinzen worden sind, und daß auch in diesen Fällen die Sache von den Regierungen an das Ministerium weitergegeben worden ist. Vielleicht hört man nun nächstens etwas über die generellen Grundsätze, die den Minister in der Gehälterfrage leiten. Gerade in gegenwärtiger Zeit wäre es interessant, über diese Seite der Studtschen Politik etwas zu erfahren.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser traf gestern vormittag um 10 Uhr 50 Min. von Altona, wohin er mit Sonderzug gereist war, mit Automobil in Kiel ein. Er bestieg am Bahnhofsquai das Verkehrsboot „Dulda“, begab sich unter dem Salut der Kriegsschiffe nach dem Panzerkreuzer „Prinz Adalbert“ zu kurzer Besichtigung und sodann an Bord der Yacht „Gamburg“, während der „Prinz Adalbert“ einen Salut von 33 Schüssen abgab.

Großes Aufsehen erregt die Tatsache, daß der Fürst von Schaumburg-Lippe die offiziell festgesetzte Reise nach Nordern nicht einhielt, nachdem Fürst Leopold von Detmold in Nordern eingetroffen war. Mit der Annäherung zwischen den beiden lippschen Fürstenhäusern, von der die „Lipp. Landeszeitung“ kürzlich sprach, ist es also nichts.

Die Stadtverordneten in Essen wählten einstimmig den Regierungsrat Hölle-Berlin zum Bürgermeister.

* Fürst Bülow und die Ostmarkenpolitik. Der Reichszankler wird, wie nach den „Berl. Neuest. Nachr.“ in Posen verlautet, nächstes Jahr die Ostmark besuchen, um sich über den Stand des staatlichen Besiedelungswerkes zu unterrichten. — Der Reichszankler hat wiederholt offiziell kundgetan, daß er durchaus ein Freund des jetzigen Systems in Posen und Westpreußen ist. Eine Reise nach den Ostmarken würde ein weiteres sichtbares Zeichen dafür sein, daß er die jetzige Politik, so schädlich sie gerade auch für das Deutschland wirkt, fortzusetzen gedenkt.

* Kleinkinderschulen und Konfession. Der Gemeinderat in Kolmar beriet über die Anträge des Freidenkervereins und der demokratischen Stadträte Scherer und Genossen, betreffend Aufhebung des konfessionellen Charakters der städtischen Kleinkinderschulen und städtischen Spezialschulen. 14 Stimmen waren dafür, 14 dagegen. Die Stimme des Bürgermeisters Abgeordneten Blumenthal entschied die Annahme des Antrags.

* Eine Milderung polizeilicher Härten bezwecken zwei Verfügungen des Ministers von Bethmann-Hollweg. Die eine betrifft die Neuregelung der polizeilichen Ermittlung von Personen, die andere sucht die gewalttätige Ausweisung von Ausländern zu beschränken. Der Aufwand der Polizei an Schreibwerk und Kosten zur Ermittlung von Personen steht nach der Ansicht des Ministers häufig nicht im rechten Verhältnis zu dem Erfolge. Bei der Ausweisung von Ausländern ist es ferner häufig vorgekommen, daß diese wochen- ja monatelang in Polizeihast festgehalten worden sind, weil die Übernahmserklärung ihres Heimatstaates nicht

früher einging. Es soll deshalb von jetzt an die Ausweisung im Wege des Transportes nur dann stattfinden, wenn angenommen werden muß, daß der Auszuweisende der Ausweisung ohne Anwendung körperlichen Zwanges nicht Folge leisten wird.

* Lohnbewegungen. Die 600 Fab- und Flaschenbierfahrer in Leipzig traten in eine Lohnbewegung ein. Sie fordern 10%, bezw. 11stündige Arbeitszeit und 17 bis 24 M. Wochenlohn und drohen den Firmen, die diese Forderung nicht bewilligen, mit dem Boykott. — Die Leipziger Zimmerleute bleiben auf sofortiger Zahlung eines Stundenlohnes von 65 Pf. bestehen, im Ablehnungsfalle wird am Dienstagabend der Streik beschlossen werden.

Die Revolution in Rußland.

Petersburg, 3. Juli. Die Nachtigung der Reichsduma nahm einstimmig einen Gesetzentwurf zur Abschaffung der Todesstrafe an und beschloß, den Entwurf als eilig dem Reichsrat zu übergeben. Aus offizieller Quelle verlautet, daß der Deputierte der Reichsduma Madin am Montag an dem Soldatenmeeting im Lager von Jarosko Selo teilgenommen habe, wo die Soldaten aufgereizt wurden. Die Debatte über die Abschaffung der Todesstrafe nahm einen so stürmischen Verlauf, daß die Minister und ihre Vertreter den Saal verlassen mußten.

Das degradierte erste Bataillon des Preobraschenski-Regiments wird durch ein völlig neues Bataillon ersetzt, das aus lauter Mittern des Georg-Ordens gebildet werden soll. Die Mannschaften des Garde-Regiments zu Pferde und der anderen Gardetruppenteile haben in einer Kundgebung alle Gemeinschaft mit den Leuten vom Preobraschenski-Regiment abgelehnt. Bei der Agitation in diesem Regiment sollen der Abgeordnete Madjin, sowie jüdische Spielleute des Regiments eine Hauptrolle gespielt haben.

Während des Transports des politischen Gefangenen Vinogradow in Petersburg folgten am Samstag zwei Droschken dem Gefängniswagen. Die Insassen der ersten Droschke überfielen plötzlich den Gefängniswagen, erschossen den Wärter und befreiten den Gefangenen, worauf sie in der zweiten Droschke mit ihm die Flucht ergriffen.

hd. Warschau, 3. Juli. Gestern nachmittag wurden zu gleicher Zeit von unbekannt, aber sicher der Kampfgenossenpartei angehörenden Männern in verschiedenen Straßen 6 Mordanschläge gegen Polizeibeamte verübt. Zwei Oberschutzmänner wurden erschossen, zwei Polizisten und ein Gendarm tödlich verletzt. Nachdem diese Mordtaten bekannt waren, wurden unverzüglich alle Stadtpolizeiposten zurückgezogen. Sie werden voraussichtlich von Militärposten ersetzt werden. Der Student Gurewitsch wurde vor seiner Wohnung wegen Betrügereien, die er an seiner Partei verübt hatte, durch sozialistische Genossen erschossen. In den Abendstunden feuerten 5 Unbekannte in der Podwolstraße auf den Infanterie-Hauptmann Tobolkow und töteten ihn. Der Hauptmann hatte an der Hinrichtung politischer Gefangener in der Zitadelle mitgewirkt.

hd. Warschau, 3. Juli. Reberaufseher und Schutzleute erklärten dem Polizeimeister, daß sie alle in den Ausstand treten, wenn sie nicht vom politischen Dienst befreit würden.

wd. Kattowitz, 3. Juli. Am Sonntag früh erschienen in der Handelsagentur der Weichselbahnen drei bewaffnete Männer und verlangten von dem Bureau-

immer erhalten habe, dann sagte er, daß er nie habe müßig gehen können, sondern stets habe arbeiten müssen und daß dieser stete Umgang mit Lernenden, die mannigfachen Freuden, die ihm die Entwicklung seiner Schüler gemacht habe, ihn jung erhalten hätten. Von Enthaltensamkeit und Diät, von der wohl andere Hundertjährige reden, konnte er sein langes Leben nicht herleiten, denn er hat stets einen guten Tropfen geliebt und ist immer ein starker Zigarrenraucher gewesen. Die letzten Jahre seines Lebens war sein Geist noch mehr als früher in die Vergangenheit gewandt und nahe Gegenwart wie ferne Vergangenheit flossen in seiner Erinnerung rührend zusammen. Sein liebstes Gedanke war seiner gefeierten Schülerin Jenny Lind gewidmet. Als sie zu ihm kam, war ihre Stimme so überanstrengt, daß er ihr zunächst zwei Monate völliger Ruhe und Erholung auferlegte und dann erst den Unterricht begann. Das war eine Freude für den Lehrer, diese Schülerin, die einen einmal verbesserten Fehler nie mehr wieder machte und die zartesten Nuancen, die feinsten Untertöne heraushörte, zu unterrichten! So rein hat nie wieder eine seiner Schülerinnen gesungen. Als er Kubelik noch im Vorjahre in einem Konzert hörte, sagte er: „Aber so gut wie Paganini kann er doch nicht spielen.“ „Sehen Sie, das hat Stodhausen bei mir zu seinem Debüt studiert“, meinte er, als er mit einem seiner letzten Schüler ein Stück übte, und er sprach von dem großen Sänger, der heute schon sechzig Jahre ist, wie von einem lieben, ganz jungen Menschen. Noch bis zuletzt hat er unterrichtet, und immer war er bei den Lektionen unermüdet, begleitete selbst meistens auswendig, auf dem Klavier und sang mit einer feinen, zitterigen Stimme vor, die aber immer noch durch Reinheit, Leidenschaft und schöne Tonbildung ergriff. Es ist noch gar nicht lange her, da prüfte er die Stimme eines jungen Mädchens und fand sie noch nicht reif. „Kommen Sie in zwei Jahren wieder, liebes Kind“, sagte er zu ihr, „dann wollen wir Ihre Stimme ausbilden“

Aus Kunst und Leben.

Herr Ballentin verabschiedete sich gestern in der Rolle des Schulkreis Prell in Otto Ernsts „Flachsmann als Erzieher“. Es ist eine seiner besten Rollen, und es war, als hätte uns der hochgeschätzte Künstler nach

seinem vieljährigen Wirken an unserer Hofbühne noch einmal recht deutlich machen wollen, was wir nun an ihm verlieren. Die schlagende Kraft seiner Charakteristik, die allseitige und gebildete Erfassung seiner Aufgabe, der echte kernrische Humor und ein großer Nuancenreichtum, mit diesen Eigenschaften war er der besten einer in unserem Schauspiel-Ensemble, und drängt sich wohl die Frage auf, ob uns der Ersatz alles das in so reichem Maße wieder bieten wird. Das Publikum feierte den scheidenden Künstler, der sich selbst bewegt war, durch unzählige, stürmische Hervorrufe und ungemein reiche Kranz- und Blumen Spenden. Möge Herr Ballentin an der Königl. Hofbühne in Berlin die gleichen Sympathien der Theaterbesucher finden, wie in Wiesbaden, möge ihm eine reiche, künstlerische Wirksamkeit an der Stätte seiner neuen Tätigkeit erblihen.

Aus den Kunstanstellungen. Im Kunstsalon Ktiaryus stellt So Aiteslander ein Portrait der Frau Wittin v. B. aus, das sich durch sehr lebendige Auffassung, feine Farbestimmung und durch elegante großzügige Technik auszeichnet. Die geschätzte Künstlerin hat sich jetzt dauernd hier niedergelassen und eine Malkunst für Damen eröffnet, die gewiß regen Zuspruch finden wird.

Das Altarbild von Lucas Cranach d. Ä., das, wie schon berichtet, für das Staedelsche Institut in Frankfurt a. M. erworben wurde, ist von dem verstorbenen Pariser Sammler Em. Molinier, dessen Sammlung soeben zur Versteigerung kam, in einem spanischen Kloster entdeckt worden und wurde in Paris von dem neuen Direktor des Instituts Dr. Swarzenski für 125 000 M. (nicht 100 000 M., wie zuerst berichtet) angekauft. Es handelt sich bei dem dreiteiligen Bilde um das sog. Torgauer Altarbild des deutschen Meisters aus dem Jahre 1509. Es befand sich bis gegen 1694 in der Marienkirche zu Torgau und war eine gemeinsame Stiftung Friedrichs des Weisen und seines Bruders Johann zum Gedächtnis für Johanns 1503 im Wochenbett verstorbene Gattin Sophie von Mecklenburg. Ein Frankfurter Kunstschrift hat bereits eine bedeutende Summe zur Deckung des Kaufpreises gestiftet.

Eine Theaterkrise in Athen. Dekonomu, der verdienstvolle Intendant des Hoftheaters, ist plötzlich aus dem Amte geschieden und durch Agelos Blachos, den früheren griechischen Gesandten in Berlin, ersetzt worden. Dekonomu, der Sohn eines griechischen Vaters und

einer deutschen Mutter, hat das Theaterwesen in Athen zu hoher Blüte gebracht und vor allem die deutsche Bühnenkunst in Griechenland eingeführt. Die Meisterwerke der deutschen Literatur wurden in guten Übersetzungen und in zum Teil vorzüglicher Darstellung in Athen aufgeführt und fanden selbst in Chauvinistischen und zu Frankreich hinneigenden Kreisen Beifall. Herr Agelos Blachos hat bereits erklärt, daß die Athener Hofbühne kein Versuchsfeld für deutsche Dramen sein dürfe; dagegen sollen die französischen Sittendramen wieder zu Ehren kommen. Der neue Intendant wird aber trotz dem Wohlwollen seines Königs einen schweren Kampf zu bestehen haben, denn Herr Dekonomu gründet ein neues Theater, in dem er seine Kunstanschauungen zum Siege führen will. Das Unternehmen hat die besten Aussichten, da ihm auch die hervorragendste Schauspielerin Griechenlands, Fräulein Marie Kotopuli, ihre Unterstützung leiht. Es gilt als sicher, daß noch andere Künstler des königlichen Theaters den Auszug mitmachen werden.

Reiche Stiftung. Dr. Eduard Simon, der Mitinhaber der Berliner Baumwoll-Engrosfirma Gebr. Simon, hat der Konferenz zur Errichtung der bisher unbekanntem Ursachen der Syphilis den Betrag von 200 000 M. zur Verfügung gestellt. Dieser von Staats wegen einberufenen Konferenz gehören die ersten medizinischen Autoritäten an.

Durch Ausgrabungen bei Remagen wurden ein Gräberfeld und eine Wasserleitung aus der Zeit des Kaisers Augustus aufgefunden. Der Leitungskanal aus Kieselstein enthält, wie auch die Gräber, zahlreiche Tongefäße, Gläser, Eisenbeinwürfel und Münzen.

Wiener Jubiläums-Ausstellung 1908. Der Kaiser von Österreich genehmigte die Veranstaltung einer großen Ausstellung in Wien 1908 anlässlich seines 60jährigen Regierungsjubiläums.

Kongreß deutscher Rosenfreunde. Der Kongreß des Vereines deutscher Rosenfreunde beschloß, den nächstjährigen Kongreß in Mannheim bei Gelegenheit der dortigen Gartenbau-Ausstellung abzuhalten und 1908 in Leipzig zu tagen.

Henriette Manfiewitz, die Erfinderin der Nadelmalerei, welche in der heurigen Pariser Ausstellung den 1. Preis erhielt, ist, 54 Jahre alt, in Wien gestorben.

Die Jahrhundert-Ausstellung der Berliner Nationalgalerie schließt mit einem Defizit.

Hef mit vorgehaltenen Revolvern die Herausgabe der amtlichen Gelder. Dieser gab an, keine amtlichen Gelder zu besitzen und wollte sein eigenes Geld, 700 Rubel, geben. Durch Befragen anderer Angestellten wurde festgestellt, daß 2000 Rubel eingezahlt worden waren. Der Vortrager wurde gezwungen, das Geld herauszugeben. Sein eigenes Geld wurde ihm gelassen. Die Räuber entfernten sich ruhig und hinterließen eine ordnungsgemäß ausgestellte Quittung des Arbeitskomitees der polnisch-sozialistischen Partei.

wb. Charkow, 2. Juli. In der Nähe von Kholm'ska herabten unbekante Verbrecher den Kassierer Golumbowski von der Bogoduchow-Bereitow-Bergbaugesellschaft, der 2000 Rubel bei sich führte. Der Kassierer sprang den Räubern, die aus dem Zuge gesprungen waren, nach. Er wurde später ermordet auf dem Bahngelände gefunden.

In Aahoff überfielen Räuber das Gemeindeamt und plünderten es vollständig aus.

Die Lage in Semastopol und Kronstadt hat sich den neuesten Meldungen zufolge noch immer nicht gebessert.

Die Bauernunruhen im Gouvernement Tula haben sich auf die Nachbargebiete ausgebreitet. Mehrfach wurden die Besitzungen der Großgrundbesitzer in Brand gesteckt. Der Gouverneur erklärte, keine Truppen zur Hilfe entsenden zu können, da die Zahl der ihm zur Verfügung stehenden Mannschaften nicht ausreicht.

Während der Straßenunruhen in Batum wurde ein Kosakenoffizier auf offener Straße ermordet.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Ein Teil der Arbeiter der Gasfabrik in Budapest stellte die Arbeit ein. Da ein Teil der Stadt ohne Beleuchtung geblieben ist, mußte Militär zur Dienstleistung herangezogen werden. Die Betriebsproduktion ist jetzt behoben.

In dem Salgotarjaner Kohlenbergwerke sind 4000 Arbeiter in den Ausstand getreten. Sie verlangen Lohnerhöhung, Herabsetzung der Arbeitszeit und Sonntagruhe. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe sind 200 Gendarmen und 1000 Mann Soldaten konzentriert, um Versammlungen zu vereiteln. Die Arbeiter halten dennoch nachts geheime Versammlungen ab. 68 Bergwerksarbeiter wurden per Schuß weiter befördert. Ihre Familien wurden von der Bergwerksgesellschaft aus ihren Wohnungen getrieben. Diese Familien sind obdachlos.

Rußland.

Wie verlautet, wird der Zar wegen der Meutereien bei der Garde nach Jaroskoje-Selo übersiedeln. Der Weg von Jaroskoje-Selo bis Peterhof ist bereits mit Truppen besetzt das Schloß in Jaroskoje-Selo wird für den Aufenthalt der kaiserlichen Familie hergerichtet.

Eine prominente Persönlichkeit der Pariser russischen Kolonie hatte mit dem Grafen Witte in Sicht in der vergangenen Woche eine Unterredung. Graf Witte versicherte seinem in Paris ansässigen Landsmann, daß nach Informationen, die er erhalten habe, die Auflösung der Duma für die allernächste Zeit bereits in Aussicht genommen war.

Der Minister des Innern brachte in der Reichsduma einen Antrag ein auf Gewährung eines auf 1906 und 1907 zu verteilenden Kredits von 100 Millionen Rubel, die als Unterhaltungsmittel und zur Beschaffung von Saatfrucht für 127 von Missetätigkeit betroffene Kreise, die sich auf 27 Gouvernements verteilen, Verwendung finden sollen.

Der Verkehrsminister hat dem Ministerrat einen der Reichsduma vorzulegenden Entwurf, betr. Legung eines zweiten Meiles der sibirischen Bahn, vorgelegt. In der nächsten Zeit wird eine aus Vertretern verschiedener Behörden gebildete Kommission sich nach Turkestan begeben, um die wirtschaftlichen und bergbauartigen Verhältnisse des Gebietes der geplanten Turkestan-Eisenbahn zu prüfen. Durch diese Bahn soll eine Verbindung der transkaspischen und der sibirischen Bahn hergestellt werden.

Frankreich.

In der gestrigen Kammer Sitzung brachte der Finanzminister einen Gesetzesentwurf ein, betreffend die Steuerreform. Der Antrag umfaßt drei Vorschläge, die Personaleinkommensteuer, die Erbschaftsteuer und die Verhaftung der Alkoholfabrikanten und Abschaffung der Salzsteuer.

In der gestrigen Sitzung des Kassationshofes prüfte der Generalstaatsanwalt die neuen Tatsachen und kam zu dem Schluß, daß das Telegramm und die Erklärung des Zeugen Guerin, betreffend die angeblichen Geständnisse Dreyfus', sehr ernste Tatsachen darstellten, welche dem Kriegsgericht nicht bekannt waren. Er kommt dann auf die Zeugenaussagen des Oberreichers Cernusky zu sprechen, welcher bekanntlich behauptet hatte, von Dreyfus vertrauliche Mitteilungen über seine Schuld erhalten zu haben.

General Zur Linden hat einen Brief an den Vorsitzenden des Kassationshofes gerichtet, in dem er gegen die Art und Weise, wie ihn der General-Prokurator Banduin vor dem Kassationshofe hingestellt habe, Einspruch erhebt.

Der Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern Sarrout hielt gestern anlässlich eines Banketts eine Rede in Bourdon, in der er der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Parteien der Linken sich einigen möchten zur Durchführung des Reformwerkes. Er bedauerte, daß gewisse radikale Sozialisten diese Notwendigkeit nicht einsehen und schloß mit den Worten, alle Radikal-Sozialisten und Sozialisten hätten die Pflicht, brüderlich und leidenschaftlich an der Verwirklichung der politischen und sozialen Reformen zu arbeiten.

Der Führer der sogenannten gelben Sozialisten, Pietry, hielt in Bordeaux eine Rede, in der er das

Programm seiner Partei darlegte. Nach dem Programm sollen Arbeiter-Organisationen und Kapazitätskammern gebildet werden. Ferner sollen die Arbeiter vor Ausbeutung durch die Spekulanten geschützt werden.

Die Kammer lehnte mit 415 gegen 31 Stimmen einen Antrag auf Anstellung von Erhebungen über die Wahl Jaurès ab und erklärte die Wahl für gültig.

England.

Die Seemannsrevolte endigte nach einem Bericht des „Daily Chronicle“ mit einem vollständigen Sieg des britischen Admirals Wilson, der mit der vereinigten roten Kanalflotte und Mittelmeerflotte Admiral Mays feindliches (blaues) Geschwader bei Giniherre aufsuchte, zwei Schlachtschiffe und zwei Kreuzer laperte und den Rest der blauen Flotte, deren Kohlenvorrat erschöpft war, zur schleunigen Flucht nach der Nordsee zwang. Die drahtlose Telegraphie ermöglichte es dem siegreichen Admiral, die Schiffe seiner beiden Flotten zusammenzuführen und gegen den Feind den entscheidenden Schlag zu führen. Laut „Tribune“ beherrscht aber die blaue Flotte trotz ihrer Niederlage jetzt den Ärmelkanal und erhebt Kontributionen in Scarborough.

Spanien.

In Colliate, Provinz Valencia, wollte die Bevölkerung ohne Erlaubnis der Behörden ein Stiergefecht veranstalten. Als das Fest vor sich gehen sollte, erschienen Polizisten, die die Vorstellung verhindern wollten. Die aufgeregte Menge bewarf diese mit Steinen, worauf die Polizisten von ihrer Waffe Gebrauch machten. Bei dem entstehenden Handgemenge wurden zwei Personen tödlich und eine Anzahl leichter verletzt.

Schweiz.

Die Redaktionskommission der Konferenz zur Revision der Genfer Konvention beendete gestern vormittag die Beratung der neuen Konvention, die etwa 30 Artikel umfaßt. Der Tag der Plenarsitzung, in welcher die neue Konvention angenommen werden soll, kann noch nicht festgesetzt werden, weil die Prüfung des russischen Antrags, betr. die Schiedsgerichtsbarkeit, es dem Berichterstatter noch unmöglich macht, eine Arbeit abzuschließen. Der Antrag Rußlands veranlaßte einen Depeschenwechsel zwischen den Delegierten und ihren Regierungen; die Gesuche derselben um Befreiungen werden den Abschluß der Konferenz einige Tage hinauschieben. Heute nachmittag hat die Plenarsitzung mit der Prüfung der Vollmachten begonnen, worauf die Konferenz einem kleinen, aus Professor v. Martens, dem deutschen Delegierten Gesandten v. Bülow, dem französischen Vertreter Regnaud und dem portugiesischen Vertreter van de Meer zusammengesetzten Ausschuss die Aufgabe übertrug, in der nächsten Sitzung die Redaktion des Antrages, betr. das Schiedsgericht, vorzulegen.

Serbien.

Der „Vost. Jtg.“ zufolge wird der ehemalige serbische Ministerpräsident Bladan Georgewitsch an diesem Peter und Paulstage begnadigt werden. Derselbe hat bereits 4 Monate von der siebenmonatigen Arreststrafe wegen seines Buches „Der letzte der Obrenowitsch“ abgehüft.

Türkei.

Ihren Fürsten wegen Unfähigkeit abgesetzt hat, wie schon gemeldet, neulich die Kammer der Insel Samos. Zwei Jahre hindurch, seitdem Janco Bey Vithynos zum Fürsten ernannt wurde und wie einst sein Kollege Polykrates mit vergnügten Sinnen auf das beherrschte Samos hinstellte. Vom Appellhof des Staatsrates in Konstantinopel, wo er als Generalprokurator fungierte, hatte man ihn geholt, denn er gilt als guter Jurist und die Samier halten auf gute Rechtspflege. Seither hat man im Abendland weder von ihm noch von der Insel etwas gehört, ein gutes Zeichen dafür, daß auf Samos alles in Ordnung war und die 50 000 Einwohner, fast durchwegs Griechen, mit ihrem Wein, ihren Zigaretten und Lederwaren gute Geschäfte machen. Und nun muß Vithynos erfahren, daß des Lebens ungemischte Freude keinem Irdischen zuteil wird, wenn ihn auch nicht das Los des Polykrates trifft, aus Kreuz geschlagen zu werden. Der Fürst von Samos wird von der Porte ernannt, ist ihr tributpflichtig und steht nach dem Londoner Protokoll vom Jahre 1832 unter dem Schutz von Frankreich, England und Rußland.

Marokko.

In Marokko scheint jetzt ein ernstlicher Kampf zwischen den Truppen des Sultans und denen des Prätendenten bevorzustehen, da der Prätendent die Absicht hat, der gegenwärtigen Situation, die bereits ein halbes Jahr währt, ein Ende zu machen. Die Erntearbeiten sind beendet, und die Scheiks haben den Befehl erhalten, ihre Mannschaften unverzüglich zu sammeln. Man hatte von Bez den Abmarsch einer Expedition angekündigt. Anscheinend ist es ihr aber gleich vielen ihrer Vorgänger ergangen. Sie hat sich unterwegs in nichts aufgelöst. Unterdessen setzen die Truppen des Prätendenten ihre Plünderungen fort. Vorgestern nahmen sie an einem Zustrome des Malaja de Beni Kullal eine Herde von 1200 Schafen, 30 Eseln und vielen Kamelen weg. Vorige Woche machten die Ketter des Sultans den Versuch, den Prätendenten zu überraschen, indem sie bei Nacht den Malaja überschritten, sie wurden aber mit großen Verlusten in die Flucht geschlagen.

Vereiniigte Staaten.

Das Schatzamt der Vereinigten Staaten kündigt die Ausgabe von Prozentigen vom 1. August datierten Panamakanal-Bonds in Höhe von 20 Millionen Dollar an, deren Zinsen vierteljährlich zahlbar sind und welche nach Ablauf von 10 Jahren von der Regierung nach Belieben zurückgelöst werden können und sonst nach 30 Jahren, vom Tage der Herausgabe an gerechnet, rückzahlbar sind. Das Gesetz verlangt, daß kein Verkauf unter Pari ausgeführt werden darf gegen Beschaffung von Sicherheit für den Notenumlauf, für die Deposits der Regierungskassen. Als wahrscheinlicher Zweck der

Ausgabe der genannten Bonds zu dieser Zeit wird die Beschaffung von Mitteln für die starke Vermehrung des Umlaufs von Nationalbanknoten während der bevorstehenden Erntebewegung angesehen.

China.

Die geheimen Gesellschaften machen sich die andauernde, durch die Reis-Teuerung hervorgerufene Gärung zunutze, indem sie eine äußerst rege Tätigkeit in Tschang-Kiang entfalten, ganz besonders in der Nähe von Hankau. Chinesen berichten heute, daß die Rebellen die Stadt Hsin-Tscheng-Hien genommen hätten, nachdem sie vorher die Kirche in Sun-Tschu-Tschen niedergebrannt hatten.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 3. Juli.

— Personal-Nachrichten. Dem Obersten a. D. v. Sannow hier, bisher Kommandeur des 1. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 67, wurde der Rote Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife, dem herrschaftlichen Diener August Gade hier das Allgemeine Ehrenzeichen und dem Eisenbahnsekretär Weis hier aus Anlaß seines Abtritts in den Ruhestand der Charakter als Rechnungsrat verliehen. — Vorsteher v. Kathaus in Domburg v. d. D. wurde nach Burgwall und Landrichter von Kientz in Stargard in Pommern nach Limburg veretzt.

— Einweihungsfeier des Kaiser Wilhelm-Turmes auf dem Schläferkopf. Der „Verschönerungs-Verein“, dessen gemeinnützige Tätigkeit während der langen Zeit von über 52 Jahren von Behörden, Einwohnerlichkeit und Kurfern Wiesbadens anerkannt wird, beabsichtigt, sein neuestes Werk, den Kaiser Wilhelm-Turm auf dem Schläferkopf, am nächsten Samstag, den 7. Juli, nachmittags 4 Uhr, feierlich einzuweihen. Unser Kaiser, welcher, sobald er in Wiesbaden einkehrt, regelmäßig unsere schönen Waldungen besucht, hat genehmigt, daß das große und schöne Werk des „Verschönerungs-Vereins“ seinen Namen tragen darf. Der „Verschönerungs-Verein“ ist stolz auf diese Ehrung und wird auch in Zukunft unermüdet tätig sein, um die schöne Umgebung Wiesbadens und unsere herrlichen Waldungen weiter aufzuschließen und dem Publikum zugänglich zu machen. Für Unterhaltung, Musikkapelle, Vorträge, ebenso für Bewirtung der Gäste ist bei der Einweihungsfeier bestens gesorgt. Der Turm ist am bequemsten zu erreichen: Mit der Schwalbacher Bahn bis Station Eiserne Hand, von da Fußweg, bezeichnet mit roten Punkten in weißem Felde (30 Minuten), per Wagen über Station Chausseehaus, am Forsthaus Chausseehaus rechts abgehender Weg (bis 100 Meter unterhalb des Turmes).

— Stadt und „Hammermühle“. Der früher erwähnte Enteignungsprozess zwischen der Stadt und der Firma Dyerhoff u. Söhne zu Biebrich als Besitzerin der „Hammermühle“ beschäftigt zurzeit das Oberlandesgericht in Frankfurt. Der Mühlbach soll kanalisiert werden, wodurch die Mühle, mit der ein Bäckereibetrieb verbunden ist, in ihrem Betrieb beschränkt würde. In der Mühle gehörige östlich und westlich des Kanals gelegene Grundstücke kommen in Betracht und sollen gemäß eines am 16. Oktober 1893 ergangenen königlichen Erlasses enteignet werden. Die Feststellungen des Bezirksausschusses befriedigten sowohl die Eigentümerin der Mühle, die Firma Gebr. Dyerhoff, als auch die festlagte Partei, die Stadt Wiesbaden, nicht. Zur Herstellung des Kanals muß ein Gebiet von 59 Ar 27,50 Quadratmeter enteignet werden, das zu der Mühle gehört. Der Bezirksausschuss hielt 500 Mark pro Ar für angemessen und bewertete das Wiesenland demgemäß auf 29 600 M. Dieser Beitrag wurde von der Stadt anerkannt, nicht aber von der klägerischen Firma, die pro Ar 600 M. fordert. Das Landgericht Wiesbaden entschied in dieser Hinsicht zugunsten der Kläger, indem es das Land nach dem Wert der in der Nähe von der „Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft“ erworbenen Grundstücke bemess. Die Kläger fordern außer dem Grundwert der enteigneten Parzellen auch den Minderwert für die verbleibenden Parzellen in Höhe von 16 000 M. Der Bezirksausschuss setzte hierfür 11 873 M. als Entschädigung fest. Die Mühlenbesitzer behaupteten, durch die Enteignung werde die Zufahrt zur Mühle erschwert und der landwirtschaftliche Betrieb teurer. Die sämtlichen Minderwerte bestritt die Stadtgemeinde, Dyerhoff u. Söhne fordern ferner den Ersatz des Minderwertes, den das verbleibende Wiesengrundstück infolge Richtbewässerung durch den Mühlbach erhält. Die Firma verlangt hierfür 21 584 M. Die Stadtgemeinde bemisst den Minderwert auf höchstens 10 687 M. Durch die Kanalisation des Mühlbaches wird der Mühle die Wasserkraft entzogen, wofür die Firma 55 000 M. fordert. Der Bezirksausschuss setzte den Betrag auf 26 612 M. fest. Das Landgericht hat auf den Widerspruch der Stadt 26 612 M. geurteilt. Die klägerische Firma verlangt, daß Dampftrieb bei der Mühle eingeführt werde. Die entstehenden Kosten sind der Stadt zu hoch, und es ist die Frage zu entscheiden, ob die Firma nur die Kosten für die Einrichtung des Sauggasystems zugesprochen erhält. Der Bezirksausschuss setzte für bauliche und maschinelle Anlagen 14 000 M. und für die Mehraufwendung von Betriebskosten 78 795 M. als Entschädigung fest. Die Stadt erkannte diese Beträge an, nicht aber die Firma. Der erste Richter sprach ihr 15 300 M., bezw. 116 981 M. zu. Das Oberlandesgericht erließ auf die Berufung der Firma hin einen umfangreichen Beweisbeschluss.

— Auflösung einer Feuerwehr-Abteilung. Die älteste und zugleich stärkste Abteilung der freiwilligen Feuerwehr Wiesbadens, die Saugsprithen-Abteilung des zweiten Zuges, hat in der am Samstag, den 30. Juni, stattgehabten Generalversammlung, zu der die aktiven Mitglieder fast vollständig erschienen waren, einstimmig den Beschluss gefasst, sich aufzulösen und damit aus der freiwilligen Feuerwehr Wiesbadens auszuscheiden. Diese Abteilung, die sich im Jahre 1818 gegründet, also schon zu einer Zeit, wo die Feuerwehren noch mit den allerprimitivsten Hilfsmitteln arbeiten mußten, um Leben, Hab und Gut ihrer Mitmenschen zu retten und zu schützen, und die alle Stadien der Entwicklung des

Feuerlöschwehens bis zu seiner heutigen Höhe mit durchgemacht hat, bildete bis im vorigen Jahre zugleich auch die Überlandfeuerwehr, das heißt, 12 Mann dieser Abteilung, die sich dem Magistrat gegenüber dazu verpflichtet hatten, mußten bei auswärtigen Bränden mit ihrer Spritze zur Hilfeleistung nach der Brandstelle ausrücken. Diesen Dienstweg hat nach der Auflösung der Überlandfeuerwehr-Abteilung im vergangenen Jahre die ständige Feuerwache übernommen. — Am Donnerstag voriger Woche feierte die Abteilung Saugspitze 2 durch ein Festessen im Hotel „Erbsprinz“ ihren 88. Geburtstag und zugleich ihren — Todestag. Denn bei allen stand es fest, daß sie zu dem oben erwähnten Beschluß kommen mußten, weil sie nach Lage der Sache als Männer nicht anders handeln konnten. Verschiedene Maßnahmen unter der neuen Leitung, die ihr nicht zusagten, zwangen sie dazu. Leicht ist es manchem alten wackeren Wehrmann, der schon so oft seine Gesundheit und sein Leben zum Schutze von Hab und Gut seiner Mitmenschen in die Schanze schlug und von denen viele schon ihr 25jähriges Jubiläum als Feuerwehrmann gefeiert und einige sogar auf eine Dienstzeit von 35, 38 und 42 Jahre zurückblicken, nicht geworden, zu diesem Beschlusse seine Zustimmung zu geben.

o. 60jähriges Jubiläum des „Turn-Vereins“. Von dem Festakte in der Turnhalle und der damit verbundenen Ehrung verdienter Mitglieder sei noch erwähnt, daß dabei dem Turnwart Karl Joh, der nun 11 Jahre seines Amtes waltet, dem, wie der Sprecher des Vorstandes hervorhob, der Verein vielen Dank schuldet, der einen frischen Geist, ein ernstes Streben in die Reihen der Turner gebracht hat, eine besondere Auszeichnung zuteil wurde. Ihm wurde sein eigenes Bildnis unter Glas und Rahmen überreicht und gleichzeitig mitgeteilt, daß ein zweites Bild im Vereinslokal einen Ehrenplatz erhalten werde. Außer dem bereits erwähnten Aug. Horn wurden von älteren Turnern noch geehrt: Karl Meyer und Joseph Roth, von der Fiedtriede deren Mitbegründer Joh. Bachert und deren langjähriger Bechtmeister Jean Brumhardt, von dem Sängerschore dessen Obmann: Karl Leicher, A. Kohlmann, Karl Stoll, Joh. Lorenz, von der Turner-Feuerwehr deren Führer W. Schmidt, W. Hartmann und Moritz Veltz, von dem Trommlerkorps dessen Obmann Rau. Ehrenurkunden erhielten das langjährige Mitglied F. Deusing, dessen einer Sohn seit mehreren Jahren als tüchtiger zweiter Turnwart tätig ist und weitere vier Söhne ebenfalls eifrige Vereinsmitglieder sind. Für 25jährige Mitgliedschaft erhielten Moritz Wner, Emil Ellenberger, Ch. Holtmann, J. Minor, Martin Müller, Jean Kossel, Aug. Schäfer und Moritz Banger Ehrenurkunden. Eine solche wurde auch dem bisherigen langjährigen Vereinsdiener Hardt zuteil. — Der geistige letzte Festtag galt der turnerischen Jugend, die mehrere Stunden lang den für sie speziell veranstalteten Wettbewerben mit großem Eifer auf dem grünen Plane oblag. Auch sie, Knaben wie Mädchen, stellten dem echt turnerischen Geiste, der im Verein herrscht, der vorzüglichsten Heranbildung der Jugend zu körperlicher Tüchtigkeit nicht nur, sondern auch zu Gehorsam und Ordnungssinn ein glänzendes Zeugnis aus. Die Knaben maßen sich, nach Altersstufen getrennt, in den vollstündlichen Übungsarten Sturmhochspringen, Weitspringen und Hochspringen, und die Mädchen führten mit viel Eifer und Anmut verschiedene Wettspiele aus. So bot der Platz ein bewegtes Bild, an dem die Erwachsenen ihre helle Freude hatten. Von den Knaben erzielten einige der älteren ganz anerkanntswerte Leistungen, so Weitspringe bis zu 3,60 Meter. Die ersten der kleinen Sieger in den einzelnen Abteilungen waren: 1. Abteilung (12 bis 14 Jahre): A. Bülow 1., R. Lind 2., P. Meier, C. Schwarz und E. Bollinger 3., 2. Abteilung (10 bis 12 Jahre): A. Seib 1., R. Hänchen und Hornstadt 2., Hubert Jahn, Zimmermann, Müller, Bödtkin und Stuhlmann 3., 3. Abteilung (8 bis 10 Jahre): Müller 1., Hornstadt und Hört 2., Krombach 3., 4. Abteilung (6 bis 8 Jahre): A. Nikolei und E. Schweisguth 1., E. Schneider 2., E. Emmerich und E. Schaubmacher 3. Knaben wie Mädchen erhielten als Preise schöne Gebrauchs- und Schmuckgegenstände, die jubelnd in Empfang genommen wurden. Das Fest war auch gestern wieder sehr stark besucht; in den Abendstunden belief sich die Besucherzahl auf einige Tausend, am Sonntag aber waren es gar 15000. Die Turner erfreuen sich eben großer Sympathien in der Bevölkerung und bei dem „Turn-Verein“ scheint dies in ganz besonderem Maße der Fall zu sein. Er kann mit Genugtuung und Stolz auf sein auch vom Wetter so sehr begünstigtes 60jähriges Jubiläum zurückblicken und der Vorstand, mit dem rührigen Vorsitzenden Herrn Zimmermeister G. Carsten an der Spitze, sowie die Ausschüsse sehen sich für die vielen Arbeiten und Mühen, die sie mit den Vorbereitungen des Festes hatten, durch dessen schönes Gelingen reichlich belohnt. Möge dem „Turn-Verein“, wie bisher so auch fürderhin eine gleich kräftige und erfolgreiche Entwicklung beschieden sein.

— Siegreiche Sänger. Das Sängerkvartett „Frisch auf“ errang unter der Direktion des Herrn Ernst Schloffer von hier auf dem Gesangswettstreite in Gau-Algesheim den 3. (nicht den 4.) Preis, sowie den ersten Ehrenpreis bei harter Konkurrenz. Der preisgekrönte Verein wurde gestern abend von befreundeten Vereinen abgeholt und mit Musik in das Vereinslokal geleitet. — Die Fahnenweihe des Quartetts „Frisch auf“ findet am 29. Juli auf der Kronenburg statt. Die Fahne ist im Konfektionsgeschäft des Herrn Neuser, Kirchgasse, ausgestellt.

— Westlicher Bezirksverein. Den Besuchern des Waldfestes des Westlichen Bezirksvereins diene zur Nachricht, daß die Direktion der Straßenbahn in entgegenkommender Weise nach Schluß des Fahrplanmäßigen Verkehrs um 11½ und 12 Uhr je einen Doppelzug von den Eichen abgehen läßt.

— Botanische Exkursion. Morgen Mittwoch, den 4. Juli, veranstalten die Mitglieder der botanischen Sektion des „Rassauischen Vereins für Naturkunde“ eine Exkursion in den Taunus. Die Teilnehmer versammeln sich 2 Uhr 45 Minuten an der Ecke der Taunus- und Giesbergstraße, wandern durch das Dambachtal nach

dem Idsteiner Weg und über die Trompeterstraße nach Engenhahn und weiter über die Lenzen-Mühle nach Nieder-Seelsbach. Von hier wird ein Abendzug zur Rückfahrt nach Wiesbaden benutzt. Da diese Wanderung eine der lohnendsten durch unser herrliches Taunusgebirge ist, werden die Mitglieder des Vereins und ihre Damen, wie auch Gäste, zur regen Teilnahme eingeladen.

— Tausendjahrfeier in Weilburg. Man schreibt uns aus Weilburg: Unsere im schönsten Teile des Lahntales belegene Stadt, die Perle des Lahntals, rüht sich zur Feier ihres tausendjährigen Bestehens. Das Fest, von dessen Verlauf man sich viel verspricht, und zu dem ein starker Zufluß von Fremden zu erwarten steht, wird in der Zeit vom 18. bis 21. August begangen werden. Den Hauptanziehungspunkt dürfte das am 19. August im eisenmangenen Schloßhofe des altemwürdigen Schlosses zur Ausführung kommende Festspiel, sowie der sich an daselbe anschließende historische Festzug bilden. Das von Hofrat Dr. Spielmann in Wiesbaden verfaßte Festspiel schildert die letzten Lebenstage des Königs Konrad I. von Franken, der am 23. Dezember 918 in Weilburg starb und sterbend seinem Bruder Eberhard auftrag, Szepter und Krone, sowie die übrigen Zerate der königlichen Würde seinem bisherigen Gegner, dem Herzog Heinrich von Sachsen, zu überbringen.

— Das Manöver. Die 21. Division (Frankfurt), der die Infanterie-Regimenter 87, 88, 80, 81 und 166 angehören, wird ihre Manöver in der heftigen Provinz Starckenburg abhalten. Das Regiments-Exerzieren beginnt am 22. August. Vom 28. August bis 3. September ist Brigaden-Exerzieren, vom 7. bis 11. September Brigadenmanöver, vom 13. bis 19. September Divisionsmanöver. Am 19. September manövriert die Division gegen einen markierten Feind. Korpsmanöver werden beim 18. Armeekorps in diesem Jahre nicht abgehalten.

— Eisen- und Stahl-Vereinsgenossenschaft. Am 26. v. M. fand in Nürnberg (Hotel Böttchenberger Hof) die diesjährige Genossenschaftsversammlung der Süddeutschen Eisen- und Stahl-Vereinsgenossenschaft (Sitz Mainz) unter dem Vorstehe des Herrn Reichsrat Hugo Ritter von Maffei-Münch statt. Aus den Verhandlungen ist hervorzubeben, daß die Versammlung nochmals dem von dem Verband deutscher Schlosserinnungen beantragten Ausscheiden der Schlossereibetriebe aus den Eisen- und Stahl-Vereinsgenossenschaften zwecks Errichtung einer eigenen Schlosserei-Vereinsgenossenschaft zustimmte. Des weiteren sprach sich die Versammlung in Übereinstimmung mit einer von dem Verbande deutscher Eisen- und Stahl-Vereinsgenossenschaften bereits abgegebenen Erklärung einstimmig gegen eine Vereinheitlichung der sozialen Versicherungsregeln und für eine Einzelrevision der bestehenden Gesetze unter Aufrechterhaltung der jetzigen Organisationen, insbesondere auch der Organisation der Vereinsgenossenschaften als Träger der Unfallversicherung aus. Dem der Versammlung erstatteten Verwaltungsbereicht für 1905 entnehmen wir nachstehendes: Der Umfang der Genossenschaft hat wiederum eine kleine Zunahme erfahren. Die Genossenschaft umfaßte im Jahre 1905 im ganzen 11 727 Betriebe, d. h. 169 mehr wie im Vorjahre, die Zahl der versicherten Personen betrug 184 221 oder mehr 7218 = 4%, mit insgesamt 186 162 866 M. umlagepflichtigen Löhnen, das sind 13 184 366 M. oder 7,62%, mehr wie im Jahre 1904. Auf den Versicherten entfallen durchschnittlich an Löhnen 1011 M. gegen 977 M. im Vorjahre und 956 M. in 1903. An Unfällen kamen im ganzen 11 009 (gegen 10 287 im Vorjahre) zur Anzeige, das sind 50,76 auf je 1000 Versicherte gegen 58,12 im Jahre 1904. Die Zahl der angezeigten Unfälle ist also gegen das Vorjahr wieder wesentlich gestiegen. Die Zahl der erstmalig einschlägigen Unfälle betrug im Berichtsjahre 1792 gegen 1652 im Vorjahre, das sind 9,40 pro Tausend der Versicherten gegen 9,33 pro Tausend im Vorjahre. An Entschädigungen wurden gezahlt 2 235 006,12 M. oder 158 758,77 M. mehr als in 1904, während die Steigerung im Vorjahre 155 780,51 M. betragen hatte. Die Zunahme der Unfallentschädigungen stellte sich somit nur unwesentlich höher wie diejenige im Vorjahre. Seit ihrem Bestehen hat die Genossenschaft an Unfallentschädigungen rund 19 428 700 Mark aufgebracht. Die Gesamtumlage ist von 2 601 418,15 M. auf 2 812 107,29 M., d. h. um 8,1 Proz., und der Beitrag pro 1000 M. Lohn von 15,02 M. auf 15,11, d. h. um rund 1 Proz., gestiegen. Die Verwaltungskosten der Genossenschaft stellten sich im Berichtsjahre auf 74 833,18 M., im Vorjahre 66 645,82 M., die der Sektionen auf 112 384,22 M., im Vorjahre 103 312,32 M. Erhöhere betragen 2,55 %, letztere 3,82 % und die Verwaltungskosten von Genossenschaft und Sektionen zusammen mit 187 217,40 M. = 6,37 % der Gesamtausgabe der Genossenschaft.

— Philosophie der Straßen-Aufreißerei. Im Wiener „Fremdenblatt“ liest ein kundiger Thebaner die Leser über die Ursachen auf, aus denen in Wien und in anderen Städten, zu denen Wiesbaden natürlich nicht gehört, die großen verkehrshemmenden Straßen-Aufreißereien just immer in der Hauptreisezeit vorgenommen werden. Er schreibt: „Lange habe ich darüber nachgedacht, warum denn die Aufreiß-Saison gerade zur heißen Sommerzeit und nicht im Herbst all ihre Lieblichkeiten entfaltet, und habe mir keinen Reim dazu finden können. Da spielt mir ein Freund den Vorkauf eines Examen s in die Hand, dem sich jeder Kandidat für die systematische Aufreißung und Budegelung der Wiener Straßen zur Sommerzeit unterziehen muß, ehe er in das „Aufreißkorps“ als Mitglied aufgenommen wird. Des Rätsels Lösung ist damit noch immer nicht ganz gefunden. Trotzdem seien einige Stellen des Examen s hier wiedergegeben: Städtischer Baurat (als Prüfungskommissar zum Pflasteraufreißkandidaten): „Warum wird das Pflaster bei uns am liebsten zur sommerlichen Zeit aufgerissen?“ — Pflasteraufreißer (mit frommem Augenaufschlag): „Das weiß die Vorsehung allein, Herr Baurat, und es steht fürwichtigen

Menschenkindern nicht zu, in das Walten der Vorsehung oder gar in die Geheimnisse der Schöpfung einzudringen zu wollen.“ — Baurat: „Brav, mein Sohn, Ihr frommes Gemüt gefällt mir, und ich werde trachten, Sie recht bald zum Aufseher oder gar zum Partieführer avancieren zu lassen.“ — Pflasteraufreißer (küst dem Baurat inbrünstig den Saum seines Gewandes): „Ich danke Ihnen, Herr Oberbaurat!“ — Baurat: „Noch eine Frage. Nehmen wir an, Sie sind bereits Partieführer und erhalten mitten in der Nacht den Auftrag, um 5 Uhr morgens die K-Straße aufzureißen und umzubuddeln — welchen Eindruck wird zunächst diese Nachricht auf Sie machen?“ — Pflasteraufreißer: „In der Natur geht nichts verloren, jagte schon ein alter Philosoph. Das wird mein erster Eindruck sein. Denn da die K-Straße erst vor acht Wochen gepflastert wurde, so sind gewiß eine Peise und das Rivettierinstrument des Herrn Ingenieurs drin vergessen worden.“ — Baurat: „Ausgezeichnet! Ich sehe, Sie sind ein philosophisch geschulter Kopf, mein Lieber, und werden Ihren Weg gewiß machen. Noch eins! Ist es denn wirklich wahr, was die Straßenräuere immer behaupten: daß das Pflastern bei uns so lange dauert und überhaupt kein Ende nimmt?“ — Pflasteraufreißer: „Das sind durch und durch unrichtige Anschauungen. Die Natur hat es so weise eingerichtet, daß die Tage im Sommer länger sind als zur Winterzeit. Und wenn die Tage schon länger sind, warum soll nicht auch das Pflastern ein wenig länger dauern? Geduld überwindet alles, pflegt schon ein alter Philosoph zu sagen.“ — Baurat: „Schr gut, glänzend! Ich werde noch heute Ihr Avancement zum Aufseher beantragen!“

— Vertrauensärzte der Firmen. In kaufmännischen Betrieben hat sich neuerdings mehr und mehr die Sitte eingebürgert, Vertrauensärzte anzustellen. Den Angestellten wird dann in der Regel durch die Geschäftsordnung die Bedingung auferlegt, sich im Erkrankungsfalle einer Untersuchung des Arztes zu unterwerfen, den die Firma als Vertrauensarzt angestellt hat. Diese Gepflogenheit hat schon wiederholt die deutschen Kaufmannsgerichte beschäftigt, weil die Angestellten diese Untersuchung durch den Geschäftsarzt als eine unwürdige Chikane empfinden. Aber in dem Verlangen, eine Nachuntersuchung des erkrankten Angestellten durch den Vertrauensarzt der Firma vornehmen zu lassen, kommt auch ein Mißtrauen gegen die Diagnose des behandelnden Privat- oder Kassenarztes zum Ausdruck. Deshalb veranlaßt der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband gegenwärtig eine Umfrage bei den Ärztesammern, um festzustellen, wie die geachtetsten anerkannten Interessenvertretungen des Arztesandes dieses System der Vertrauensärzte beurteilen. In den beteiligten Kreisen sieht man dem Ergebnis dieser Umfrage mit begreiflicher Spannung entgegen.

— Kurbesuch. In der verflossenen Woche betrug der Zugang an Fremden 5480, davon 2114 Personen, die zu längerem, und 3366, die zu kürzerem Aufenthalt angemeldet wurden. Die Gesamtsfrequenz beziffert sich jetzt auf 83 634 Personen, wovon 38 628 längerem und 45 006 kürzerem Aufenthalt hier nahmen.

h. Wegen Sittlichkeitsverbrechens hatte sich heute der schon einmal wegen eines ähnlichen Delikts mit 2½ Jahren Zuchthaus vorbestrafter Schreiner Wilhelm Egenolf von Viebrich vor der hiesigen Strafammer zu verantworten. Der Angeklagte hatte ein Kind mit ins Feld gelockt und dort Handlungen mit ihm vorgenommen, die ihn abermals unter der Anklage aus § 176 Abs. III des Strafgesetzbuches vor das Gericht brachten, das ihn diesmal zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilte.

— Kurhaus. Wie in jedem der früheren Jahre, so veranstaltet die Kurverwaltung auch diesmal am 4. Juli — morgen Mittwoch — als an dem Jahrestage der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Nordamerika abends 8 Uhr ein amerikanisches National-Konzert. Ein besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben, doch sind alle Kurhauskarten beim Eintritte vorzuzeigen. — Das von der Kurverwaltung am Samstag dieser Woche zu veranstaltende Gartenfest bietet Gelegenheit zur Mitfahrt mit dem Riesenballon der Aeronautin Fräulein Paulus. Anmeldungen von Passagieren nimmt die Tageskasse entgegen.

Ein Verkehrshindernis.

(Von unserem Kolster R.-Korrespondenten.)

Flüsse verbinden, und die Brücken, die darüber gehen, sollten das eigentlich erst recht tun. Die Straßenbrücke aber, die von Mainz nach Kastel führt, wächst sich immer mehr zu einem Stein des Anstoßes aus. Bekanntlich kostet es auf dieser Brücke noch immer 4 Pf. Brückenzoll, mit der Straßenbahn 5 Pf. und auf Fahrrädern, Automobilen und Fuhrwerken noch mehr. Das ist veraltet und die Beseitigung schon wiederholt durch Eingaben und Besprechungen versucht worden. Dieses Vorgehen zeitigte dann den sonderbaren Erfolg, daß der Staat, der bisher das Brückengeld selbst erhob, es an einen Kölner Unternehmer verpachtete. Erst hatte er die Pacht der Stadt Mainz angeboten, die sie aber ablehnte, da sie in der Übernahme keine Förderung für die Aufhebung des Brückengeldes erblickte. Ist nun schon das Bezahlen des Brückengeldes an und für sich keine schöne Sache, so sollte man es doch nicht noch unerträglicher machen. Der neue Unternehmer aber glaube, wenn er an den Schaltern die alten Männer durch hübsche junge Mädchen ersetzte, sein Möglichstes getan zu haben. Über den Ärger wegen der von Tag zu Tag mehr bemerkbaren „Verhärfungen“ vergaß man aber gar bald die Freude an dem hübschen Gesichtchen hinter den Schaltern. Es wird jetzt auf der Brücke eine Kontrolle gehandhabt, die übertrieben scheint und geradezu lästig ist. Die für 4 Pf. an dem einen Ende der Brücke gelöste Karte muß man aufheben und am anderen Ende vorzeigen. Hat man sie nicht mehr, dann kann man sich auf unangenehme Scherereien gefaßt machen. Auch die Radfahrer und Fuhrwerke, die oben gezwungen waren, zu halten, um sich die Brückenkarte zu lösen, müssen unten abermals halten, um sich kontrollieren zu lassen. Nun steht den Einwohnern von Kastel, die durch ihre Geschäfte gezwungen sind, die Brücke täglich zu benutzen,

das Recht auf den ermäßigten Brückenzoll von 3 Pf. zu. Diese Ermäßigungsarten wurden jedes Vierteljahr umgetauscht. Auch der neue Pächter hat das getan, aber die Karte enthält jetzt geradezu beschämende Drohungen für ihren Inhaber. Es wird u. a. „schonungslos strafrechtliche Verfolgung wegen Betrugs“ angeündigt, wer den Ermäßigungsatz beansprucht, ohne daß er die Brücke täglich benutzt. Und zur besseren Kontrolle ist die Karte mit 31 Nummern versehen, die anscheinend durchlocht werden sollen. Hat also jemand das Unglück, krank zu werden, dann verliert er sein Recht auf den ermäßigten Tarif, weil er ja dann nicht mehr täglich über die Brücke kommt. Oder fährt er einmal Straßenbahn, auf der er die 5 Pf. Brückenzoll zu entrichten hat, dann ist ihm demnach auch die Ermäßigungsvergünstigung verloren, weil ja die betreffende Nummer undurchlocht bleibt! Man glaubt nicht, wie empört die Brückenbenutzer über diese „Erschwerungen“ sind. Und das mit Recht, denn nach dem entgegenkommenden früheren Verhalten empfindet man die — Verfügungen des neuen Pächters doppelt unangenehm. Die Angelegenheit, die bereits im Gemeinderat und im Bürgerverein von Kästel zur Sprache gekommen ist, wird in Kürze auch den heftigsten Landtag beschäftigen. Die Kontrolle auf beiden Enden der Brücke hat sich zu einer Belästigung des Publikums ausgewachsen, und es ist schon mit Rücksicht auf den Fremdenverkehr unbedingt notwendig, daß hier eine Änderung eintritt.

Sauturnfest des Gaus „Süd-Rosau“ und 60jährige Jubelfeier des Turnvereins Eltville.

E. H. Eltville, 1. Juli. Das Fest begann Samstagabend, nachdem am Nachmittag eine Sitzung des Kampfrichters stattgefunden hatte, mit einem Kommerz in der Turnhalle, zu welchem sich der Turner und hiesige Vereine mit Musikbegleitung bewogte. Das umfangreiche Programm fand eine glatte Erledigung, erforderte aber doch noch Stunden nach Mitternacht zu seiner Abwicklung. Die musikalische Mitwirkung hatten die Kapelle Pionierkapelle und die hiesigen Gesangsvereine „Niedertranz“ und „Concordia“ übernommen und für die gemeinschaftlich gelungenen Lieder lagen dem Feste angepasste Texte unter, wovon mehrere von zwei Vokal- und Vereinspoeten eigens verfaßt waren. Um 8 1/2 Uhr eröffnete der Vorsitzende des festlebenden und jubelnden Vereins, Herr Stadtschreiber Phil. Mohr, mit einer warmen Begrüßungsrede der bereits heute erschienenen zahlreichen Gäste und Turner, die bald die geräumige Turnhalle bis auf den letzten Platz füllten, den Kommerz. Als erstes Lied wurde „Deutschland hoch in Ehren“ gesungen, das brav und mit Musikbegleitung durch die weite Halle klang. Demnach ergriff Herr Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Wasi das Wort zu einer patriotischen Rede, die in dem Kaiserthum ausklang, während Herr Bürgermeister Dr. Kemmer nach Erledigung einer weiteren Programmnummer in einer knappen, aber sehr sinnvollen Rede die deutsche Turnerei feierte, deren Sache heute so ferngehand und vollständig sei, wie je zuvor, was auch der jubelnde Verein bewies, der sein Jubiläum nicht in greiser Schwäche, sondern in wohlgehaltener Jugendkraft feierte. Rummel erfolgte in einem besonderen Festakt die Weihe der neuen Fahne, wozu Fräulein Krüger zunächst in gebührender Sprache einen dazu eigens verfaßten Prolog vortrug. Die amüßige Sprecherin hat in eigener Nähe und kunstvoller Arbeit die Fahne, welche jetzt enthüllt wurde, selbst gestickt und zusammen mit ihrem Bräutigam, Herrn Turnwart Erag, ihrem Verein gestiftet. Die Fahne zeigt die Eltviller Farben Rot-Weiß mit dem Porträt des Turnvaters Jahn, sowie Turnerschildern und Einsatzsprüche und wurde alsbald von dem Vereinsvorsitzenden mit Worten des warmsten Dankes in Obhut genommen. Herr Kreisarztvater Turninspektor Schmid hielt alsdann eine längere Rede für die neue Fahne, die Ausführungen enthielt, welche auch für den Richter hoch zu beherzigen waren und deshalb auch allerersten Beifall fanden. Dem Turnverein wurden dann vom Gesangsverein „Niedertranz“ ein silberner Vorbeerkranz, vom Jütkerklub eine schöne Fahnenstange und vom Gesangsverein „Concordia“ ein Gedichtblatt als Geburtstagsgeschenke überreicht. Die Verlesung zahlloser von auswärts schriftlich eingegangener Glückwünsche füllte einen weiteren Teil des Abends, dem dankte Herr Böge namens des Vereins der Überreichten der neuen Fahne und übergab derselben einen schönen Blumenkranz. Die nun folgenden turnerischen Aufführungen wurden durch Aufmerksamkeit und Beifall gelobt. Nicht vergessen hat es der Turnverein, auch seine älteren und älteren Mitglieder zu ehren, welchen entsprechende Ehrenurkunden überreicht wurden. Es sind dies Hof. Hermann, 60 Jahre Mitglied, am Erscheinung durch sein hohes Alter allerdings leider verhindert, Hof. Fleckner und Georg Haas, die je 50 Jahre dem Vereine angehören, sowie Jakob Graf, Hof. Raiban, Franz Edel, Jean Demmler, Peter Fleckner mit einer Mitgliedschaft von 25 bis zu 28 Jahren. Die Reihen der Festteilnehmer hatten sich schon hart gelichtet, bis endlich die Fehlstellen anbehalten konnte, es waren der Darbietungen eben zu viele. Der heutige Sonntag und Sonntag nach sind nach und nach ein Festweiser, wie es schöner und günstiger gar nicht zu denken war. Zahllos war denn dabei auch die Menge der Festbesucher in der reich geschmückten Festhalle, durch welche schon um 5 Uhr morgens der Bedruck schallte. Pünktlich um 6 Uhr begann das Einzelwettkampfen und es wurde eifrig bis 10 1/2 Uhr fortgesetzt. Allmählich füllte sich auch der Platz mit Zuschauern, die sich hundentlang von dem lebendigen Schauspiel fesseln ließen. Das nunmehr beginnende Vereinswettkampfen dehnte sich bis gegen 1 Uhr mittags aus. 34 Vereine nahmen an demselben teil, während das Einzelwettkampfen 48 Teilnehmer anwies. Groß war die Zahl der Sieger und übergroß die Anzahl der zu verteilenden Auszeichnungen. Kein einziger Unfall konnte dagegen die Festfreude trüben. Verein am Verein zog inzwischen in die Festhalle ein und die Mitläufer und Ehre brachten Tausende von sonstigen Festteilnehmern. Nachmittag stellte sich in der Rheinalle ein gewaltiger Festtag auf, der aus den anliegenden Straßen Verbindungen erhielt und dann durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem Festplatz bei der Turnhalle marschierte. Nicht weniger wie 74 Vereine und Körperchaften nahmen an dem Umzug teil, nach dessen Einmarsch auf dem Festplatz dort eine mächtige Menschenmenge zusammenströmte, die reichlich Gelegenheit fand, sich je nach Geschmack und Geldbeutel zu amüsieren. Den Hauptpunkt der turnerischen Vorbereitungen bildeten hier die allgemeinen Freiübungen, die von annähernd 500 Turnern an gleicher Zeit unter Leitung des Sauturnwarts Oswald-Madesheim und des Sauturnwarts ausgeführt wurden. Sie gelangten anscheinend und boten ein schönes, von effektvoller Sonnenbestrahlung regiertes Bild dar. Der Abschluß der Gesamturnerschaft erfolgte unter gemeinsamem Gesang des Liedes „Deutschland hoch in Ehren“. Dem nichtturnenden Publikum fanden mehrere Tanzböden zur körperlichen Betätigung zur freien Verfügung, wobei die Pioniere und die hiesige Feuerwehrkapelle assistierten. Die unermüdeten Turner traten nochmals zu Sonderwettkampfen und Spielen an und um 7 1/2 Uhr konnte die Verlobung der Sieger erfolgen und Preisverteilung stattfinden. Konzert und Festball in der Turnhalle füllten den Abend und die wunderbare schöne Sommernacht aus, nachdem die Mehrzahl der auswärtigen Turner mit Trommelschlag und Hörnerklang wieder heimgezogen war. Das Resultat der Preisverteilung ist nachstehend nach privater Aufzeichnung wiedergegeben, da Abzüge der offiziellen Siegerliste vom Berechnungsausdruck nicht angefertigt wurden und daher auch nicht erhältlich waren: Einmalige wettkampfen 34 Vereine haben die erforderliche Punktzahl erreicht, wonach folgendes Ergebnis festgestellt wurde: 1. Klasse: 1. Preis Turngemeinde Gießenheim, 2. T. B. Viebrich, 3. T. B. Viebrich, 4. Turngemeinde Schierstein, 5. T. B. Eltville, 6. T. B. Sonnenberg, 7. T. B. Frauenstein, 8. M. T. B. Gießenheim, 9. T. B. Winkel, 10. T. B. Lor., 11. T. B. Niederwallau,

12. T. B. Viehlen, 13. T. B. Dohheim, 14. T. B. Riedrich, 15. T. B. Preithardt, 16. T. B. Dalheim, 17. T. B. Dohheim, 2. Klasse: 18. T. B. Raunthal, 19. T. B. Dohheim, 20. T. B. Viebrich-Waldtrabe, 21. T. B. Seigenhahn, 22. T. B. Gaud, 23. T. B. Bürgel, 24. T. B. Dohheim, 25. T. B. Rieder-Beilme, 26. T. B. Madesheim, 27. T. B. Viebrichstadt, 28. T. B. Johannenberg, 29. T. B. Raunthal, 30. T. B. Gießenheim, 31. T. B. Ahmannshausen, 32. T. B. Reihof, 33. T. B. Roder, 34. T. B. Schwalbach, 35. T. B. Dahn, 36. T. B. Viebrich. 3. Klasse: T. B. Reudorf. Ferner gewann Eierstein einen Spielreigen gegen Madesheim. An die Einzelwettkampfen kamen im ganzen 53 Preise zur Verteilung, wovon der Turner August Meiser von Viebrich den 1. Preis errang. Der 2., 3. und 4. Preis für Einzelwettkampfen fielen ebenfalls nach Viebrich, der 5. nach Johannenberg, 6. nach Gießenheim, 7. nach Schierstein.

[?] Dohheim, 30. Juni. In der letzten Gemeindevorstellung, in welcher 14 Mitglieder und 1 Schöffe anwesend waren, wurde die Tagesordnung wie folgt erledigt: Bei einer vorgeschlagenen Neuweisung der Straßen- und Baufluchtlinie der Wiesbadenerstraße auf deren Nordseite handelt es sich um eine Erbreiterung und sollen die Vorgärten um 2 Meter geschnitten werden. Dadurch würde das Pflaster etwas breiter als auf der Südseite, was der Gemeindevorstand damit rechtfertigt, daß der Hauptverkehr sich auf der nördlichen Seite befindet. Die Vertretung ist anderer Ansicht und beschließt dahin, daß die Vorteile gleiche Breite erhalten. Die Rheingau-Elektrizitätswerk suchen nochmals um die Genehmigung zur Ziehung einer Hochspannung von der Schwalbacherstraße aus bis zu den Fabriken an der Waldstraße nach, da sich hier ein Kabel nicht verlegen lasse. Die Verlammlung hält den Beschluß vom 3. Mai aufrecht, da die Hochspannung mit zu viel Gefahren verbunden sei. Bei den beiden letzten Punkten handelt es sich um die Beschlußfassung zu einer Gebühren-Ordnung, sowie der Bedingungen zu dem Anschluß an die Gemeinbewässerleitung. Diese lehnen sich in dem Hauptinhalt an die der Stadt Wiesbaden an. Das Wasser soll 25 Pf. pro Kubikmeter kosten, die Wassermessermiete pro Monat 2 Pf. Sodann soll ein Normmaß erhoben werden, und zwar müssen begabte werden: Bis zu 4 Wohnräumen 1 M., von 5 bis 8 1.50 M., von 9 bis 12 2 M., von 13 bis 16 2.50 M. und von 17 und mehr Wohnräumen 3 M. Die Verlammlung beschließt noch hierzu, daß, wo Wohnungen nicht vermietet, auf Anzeige des Hauseigentümers der Minimallohn auf die Dauer der Nichtvermietung der Wohnräume erlassen werden soll.

- J. J. J. Auf die Eingabe der hiesigen Hundebesitzer an den Herrn Regierungspräsidenten in Wiesbaden, worin um Aufhebung der Hundesperre gebeten wurde, ist hier die Antwort eingegangen, daß diese lästige Sperre im ganzen Unteramtsbezirk am 3. Juli aufgehoben werden soll, wenn bis dahin nicht wieder Fälle von tollwutverdächtigen Hunden vorkommen. Nun ist in Langenschwalbach wieder ein tollwutverdächtiger Hund getötet worden, und so wird die Hundesperre im Unteramtsbezirk, die nun schon 1 1/2 Jahre gewährt hat, vielleicht wieder verlängert werden. Hoffentlich wird in diesem Falle aber diese Sperre nicht wieder über den ganzen Kreis ausgedehnt, sondern bloß über die Orte, in denen ein tollwutverdächtiger Hund vorkam, also hier Langenschwalbach, und weiter über die Orte, die vier Kilometer von dem betreffenden Orte entfernt liegen. So ist's in Wiesbaden und im Landkreis Wiesbaden gehalten worden, hoffentlich wird es nun auch bei uns so gehalten. Es ist eben nicht möglich, Hunde jahrelang einzusperrern.

- Riederfeldbach, 30. Juni. Heute nachmittags fuhr der Landmann Julius Wiegand von hier, der erst vor wenigen Stunden aus Wiesbaden zurückgekehrt war, wo er als Geschworener an den eben zu Ende gegangenen Schwurgerichtssitzungen teil genommen hatte, auf einem Wagen ins Feld, um Alee zu holen. Am Ausgange des Dorfes fiel er vom Wagen und erlitt einen Schenkelbruch. Die Bevölkerung der hiesigen Gegend nimmt allgemein Anteil an dem Schicksal des hiesigen Landmannes.

- Vom Main, 1. Juli. In den letzten Tagen sind mehrere Schiffe mit dem Eisenwerk für den Oberbau der Mainbrücke bei Schwabenheim angekommen und es scheint, als ob jetzt ein stotteres Tempo in den Brückenbau kommen sollte. Vor 40 Jahren wurden hier auch um diese Zeit Brücken über den Main gebaut, die aber einen kriegerischen Zweck verfolgten. Die Heusen und Rastauer errichteten diese schwimmende Brücke in der Nähe von Höchst und vier Militär kassierte dieselbe. — In Ried wurde vorgestern der langjährige Bürgermeister dieses Ortes, Jakob Simon, unter großer Beteiligung beerdigt. Simon war mit bei Eckwilde gewesen und hatte an der Beschießung der dänischen Flotte teilgenommen. — In der letzten Zeit geht man dem Automobilraufen auf der Mainzer beim. Öhner Landstraße zwischen Frankfurt und Höchst energisch zu Leibe und eine Menge Fälle sind zur Anzeige und Verurteilung gekommen. Ob es etwas nützen wird? Viele Fahrer werden sich nichts an einer kleinen Geldstrafe zu machen brauchen. Recht viel wird diese Strafe auch zu Probelahrten von den Automobilfabriken in Frankfurt benutzt. Daß es hierbei auch nicht langsam angeht, läßt sich denken.

k. Mainz, 2. Juli. Der im Pinger Wald erschossen Aufgehundene war der Bureauvorsteher Müller aus der Frauenlobstraße 71. Er hat, nachdem er schon seit einigen Tagen verschwunden war, Selbstmord verübt, weil er keine Stelle bei einem Anwalt wegen Unterbringung verloren hatte. — Mit großen Schwierigkeiten vollzog sich heute der Transport des internationalen Hoteliers Kiebler, der vor einiger Zeit zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist. Aus dem Zuchthaus Siegburg sollte er zur Beobachtung seines Gesundheitszustandes in eine Irrenanstalt gebracht werden, mußte aber in die Zwangsjacke gesteckt werden, weil er einen Selbstmordversuch unternahm. Hier wollte er sich die Haare schneiden lassen und als man das natürlich nicht zugab, fing er von neuem zu toben an und war kaum zu bändigen. Sein Transport auf die Polizeiwache und sein Rücktransport nach der Bahn bei Anbruch des Tages erregte großes Aufsehen.

k. Mainz, 3. Juli. Oekonomierat Lichtenstein hat aus Anlaß der vor 25 Jahren erfolgten Übernahme seines Gutes „Windshäuserhof“ in Eltville 15 000 Mark zur Errichtung einer Klein-Rinderzucht gestiftet.

* Mainz, 3. Juli. Rheinpegel: 1 m 98 cm gegen 1 m 98 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

d. Wiesbaden, 3. Juli. Der ehemalige Bürgermeister Johannes Sempel von Espa, einem kleinen Dorfe bei Uffingen, zog sich zur Zeit, als er noch Bürgermeister war, nämlich im Frühjahr des vergangenen Jahres, einmal eine Rüge des Kreisaußschusses zu, weil aus der Gemeindefasse ein Betrag von 6 M. 60 Pf. an einen Kaufmann in Kassel bezahlt worden war, aber nur eine Quittung über 6 M. vorlag. Über die 60 Pf. sollte nachträglich eine Quittung herbeigeschafft werden und aus irgendwelchen Gründen, sei es aus Bequemlichkeit oder sei es, um seiner vorgesetzten Behörde vorzumachen, daß doch alles in Ordnung gewesen, soll der Bürgermeister die Quittung selbst hergestellt, mit anderen Worten eine Urkunde gefälscht und die gefälschte Urkunde dem Kreisaußschuß vorgelegt haben. Ein andermal schickte ein Beleg über den Betrag von 5 M., der für ein Abonnement auf die Gesellsamlung in den Gemeindefächern als Ausgabe gebucht war. Auch diesmal wurde der Bürgermeister aufgefordert, den Beleg nachträglich herbeizuschaffen und nun soll er eine alte Postquittung der „Bühbacher Zeitung“ zu einem

entsprechenden Beleg zurechtgestutzt und diesen ebenfalls zur Täuschung des Kreisaußschusses benutzt haben. Vom Kreissekretär wurde einmal gerügt, daß der Fleischbeschauer Heinrich Zimmer bei einer Konferenz der Fleischbeschauer des Kreises Uffingen gefehlt habe. Da der Bürgermeister Sempel Auftrag hatte, den Fleischbeschauer zu der Konferenz einzuladen, diesen Auftrag aber angeblich nicht ausführte, fertigte er ein Schriftstück, in welchem der Zimmer mitteilte, daß Krankheit ihn an der Teilnahme an der Konferenz verhindert habe. Ein Gendarm, der auf die etwas seltsamen Vorgänge in der Bürgermeisterei zu Espa aufmerksam wurde, befragte den Zimmer, wie es sich denn mit dem Protokoll verhalte, das er dem Bürgermeister in die Feder diktiert habe. Zimmer erklärte, er wisse von nichts, ihm sei nichts von der Fleischbeschauer-Konferenz mitgeteilt worden, noch sei er in jener Zeit krank gewesen. Der Gendarm nahm diese Befundung zu Protokoll und verschwand damit. Kaum war er fort, als dem Zimmer, der in verwandtschaftlichen Beziehungen zu dem Bürgermeister a. D. steht, zu diesem eilte und abermals ein Schriftstück abfaßen ließ, in welchem er gerade das Gegenteil von dem erklärte, was er eben erst dem Hüter der ländlichen Ordnung vorgefagt hatte. Und endlich geriet der Bürgermeister in Verdacht, vor vielen Jahren einmal einen Bürgermeisterschein gefälscht zu haben in einer Bürgerstadt, die ihm selbst von Nutzen war. Da die Sache verjährt war, trat an Stelle des Strafverfahrens die Disziplinar-Untersuchung und in dieser legte der Bürgermeister dem Landgerichtspräsidenten die gefälschte Urkunde vor, um damit — seine Unschuld zu beweisen. Denn er behauptete und behauptet heute noch, die Urkunde sei überhaupt nicht gefälscht. Die Anklage, die den ehemaligen Bürgermeister vor die Strafkammer brachte, lautet auf verfälschte Urkundenfälschungen und Gebrauchmachung von gefälschten Urkunden zum Zwecke der Täuschung einer Behörde und auf falsche Beurkundung einer rechtserheblichen Tatsache, und zwar in amtlicher Eigenschaft. Mit dem Bürgermeister sah der Fleischbeschauer Zimmer auf der Anklagebank unter der Beschuldigung, dem Bürgermeister bei der falschen Beurkundung Beistand geleistet zu haben, um ihn der Bestrafung zu entziehen. Die Verhandlung, zu der viele Einwohner des kleinen Dorfes geladen waren, dauerte bis zum späten Nachmittag und endete mit der Verurteilung des Bürgermeisters zu 3 Wochen Gefängnis und des Fleischbeschauers zu einer Geldstrafe von 20 Mark.

Frankfurt a. M. (Oberlandesgericht.) Die minderwertige Geige. Eine bekannte Weigenkünstlerin kaufte vor circa 4 Jahren von einem Weigenhändler eine Geige für 5000 Mark. Es wurde ihr versichert, daß die Geige echt italienischen Ursprungs sei, aus der Zeit des klassischen Weigenbaues stamme und vielleicht von dem berühmten Weigenbauer Guadagnini verfertigt sei. Nachdem die Dame das Instrument drei Jahre lang in Besitz hatte, hörte sie von Sachverständigen, die Geige sei nicht echt und wahrscheinlich eine französische Nachahmung. Das Instrument war seinem Äußeren nach sehr schön und besaß auch einen recht guten Klang. Die Künstlerin verklagte den Händler auf Rückzahlung der Geige und Zahlung der 5000 Mark oder auf Zahlung von 4200 Mark, als dem Minderwert der Geige. Sachverständige behaupteten nämlich, die Geige sei höchstens 800 Mark wert. Das Instrument war der Künstlerin einmal gefallen und hatte einen Sprung bekommen, der aber wieder repariert wurde. Die Geige verlor durch das Malheur nicht an Klang. Die Klage wurde bei der Zivilkammer des hiesigen Landgerichts anhängig. Es kam in dem Prozeß, bei dem Rechtsanwalt Dr. Berligheimer die Künstlerin und Justizrat Dr. Zimmermann den Beklagten vertraten, die juristisch interessante Frage zur Entscheidung, ob bei der Zusicherung, daß die Geige die Eigenschaft besitze, echt zu sein, eine stillschweigende Verlängerung der nach dem Besch nur sechs Monate betragenden Gewährleistungsfrist zu erblicken sei. Das Gericht hat diese Frage bejaht und den Händler dementsprechend zur Zahlung des Minderwertes der Geige im Betrage von 4200 Mark verurteilt. Das Gericht nahm nach den Gutachten Sachverständiger an, die Geige sei ein gutes französisches Instrument.

Kleine Chronik.

Eine neue Rose gezüchtet. Dem Obergärtner Herrn. Kiese (Erfurt) wurde für eine neugezüchtete Rose, die er Otto v. Bismarck nennen will, auf der W. Gladbacher Rosenausstellung ein Preis von 3000 M. zuerkannt.

Eine Mahnung für Frauen, praktisch zu sein und sich die Hände frei zu lassen, gibt folgender Vorfall: Beim Betreten des Dampfers „Germania“ in Stralsund ließ eine Dame ihre Börse mit etwa 350 Mark Inhalt, die sie natürlich in der Hand hatte, ins Wasser fallen. Sie konnte die Reife nicht fortziehen und mußte dem Loffen, dem es nach vieler Mühe gelang, die Börse aufzufischen, die gefüllte Fundersumme geben.

Die Kaiserin Charlotte von Mexiko erlitt bei einem Fall im Park des Residenzschlosses Bouchon eine Verrenkung des Ellbogens. König Leopold stattete der Kaiserin, deren Befinden zufriedenstellend ist, einen Besuch ab.

Bom Wildbach fortgerissen. Drei junge Leute aus Luzern unternahmen eine Hochgebirgsfahrt im Gebiete des Wetterhorns (Bern Oberland). Beim Überschreiten einer Schneebürde sank einer von ihnen ein und wurde von einem reißenden Bach spurlos fortgerissen. Der Verunglückte, der 23jährige Oskar Felix, gilt als tot. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

Anfall eines deutschen Generalkonsuls. Als der deutsche Generalkonsul v. Herff, der Generalkommissar der deutschen Ausstellung in Mailand, sich vorgestern mit Familie in einer Droschke zur Einweihung der bulgarischen Ausstellung begab, ging das Pferd der

Droschke durch. Der Wagen wurde gegen einen Tramwagen geschleudert und zertrümmert. Der Generalkonsul und seine Gemahlin wurden ernstlich, aber nicht lebensgefährlich an Kopf, Rücken und Beinen verletzt. Die Kinder kamen mit unbedeutenden Verletzungen davon.

Das ein Förster einen Waldbrand verursacht, gehört nicht zu den alltäglichen Vorkommnissen. Von dem sogenannten Bernerwald bei Luzern ist neulich ein erheblicher Teil verbrannt. Über die Entstehung des Feuers haben die Ermittlungen ergeben, daß der Förster Krohn, dem die Waldungen im Amte Rixbüttel unterstehen, einige außerhalb des Bernerwaldbezirks belegene Heide abbrennen wollte. Dabei ist ihm trotz aller erdenklichen Vorsichtsmassregeln das Feuer aus der Gewalt gekommen, das alsdann auf den Wald übersprang.

Das ein Kind im Brotteig erstickt ist, ist wohl noch nicht vorgekommen. In Groß-Lychow stellte eine Instfrau die Wiege mit ihrem einjährigen Kinde an den Trog mit Brotteig. Als die Mutter sich für einen Augenblick entfernte, richtete sich das Kind in der Wiege auf und fiel in den Brotteig, in dem es die Mutter erstickt vorfand.

Mord. In Forchheim wurde die 25 Jahre alte Arbeiterfrau Anna Hoffmann in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Als der Tat verdächtig wurde der Gendarmsergeant Schlereth verhaftet, von dem sich die Ermordete Mutter fühlte. Der Vorfall erregt großes Aufsehen.

Der Bliz. Nach den bis heute früh vorliegenden Meldungen sind während des Unwetters am letzten Freitag in der Provinz Hannover insgesamt 16 Personen vom Bliz getötet worden.

Vom Zuge erfaßt. Auf dem Bahnhof in Hagen wurde die Frau eines Bauunternehmers, die ihren achtjährigen Sohn, der auf das Gleise geraten war, retten wollte, samt ihrem Sohne vom Schnellzuge Frankfurt-Siegen erfaßt und sofort getötet.

Eisenbahn-Unfall. In dem Münchener Vorort Groß-Hessellohe stieß vorgestern Abend bei der Einfahrt in den dortigen Bahnhof ein Vorortzug auf einen anderen, der in demselben Gleise stand. Der Tender und vier Wagen entgleisten, ein Wagen wurde zertrümmert. Ein Zugführer wurde schwer, ein Heizer leicht verletzt.

Angenehmer Herr. Aus Reichenberg (Böhmen) wird von gestern gemeldet: Der in Dresden studierende Graf France di Abontaglian aus Florenz überfuhr gestern auf der Rückfahrt von hier in der Gemeinde Einsele mit seinem Automobil ein Kind, welches schwere Verletzungen davontrug. Als die Menge eine drohende Haltung einnahm, zog der Graf einen Revolver. Er wurde verhaftet und in das Bezirksgericht in Friedland eingeliefert, von welchem er heute nach Bestätigung seiner Personalien entlassen wurde.

Die Chartreuse. In Grenoble wurde vergangene Woche die Fabrikwerke des Chartreuse-Klosters versteigert; das Höchstgebot (621.000 Franc) genügt dem Verwalter des Kartäuser-Vermögens nicht und er schreibt einen neuen Vergangungstermin aus.

Menschenhaut. Unter anderen Seltenheiten wurde dieser Tage in London bei einer Versteigerung ein Stückchen von der Haut eines dänischen Seelönigs von der Größe eines Sevierzocks auf 27,50 Mark zugeschlagen. Das uralte Stückchen Haut gehörte einem dänischen Seeräuberhauptling, der in grauer Vorzeit in Håbitod in Essex wegen Kirchenschändung lebendig geerdet wurde. Zum abschreckenden Beispiel wurde Streifen seiner Haut an die Kirchstüre angeheftet und es war ein Rest von diesen Streifen, der neuerdings unter den Hammer kam. Es scheint übrigens in den letzten Jahren die Nachfrage nach Seeräuberhaut zurückgegangen zu sein, denn der ebenerwähnte Rest hatte vor drei Jahren noch 63 Mark eingebracht.

Gerettet. Aus Cardiff in Südwales wird gemeldet, daß in der Caradoc-Wald-Kohlengrube, in der vor sechs Tagen sechs Arbeiter durch hereinbrechende Gewässer lebend eingeschlossen wurden, zwei gestern noch lebend gerettet worden sind. Sie sind sehr erschöpft, doch erwartet man ihre Wiederherstellung. Sie hatten sich in einen alten, ungebrauchten Schacht gerettet. Von den andern wurden bisher drei als Leichen gefunden.

Das Bahnunglück bei Salisbury.

Die neuesten Meldungen über das Eisenbahnunglück bei Salisbury lassen die Katastrophe noch schrecklicher erscheinen, als die ersten Nachrichten verrieten. Der Lokomotivführer hatte ein entsetzliches Schicksal. Infolge des ungeheuren Stoßes im Augenblicke der Entgleisung wurde er kopfüber ins Feuer geworfen, wo er verbrannte. Ein Passagier wurde durch das zerbrochene Dach eines Waggons etwa 10 Meter in die Luft geschleudert, fiel dann auf den Trümmerhaufen und erlitt sehr schwere Verletzungen. Die Trümmerhaufen des Expreszwagens fingen an zu brennen und zahlreiche Personen verbrannten oder erlitten schwere Brandwunden. (W. 3.)

Aber die Ursache der Katastrophe ist noch nichts Authentisches festgestellt, doch scheint der Hauptgrund die zu große Geschwindigkeit gewesen zu sein, mit welcher der Schnellzug das Bahnhofsgelände und namentlich die Kurve dicht hinter dem Stationsgebäude passierte. Einer der Postbeamten, die in dem Postgebäude, dem Bahnhof gegenüber, Briefe sortierten, erklärte, der Zug sei viel schneller gefahren, als die vom Handelsamt für das Passieren der Kurve festgesetzte Maximalgeschwindigkeit von 48 Kilometer per Stunde vorschreibt.

Der Advokat Sentell aus New-York wurde nach drei Stunden lebend, aber schwer verletzt aus den Trümmern gezogen. Seine Frau, sein Sohn und seine zwei Töchter sind tot. Getötet ist ferner ein Herr Frank Koch; seine Frau und seine Tochter sind schwer verletzt. Die meisten Leichen sind bis zur Unkennlichkeit vermalmt. (W. 3.)

Letzte Nachrichten.

Continental-Telegraphen-Kompagnie.

Petersburg, 3. Juli. Der Generalsstaatsanwalt der Armee, Pawlow, gegen den sich der gestrige lärmende Auftritt in der Duma richtete, hat sich das Mißfallen der Abgeordneten bereits bei seinem jüngsten Erscheinen im Hause zugezogen, wo er die Duma mit der Rede „diese Herren“ belegte. Der heutige Widerspruch der Duma gegen die Ausführungen Pawlows stellte eine so stürmische Szene dar, daß in der ersten Erregung über den Vorfall manche Abgeordneten die Befürchtung äußerten, er werde zur Auflösung der Duma führen. Doch wird diese Auffassung allgemein als unbegründet angesehen.

In der Duma war ein Telegramm angeschlagen, in welchem 200 Mann des im Kaukasus stehenden Mingrelischen Regiments gegen die Verurteilung von 27 ihrer Kameraden durch das Kriegsgericht Einspruch erheben.

Petersburg, 3. Juli. Am 4. Juli wird ein Regierungscommuniqué veröffentlicht, welches besagt, die Regierung habe in Ausführung eines allerhöchsten Befehles bei der Reichsduma einen Antrag eingebracht, betreffend die Hebung und Mehrung des bäuerlichen Landbesitzes und Besserung der bäuerlichen Agrarverhältnisse. Die Regierung beabsichtigt, den Bauern unter für diese vorteilhaften Bedingungen alle kulturfähigen Kronländereien zu übergeben, bei Unzulänglichkeit derselben selbige Privatgüter für Kronrechnung anzukaufen und sie zu mäßigen Preisen an Bauern zu verkaufen unter Deckung eventueller Preisdifferenz aus Kronmitteln. Die Regierung gedenkt ferner, die Übersiedelung auf neue Plätze zu unterstützen, die für Landverkauf festgesetzten Formalitäten zu vereinfachen, sowie Übersiedelung nach Sibirien und Mittelasien zu fördern. Zur Möglichkeit einer schnellen Besserung der Lage von notleidenden Bauern sollen besondere Kommissionen unter Beteiligung von Bauerndelegierten eingesetzt werden. Ferner erklärt die Regierung, die Behauptung, Land dürfe nicht Privatbesitz sein, für unrichtig und verspricht, die Besitzrechte aller unbedingt zu schützen, betont aber gleichzeitig, daß die Bauern Rußlands eingedient sein mögen, daß eine Befriedigung ihrer Bedürfnisse nicht durch Gewalttaten, sondern durch freundliche Arbeit unter der ständigen Fürsorge des Kaisers möglich sei.

Deutschenbureau Derold.

Berlin, 3. Juli. Die der „Russische Kurier“ wissen will, wurde dem hiesigen russischen Botschafter Grafen von der Osten-Saden in einem vertraulichen Bericht aus Petersburg mitgeteilt, daß eine baldige Besprechung mit dem Zaren erwünscht sei. Dieser Reise des Grafen von der Osten-Saden nach Rußland wird in beteiligten Kreisen eine große Bedeutung beigegeben.

Berlin, 3. Juli. Der „Vorwärts“ schreibt zu der Freilassung der Rosa Luxemburg: Seit dem 5. März befand sich die Luxemburg im Warschauer Gefängnis. Nach fast viermonatiger Untersuchung lehnte das Gericht vor 8 Tagen die Erhebung einer Anklage ab, weil keinerlei belastendes Material gegen die Luxemburg vorlag. Die Entlassung verzögerte sich um einige Tage, weil die Polizeibehörde den Nachweis ihrer preussischen Staatsangehörigkeit forderte. Ohne eine solche wäre jedenfalls das sogenannte administrative Verfahren eingeleitet worden. Die Luxemburg hat im Gefängnis schwer leiden müssen. Eine Woche hindurch bettelte sie sich an einem Hungerstreik der politischen Gefangenen in der Warschauer Zitadelle.

München, 3. Juli. Die Krankheit der in einem Sanatorium zu Davos weilenden, an Lungenschwindsucht leidenden Prinzessin Mathilde von Koburg-Gotha ist in ihr letztes Stadium getreten. Prinz Ludwig von Bayern reiste gestern nach Davos ab zu seiner Tochter, die sich der Hoffnungslosigkeit ihres Zustandes seit längerer Zeit bewußt ist.

Budapest, 3. Juli. Bei der Eröffnung der Landesversammlung der Professoren erklärte der Ministerialrat Barloczy in Stellvertretung des Unterrichtsministers Grafen Apponyi, der Gesamtunterricht müsse auf der Basis eines wahren und richtig aufgefaßten Christentums ruhen, doch könnten die außerhalb des Christentums Stehenden auf christliche Toleranz rechnen.

Paris, 3. Juli. Die antisemitische „Libre Parole“ veröffentlicht ein Schreiben Esterhazys, in welchem dieser seine Erklärungen wiederholt, daß er das Vorderamt geschrieben und im Dienste der Gegenpropaganda gestanden habe. Esterhazy erhebt lebhaften Einspruch gegen die kürzlich von Judet, dem Direktor des nationalen „Ceclair“, aufgestellte Behauptung, daß er ein Strahmann des Dreyfus sei, und sagt, jetzt, wo durch die Dummheit und Feigheit gewisser Generale und Politiker das Spiel verloren ist, fallen sie von neuem über mich her und greifen zu den widersinnigsten Erfindungen.

Petersburg, 3. Juli. Die Torpedoflotte erhielt Befehl, die finnländische Küste, sowie den Ladoga-See zu überwachen und die dortigen Häfen abzupatrouillieren. Diese Maßnahme soll im Zusammenhang mit einer bevorstehenden Reise des Zaren stehen.

Der Generalgouverneur von Polen trifft in Petersburg ein, um entweder seinen Abschied einzureichen oder wenigstens einen längeren Urlaub zu erbitten. — Admiral Dubassow begibt sich auf 2 Monate ins Ausland, um sich nach dieser Zeit ins Privatleben zurückzuziehen.

Zeitungs-meldungen zufolge soll Pobjedonoszew mit der Abfassung einer Denkschrift beschäftigt sein, worin er sich entschieden gegen die verschiedentlich aufgetauchten Wünsche, betreffend Trennung von Kirche und Staat, ausspricht.

London, 3. Juli. Infolge der Enthüllungen über die amerikanischen Fleischkonserven haben große englische Nacht-Konstrukteure beschloffen, den Jachten spezielle Vorrichtungen zur Aufbewahrung des Fleisches anzubringen. Auf diese Weise wollen sie es den Besitzern

der Jachten möglich machen, auf den Gebrauch von Konserven zu verzichten.

Mailand, 3. Juli. Die Polizei von Sestri verhaftete gestern den Franzosen Hadrial aus Besancon, in welchem die Polizei einen gefährlichen Anarchisten vermutet.

Madrid, 3. Juli. Hier wurde der argentinische Anarchist Frias verhaftet, der in Buenos Ayres 2 1/2 Millionen Frank veruntrent haben soll.

Madrid, 3. Juli. Die spanische Gesandtschaft in Tanger fordert Verhaftung und Bekräftigung der Angreifer des Generals Ranez, der vor 14 Tagen von Eingeborenen überfallen wurde.

Belgrad, 3. Juli. Am 12. d. M., dem Geburtstag des Königs Peter, wird eine umfassende Amnestie erfolgen, und zwar für Personen, welche wegen politischer oder Preßvergehen verurteilt worden sind.

wb. Berlin, 3. Juli. Dem „B. Z.“ zufolge entdeckten Touristen am Fuße einer Felswand des Berges Moleion im Kanton Freiburg in einer Höhe von 2000 Meter einen Leichnam, dessen Identität noch nicht festgestellt ist.

hd. Hamburg, 3. Juli. Dr. Paul Rathphé, der Vorsitzende des hiesigen Goethe-Bundes, hat in einem Rundschreiben an alle Vorstandsmitglieder erklärt, er lege sein Amt als Vorsitzender nieder, weil Otto Ernst trotz seiner moralischen Niederlage vor Gericht noch immer dem Vorstand der Gesellschaft angehöre.

hd. Konstanz, 3. Juli. Der Lokomotivführer des Schnellzuges Mannheim-Konstanz ist auf offener Strecke bei Dos am Dorschlage gestorben.

wb. Paris, 3. Juli. (Privattelegramm.) In Marseille entleibte sich eine Frau namens Lapenre samt ihrem sechsjährigen Enkelkinde durch Einatmen von Kohlengas aus Verzweiflung über den kiderlichen Lebenswandel ihres Sohnes. Als dieser heimkehrte und die Leichen sah, schoß er sich eine Kugel in das Herz.

wb. Paris, 3. Juli. Im Güterbahnhof von Bordeaux brach Feuer aus, welches über 1400 Fässer Harz, zahlreiche Tonnen Wein und eine große Anzahl von Frachtwaggons zerstörte. Der angerichtete Schaden beträgt über 1 Million Frank.

hd. London, 3. Juli. Bei dem gestern begonnenen Totenjahrgang über die Opfer des schrecklichen Eisenbahnunglücks bei Salisbury waren die amerikanische Dampferlinie und die Südbahn durch je zwei Delegierte vertreten. Auch der Bürgermeister von Salisbury, der amerikanische Konsul daselbst und viele Freunde und Verwandte der Opfer wohnten der Verhandlung bei. Die Jury begab sich nach dem Bahnhofe, um die Leichen zu besichtigen, worauf nach ihrer Refugnosierung eine Veragung von 14 Tagen eintrat. Die Verlegten machen befriedigende Fortschritte mit Ausnahme von drei oder vier, die sich in bedenklichem Zustande befinden. Zu diesem gehört auch der bereits genannte Advokat Sentell aus New York, der sich schon etwas erholt hatte, aber bei der Nachricht vom Tode seiner Gattin, seines Sohnes und seiner beiden Töchter einen Rückfall erlitt.

hd. New York, 3. Juli. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Mordaffäre Law noch ein Nachspiel haben, indem auch Frau Law unter Anklage gestellt werden dürfte.

Volkswirtschaftliches.

Marktberichte.

Fruchtpreise, mitgeteilt von der Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. Montag, den 2. Juli. Per 100 Kilogramm gute, marktsfähige Ware: Weizen, hiesiger 18 M. 90 Pf., Roggen, hiesiger 17 M. 50 Pf., Hafer, hiesiger 17 M. 25 Pf., bis 18 M. 25 Pf., Mais 13 M. 75 Pf., Reis, Sa-Plata 14 M.

Viehmarkt zu Frankfurt a. M. vom 2. Juli. Zum Verkauf fanden: 596 Ochsen, 49 Bullen, 777 Kühe, Rinder und Stiere, 288 Ferkel, 270 Schafe und Hammel, 1282 Schweine. Bezahlt wurde für 100 Pfund: Ochsen: a) vollfleischige ausgewählte höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren (Schlachtwert) 75-81 M., b) junge, fleischige nicht ausgewählte und ältere ausgewählte 72-74 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 68-66 M., Bullen: a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 72-74 M., b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 68-70 M., Kühe und Ferkel (Stiere und Rinder): a) vollfleischige, ausgewählte Ferkel (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwertes 73-75 M., b) vollfleischige ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 71-72 M., c) ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwidelte jüngere Kühe und Ferkel (Stiere und Rinder) 64-66 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Rinder: a) fetteste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber (Schlachtwert) 90-100 Pf., (Lebendgewicht) 57-60 Pf., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber (Schlachtwert) 82 bis 88 Pf., (Lebendgewicht) 48-52 Pf., c) geringe Saugkälber (Schlachtwert) 82-67 Pf., Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Mastlämmer (Schlachtwert) 75-80 Pf., Schweine: a) vollfleischige, der fetteren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren (Schlachtwert) 73-74 Pf., (Lebendgewicht) 57 Pf., b) fleischige (Schlachtwert) 71-72 Pf., (Lebendgewicht) 56 Pf., c) gering entwidelte, sowie Sauen und Eber (Schlachtwert) 60-62 Pf.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 3. Juli, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit Aktien 209.60, Diskontokommandit 181.90, Deutsche Bank 235.20, Dresdener Bank 157.50, Staatsbahn 144, Lombarden 34.30, Laurahütte 232.75, Bochumer 237.50, Westfälische 215.80, Daxener 206.50, Baltimore 114.60. Tendenz: schwach.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Vorausichtige Witterung für die Zeit vom Abend des 3. Juli bis zum nächsten Abend:

Keine Änderung. Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche an den Plakatafeln des Tagblatt-Hauses, Langgasse 27, und an der Haupt-Agentur des „Wiesbadener Tagblatts“, Wilhelmstraße 6, täglich angehängt werden.

Die Abend-Ausgabe umfasst 12 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für das Feuilleton: J. Kallier; für den übrigen Teil: J. B. G. Soderer; für die Anzeigen und Bekleben: D. Dornauf; Kustodie in Wiesbaden. Druck und Verlag der W. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 2. Juli 1906.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 PM. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lira, 1 Peseta, 1 L. = 4.80; 1 österr. fl. i. G. = 2; 1 fl. ö. Whrg. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = 12; 1 Mk. Bko. = 1.50.

Staats-Papiere.		In %	
Zl.	a) Deutsche.		
3 1/2	D. R.-Schatz-Anw.	99.20	
3 1/2	D. Reichs-Anleihe	99.90	
3 1/2	Pr. Schatz-Anweis.	99.20	
3 1/2	Preuss. Consols	100.	
3 1/2	Bad. A. v. 1901 uk. 09	102.75	
3 1/2	Anl. (abg.) s. fl.	98.	
3 1/2	Anl. v. 1895 abg.	98.10	
3 1/2	v. 1892 u. 94	98.10	
3 1/2	v. 1900 kb. 05	98.10	
3 1/2	A. 1902 uk. b. 1910	98.30	
3 1/2	v. 1894 u. 1912	98.60	
3 1/2	v. 1896	98.60	
3 1/2	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	101.20	
3 1/2	E.-B.-A. uk. b. 05	102.10	
3 1/2	E.-B.-A. A.	98.10	
3 1/2	E.-B.-Anleihe	98.20	
3 1/2	Braunsch. Anl. Thlr.	97.60	
3 1/2	Brem. St.-A. v. 1888	97.60	
3 1/2	v. 1892	97.60	
3 1/2	v. 1899 uk. b. 1909	97.60	
3 1/2	v. 1896	98.	
3 1/2	v. 1902 uk. b. 1912	98.	
3 1/2	Elsass-Lothr. Rente	91.	
3 1/2	Hamb. St.-A. 1900-09	103.10	
3 1/2	St.-Rente	99.50	
3 1/2	St.-A. amrt. 1887	98.10	
3 1/2	v. 1891	98.10	
3 1/2	v. 1895	98.10	
3 1/2	v. 1899	98.10	
3 1/2	v. 1904	98.	
3 1/2	v. 1885	96.40	
3 1/2	v. 1897	96.40	
3 1/2	v. 1902	96.40	
3 1/2	Gr. Hess. St.-R.	102.80	
3 1/2	Anl. (v. 99)	103.60	
3 1/2	(abg.)	96.20	
3 1/2	v. 1895	96.30	
3 1/2	v. 1902	96.30	
3 1/2	Meckl.-Schw. C. 90/94	97.70	
3 1/2	Sächsische Rente	96.80	
3 1/2	Wahlbez.-Pyrn. abg.	96.80	
3 1/2	Württ. v. 1875-80 abg.	96.80	
3 1/2	v. 1881-83	96.40	
3 1/2	v. 1885 u. 87	96.40	
3 1/2	v. 1886 u. 1889	96.40	
3 1/2	v. 1893	96.40	
3 1/2	v. 1895	96.40	
3 1/2	v. 1902	96.40	
3 1/2	v. 1903	96.25	
3 1/2	v. 1896	—	

Provincial- u. Communal-Obligationen.		In %	
Zl.			
4 1/2	Egypt. garantierte	95.30	
4 1/2	Japan. Anl. S. II	87.30	
4 1/2	do. von 1905	100.90	
4 1/2	Mex. am. inn. I-V. Pes.	100.90	
4 1/2	cons. 1899 99 stf. 5	95.40	
4 1/2	Gold v. 1904 stf. 4	100.00	
4 1/2	cons. inn. 5000r Pes.	100.00	
4 1/2	Tamaul. (25) mex. Z.	100.00	
4 1/2	V. St. Amer. Cs. 7r Doll.	—	
4 1/2	Rheinpr. Ausg. 20, 21	101.90	
3 1/2	do. v. 22 u. 23	101.	
3 1/2	do. 10, 12-16, 24-27, 29	97.50	
3 1/2	do. Ausg. 19 uk. 09	98.30	
3 1/2	do. 25 uk. b. 1910	97.70	
3 1/2	do. v. 18	91.70	
3 1/2	do. v. 9, 11 u. 14	82.	
3 1/2	Provintz Poenn.	98.	
3 1/2	Frkf. a. M. Lit. N. u. Q.	—	
3 1/2	do. Lit. R. (abg.)	—	
3 1/2	do. v. T. 1891	99.	
3 1/2	do. v. U. 93, 99	99.	
3 1/2	do. v. V. 1899	99.	
3 1/2	do. v. W. 1899	98.50	
3 1/2	do. Str.-B. v. 1899	98.	
3 1/2	do. v. 1901 Abt. I	98.	
3 1/2	do. v. A. II, III	98.	
3 1/2	do. v. 1903	98.	
3 1/2	do. v. Bockenheim	—	
3 1/2	Augsb. v. 1901 uk. b. 08	—	
3 1/2	Bad.-B. v. 99 uk. b. 03	96.60	
3 1/2	Bamberg. von 1904	—	
3 1/2	Berlin von 1880-92	—	
3 1/2	Bingen v. 01 uk. b. 06	—	
3 1/2	do. v. 1898	96.10	
3 1/2	do. v. 05 uk. b. 1910	—	
3 1/2	do. v. 1895	—	
3 1/2	Darmstadt abg. v. 79	—	
3 1/2	do. v. 1888 u. 1894	—	
3 1/2	do. conv. v. 98 u. 11	—	
3 1/2	do. v. 1897	—	
3 1/2	do. v. 02 uk. ab. 07	—	
3 1/2	do. v. 05 ab. 1910	—	
3 1/2	Freiburg i. B. v. 1906	100.80	
3 1/2	do. v. 81 uk. ab. 07	—	
3 1/2	do. von 1888	—	
3 1/2	do. v. 98 uk. ab. 02	—	
3 1/2	do. v. 03 uk. b. 08	97.30	
3 1/2	Feldau v. 01 uk. b. 06	100.40	
3 1/2	do. von 1904	98.	
3 1/2	Ottens von 1890	—	
3 1/2	do. v. 1893	—	
3 1/2	do. v. 1896 uk. ab. 01	—	
3 1/2	do. v. 1897 v. 02	—	
3 1/2	do. v. 03 uk. b. 08	98.30	
3 1/2	do. v. 05 uk. b. 1910	—	
3 1/2	Heidelberg von 1901	100.40	
3 1/2	do. v. 1894	—	
3 1/2	do. v. 1903	96.	
3 1/2	do. v. 05 uk. b. 1910	—	
3 1/2	Kaisersl. v. 97 uk. b. 03	95.80	
3 1/2	Karlsruhe v. 02 uk. b. 07	—	
3 1/2	do. v. 1895	—	
3 1/2	do. v. 1899	86.10	
3 1/2	do. v. 1897	86.10	
3 1/2	Kassel (abg.)	—	
3 1/2	Köln von 1900	101.60	
3 1/2	Landau (P.) 1899	—	
3 1/2	do. von 1901	101.	
3 1/2	do. v. 1886 u. 87	—	
3 1/2	do. v. 1905	—	
3 1/2	Limburg (abg.)	—	
3 1/2	Ludwigsh. v. 1896	—	
3 1/2	do. v. 1903 uk. b. 08	102.50	
3 1/2	Magdeburg von 1891	100.40	
3 1/2	Mannh. v. 92 uk. ab. 1904	100.40	
3 1/2	do. v. 1900 uk. b. 1910	101.50	
3 1/2	do. (abg.) 1878 u. 83	96.50	
3 1/2	do. v. 1890 u. 88	96.50	
3 1/2	do. (abg.) L. M. v. 91	96.50	
3 1/2	do. v. 1894	96.50	
3 1/2	do. v. 05 uk. b. 1915	96.50	
3 1/2	Mannheim von 1901	—	
3 1/2	do. v. 1888	96.20	
3 1/2	do. v. 1895	96.40	
3 1/2	do. v. 1898	96.20	
3 1/2	do. v. 1904	96.20	
3 1/2	München v. 1900-01	102.50	
3 1/2	do. v. 1903	97.	
3 1/2	do. v. 1904	97.20	
3 1/2	Nürnberg v. 1892	96.70	
3 1/2	Nürnberg v. 1899-01	102.30	
3 1/2	do. von 1902	103.30	
3 1/2	do. v. 1904	104.	
3 1/2	do. v. 1903	97.	
3 1/2	Offenbach	—	
3 1/2	do. von 1877	—	
3 1/2	do. v. 1899	—	
3 1/2	do. v. 1900	—	
3 1/2	do. v. 1891-92 abg.	—	
3 1/2	do. von 1898	—	
3 1/2	do. v. 1902	—	
3 1/2	do. v. 1905	—	
3 1/2	Pforzheim von 1899	100.40	
3 1/2	do. v. 1901 uk. b. 05	—	
3 1/2	do. v. 83 (abg.) u. 05	—	
3 1/2	St. Johann von 1901	101.10	
3 1/2	Stuttgart von 1885	97.50	
3 1/2	do. v. 1902	97.50	
3 1/2	do. v. 1904	97.50	
3 1/2	Trier v. 1901 uk. b. 06	100.80	
3 1/2	do. v. 1899	96.80	
3 1/2	Ulm abg.	—	
3 1/2	do. v. 05 uk. b. 1910	—	
3 1/2	Wiesbaden von 1900	100.90	
3 1/2	do. v. 1901	100.90	
3 1/2	do. (abg.)	96.40	
3 1/2	do. von 1887	96.40	
3 1/2	do. v. 1901 (abg.)	—	
3 1/2	do. v. 1890	96.40	
3 1/2	do. v. 1898	96.40	
3 1/2	do. v. 1902 S. II	96.40	
3 1/2	do. v. 1903 u. II	96.60	
3 1/2	Worms von 1901	100.80	
3 1/2	do. v. 1887/89	—	
3 1/2	do. v. 1896	—	
3 1/2	do. v. 1903	96.40	
3 1/2	Würzburg von 1899	97.20	
3 1/2	do. v. 1903	—	
3 1/2	Zweibrück. uk. b. 1910	—	
3 1/2	Amsterdam h. fl.	98.	
3 1/2	do. v. 1884 (conv.)	—	
3 1/2	do. v. 1888	—	
3 1/2	do. v. 1895 4050r	—	
3 1/2	do. v. 1898	—	
3 1/2	Christiania von 1894	100.50	
3 1/2	Kopenhagen v. 1901	95.40	
3 1/2	do. von 1886	84.	
3 1/2	do. v. 1895	87.60	
3 1/2	Lissabon v. 1886	—	
3 1/2	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	100.00	
3 1/2	Neapel st. gar. Lire	104.80	
3 1/2	Stockholm v. 1890	—	
3 1/2	Wien Com. (Gold)	100.00	
3 1/2	do. (Pap.) 6 fl.	—	
3 1/2	do. von 1898 Kr.	100.20	
3 1/2	do. Invest. Anl.	100.20	
3 1/2	Zürich von 1889 Fr.	99.40	
3 1/2	St. Buen.-Ahr. 1892 Pe.	—	
3 1/2	do. v. 1888 5	—	

Div. Vollbez. Bank-Aktien.		In %	
Div.	Voll. Ltz.		
6 1/2	A. Elsass. Bankges.	115.	
6 1/2	Badische Bank R.	132.50	
6 1/2	B. f. ind. U.S.A.-D.	98.50	
6 1/2	Bayr. Bk. M. abg.	95.50	
6 1/2	Bod.-C.-A. W.	107.25	
6 1/2	Handelsbank f.	160.	
6 1/2	Hyp.-u. Wechs.	290.30	
6 1/2	Bert. Handelsg.	—	
6 1/2	Hyp.-B. L. A.	—	
6 1/2	Lit. B.	164.50	
6 1/2	Breslauer D.-Bk.	121.50	
6 1/2	Comm. u. Disc.-B.	—	
6 1/2	Darmstädter Bk. s. fl.	137.40	
6 1/2	Deutsche B. S. I-VII	235.60	
6 1/2	Assat. B. T. abg.	177.50	
6 1/2	EH. u. W. Thl.	110.90	
6 1/2	Hypot.-Bk.	261.50	
6 1/2	Ver.-Bank	130.75	
6 1/2	Diskonto-Oes.	182.50	
6 1/2	Dresdener Bank	157.90	
6 1/2	Bankver.	113.50	
6 1/2	Duisb.-Ruhrort-B.	—	
6 1/2	Eisenbahn-R. Bk.	119.50	
6 1/2	Franfurter Bank	209.25	
6 1/2	H.-Bk.	206.50	
6 1/2	do. Hyp.-C.-V.	168.40	
6 1/2	Gothaer O.-C.-B. Thl.	160.50	
6 1/2	Mittelb. Bk. Gr.-A.	96.	
6 1/2	Cr.-Bank	122.40	
6 1/2	Natlbk. f. Dischl.	125.90	
6 1/2	Nürnberg. Bank	117.30	
6 1/2	do. Vereinsb.	215.75	
6 1/2	Oest.-Anst. Bk. Kr.	121.70	
6 1/2	Oest. Ländeb.	110.50	
6 1/2	Platz. Bank	195.50	
6 1/2	Hypot.-Bk.	101.	
6 1/2	Preuss. B.-C.-B. Thl.	154.	
6 1/2	Hyp.-A.-B.	113.50	
6			

Saison-Räumungs-Verkauf



Grosser Posten besonders für die Bade- und Reise-Zeit geeigneter Schuhwaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

So lange die Vorräte reichen empfehlen wir unter anderem:

Der Verkauf beginnt: **Mittwoch, den 4. Juli!**

Unsere reichdekorierten Schaufenster geben ein umfassendes Bild unserer Leistungsfähigkeit!

- Ein Posten Herren-Zugstiefel 390 M. kräftiges Weichleder, sonst 4.50 M.
- Ein Posten Herren-Schnürschuhe zum Strapazieren 390 M.
- Ein Posten Herren-Arbeitschuhe mit Eisen- und Nägelbeschlag, bewährte Qualität 4.40 und 390 M.
- Ein Posten Herren-Schaftstiefel solide gearbeitet 590 M.
- Ein Posten Herren-Hausschuhe mit Ledersohle und kl. Absatz 170 M.
- Ein Posten Herren-Segeltuch-Schnürschuhe leichte Sommerchuhe 300 M.
- Ein Posten Damen-Zugstiefel 290 M. bequeme Palform, sonst 3.50 M.
- Ein Posten Damen-Knopfstiefel 450 M. starke Straßentiefel, sonst 5.- M.
- Ein Posten Damen-Knopfstiefel 650 M. echt Chevreau, bel. Form, sonst 7.50 M.
- Ein Posten Damen-Knopf- u. Schnürstiefel braun und rot Leder, moderne Farben 490 M.
- Ein Posten Damen-Schnürstiefel grau u. meliert Drell, mit Lackgarnitur, sehr leicht 430 M.

- Ein Posten Damen-Schnürstiefel grau u. beige Stoff, anerkannt bequem 285 M.
- Ein Posten Damen-Schnürschuhe bewährte Qualität, sonst 2.90 M. 260 M.
- Ein Posten Damen-Schnürschuhe braun Segeltuch m. Lederspitze, beliebte Sommerschuhe 240 M.
- Ein Posten Damen-Spangenschuhe fein schwarz Leder, mit Schleife 195 M.
- Ein Post. Dam.-Spangenschuhe braun u. rot Ziegenleder, modern 295 M.
- Ein Posten Damen-Hausschuhe strapazierfeste Ausführung, sonst 3.50 M. 280 M.
- Ein Posten Damen-Hausschuhe mit Lackspitze, elegant 155 M.
- Ein Posten Damen-Hausschuhe 2.45, 1.85 M., 95 und 78 Pf.
- Ein Posten Damen-Reise-schuhe bequemes Tragen 95 Pf.
- Ein Posten Reiseschuhe für Damen 165 M. fein Melton mit Ledersohle, federleicht für Herren 195 M.

- Ein Posten Knaben-Schnürstiefel Ia Weichleder, elegante Fassung

Größe	90	31-33	34-35	36-37	38
sonst . M.	5.30	5.90	6.50	7.20	7.70
Ausnahme-Preis	4.00	4.60	5.20	5.80	6.40
- Ein Posten Mädchen-Knopfstiefel starke Schulstiefel

Größe	25-26	27-30	31-35
	250 M.	300 M.	350 M.
- Ein Posten Mädchen-Knopf- u. Schnürstiefel braun und rot Leder

Größe	25-26	27-30	31-35
	290 M.	370 M.	450 M.
- Ein Posten Mädchen-Knopf- u. Schnürstiefel Ia Boxkalf, äußerst haltbar, moderne Formen

Größe	25-26	27-28	29-30	31-33	34-35
sonst . M.	5.50	6.00	6.50	7.00	7.50
Ausnahme-Preis	4.75	5.25	5.75	6.25	6.75
- Ein Posten Mädchen-Melton-Reiseschuhe mit Cordelsohle

Größe	25-30	31-35
	70 Pf.	80 Pf.
- Ein Posten Kinder-Schnürstiefel rot und braun 135 M.

Conrad Tack & Cie. Burg b. Magd.

Aelteste und bedeutendste Schuhwaren-Fabrik Deutschlands, welche ausschliesslich eigene Geschäfte unterhält.

Verkaufsgeschäft Wiesbaden: **Marktstrasse 10.**



Grosser Räumungs-Ausverkauf.

Sämtliche Neuheiten in Seidenwaren, grösstenteils französische Fabrikate, Pariser Blusen, Unterröcke, Wollstoffe, Spitzen, Bänder, Besätze etc. etc.

werden zu **enorm billigen Preisen** abgegeben.

Erstes Seiden- und Modewarenhaus für Gelegenheitskäufe.

Langgasse 36. **Emil Süß**, Langgasse 36.



Panther- und Presto-Räder.

erstklassige Fabrikate mit 1-jähriger Garantie. Doppel-Glockenlager-Maschinen von 90 Mk. an, sämtl. Ersatz- und Zubehörteile billigst lt. Spezialliste. Oel-Laternen v. 2 Mk. u. Acetylen-Laternen v. 3 Mk. an. **Pneumatik mit Garantie.** Laufdecken 4.-, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50 Mk., Luftschläuche 3.50, 4.-, 4.50, 5.-, 5.50. Billigste Bezugsquelle von **Gartenschläuchen** zu **Fabrikpreisen.** Muster zu Diensten. **Fritz Schmidt**, Wiesbaden, **Wörthstrasse 16.** Eigene Reparaturwerkstätte. — Fahrrad- und Gummiwaren-Fabrik-Niederlage.

Zigaretten ohne Steuer.

Am 1. Juli ist die neue Zigarettensteuer in den Fabriken in Kraft getreten, die Ladengeschäfte dürfen jedoch ihre noch unsteuernten Vorräte bis August ausverkaufen. Mein Lager in in- und ausländ. Fabrikaten, von den bekanntesten Firmen, wie: Nestor Gianacis, Dimitrino, Engelhardt, Bogdanoff, Batschari etc. etc., bietet in jeder Preislage noch reiche Auswahl.

Von der sehr beliebten **Queen** von Nestor Gianacis habe noch rechtzeitig eine frische Sendung erhalten und gebe dieselbe, so lange Vorrat, zu dem sehr billigen Preis **per 100 St. Mk. 5.—** ab.

F. A. Dienstbach, Bismarckring 19, Zigarren- und Zigaretten-Import.

Neroberg.

Jeden Mittwoch:
Großes Militär-Konzert,
ausgeführt von der ganzen Kapelle des
Füsilier-Regiments von Gerösdorf
(Kurh.) No. 80,
unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters,
Herrn E. Gottschalk. F 424
Anfang 4 Uhr. — Eintritt 30 Pf.
Kinder die Hälfte.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Zu der am 9. Juli er. beginnenden Ziehung
der 1. Klasse 215. Lotterie sind noch Lose abzugeben.
Wiesbaden, Königl. Lotterie-Einnahme
Adelheidstraße 7. v. Tschudi.

Kaiser-Fr.-Ring 44.

Telephon 935.

Vino di Roma Fl. 85 Pf.,
Cotes de Clairac „ 85 „
sind zwei ganz vorzügliche
Rotweine. 1760

Lor. Becker,
Arndtstrasse 9.

Erdbereen.

Meinen werten Kunden, sowie geehrten Herr-
schaften zur gef. Nachricht, daß ich das Markt-
geschäft krankheitshalber aufgeben habe. Der
Verkauf von frischen Erdbereen findet in meiner
Gärtnerei Bingerstraße 5 statt. Bestellungen per
Postkarte werden pünktlich bejorgt.

Giovanni Mattio,
Sonnenberg. — Bingerstraße 5.

M. Bentz, Telephon 341.
WIESBADEN.
Gegr. 1888.
Oberhemden nach Maass,
garantirt guter Sitz. 970
M. Bentz,
Ellenbogengasse 12.

Heidelbeeren.

täglich große Sendung direkt aus dem Spejart.
(Spejart-Heidelbeeren sind bekanntlich die besten.)
Wir werden stets die niedrigsten Preise am
Platz notieren. Günstigste Gelegenheit für Bäcker
und zu Einmachzwecken.

Gebrüder Hattmer.

Zur Einmachzeit.

la **Victoria-Kristall-Zucker,**
ungeblüht, garantiert 99 % Zucker-
gehalt.

Ferner zum Ansetzen **fst. Rum** Flasche
Mk. 1.50, 1.80, Mk. 2.—, **echten**
Jamaica-Rum Fl. Mk. 2.50, 3.—
u. Mk. 3.50, **fst. Arrak** Fl. Mk. 1.50,
Mk. 1.80, Mk. 2.—, **Original-Ba-**
tavia-Arrak Fl. Mk. 2.50, 3.— u.
3.50, **Schwarzw. Mischwasser**
Fl. Mk. 2.50, 3.— u. 3.50, **Franz-**
branntwein Fl. Mk. 1.25, **echter**
Franzbranntwein (Eau de
vie de France) à Fl. Mk. 1.70,
Dauborner oder Nordhäuser
Korn Fl. Mk. 1.—, **cls. Kognak**
à Fl. Mk. 1.70, 2.— u. Mk. 3.—.

Sämtl. Gewürze.

Salicyl - Pergament - Papier,
Meter 20, 25 u. 30 Pf.
Salicylsäure, Korke,
Flaschenlacke.

Rheingauer Einmach-Weinessig,
auch feinst. Speisessig.
Ltr. 30 Pf. 1735

Essigessenz u. Weinessigessenz

Wilh. Heinr. Birek,
Ecke Adelheid- und Oranienstr.
Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Räumungs-Verkauf.

Um zur bevorstehenden Inventur meine Warenbestände möglichst zu verringern, bewillige
ich bis einschl. Samstag, 7. Juli,

15 % Rabatt

auf sämtliche Damen-Kleiderstoffe, Woll-Musseline, Waschstoffe,
Blusenstoffe, Herren- und Knaben-Anzugstoffe.

Reste von allen Artikeln zu und unter Ankaufspreisen.

Nur gute tadellose Waren kommen zum Verkauf und ist dadurch günstige Gelegenheit für äußerst
vorteilhafte Einkäufe geboten. 1685

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.

Fernsprecher No. 2777.

Bahnholz.

Restaurant und Café,
Schönster Ausflugsort
am Platze, 1753
empfiehlt möblierte Zimmer u. Pension.
W. Hammer, Besitzer.

Für die Sommerfrische

empfehle ich:

Touristenhemden, | **Golfblusen,**
Sporthemden, | **Reformbekleider**
Sportstrümpfe, | **Stoffhandschuhe.**

Neuheiten in bunten

Trikotagen und Strumpfwaren — Kindersöckchen.
Reiseplacids für Herren und Damen.

Schlafanzüge für Herren

(angenehmste Nachtkleidung auf Reisen). 1679

Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

L. Schweneck, Mühlgasse 11-13.



Hallers Spar-Gastocher.

Mit jeder Flamme kann man 2 Geschirre zum
Kochen bringen.
Durch Innen- u. Außenkammern u. doppelte
Luftzuführung sparsamster Kocher.

Franz Flössner,
Westringstraße 6. 1812



Wecks Apparate

zur

Frischhaltung aller Nahrungsmittel

haben sich seit Jahren vorzüglich bewährt und sind anerkannt das
beste System zur Konservierung sämtlicher Gemüse und Früchte,
sowie von Fleisch, Milch etc. etc.

**Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend
zu Originalpreisen.**

Prospekte kostenlos.

Um sich vor Nachahmungen zu schützen, bitte ich stets
auf die Bezeichnung „Wecks Frischhaltung“
zu achten, welche an jedem Artikel deutlich an-
gebracht ist. 1280

Kirchgasse 47. L. D. Jung, Tel. 213.

Spezial-Magazin für Haus- u. Küchengeräte.

Für die Reise.



Dieses
Patent-Portemonnaie
findet durch besondere Vor-
züge überall den größten
Beifall, es ist sehr elegant,
leicht, flach, schmieglam u.
bieglam, äußerst dauerhaft,
da aus einem Stück, fahrt
viel Geld, o. aufzutragen.
Preis Mk. 3.—.

Spezialität: Sport-Tiefers, extra flach, für
Offiziere, Reiter, Radfahrer u.
Damen-Haushaltungs-Ambleder-Portemonnaie
„Spezialmarke“, Preis Mk. 2.35.

Offenbacher Lederwaren-Haus
W. Reichelt, Große Burgstr. 6.

Um schnell zu räumen

werden sämtliche zu spät gelieferten Schuhwaren
zu stannend billigen Preisen anderverkauft. Ganz
besonders preiswert: Pa. 50 Pfd. eleg. Herren-
u. Damenstiefel, schwarz u. farbig, statt Mk. 10.50,
14.— 16.— jetzt nur 5.50, 6.50, 7.50, 8.50,
10.50, 32. 50 Pfd. Kinderstiefel, schwarz u.
farbig, nur hochlegante und prima Waren, statt
4.50, 5.50, 6.50, 7.50 und 8.50 jetzt nur
2.50, 3.50, 4.50, 5.50, 6.50. Handschuhe
für Kinder, Damen und Herren außer-
gewöhnlich billig.

Nur Mainzer Schuhbazar,
Marktstraße 11.
Philipp Schönsfeld.

Reisekoffer, Bügel- und
Schiffskoffer,
Rucksäcke für Jäger
empfiehlt billigst

**J. Lammert, Hattler, Kirchgasse 7,
Gof.**
kein Laden. Reparaturen.

Thüringer Kornbrot
zu haben Webergasse 54.

Pariser Modell.



Stirnfrisuren aus Pariser
Atelier,
ferner:
Haarunterlagen, Scheitel,
Kinnrisse, spez. bessere
Qualitäten billigst.
J. Zamponi, Ecke
und Goldgasse 2.
Atelier seiner Haararbeiten.
Kammpoosieren 1 Mk.

Aleiderbüsten

in allen Größen u. Fassons, auch nach Maß, zu
Fabrikpreisen. Adamesche Zuschneideschule,
Luisenplatz 1a, 2. Et., Ecke Adelheidstraße.

Aufbügelu aller
Reparaturen Herrengarderoben
beforgt billigst

Franz Suszycki,
Rettelbeckstraße 7, Gof. Postkarte genügt.
Prachtv. grüner Pavaagel, rote Stirne,
schon, Abreise halber sehr billig zu verkaufen.
Offerten unter L. 691 an den Tagbl.-Verlag.

Gartenrestaurant Kaisersaal, Dotzheimerstrasse 15.

Hente Dienstag, 3. Juli, abends 8 Uhr:
Grosses Militär-Konzert
der Kapelle des 80. Inf.-Rgt. Kapellmeister E. Gottschalk.
Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm.
Das Konzert findet bei jeder Witterung statt.

Restaurant „Zur alten Adolfshöhe“. Hente Großes Militär-Konzert. Anfang 8, Ende 11 Uhr.

Morgen Großes Militär-Konzert,
ausgeführt von dem Trompeterkorps des Feldartillerie-Regiments Nr. 27,
unter Leitung des Stabstrompeters Herrn **Henrich.**
Eintritt 20 Pf., wofür ein Programm. Anfang 8, Ende 11 Uhr.
Es ladet höchlichst ein **Johann Pauly.**



Blasbergs Schnell-Garkocher.



Schnell-Garkocher. Wärmespeicher. Kocher-Querschnitt.
75% Ersparnis an Zeit und Geld. 75% Ersparnis an Zeit und Geld.
Vorkochzeit nur 5-10 Minuten.
Heisshalten der Speisen bis 15 Stunden.
In allen Größen von Mk. 8.50 an vorrätig.
Bequemer, besser und billiger als alle Kochkisten und sonstige Selbstkocher.
Prospekte gratis durch die alleinige Verkaufsstelle von **1860**
Conrad Krell, Taunusstrasse 13.

Erklärung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von Wiesbaden zur gefl. Mitteilung, daß vom heutigen Tage an mein seitheriger Backwarenverkäufer, Herr **Nikolaus Grosch**, genannt der „Vitzemann“, nicht mehr für mein Geschäft tätig ist. Eventuelle Aufträge bitte an mein Hauptgeschäft **Gr. Emmeranstrasse 28** zu Mainz, Teleph. 1479, gefälligst richten zu wollen. Für Verwendung nur **I. Qualität Tafelbutter** für alle meine Mühbewaren wird **garantiert.**
Achtungsvoll
Karl Eiser, Mürbäckerei, Mainz, Gr. Emmeranstrasse 28.
Bezugnehmend auf obige Erklärung finden tüchtige Wiederverkäufer guten Verdienst. Kleine Kaution muß gestellt werden.

Rheinfahrt

des
„Sport-Verein Wiesbaden“
am **8. Juli**
auf dem Extradampfer „Prinz Heinrich“, unter Mitwirkung
des Wiesbadener Musikvereins,
nach **St. Goarshausen** und dem **Loreleyfelsen.**

Karten à Mk. 5.- (inkl. Fahrt und Diner) sind für unsere werten Mitglieder und die verehrlichen Gäste gegen Vorzeigung der Einladungs- oder Mitgliedskarte bei den Herren Mitgliedern: **Wilh. Stohl**, Seerobenstrasse 19, **F. Seelbach**, Uhrmacher, Kirchgasse 32, **O. Mühl**, Buchhandlung, Adolfsstrasse 6, **Alb. Schäfer**, Kunsthandlung, Faulbrunnstrasse 11, zu haben.
Der Vorstand.

Email-Firmenschilder

liefert in guter Ausführung als Specialität zu billigen Preisen **1153**
das **Wiesbadener Emailtwerk M. Rosst**,
Rehbergergasse 3 - Maurergasse 12.

Rgl. Preuss. Klassen-Lott.
Zu der am 9. Juli beginnenden Ziehung 1. Klasse 215. Lotterie habe ich noch Lose abzugeben:
40 Mk. 20 Mk. 10 Mk.
Der königliche Lotterie-Einnehmer:
von Brancaol,
Webergasse 3, Hof.
Julius Wolffs
Leil-Insitut
für
**Schreib-
krampf**
Musiker- etc. Krampf, Zittern (besond. in Gegenwart Anderer) *Inkluse in Berlin, Nachstrasse 16, und Wiesbaden, Niederwaldstr. 7. Alteste Geheilter sowie der Professoren Esmarck, Weichselbaum, Nassbaum etc. werden zugesandt.*

Wohne jetzt **Hälnergasse 11**,
zwischen **Bärenstraße** und **Goldgasse**.
Telephon 1905.

Neue italien. Kartoffeln
2 Pfd. 13 Pf., Stumpf (8 Pfd.) 49 Pf.
Otto Unkelbach, Schwabacherstrasse 71,
Kartoffelhandlung. Telephon 2784.
H. Bologneser München zu verkaufen.
Adresse im Tagbl.-Verlag. Si
Fast neue „Smith Pr. 4“ u. „Calligraph Century“ billig zu verl. Alle Systeme leihweise, Reparaturen. Stritters erstes Maschinenschreib- und Derselb-fältigungs-Institut, **Adlerallee 14.** 6021
Meiderichstr. 19 Wf., Tisch 6, Bachschonel 18. Kanapee 15 usw. Schierkeiner. 11. Wf. 2 I.
Fast u. Breal zu vl. Zimmermannstr. 4, P. I.
Fast u. leichte Federrolle Gustav-Adolfstr. 5.
Weinfässer in all. Größen z. h. Albrechtstr. 32.

Empfehle Hand-Heiseföfner
zu äußerst billigen Preisen.
F. Lammert, Rehbergergasse 33.
Fruchtpressen,
Mess.-Einkochkessel,
Bohnen-
Schneidmaschinen
billigst. 1882
Franz Flössner,
Wellritzstrasse 6.

Schnakenschutz
empfehl
Apotheker **Blums Flora-Drogerie**,
Gr. Burgstr. 5, Telephon 2433.
Junges zuverlässiges Pferd
(unter 3 die Wahl) billig zu verl. **Römerberg 26.**

Bitte anschneiden!
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen z. kauft u. holt pünktlich ab **H. Sipper**, Oranienstr. 54, Stb. 21.
Nur bis 14. Juli hier!
Wissensch. Beurteilung v. Charakter u. Fähigkeit nach Form u. Linien der Hand u. des Kopfes. (Wissensch. Unterricht nach franzöf. Methode.)
Frau Blessing, Rorichstr. 12, Bbh. 1.
Sprechzeit von 11-7 Uhr.
Phrenologin,
die berühmte, hier!
Für Herren u. Damen zu sprechen zu jed. Tageszeit. **Waltromstrasse 4**, 3. Etage (kein Hintertb.).

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts in Biebrich a. Rh.

sind die 27 folgenden:

- | | | | | |
|---|--|---|--|---|
| Adolfshöhe:
Horn, Wiesbadener Allee 72. | Feldstrasse:
Kraft, Bahnhofstr. 15;
Gies, Weiberggasse 21.
Bof, Weiberggasse 32. | Zahnstrasse:
Gammes, Kaiserstr. 17. | Mengasse:
Michels, Elisabethenstr. 19;
Ludwig (Köliner Konsum-Ges.),
Rathhausstr. 8a. | Schulstrasse:
Gammes, Kaiserstr. 17. |
| Adolfsstrasse:
Wehner, Adolfsstr. 3;
Krupp, Friedr. 7. | Frankfurterstrasse:
Jenz, Frankfurterstr. 17. | Kaiserstrasse:
Gammes, Kaiserstr. 17;
Nahr, Kaiserstr. 63;
Speith, Kaiserstr. 55;
Ghrhardt, Kaiserstr. 53. | Obergasse:
Krämer, Schloßstr. 27. | Schelemannstrasse:
Müller, Rathhausstr. 78. |
| Armenruhstrasse:
Hinfelmann, Armenruhstr. 14. | Friedrichstrasse:
Krupp, Friedrichstr. 7; | Gartenstrasse:
Nahr, Kaiserstr. 63. | Rathhausstrasse:
Weil, Ede Rainzerstr. 10;
Ludwig (Köliner Konsum-Ges.),
Rathhausstr. 8a;
Müller, Rathhausstr. 78;
Gebr. Kromann, Rainzerstr. 7. | Weiberggasse:
Freih, Gaugasse 26;
Gies, Weiberggasse 21.
Bof, Weiberggasse 32. |
| Bahnhofstrasse:
Kraft, Bahnhofstr. 15;
Emmerich, Ede Gaugasse 1. | Gartenstrasse:
Nahr, Kaiserstr. 63. | Gangasse:
Kraft, Bahnhofstr. 15;
Gies, Weiberggasse 21;
Emmerich, Ede Bahnhofstr.;
Freih, Gaugasse 26. | Rheinstrasse:
Kadner, Rheinstr. 10;
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11. | Wiesbadener Allee:
Horn, Wiesbadener Allee 72. |
| Burggasse:
Reidhöfer, Burggasse,
Wiesbadenerstr. 84. | Geppenhaimerstrasse:
Frey, Frankfurterstr. 17. | Mainzerstrasse:
Gebr. Kromann, Rainzerstr. 7;
Göhringer, Wiesbadenerstr. 11;
Krämer, Schloßstr. 27;
Weil, Ede Rathhausstr. | Sackgasse:
Zindorf, Kirchgasse 34. | Wiesbadenerstrasse:
Göhringer, Wiesbadenerstr. 11;
Brunt, Wiesbadenerstr. 33;
Reidhöfer, Burggasse,
Wiesbadenerstr. 84;
Gebr. Kromann, Rainzerstr. 7.
Wenzel, Wiesbadenerstrasse 54. |
| Elisabethenstrasse:
Michels, Elisabethenstr. 19. | | | Schloßstrasse:
Krämer, Schloßstr. 27. | |

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in Biebrich abends zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten Tages zusammen. — Bezugs-Preis 50 Pfg. mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Mittwoch, den 4. Juli,

vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungssaale

Schwalbacherstraße 25

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliargegenstände:

Schwarzes Pianino, Salon-Einrichtung, best. aus Sofa, 2 Esseln, 4 Stühlen mit Gobelinbezug, Salonstisch, Salonbrant (Rototo) mit Goldfassung, hochleg. Salon-Einrichtung, best. aus: Sofa, 2 Sessel, admet. Tisch, D-Schreibtisch, Pfeilerstühle mit Trumeau, 4 Robestühle, Klavierstuhl, 2 holzgeschnitzte Engelsköpfe, Kuchentisch (für 18 Personen), eleg. Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelkasten, 2 Kameltaschenschränke, 2 Polstergarnituren, Sofa, 4 Sessel, Sofa, 2 Sessel, 5 Stühle, ein Sofa u. Sessel, mehrere vollständige Betten, Kleiderchränke Kommoden, Konsole, Tisch, Stühle, div. Spiegel, Waschkabine, Musik-Automat mit Klavier, Schreibstisch, Tischstühle, Geige mit Kasten, fast neue Waschanlage, Teppiche, Portieren, für Architekt. passend, 2 Redentische, Stühle, 4 Reihstühle, Neol für Zeichnungen, 2-tür. Aufbewahrungsschrank für Zeichnungen, Kopierpresse, Stühle, Kinderbetten, Kinderstühle, Deckbetten u. Kissen, Bilder, Herren-Fahrrad, große Partie sehr gute Frauenkleider, große Partie Weißzeug, eleg. Bücherständer mit Büchereisen, Besteck, eis: Messer, Gabeln, Löffel, Kadentische, Kadentisch, Kadentisch, 2-tür. Eisständer, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, Regulier-Füllkessel und viele hier nicht benannte Gegenstände freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator, Schwalbacherstraße 25.

Versteigerungen werden unter kulanen Bedingungen stets übernommen. Gegenstände zum Mitversteigern können abgeholt werden.

Garten-Restaurant „Kaisersaal“

Dotzheimerstrasse 15.

Mittwoch, den 4. Juli, abends 8 Uhr:

Grosses Konzert

des **Ersten Rheinischen Künstler-Ensembles** (Hauskapelle des Hotel Kaiserhof und Augusta-Victoria-Bad). Direktion **König-Buschardt**. Eintritt **10 Pf.**, wofür ein Programm. Die einzelnen Stücke des reichhaltigen Repertoires können vom Publikum beliebig gewählt werden. — Das Konzert findet bei jeder Witterung statt.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 4. Juli d. J., nachm. 3 Uhr, werden in dem Wandlokale Rischgasse 23 dahier: 2 Betten, 3 versch. Schränke, 3 Sofas, 4 Sessel, 1 Divan, 1 Chaiselongue, 7 Polsterstühle, 8 Tische, 1 noch gute Spielstuhle-Einrichtung, best. aus einem hoch. geschnitzten Buffet (Stühle), 1 Ausziehtisch, 12 Holzstühle, 1 gr. Spiegel m. Goldrahm., 1 Teppich, 1 Partie Toiletteartikel, sowie Rund- u. Koppwasser u. Parfüm, 45 H. versch. Weine, 1 Partie Parfettbodenwische, 1 Partie Farben zum Selbstfärben, 1 Partie versch. Verbandstoffe, 1 Kallfuge, 1 Blechbiegemaschine, 1 Partie versch. Stoffe für Sofas, 5 Bohlen Nüßholz u. f. w. gegen bare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. P 251 Wiesbaden, den 3. Juli 1906. **Habermann,** Gerichtsvollzieher, Schiersteinerstraße 24.

Schöne Villa in Wiesbaden,

in hübscher Lage, ist billigst zu verkaufen. Offerten erd. unt. Z. 688 an den Tagbl.-Verlag.

Billige Villa,

nabe Kurpark, in gesund. freier Lage, an elektr. Bahn, 2-5 Z. c., für nur 57.000 Mk. verkäuflich, ob. zu 8000 Mk. zu verm. Off. unt. Z. 687 an den Tagbl.-Verl.

Schönes Herrschaftshaus

an der Sonnenbergerstraße, auch für Pensionzwecke geeignet, mit circa 25 schönen großen Wohnräumen u. c., ist für 250.000 Mk. zu verkaufen. Anzahl. mindestens 50.000 Mk. Offerten baldigst erbeten unter P. 693 an den Tagblatt-Verlag.

Erstklassiges Geschäftshaus

mit großen Läden in Hauptlage Wiesbadens ist für 400.000 Mk. zu verkaufen. Anzahl. nach Vereinbarung. Offerten u. W. 688 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Großes Kapital auszul.

Auf 1. Hypothek in Beträgen von 50.000 bis 300.000 Mk. und höher zu billigem Zinsfuß für gleich oder später. Offerten erbeten u. K. 691 an den Tagbl.-Verlag.

Auf 2. Hypothek gesucht

werden 20 bis 25.000 Mk. zu gutem Zinsfuß für gleich oder später. Offerten erbeten unter V. 687 an den Tagbl.-Verlag.

72.000 Mk. 1. Hyp. gesucht auf erstklassiges diesiges Haus für August, Oktober oder Januar. Offerten u. U. 687 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

1000 Mk. zur 1. Stelle zu 5% Zinsen auf Grundstück zu leihen gesucht. Off. u. S. 690 an den Tagbl.-Verl.

Kutscher mit Pferd und Federrolle sucht für Geschäfte zu fahren, monatl. 150 Mk. Gustav-Adolffstr. 5.

Sichere Existenz

bietet sich Demjenigen, dem **Mk. 6000.—** zur Verfügung stehen zur Uebernahme eines gutgehenden und rentablen Geschäfts. Gesl. Off. unter V. 694 an den Tagbl.-Verl.

Redegewandte Herren

finden sofort hohen Verdienst. **Pariser Kunst-Vertrieb H. Grünemann & Co.,** Rorigstraße 24, 1. 9-11 Uhr, 6-8 Uhr.

75 Mk. zu leihen gesucht. Rückgabe 1. Oktober nebst 6% Zinsen. Büntliche Rückzahlung wird zugesichert. Offerten unter Z. 691 an den Tagbl.-Verlag.

V. Seherg,

Wiesbaden, Rheinstr. 51, 1. Etage, behandelt alle innere und äußere Krankheiten, speziell veraltete Leiden, mit gutem Erfolg. Sprechstunden von 9-12, 1-4 Uhr, Sonntags von 9-1 Uhr.

Spezialistin für schmerzhafte Hühneraugen-Operationen.

Schneiderin nimmt auch Kunden an in und außer dem Hause. Adlerstraße 13a, 4. St. Alle Näharbeiten werden in und außer dem Hause besorgt. **Schubert,** Herderstraße 13, P.

Wäscherei Finger,

Sedanstraße 12, übernimmt Hotel-, Pension- und Privatwäsche bei guter Bedienung. Billige Preise. Eigene Bleiche.

Für Friseur!

Schöner Laden, worin seit 8 Jahren ein Friseurgeschäft mit Erfolg betrieben wird, nebst Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör unter günstigen Bedingungen auf 1. Oktober zu verm. Näh. Hellmündstraße 5, 1. Stock links. 2160

Hälowstr. 9 3-Zim.-Wohn. per Oktober zu verm. **Adolfallee 27,** 2 Zim., 2. Küche mit Gas, Park. u. Zubehör 1. Oktober zu verm. Näh. Pbb. Part.

Zwei Zimmer, Küche, Keller im Stb. 2. St. an ruhige Leute zu verm. Näh. Tannenstr. 17, P. **Goldgasse 5, 2,** 2 möbl. Zimmer bill. an Geschäftstr. oder Herrn zu vermieten.

Steingasse 11, d. 1. erh. 2 J. v. c. R. Schlafz. **Himmermannstr. 4,** P. 1. g. m. J. ev. Klavierb.

Kolonialwaren-

oder sonst. Geschäft der Lebensmittelbranche (ev. auch hierzu geeigneter Laden mit Wohnung) per 1. Jan. 1907 zu mieten gesucht. Offerten unter W. 694 an den Tagbl.-Verlag.

Häuschen mit Garten gesucht.

Ein zweistöckiges Häuschen mit 2 gesunden trockenen Wohnungen und Garten, nicht weit von der Stadt, zu mieten gesucht. Gefällige Offerten unter S. 695 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche in der Nähe schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. (H. Kam.) per 1. Oktober. Offerten mit Preisangabe an **M. Junker,** Webergasse 31, erbeten.

VACUUM-REINIGER

Teppiche 1500

werden billigst gereinigt, Entfernung aller Flecken.

Abholung und Zustellung kostenlos. Kirchgasse 38 & Telef. 747.

Ruhige Familie ohne Kinder sucht pr. 1. Okt. geräumige 4-Zim.-Wohn. mit Bad. Offerten mit Preisang. unter L. 692 an den Tagbl.-Verlag.

Für Damen.

Zur Führung von **Zweigbüchern** eines hiesigen Großgeschäftes werden Damen gesucht, die eine gute Handschrift besitzen und befähigt sind, mit dem Publikum zu verkehren. Eintritt möglichst sofort. Off. u. L. 699 an den Tagbl.-Verl. erb.

Ordentliches Mädchen

tagsüber gesucht Reugasse 9, 2 links.

Monatsfrau oder **Mädchen** gesucht Adelheidsstraße 62, P.

Aelt. erfahrener Kaufmann sucht Beschäftigung zum Vertragen von Büchern, Ausschreiben von Bureauprot. u. Off. u. C. 692 an Tagbl.-Verl. Suche für morgens oder nachmittags Bureaubeschäftigung oder sonstigen Vertrauensposten. Offerten unter M. 690 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren eine goldene schwedische Brosche

am Sonntag auf dem Wege zur Schießhalle. Abzug. gea. g. Del. Rheinstr. 9, 2 r. 6047

Verloren ein goldenes Herzchen, auf dem Wege Germania-Bräuerei bis Haltestelle Schlachthaus. Gegen gute Belohnung abzugeben **Mainzer Landstraße 5, 1.**

Verloren

eine goldene Brosche, mit Diamanten u. Opal besetzt, auf dem Wege durch Reichs-, Ring-, Schiersteinerstr. zum Festplatz. Abzugeben gegen hohe Belohnung **Wendstraße 18, 1 St. rechts.**

Ein gold. Kettenarmband verloren. Nachricht p. Postkarte erbeten **Rheinstr. 13, 2.**

10 Mark Belohnung.

Ein weißer Gürtel mit einer großen silbernen Schnalle wurde am Wege von Kopellenstraße bis Jägerhaus und zurück durchs Dambachtal verloren. Abzugeben **Kopellenstraße 56.**

Ein kleiner Forsterrier (schwarze Abzeichen) entlaufen. Wiederbringer erh. Belohnung **Alwinenstr. 18.**

Wiesbadener Bestattungs-Institut

Gebr. Neugebauer.

Telefon 411.

Fargmagazin

22 Schwalbacherstr. 22.

Lieferanten des Vereines für Feuerbestattung und des Beamten-Vereines.

Bei Sterbefällen veranlassen wir auf einfache Anzeige bei uns alle weiteren Besorgungen und Gänge. 1583

Für die Beweise herzgl. Teilnahme bei dem Ableben unseres lieben Gatten und Vaters,

Herrn Georg Hering,

Inhaber der Firma Carl Braun,

sagen wir nur auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gleichzeitig die ergebene Mitteilung, daß ich das Geschäft in unveränderter Weise fortführen werde, und bitte ich, das meinem Manne entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Frau Lina Hering, Wwe.

Man ... J. seh. — trotzdem i. auf Reisen, daß mei. Sendungen u. Gedichte an Dich — nicht ihr Ziel erreichen. Hof. bald mündl. Alles auszuf. Treue Grüße aus der Ferne. **Freue.**

S. p. B.: Um Sie wirklich zu verstehen, erwarte ich nur mehr mit Sicherheit eine persönliche Vorstellung überreicht bei mir zur übl. Besuchszeit! B. u. Antw. Sonne, wann?

Familien-Nachrichten

Aus den Dothheimer Zivilstandsregistern.

Geboren. 15. Juni: dem Maurer Wilhelm Jöhler e. L. Luise Gille. 16. Juni: dem Zimmermann Friedrich Wilhelm Heinrich Häbenthal e. L. Gertrude Johanna Vina. 19. Juni: dem Schreiner Johann Peter Schauer e. L. Elisabeth Auguste. 21. Juni: dem Kutscher Ludwig Haberlöd Zwillinge, e. L. Luise Wilhelmine und e. S. Ernst Adolf. 22. Juni: dem Werkmeister Gustav Wenzel e. L. Dora Bertha. 23. Juni: dem Maurer Adolf Albert Ludwig Wagner e. L. Ottilie Emilie Luise; dem Fuhrmann August Schneider e. S. Wilhelm. 25. Juni: dem Schmied Gustav Brühl e. L. Anna Karoline. 26. Juni: dem Maurer Josef Oppen e. L. Josefina; dem Landwirt Friedrich August Wilhelm Wintermeier e. S. August Wilhelm Georg. 29. Juni: dem Maurer Friedrich Wilhelm Fischer e. L. Auguste.

Angeboren. 16. Juni: Schreiner Kajetan Gemmel zu Wiesbaden mit Valeria Riezkowski dahier. 18. Juni: Maurer Wilhelm Koffel dahier mit Wilhelmine Luise Hohnstein zu Wiesbaden; Tagelöhner Jakob Neher zu Wiesbaden mit Margarethe Johanna Kehl dahier; Maurer Wilhelm Eder mit Vina Johanneette Simbarth, beide dahier. 19. Juni: Schreiner Franz Petrzella dahier mit Margarethe Eleonore Embö zu Schierstein.

Verheiratet. 28. Juni: Bäckermeister Georg Bernhard Emil Heil mit Amalie Gertrude Luise Wintermeier.

Geboren. 16. Juni: Karoline Baum, geb. Bach, 62 J. 19. Juni: Karl August Max, S. des Maurers August Wilhelm Uhr, 1 M. 26. Juni: Karl, S. des Schlossers Karl Deuger, 1 J.

Die Geburt unserer Tochter

Käthi

zeigen hochehrent an 1826

Dr. Adolf Ebel

und Frau, Margarethe, geb. Rauch.

Wiesbaden, 2. Juli 1906.

Junigen Dank

Allen für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode meines lieben Mannes, besonders Herrn Pfarrer Schlosser für die trostreichen Worte am Grabe, sowie der „Schuhmacher-Zunft“ für die reiche Kranzspende.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Luise Badger.

Seidenstoff-Abteilung: J. BACHARACH.



Faille Herco

deponirt in allen Staaten ist der beste Seidenstoff Für Futter und Jupons von unerreichter Haltbarkeit.

Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange überall ächte FAILLE-HERCO mit Golddruck „HERCO“ auf der Kante.

Alleinverkauf für Wiesbaden: J. Bacharach.

Besonders preiswert: Reine Seide in allen Farben per Meter 1.95 1479

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute Dienstag, den 3. Juli 1906, abends von 8 bis 11 Uhr:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von dem noch vom vorigen Jahre bekannnten und so beliebten Trompeter-Korps des Schleifischen Dragoner-Regts. No. 15 aus Hagenau, unter persönlicher Leitung ihres Stadstrompeters Herrn Barsche.

Eintritt jede Person 10 Pf., wofür ein Programm 1831

Morgen Mittwoch, den 4. Juli 1906:

Großes Abschieds-Konzert,

des Schleifischen Dragoner-Regiments No. 15 aus Hagenau.

Die Konzerte finden bei jeder Witterung statt.

Genfer Verband. Sommernachtsfest

Donnerstag, den 5. Juli, auf der Alten Adolphshöhe bei Pauly.

6012



Die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27, gegr. 1809, pflegt besonders die Herstellung feinsten Akzidenz- und Reklame-Arbeiten, deren sorgfältige und wirkungsvolle Ausführung in den weitesten Kreisen Anerkennung gefunden hat. Bezüglich ihrer maschinellen und technischen Einrichtungen zählt die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei zu den leistungsfähigsten Anstalten am Platze, sodaß auch Arbeiten größten Umfanges in kürzester Zeit geliefert werden können. Die Preise sind durchaus mäßige. Man verlange solche, sowie Druckproben, welche jederzeit gern zu Diensten stehen. Fernsprecher 2266.

Fremden-Verzeichnis.

Kunstsaffel Dr. Abend. Schlenk, Kfm., Nürnberg. Hotel Bismarck. Franklin, Fr. Rent., San Antonio. ... Kurort Dr. Abend. Schlenk, Kfm., Nürnberg. Hotel Bismarck. Franklin, Fr. Rent., San Antonio. ...

Chicago. — Sauer, Fr. m. S., St. Louis. — Picard, New York. — Heynen, Krefeld. — Barthmann, Fabrikbes. m. F. u. Bed. ...

F., Petersburg. — Veveon, Fr. Rent. m. F., Dortmund. — Strabel, Fr. Rent. m. T., Dresden. — Müller, Prof., Dr., St. Goarshausen. ...

In Privathäusern:

Pension Alexandra. Rudolph, Fr. Lehrerin, Altona. Pension Anglaise. Marshall, 2 Fr. Rent., London. ...